1. Blatt. Nr. 82. 27. Jahrgang. Gelsenkirchen-Buersche Samstag, den 23. März 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger — Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 7 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 10 Reichspfennig. — Reklamen 35 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Wildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr. 62, 63 und 362. Amt Horst-E. 1255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Bergbaufragen.

Aussprache im Reichswirtschaftsministerium.

Strenge Vertraulichkeit.

Heute Fortsetzung der Beratungen.

× **Berlin**, 23. März. (Eig. Drahtb.)

Am Freitag vormittag um elf Uhr begann in den Räumen des Reichsarbeitministeriums die Konferenz zwischen Vertretern der Arbeitgeber im Ruhrbergbau und Vertretern der Bergarbeiterverbände unter Teilnahme von Mitgliedern des Reichsarbeitsministeriums und des Reichswirtschaftsministeriums. Grundlage der Besprechungen war die vor einiger Zeit veröffentlichte Denkschrift der Arbeitgeber im Ruhrbergbau, die sich mit allen schwebenden Fragen, wie Schlichtungswesen, Lohn- und Arbeitszeitfragen beschäftigte. Die Konferenz wurde für vertraulich erklärt. Es wurden daher nähere Nachrichten über den Verlauf der Verhandlungen nicht herausgegeben. Für Samstag ist ein Communique zu erwarten.

Das Bergarbeitergesetz vor dem sozialpolitischen Reichswirtschaftsrat.

⊙ **Berlin**, 22. März. (Drahtb.)

Der sozialpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates behandelte in erster Lesung den Entwurf eines Bergarbeitergesetzes. Der Gesetzentwurf ist eine Ergänzung des bereits dem Reichstag vorliegenden Entwurfes eines Arbeitsschutzgesetzes. Er zerfällt in fünf Abschnitte: Allgemeine Vorschriften, Arbeitsvertrag, Arbeitsordnung, Arbeitsschutz, Ausführungs- und Vorbereitungsvorschriften. Der wichtigste Abschnitt ist der über den Arbeitsschutz, der in vier Unterabschnitten die Vorschriften über Betriebsgefahren, Arbeitszeit, Sonntagsruhe und Durchführung des Arbeitsschutzes umfaßt. Die Vorlage wurde einem Arbeitsausschuß überwiesen, der sich aus 18 Mitgliedern, je sechs Mitglieder aus jeder Abteilung, zusammensetzt. Der Arbeitsausschuß wird seine Beratungen nach Ostern aufnehmen.

Der Tornado.

Vierzehn Tote in Alabama.

Zwei Städte heimgesucht.

Trümmer meilenweit geschleudert.

AA. **Neuyork**, 22. März. (Eig. Drahtb.)

Die Orte Merillton und Maxwelltown in Alabama sind von einem Tornado verwüstet worden, der in Merillton über dreißig Gebäude zerstört hat. Dabei sind zwei Personen getötet und zwanzig schwer verletzt worden. In Maxwelltown wurde die Kirche zerstört und ihre Trümmer zum Teil eine halbe Meile weit weggetragen. In einer Schule bei Piedmontale wurden zwölf Kinder durch den Sturm getötet.

Verschüttet und geborgen.

Vierzehn Bergleute gerettet.

Erderschütterungen in Beuthen.

AA. **Beuthen**, 23. März. (Eig. Drahtb.)

Eine ungewöhnlich starke Erderschütterung wurde am Freitag morgen gegen fünf Uhr in der Stadt durch das Zubruchgehen eines Stollenabschnittes in den unter der Stadt sich hinziehenden Anlagen der Karsten-Zentrum-Grube verursacht. An der Bruchstelle unter Tage wurden vierzehn Bergleute durch niedergehende Gesteinsmassen von der Außenwelt abgeschnitten. Den sofort eingesetzten Rettungskolonnen gelang es, sämtliche Bergleute, von denen zwei einen Nervenschock erlitten hatten, in Sicherheit zu bringen. Während der letzten Tage ist die Stadt zu wiederholten Malen von einer solchen Erderschütterung heimgesucht worden.

Jetzt wird's lustig!

„Graf Zeppelin" mit Bordgrammophon.

Neue, gut verlaufene Probefahrt.

Alle Neuerungen bewähren sich.

× **Friedrichshafen**, 22. März. (Drahtb.)

Unter Führung von Kapitän Flemming ist das Luftschiff „Graf Zeppelin" am Freitag nachmittag gegen halb drei Uhr nach einer längeren durch die Generalüberholung des Schiffes bedingten Pause zu einer Probefahrt mit einigen Gästen an Bord aufgestiegen. Der Start vollzog sich auch diesmal wieder rasch und glatt. Zu Beginn seines Fluges kreiste das Schiff in rascher, gleichmäßiger Fahrt über dem Stadtgebiet. Die neue Leinwandverkleidung der Stabilisierungsflächen macht einen guten, dauerhaften Eindruck.

Das Luftschiff um 17.25 Uhr wieder gelandet. Während der Fahrt waren die Orte um den Bodensee zwischen Konstanz und Lindau berührt worden. Die neuen Einrichtungen haben sich gut bewährt. Während der Fahrt wurde auch das

neue Bordgrammophon in Betrieb genommen,

das eine besonders leichte Konstruktion erhalten hat. Es ist in einem viereckigen Koffer eingebaut, dessen Deckelklappe als Sitz gepolstert ist. Im oberen Teil des Koffers befindet sich das Klappentriebwerk, in der einen Hälfte des unteren Teiles die Tefag-Verstärkeranlage, in der anderen Hälfte der Akkumulator und die Anodenbatterie. Der Eloden-Lautsprecher ist in der Mitte der Steuerbordwand eingebaut.

Einigung um 1750 Millionen herum?

Dr. Schacht soll doch bestimmte Vorschläge nach Berlin gebracht haben.

Für die Wirtschaft untragbar.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Genau wie das vorige Mal, benutzt die Presse der Ententestaaten die Reise Dr. Schachts nach Berlin, um wieder weitreichende Kombinationen daran zu knüpfen, daß jetzt die Entscheidung fallen müsse. Das ist wohl diesmal insoweit zutreffend, als nun das Aushandeln der Zahlen nicht länger vermieden werden kann. Von Montag an, wenn Dr. Schacht wieder in Paris eingetroffen ist, werden die einzelnen Delegationen wohl ihre Karten aufdecken müssen, allerdings wohl nicht in voller Oeffentlichkeit, sondern weiterhin in kleineren Besprechungen. Es scheint aber auch, daß die Angaben der amerikanischen Presse zutreffend sind, die berichten, daß Dr. Schacht ein Angebot nach Berlin mitgebracht habe, dessen Einzelheiten dahin definiert sind, daß die deutschen Reparationsschulden in zwei Teile zerfallen sollen: 750 bis 800 Millionen werden jährlich zu zahlen sein, ohne jeden Transferschutz, dazu noch eine Milliarde, die den Bedingungen des Transferschutzes unterliegt; der erstere Betrag auf 37 Jahre, der zweite für die Dauer der französisch-englisch-amerikanischen Schuldenabkommen, also auf mehr als 60 Jahre.

An der Börse hat dieser Plan enthusiasmierend gewirkt. Man sieht aber dort nur, daß er für den Etat eine Erleichterung von 750 Millionen bedeuten würde, sieht aber nicht, daß er weit über die Grenzen der deutschen Leistungsfähigkeit hinausgeht, die von Dr. Schacht selbst immer noch höchstens mit einer Milliarde bemessen wird. Wir halten es auch für ausgeschlossen, daß die deutsche Delegation sich ernsthaft auf den Boden dieses Vorschlags stellen könnte, selbst wenn, was sehr unwahrscheinlich ist, die Modalitäten so gehalten sein sollten, daß sie geeignet wären, die Bedingungen zu erleichtern. Es ist aber falsch, zu glauben, daß Dr. Schacht deswegen seine Reise nach Berlin angetreten hätte. Der eigentliche Grund ist die Tagung des Generalrats der Reichsbank. Daß er aber, wenn er einmal in Berlin ist, der Regierung Bericht erstattet, ist eine Selbstverständlichkeit. Er hat ja auch am Freitag nachmittag bereits beim Kanzler eine Besprechung gehabt, zu der die Vertreter der zuständigen Ressorts, also des Wirtschaftsministeriums, des Finanzministeriums und des Auswärtigen Amtes zugezogen waren. Er wird auch, soweit es ihm die Zeit gestattet, deutsche Wirtschaftsführer um ihre Meinung befragen. Es kann aber auch jetzt nicht davon die Rede sein, daß er etwa bestimmte Aufträge mit nach Paris nimmt. Die Entscheidung und die Verantwortung für diese Entscheidung liegt ausschließlich bei ihm.

Amerikas Wirtschaft in Rußland.

Amerikanische Mitwirkung bei der Wiedererrichtung der Sowjet-Metallindustrie. — Investierungen in Höhe von vier Milliarden Mark.

× **Moskau**, 22. März. (Drahtb.)

Der Oberste Volkswirtschaftsrat teilt mit, daß sein Vertreter in Amerika mit der Firma Freyn Engineering Company in Chicago einen Vertrag abgeschlossen hat über technische Beratung beim Bau von 18 neuen und beim Umbau von 40 alten Metallfabriken in der Sowjetunion. Bau und Neuausrüstung der Werke werden in fünf Jahren vollendet sein. Der Kostenaufwand beläuft sich auf eine Milliarde Dollar.

119 Personen verbrannt.

In einer Schule rettungslos dem Feuer ausgeliefert. – Ein Film in Brand geraten.

Selbstmord zweier Mütter.

AA. **Moskau**, 21. März. (Eig. Drahtb.)

In dem Dorfe Ingelschino im Gouvernement Wladimir brach in einem Raume eines Schulgebäudes, in dem eine Kinoaufführung stattfand, infolge Entzündung eines Filmstreifens ein Brand aus, der das ganze Gebäude erfaßte. Ueber hundert Personen kamen bei der Katastrophe ums Leben, während etwa zwanzig Personen mit Brandwunden davonkamen. Das Holzgebäude hatte nur einen Ausgang.

Der Film war dem Jubiläum der Pariser Kommune gewidmet. Das Feuer griff schnell um sich, so daß das ganze Schulgebäude abbrannte.

Bis jetzt wurden 117 Tote gefunden.

An der Veranstaltung nahmen nicht nur Erwachsene, sondern auch die ganze Dorfschule mit 47 Kindern teil. Es ist möglich, daß noch weitere Todesopfer unter den Trümmern liegen. Die Löscharbeiten wurden durch die ungünstige Witterung gehemmt. Zwei Mütter, die ihre Kinder in die Schule geschickt hatten, haben Selbstmord verübt.

*

Ergänzend wird gemeldet, daß nach dem Dorfe Ingolschino eine Abordnung entsandt wurde, die die Ursache der großen Kinobrandkatastrophe prüfen soll. Inzwischen sind noch weitere Tote geborgen worden, so daß sich deren Zahl auf 119 erhöht. Die Zahl der Verletzten ist auf 21 gestiegen. Ein Lehrer und zwei Lehrerinnen, die sich im Schulgebäude befanden, wo der Film vorgeführt wurde, sind ebenfalls verbrannt. Man nimmt allgemein an, daß Brandstiftung vorliegt.

Entsetzliche Dampfkesselexplosion.

Ein Installateur dreizehn Meter weit geschleudert und furchtbar zerstümmelt.

⊙ **München**, 23. März. (Drahtb.)

Aus Linz wird gemeldet: Beim Auftauen einer Wasserleitung in einem Gasthause in Sierning wurde der Installateur Franz Obermayr aus Sierninghofen durch die plötzliche Explosion eines Dampfkessels etwa 13 Meter weit auf eine gegenüberliegende Hauswand geschleudert, und zwar mit einer solchen Wucht, daß das Gehirn bis auf das Dach spritzte und die Schädelknochen über den ganzen Hof verstreut lagen. Ferner wurde ihm ein Arm glatt vom Rumpfe abgerissen. In einem in der Nähe befindlichen Hause wurden zahlreiche Fensterscheiben eingedrückt.

Der zaghafte Staatsrat.

Lebhafte Generaldebatte über den Eingemeindungsentwurf. – Viel unberechtigter Unmut wird über die Großstädte ausgegossen. – Jarres erwidert. – Das Problem Gelsenkirchen-Buer kaum gestreift.

„Mehr Mut der Gesetzgeber."

Heute 11,30 Uhr Abstimmungen.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Im Plenum des preußischen Staatsrats fand am Freitag abend die Generaldebatte über das rheinisch-westfälische Umgemeindungsgesetz statt. Aus dem Industrierevier waren zahlreiche Bürgermeister, Amtmänner, Landräte und sonstige Gemeinden- und Behördenvertreter erschienen. Im Sitzungssaal selbst waren viele Pläne des durch die Umgemeindung betroffenen Gebietes aufgestellt. Die Beratungen nahmen um vier Uhr ihren Anfang. Zunächst marschierte die Reihe der Berichterstatter auf, die Punkt für Punkt auf die Umgemeindungen eingingen und speziell dort längere Zeit verweilten, wo Aenderungen vorgenommen worden sind. Das Schwergewicht der Freitagsitzung lag fast ausschließlich bei dem Problem Duisburg; verschiedentlich wurden auch noch die Umgemeindungswünsche von Elberfeld-Barmen und Remscheid angeschnitten. Sowohl die Berichterstatter als auch die Vertreter der Fraktionen kamen jedoch immer wieder auf Duisburg zu sprechen, das einen kritischen Punkt in der ganzen Umgemeindungsvorlage darstellt.

Das Wort im Plenum erhielt zunächst der

Berichterstatter Elses-Krefeld (Ztr.),

der einleitend betont, daß dieses Gesetz weder aus Spielerei, noch etwa aus Lust am Aendern entstanden sei, und daß es sich bei dem Gesetz nicht etwa um politische Spekulationen handele. Der Redner hob die starke siedlerische Entwicklung dieses Gebietes hervor. Die Städte seien zum großen Teil räumlich, zum großen Teil auch sachlich ineinandergewachsen. Der Entwurf will aus dieser Entwicklung die Folgerungen ziehen, will den Städten Raum geben zu einer planvollen Entwicklung. Die Großstädte sind für Deutschland notwendig. Ihre Schattenseiten sind nur die Folge des Raummangels. Daher will der Entwurf in erster Linie den wachsenden Städten Raum geben. Der Entwurf stellt einen Teil der großen Verwaltungsreformen dar. Der Redner ist hinsichtlich der Auswirkungen des Entwurfs Optimist und hofft, daß die aufgewendeten Kosten sich rentieren werden. Für die Gesamtverwaltung seien Ersparnisse zu erwarten. Der Berichterstatter kam dann auf die Kritik zu sprechen, die an den geplanten Maßnahmen geübt werde. Es handele sich um viele Städte mit ganz verschiedenen Charakteren. Sie könne man nicht über einen Leisten schlagen. Man müsse die einzelnen Verhältnisse berücksichtigen. Am besten wäre es, wenn die Volksstimmung mit den einzelnen Maßnahmen übereinstimmte. Bei Neuß und Krefeld-Uerdingen sei dies der Fall. In anderen Fällen müsse der Gesetzgeber den Mut zur Entscheidung haben. Besonders schwer sei der Entschluß im Falle von M.-Gladbach gewesen. Mit einer Ausnahme seien hier alle Faktoren gegen die Zusammenlegung gewesen. Trotzdem habe der Ausschuß der Zusammenlegung zugestimmt, hauptsächlich aus siedlerischen Gründen. Auch sollte endlich in diesem Gebiete Ruhe geschaffen werden. Das schwierigste Problem sei die Entscheidung im Falle Oberhausen gewesen. Bedenken bestanden zunächst in städtebaulicher Hinsicht, wobei sich große Schwierigkeiten ergaben. Die eine der drei Städte, Sterkrade, widersprach der Vereinigung mit Oberhausen-Osterfeld. Die in Sterkrade liegende Gute Hoffnungshütte bildet die wirtschaftliche Grundlage dieses ganzen Gebietes. Städtebaulich ist das Werk freilich eine gewisse Schwierigkeit. Zugestimmt hat der Ausschuß auch der Neugliederung um Mülheim. Der Berichterstatter besprach dann noch die Probleme um Duisburg, Essen und Düsseldorf, in dem er die von uns gestern mitgeteilte Stellungnahme des Staatsrates mitteilte. Elses schloß: „Der Ausschuß des Staatsrates hat sich mit der Aufgabe nicht nur pflichtgemäß, sondern auch liebevoll, zum Teil sogar temperamentvoll befaßt. Sogar persönliche Freundschaften sind beinahe darüber zerbrochen (Heiterkeit). Der Ausschuß mag sich im Einzelnen vielleicht geirrt haben. Er hat aber sicher das Beste gewollt. Der Staatsrat hat vor allem den Wunsch, daß die Gemüter in den betreffenden Gebieten sich endlich wieder beruhigen und daß die Beschlüsse dem Gebiete zum Segen gereichen.

Der zweite Berichterstatter,

Dr. Ehrlicher-Hannover (Arbeitsgem.)

berichtete zunächst über die Verhandlungen des Ausschusses bezüglich der Stadtgemeinde Solingen, Barmen und Elberfeld sollen nach der Regierungsvorlage zwangsweise vereinigt werden durch Zuteilung von Gebieten aus den Kreisen Mettmann und Lennep. Der Berichterstatter wies auf die engen baulichen Verbindungen zwischen beiden Städten hin und hob hervor, daß schon seit mehr als 30 Jahren eine Vereinigung dieser Städte stattgefunden haben, die aber bis jetzt immer wieder gescheitert sei. In Mehrheit des Ausschusses meine, daß der kommunale Streit zwischen beiden Städten nur durch einen zwangsweisen Zusammenschluß zu beseitigen sei. In seinen weiteren Ausführungen beschäftigte sich der Berichterstatter mit Remscheid, Hagen und Iserlohn.

Staatsratsmitglied Hering (Soz.)

berichtete über die Neuorientierung der westrheinischen Kreise. Ferner betonte er, ein Zusammenschluß zwischen der Stadt Recklinghausen und dem Amt Herten sei für den Ausschuß nicht in Frage gekommen. Das Amt Herten wolle beim Kreise Herten bleiben. Gewisse Grenzberichtigungen der Stadt Recklinghausen billigte der Ausschuß mit Rücksicht auf die beabsichtigte Errichtung einer neuen Schachtanlage der Zeche König Ludwig. Bezüglich Ueberweisung der Stadt Dorsten an einen anderen Amtsverband bestanden zwar erhebliche Bedenken. Der Ausschuß hat sich aber dem Vorschlage der Staatsregierung angeschlossen.

Bezüglich der Stadt Gelsenkirchen-Buer wurde lediglich der Vorschlag der Streichung des § 42 wiederholt.

Der Referent knüpfte keine weiteren Ausführungen daran, er glaubt also wohl, daß das Staatsplenum dem Kompromißentwurf des Ausschusses zustimmen wird. Der morgige Tag wird ja darüber schon Klarheit geben.

Mitglied Maibom (Arbeitsgem.)

berichtete über die Erweiterung der Stadtkreise Dortmund und Bochum: Die Wünsche der Stadt Bochum gehen sehr weit. Sie will die umliegenden Mittelstädte sich eingemeinden und sich nach dem Süden erweitern. Diesen Wünschen hat der Ausschuß nicht Rechnung getragen. Er bleibt bei der Gesetzesvorlage und hat auch die Wünsche der Städte Langendreer und Werne, zu einer Mittelstadt vereiniat zu werden, und die Wünsche der Stadt Witten auf Eingemeindung dieser Gemeinden abgelehnt. Der in der Vorlage vorgesehenen Erweiterung der Stadt Witten hat der Ausschuß zugestimmt.

Staatsratsmitglied Hering (Soz.) berichtete dann über

das Einführungsgesetz,

dessen formale und vielfach angestelltenrechtliche Ausführungen wir gestern bereits mitteilen konnten.

Die lebhafte Debatte.

Dr. Steiniger-Berlin (Arbeitsgemeinschaft) bezeichnete die Vorlage als ein zu gewagtes Experiment, das zweifellos die Förderung der Großstadt bezwecke, was politisch gesehen in höchstem Maße unerwünscht sei. Aus diesem Grunde hätten auch der rheinische Provinzialausschuß und die rheinische Landwirtschaftskammer Widerspruch erhoben. Der Staatsrat sei eine Vertretung der Provinz, und wenn eine Provinz erkläre, daß sie eine Maßnahme für unmöglich halte, so könne allerdings der Staatsrat seinen eigenen Willen zur Geltung bringen. Er tue das aber auf seine eigene Verantwortung. Diese sei so groß, daß er die Vorlage ablehnen müsse.

Nach kurzer

Erwiderung des Ministerialdirektors von Leyden,

der darauf hinwies, daß sich das Experiment nicht auf die örtlichen Abgrenzungen beziehe, führte

Dr. Kaiser-Rheinprovinz (Arbeitsgem.) aus: Wir haben uns der Verbesserung und Vertiefung der Vorlage nach besten Kräften unterzogen und an ihr mitgearbeitet, obschon sie uns auf zu weite Sicht gestellt zu sein scheint. Wir haben das Gesamtergebnis der Ausschußberatungen geprüft und sind dabei zu dem Entschluß gekommen, daß wir einen großen Teil unserer abgelehnten Anträge vor dem Staatsrat nicht weiter verfolgen wollen, soweit sie nicht etwa stark grundsätzliches enthielten, obschon dies für viele meiner Freunde ein ganz starker Verzicht auf eine kaum noch erträgliche Selbstbeschränkung war. Unsere grundsätzliche Stellung ist die:

Wir werden den Städten nicht das vorenthalten, was sie zur Entwicklung ihrer Wohnungssiedlung und Industriegelände nötig haben.

Wir wollen aber auch den Landkreisen und Landgemeinden, insbesondere den sogenannten industriellen Landkreisen ihr volles Leben lassen und möglichst gegenüber den immer mächtiger werdenden Großstädten nicht nur schützen, sondern stärken. Kommunalen Wünschen werden wir staatspolitische Notwendigkeiten niemals überordnen. Liegen solche staatspolitische Notwendigkeiten nicht vor, so wollen wir den Willen der Bevölkerung unter allen Umständen schützen.

Dr. Jarres-Duisburg (Arbeitsgemeinschaft) erklärte, er müsse sich für einen beachtlichen Teil seiner Fraktion gegen die Anträge wenden, die der Ausschuß bezüglich Duisburg-Hamborn gestellt hat. Diese Anträge verkennten die wahre Sachlage. Er wolle insbesondere den Staatsrat bezüglich Homberg und Rheinhausen umstimmen. Zwar sei es zu begrüßen, daß sich die Staatsregierung zu dieser großzügigen Vorlage entschlossen habe, doch seien die Wünsche Duisburgs nicht ganz berücksichtigt worden. Uebrigens wolle er die Großstädte in Schutz nehmen, denn sie hätten unendlich viel geleistet, litten jedoch häufig unter baulicher Enge.

Dr. Kaiser-Köln (Arb.-Gem.) begründet die Stellung seiner Fraktion zu der Frage M.-Gladbach-Rheydt.

Windthorst (Arbeitsgemeinschaft) spricht sich gegen die Eingemeindung von Osterfeld nach Sterkrade aus.

Damit war die Aussprache beendet.

*

Am Samstag vormittag um 11,30 Uhr will der Staatsrat an die Abstimmung über die vorliegenden Anträge und die einzelnen Paragraphen herangehen. Fest steht wohl, daß die Vorlage zu mindestens 85 v. H. die Zustimmung des Plenums finden wird; ungewiß ist dagegen, wie man sich zu dem Problem Duisburg, Düsseldorf und Barmen-Elberfeld stellen wird. Die Ansichten gehen hier vollkommen auseinander. Die Arbeitsgemeinschaft selbst zerfällt in drei Teile. Einer von ihnen, der Jarres-Flügel, ist für die Regierungsvorlage; im Zentrum dagegen will man von einer Einbeziehung Hombergs und Rheinhausens nichts wissen. Die Sozialdemokraten verlangen zwar die Wiederherstellung der Vorlage, scheinen sich aber doch noch nicht ganz über ihre endgültige Stellungnahme schlüssig zu sein. Man wird abzuwarten haben, wie die Entscheidung am Samstag ausfällt.

Der finanzielle Zwang.

Geschenke, die einer Großstadt leid werden können.

Die Lage im Umgemeindungskampf hat sich im Ganzen trotz der überraschenden Entschließung des Staatsrats nicht geändert. Man ist der sich immer widerstreitenden Forderungen müde geworden und weiß nun nicht, was man nun soll. Die Entscheidung liegt nach wie vor beim Landtag; aber es hat den Anschein, die Abgeordneten sehen die Fragen mehr von der politischen als von der finanziellen Seite. Sonst würden sie nicht mit dem Gefühl an die Umgemeindung herangehen; denn nicht die etwaige Vergrößerung oder Verkleinerung von Stadtgebilden ist der Anlaß zur Aenderung der kommunalen Grenzen. Es ist also abwegig zu denken und zu beschließen: beim vorigen Mal ist die Stadt vergrößert worden, darum muß jetzt die andere etwas abbekommen. Erinnern wir uns, wie die Umgemeindung in Gang gekommen ist! Letzten Endes wollte man die Finanzen der Städte bessern, und so wird auch nach Ansicht maßgebender Persönlichkeiten im kommunalen Leben des Ruhrgebiets bei der noch schwebenden Eingemeindungskampagne die Finanzlage der Gemeinden die entscheidende Rolle spielen, — wenn nicht heute, denn doch einmal bestimmt. Eine Gemeinde, die ohne richtigen Etat in die Zukunft hinein wirtschaftet, macht sich langsam selbst eingemeindungsreif. Es fragt sich dann aber noch, ob in drei oder vier Jahren die Großstädte überhaupt noch Lust haben, so minderwertige Geschenke anzunehmen.

Weil in Berlin eine klare Einsicht, ein bestimmter Wille fehlt, sieht man sich gezwungen, immer mehr auf Proteste und Forderungen einzugehen. Sagt heute eine Gemeinde: „Ich bin lebensfähig, ich bleibe für mich", — dann mag man schon nicht mehr zufassen. So steht es auf der ganzen Linie im West. Gladbeck verlangt Scholven, Recklinghausen will Herten, Herten selbst will wieder selbständig bleiben, Gelsenkirchen-Buer verlangt Westerholt. Bei diesem Durcheinander von Forderung und Protest mag sich Berlin denken, am besten läßt man alles, wie es ist. Und zu dem, wenn geklagt wird, daß Polsum seine Haupteinnahmequellen verlöre bei der Umgemeindung, dann wäre auch zu bedenken, daß es damit zugleich sein Hauptausgabeobjekt verliert. Entscheidend bleibt in jedem Fall die Frage, ob die einzelne Gemeinde sich selbst tragen kann, ob der Etat ausbalanziert ist — falls er richtig angesetzt ist — oder ob er ein Loch aufweist, das sich in Zukunft weiter vergrößert. In ein paar Jahren stehen in Westerholt vielleicht 50 Prozent im Ganzen als Fehlbetrag im Etat. Ob dann der Landrat von Recklinghausen noch Freude daran hat, Westerholt zu besitzen? Am Ende zwingt die Finanzlage doch Westerholt, sich um den Anschluß an Gelsenkirchen-Buer zu bemühen.

Telegraphischer Einspruch Düsseldorfs.

Protest der Verwaltung und der Stadtverordnetenversammlung.

Düsseldorf, 22. März. (Drahtb.)

Das Ergebnis der Abstimmung im Gemeindeausschuß des Preußischen Staatsrates über die Umgemeindungsvorlage der Regierung, die eine Mehrheit gegen die in der Regierungsvorlage vorgeschlagene Erweiterung der Stadt Düsseldorf und damit gegen die Eingemeindungswünsche und Forderungen Düsseldorfs brachte, hat Stadtverordnetenversammlung und Stadtverwaltung veranlaßt, telegraphisch gegen diesen Beschluß Einspruch zu erheben und den Staatsrat um Behandlung Düsseldorfs nach der Regierungsvorlage zu bitten.

Ab heute Bildfunk.

Auch die Fernsehversuche werden fortgesetzt.

Grundlegende Umgestaltung des Programms.

AA. Berlin, 22. März. (Eig. Drahtb.)

Die Reichsrundfunkgesellschaft hat sich nunmehr entschlossen, ab Sonnabend den Bildfunk, System Fultograph, in das offizielle Rundfunkprogramm aufzunehmen. Daneben werden die bereits seit einiger Zeit angestellten Fernsehversuche nach dem System Mihaly, dessen Bilder übrigens recht gut aufgenommen werden konnten, fortgesetzt. Außerdem soll auch das System des Schotten Baird ausprobiert werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Versuche bereits in kürzester Zeit zu einem Ergebnis führen und das Fernsehen zu einer ständigen Einrichtung im Rundfunk wird.

Sachsen in der Klemme.

Die sächsischen Landtagswahlen ungültig. – Ein Urteil des Staatsgerichtshofes verlangt Neuwahlen.

Die Gesetzgebung lahmgelegt.

Leipzig, 22. März. (Drahtb.)

Reichsgerichtspräsident Dr. Simons hat das Urteil des Staatsgerichtshofes für das Deutsche Reich in der Verfassungsstreitfrage der sozialdemokratischen Fraktion des Sächsischen Landtages gegen das Land Sachsen verkündet:

1. Die Wahlen vom 31. Oktober 1926 zum Sächsischen Landtag sind ungültig;
2. Die Regierung des Freistaates Sachsen ist verpflichtet, Neuwahlen herbeizuführen."

In der Begründung wird erklärt, das bedeute nicht, daß die bisherige Tätigkeit des Landtages null und nichtig sei.

*

Die sächsische Regierung wird sich am Samstag in einer Kabinettssitzung mit dem Urteil des Staatsgerichtshofes beschäftigen. Die Lage ist verfassungsrechtlich insofern besonders schwierig, als die Regierung nach der sächsischen Verfassung den Landtag nicht auflösen kann, sondern dieser auf Grund des Urteilsspruches als überhaupt nicht existierend anzusehen ist. Die gesetzgeberischen Arbeiten sind damit bis auf weiteres vollkommen ins Stocken geraten. Es kann weder der Etat, noch auch ein Notetat beraten und verabschiedet werden.

Gewerbe- und Berufssteuer.

Die freien Berufe sind gewerbesteuerpflichtig.

Ohne Freigrenze, aber nur nach dem Ertrage.

AA. Berlin, 22. März. (Eig. Drahtb.)

Der Preußische Landtag erledigte am Freitag die dritte Beratung der Novelle zum Gewerbesteuergesetz. Dazu lag ein Kompromißantrag vor, der

für die freien Berufe eine Einkommensgrenze von 6000 RM. für die Gewerbesteuer

vorsieht und außerdem nur den Gewerbeertrag, nicht auch das Kapital unter Beachtung dieser Gesetze besteuern will.

Nach kurzer Aussprache wurde der Teil des Antrages, die freien Berufe nur nach dem Ertrag bei der Gewerbesteuer zu besteuern, angenommen. Der kommunistische Antrag, die vorgesehene Freigrenze von 6000 RM. auf alle Gewerbetreibenden auszudehnen, wurde dagegen abgelehnt. Ablehnung fand dann gleichfalls der zweite Teil des Kompromißantrages selbst, der eine Freigrenze von 6000 RM. für die Gewerbesteuerpflicht der freien Berufe festsetzen wollte. Namentlich abgestimmt wurde über den deutschnationalen Antrag, die freien Berufe aus der Gewerbesteuerpflicht zu streichen. Außer den Antragstellern stimmten nur die Kommunisten geschlossen für die Streichung. Der Antrag wurde mit 221 gegen 113 Stimmen bei fünf Enthaltungen abgelehnt.

Annahme fand noch ein volksparteilicher Antrag, die Steuern nicht mehr „Gewerbe"- sondern „Gewerbe- und Berufssteuer" zu nennen, sowie ein deutschnationaler Entschließungsantrag, darauf hinzuwirken, daß die Lastenverteilung in den Gemeinden gleichmäßiger der Leistungsfähigkeit der Einwohner entsprechen möge. In dieser Fassung wurde das Gesetz in der dritten Lesung und in der Schlußabstimmung verabschiedet.

Annahme fanden in zweiter Beratung die Gesetzentwürfe zur Aenderung des Kirchensteuerrechts der evangelischen Landeskirchen und der katholischen Kirchengemeinden. Danach sind die Kirchen berechtigt, ihre Steuer nicht nur, wie bisher, auf Grund der Einkommensteuer, sondern künftig neben den Realsteuern auch nach der Reichsvermögenssteuer zu berechnen.

Es folgte die zweite Beratung des Haushalts des Finanzministeriums. Abg. Grebe (Zentrum) erstattete den Bericht über die Beratungen des Ausschusses. In der allgemeinen Aussprache wies Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff Angriffe des Abg. Ebersbach (Dtln.) zu so schlecht sei, daß man über den Ultimo Juni nur schwer hinwegkommen würde;

in Preußen sei alles in bester Ordnung und sei die Herabsetzung der Beamtenbesoldung nie in Erwägung gezogen worden.

Darauf wurde die Weiterberatung auf Samstag 10 Uhr vertagt

Vergleich bei Küchel-Rothmann.

Beschluß der Gläubigerversammlung: der gerichtliche Liquidationsvergleich wird beantragt. – Mögliche Quote 25 bis 30 Prozent.

Sieben-Gläubiger-Gruppen

AA. Berlin, 23. März. (Eig. Drahtb.)

In einer zahlreich besuchten Gläubigerversammlung des Küchel-Rothmann-Konzerns berichtete Kommerzienrat Manasse eingehend über die Gründe, die zum Zusammenbruch des Konzerns geführt haben.

Wirtschaftlich gesehen liegt die Ursache in dem Versuch, durch eine Häufung von zahlungsunfähigen, kapitalschwachen und unrentablen Unternehmungen eine wirtschaftliche Rentabilität zu erzielen.

Die Rechtslage ist außerordentlich kompliziert, vor allem wegen der Verschachtelung der Gläubiger- und Schuldnerinteressen und der komplizierten Wechselwirtschaft. Allein

sieben Gläubigergruppen

sind vorhanden.

1. Gläubiger von Küchel allein;
2. Gläubiger von Rothmann allein;
3. Gläubiger von Küchel und Rothmann zugleich;
4. Gläubiger von Konzern-Kunden allein;
5. Gläubiger von Konzern-Kunden und Küchel zugleich;
6. Gläubiger von Konzern-Kunden und Rothmann zugleich;
7. Gläubiger von Konzern-Kunden und Küchel und Rothmann zugleich.

Einer überaus großen Zahl von Gläubigern stehen zwei formell voneinander unabhängige Schuldnerfirmen als Konzernführer und etwa 90 formell selbständige Schuldnerfirmen als Konzern-Kunden gegenüber. Die Hauptwerke liegen bei den Konzernkunden. Ein Konkursverfahren würde nennenswerte Ergebnisse für die Gläubiger nicht erwarten lassen. Eine Abwicklung des Konkurses würde mindestens drei Jahre, wenn nicht noch mehr, beanspruchen.

Im Laufe der Versammlung wurde

der Status der Firmen Küchel und Rothmann

bekannt gegeben. Bei Rothmann sind Immobilien von 532 000 Mark, Mobilien von 48 000 Mark, Waren von einer Million, Effekten von 373 000 Mark, Konzern-Debitoren von 2 680 000 Mark (gegenüber einer früheren Bewertung von sechs Millionen), sonstige Debitoren von 415 000 Mark, Wechsel und Schecks von 31 000 Mark, Kasse und Postscheck von 27 000 Mark, insgesamt also Aktiven von fünf Millionen vorhanden. Von dieser Summe sind für Aussonderungsansprüche 37 000 Mark, für Absonderungsansprüche über eine Million, für Massekosten und Masseschulden 500 000 Mark abzusetzen, denen Aussonderungsrechte in Höhe von 2 Millionen, vom Verfahren betroffen mit 5,6 Millionen und ein Wechselobligo von fünf Millionen gegenüberstehen. Die Gesamtverbindlichkeiten betragen also dreizehn Millionen, denen nur noch 2,73 Millionen Aktiven gegenüberstehen, so daß sich eine Quote von 25 bis 26 v. H. ergibt.

Der Status von Küchel zeigt Immobilien von 162 000 Mark, Mobilien von 17 000 Mark, Waren von 800 000 Mark, Beteiligungen von 20 000 Mark, Effekten von 563 000 Mark, Debitoren von 3 830 000 Mark (gegenüber einer früheren Bewertung von 10,3 Millionen Mark), sonstige Debitoren mit 594 000 Mark, Wechsel und Schecks von 80 000 Mark, Kasse von 18 000 Mark, insgesamt also Aktiven von sechs Millionen. Von dieser Summe sind wiederum 2 Millionen Mark für Aussonderungsforderungen abzuziehen, so daß einem Aktivsaldo von 4 Millionen Verbindlichkeiten von 12 Millionen gegenüberstehen. Die Quote würde sich demnach auf etwa 30 v. H. belaufen.

Die Versammlung, in der 150 Gläubiger vertreten waren, bestätigte den vorläufigen Gläubigerausschuß und beschloß, einen Antrag auf Eröffnung des

gerichtlichen Liquidationsvergleichs

zu stellen, da dies einem Konkurs vorzuziehen sein. Zurzeit sind die Banken und andere Stellen tätig, um die Verhältnisse weiter zu prüfen. Nur zwei Firmen haben bisher das Konkursverfahren beantragt. Die Aufstellung eines genauen Status und die Abschätzung der Warenlager, sowohl bei Küchel-Rothmann, als bei den Konzernkunden ist im Gange.

*

Ueber die Tendenz des Konzerns wird der „B. B. Z." aus Berlin berichtet:

Die Tendenz ging lediglich auf die Sicherung eines möglichst großen Kundenkreises und möglichst großen Gewinnes. Daher wurden die Verträge meist auf 10jährige Dauer abgeschlossen. Der Gewinn von Küchel-Rothmann wurde in keinerlei Beziehung gebracht zu dem Gewinn der Konzernkunden. Der Aufschlag von durchschnittlich 15 Prozent erfolgte ohne Rücksicht auf den Umsatz, die Spesen und die Rentabilität der Konzernkunden. Die Verträge nahmen mithin den Konzernkunden die Freiheit im Einkauf, überließen ihnen aber die Freiheit im Verkauf. Weiterhin sehen die Verträge eine bestimmte Verzinsung nach Ablauf eines bestimmten Zieles vor, trafen aber keinerlei Bestimmungen darüber, wann die Warenschuld während der Vertragsdauer nun wirklich zu zahlen war. Hier liegt das Geheimnis für den Rückschlag der Konzernkunden, es war der Anreiz der unbeschränkten Kreditgewährung. Wer diesem Konzern beitrat, war, solange der Vertrag lief, jeder Sorge um seine Existenz enthoben. Während sie sich an den Abschlüssen reich rechneten, verzehrten die Konzernkunden die Substanz.

So soll man geschäftliche Differenzen nicht erledigen.

Tödlicher Ausgang eines Streits zwischen indischen Kaufleuten.

AA. Berlin, 22. März. (Eig. Drahtb.)

In einem Hause der Kneseckstraße in Lichterfelde erschoß Freitag abend der indische Kaufmann Mohammed Nazar seinen Geschäftsteilhaber und Landsmann Ali Zareem und tötete sich darauf selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Die Motive zu der Tragödie sind offenbar in geschäftlichen Differenzen zu suchen, die zwischen den beiden entstanden waren. Nazar hatte seinen Geschäftsteilhaber und einen Professor Habar in seine Wohnung geladen, wo in einer Besprechung verschiedene Zivilprozesse, die zwischen den beiden Kaufleuten schwebten, dabei die Rolle des Schiedsrichters spielen. Bei der Aussprache kam es zu einer heftigen Auseinandersetzung. Als Ali Zareem und Professor Habar das Zimmer verlassen wollten,

verschoß Nazar die Tür, schlug erst mit einem Bleistock auf sie ein, zog schließlich einen Revolver und tötete Ali Zareem durch zwei Schüsse.

Als Professor Habar das Fenster öffnen wollte, schoß sich Nazar selbst eine Kugel in die Schläfe. Die Leiche wurde von der Polizei beschlagnahmt.

Krieg zwischen Nanking und Feng.

Die ersten Feindseligkeiten.

Peking, 21. März. (Drahtb.)

Marschall Feng hat am Mittwoch mit seinen Truppen plötzlich die Eisenbahnlinie Schansie — Pukau besetzt. Außerdem haben seine Truppen die Eisenbahnlinie Lunhai besetzt. Die Vorpostentruppen Fengs haben die Stadt Hingjang an der Grenze zwischen der Provinz Hupeh und Honan besetzt. Damit ist der Krieg zwischen Nanking und Feng zum Ausbruch gekommen.

In den letzten 24 Stunden hat eine Bewegung einer Armee von mindestens 30 000 Mann unter Befehl von General Peitschung stattgefunden. Ein großer Teil dieser Truppen soll zu Tschiangkaischek übergegangen sein. Das Arsenal von Hanyang arbeitet Tag und Nacht, um die notwendige Munition für beide Lager zu beschaffen.

Mißglückter Kirchenglockendiebstahl.

Abmontiert und ins Freie gebracht. — Der Diebstahl im letzten Augenblick an der eigenen Unvorsichtigkeit gescheitert.

Saarbrücken, 23. März. (Drahtb.)

Die evangelische Kirche in Schneppach hatte seit einem Jahr infolge der durch den Raubbau der französischen Grubenverwaltung verursachten Bodensenkungen geschlossen werden müssen. Die darin befindlichen Wertgegenstände, einschließlich der gemalten Fenster, waren bis auf die Glocken in Sicherheit gebracht. In den letzten Tagen begab sich nun eine Diebesbande zur Kirche, um am hellen Tage eine etwa fünf Zentner schwere Glocke abzumontieren. Es gelang der Bande, die Glocke unbemerkt ins Freie zu schaffen und zu verstecken. In einer der letzten Nächte fuhren die Diebe mit einem Lastauto, zu der Stelle, um die Glocke wegzuschaffen. Unvorsichtigerweise traten sie gegen die Glocke, die einen weithin hörbaren Ton von sich gab, was die Polizei veranlaßte, eine Patrouille auszusenden. Als sie die Polizisten bemerkten, nahmen die Diebe reißaus.

Millionendiebstahl eines Kammermädchens.

Auch den Diplomatenpaß gestohlen.

Das Kammermädchen des spanischen Gesandtschaftsattaches in Paris, des Grafen von Guzmann, ist unter Mitnahme von Wertgegenständen im Betrage von einer Million Franken und eines höheren Barbetrages sowie eines Diplomatenpasses verschwunden. Man nimmt an, daß sich das Mädchen nach Brüssel begeben hat.

Fünfjähriger Knabe ermordet.

Von einem Vagabunden in den Wald gelockt.

In einem Walde bei Monau in Unterfranken wurde die Leiche des fünf Jahre alten Sohnes des Landwirts Keßler aufgefunden. Der Junge wollte seinen Geschwistern entgegengehen, wurde aber unterwegs von einem Vagabunden in den Wald gelockt und durch Messerstiche in den Hals getötet. Der Polizei gelang es bereits, eine der Tat verdächtige Person festzunehmen.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, dritte Märzwoche 1929.

Meine Beziehungen zum Hausvogteiplatz (Platz der Berliner Konfektion) sind nicht bedeutender als meine Beziehungen zum Pariser Vendômeplatz. Ich kann also nicht sagen, ob es die Berliner Konfektion schon gehört hat. Möglich wäre, daß sie von den vielen Krachen ein bißchen schwerhörig geworden ist. Jedenfalls Paris, das führende, beherrschende, tyrannische Paris weiß es nicht nur, sondern hat schon die Konsequenzen gezogen, die mich sehr glücklich machen könnten, wenn ich zufällig als Mannequin zur Welt gekommen wäre. „Vollschlank wird wieder modern!" Natürlich werden an dieser frohen — ich wiederhole, frohen — Kunde alle die jungen und noch älteren Damen erbleichend zweifeln, die seit Monaten keine Kartoffel, keinen Zucker, keine Mehlspeise mehr essen, um die „moderne" schlanke Linie zu bewahren. Wenn sie aber hören, daß bereits mehr als zweihundert Mannequins, die als edelste Typen der Modefigur besonders gern vorgeführt wurden, plötzlich entlassen worden sind, weil sie den neuen Anforderungen der Form und des Gewichtes! nicht mehr entsprechen — was dann —?

Nachts durch die Pariser Gassen
Irren — Opfer der Saison —
Mannequins, die man entlassen
Danklos aus der Konfektion.
Ohne Mahlzeit, ohne Lager
Schwanken sie durch Nacht und Graus
Und warum? — Sie sind zu mager
Und zu dürft'gen Körperbaus.

Als die Narrheit aller Länder
Nach dem Vorbild von Paris
Diese dürren Kleiderständer
Als der Schönheit Gipfel pries;
Als der Mode smarte Schwätzer
Rühmten: „Schöpfungs-Meisterstück!"
Sprach ich — abseits — schon, ich Ketzer:
„Heil'ger Rubens, kehr' zurück!"

Sieh', nun haben frommen Glauben
Gut'ge Götter mir erfüllt.
Und des Opfers weiße Tauben
Trag' ich vor der Venus Bild.
Und den Mannequins indessen,
Die ich blißlos irren seh',
Rat' ich bloß, sich satt zu essen —
Und sie sind „modern" wie eh'!

Ich glaube, die Gastwirte werden die meiste Freude an dieser Modeneuerung haben. Neben den Anwälten, die natürlich mit der Anfechtung der Entlassungen zu tun bekommen, weil die früher bevorzugte Magerkeit kein Entlassungsgrund im Sinne des Gesetzes sein kann. Heine zitiert einmal: „Es war ein dicker Mann, folglich ein guter Mann, sagt Cervantes" ... Ich weiß nicht, wo er's sagt, der Cervantes. Vielleicht, wenn er von Sancho Pansa, dem getreuen Stallmeister des Ritters Don Quichote, spricht. Aber er hat nicht so unrecht. Es gibt sicher keinen feisten Olympiasieger, keinen dicken Sechstagerenner, keinen über zwei Zentner schweren Ozeanflieger. Und der dicke Sir John Falstaff, wenn er erzählt: „So lag ich und so führt' ich meine Klinge ..." ist auch kein Beweis für die Fechtkunst der Dicken. Denn Sir John hat bekanntlich hinterm Sekt gelogen, daß sich die Balken bogen. Aber — das darf gesagt werden — im Verbrecheralbum sind die Dicken sehr in der Minderzahl; so daß es schon möglich wäre ... Der selige Dr. Gall hat den „Zerstörungstrieb" hinter dem Ohr lokalisiert, den „Nahrungstrieb" darüber. Das „Selbstgefühl" über dem Scheitel und den „Beobachtungssinn" über der Nase. Warum soll nun die „Gutmütigkeit" nicht in dem zu Unrecht so oft bescholtenen Bauch sitzen? Das Fett hat Ruhe in seinen Zellen. Und alle Gutmütigkeit ist der Feind jeder Unruhe. Die großen Krieger — Achilles, Cäsar, Attila — waren sicher schlank. Eine Vollversammlung der Vazilisten wird wesentlich umfangreichere Erscheinungen im Saal sehen lassen. Die schlanke „Miß Europa", die jetzt im vierspännigen Galawagen durch Wien und Budapest fuhr — Husaren (gibt's sowas noch?) vor und hinter sich — ist gerade noch gut davon gekommen. Als Mannequin in Paris säße sie jetzt, ohne Galawagen und Husaren, glatt auf der Straße. Uebrigens scheinen mir auch die großen Warenhäuser aufs falsche Pferd gesetzt zu haben, die jetzt einen Teil ihrer Erfrischungsräume zu Tanzdielen umbauen lassen. Tanzen macht schlank, während Schlagsahneessen schön rundet. So wird die jetzt durch die rührigen Tonfilm-Syndikate so beliebte „Melodie der Welt", der Schrei nach Schlagsahne, mit neuer Kraft durchdringen. Und nachdem man sich über die Potaflink genug geärgert, über die Pariser Zahlen-Phantasien genug gelacht, über den Ausgang der französisch-holländischen Dokumenten-Affäre genug den Kopf geschüttelt hat — Herr Heine ist der Fälschung wichtigster Verträge angeklagt und wird ausgerechnet wegen Plagiats an einem Roman von Conan Doyle verurteilt! — wird man übergehen können zur interessevollen Beobachtung des Vormarsches der Vollschlanken und ihres glorreichen Sieges auf der ganzen Linie. Uebrigens — Conan Doyle, das ist so ein Liebling, der Hunderttausende an Deutschland verdient hat und der es mit am eisigsten beschimpfte neben dem edlen Lord Northcliffe. Der Lord ist tot — Conan Doyle lebt und atmet noch im rosigen Licht. Aber wir Deutsche haben schon Glück. Mister Swaffer hält sich eben in Deutschland auf. Er stammt aus London, wo er als angeblich gefürchtetster Theaterkritiker sein Abendbrot verdient. Von seiner wundervollen Gerechtigkeit hat er uns in Deutschland ein Beispiel gegeben, indem er verkündete, daß er das für London angesetzte deutsche Shakespeare-Gastspiel, das er natürlich noch gar nicht kennt, schrecklich verreißen werde. Dieser vortreffliche Mister Swaffer, ein zweiter Daniel, ist überzeugter Okkultist. Und als solcher, nicht als Kritiker, hat er immerzu Besprechungen mit dem toten Lord Northcliffe, der offenbar in jenen höheren Sphären nichts anderes zu tun hat, als den Mister Swaffer mit Botschaften aus dem Jenseits zu bombardieren. Und da wir des edlen Lords Gesinnung kennen, die sich im Jenseits kaum geändert hat, macht uns das seine Botschaften an Herrn Swaffer so erfreulich ..

Herrn Swaffer ging der Ruf voran.
So will ich's hier bekunden,
Daß er mit Geistern sprechen kann
Zu allen Tagesstunden.
Warin ich denn sein Recht erblick',
Daß er in London Nachtkritik
Verzapft für seine Kunden.

Eh' er die Dichter nachts verreißt
In kritischer Machtentfaltung,
Empfängt er den und jenen „Geist"
Zu stiller Unterhaltung.
Tritt mit dem Jenseits in Rapport
Und ist zu Hause hier wie dort
Durch seines Wesens Spaltung.

Ganz schön. Ich red' ihm nicht darein,
Wenn's ihn nur amüsiert hat.
Doch, muß es gleich Lord Northcliffe sein,
Den er sich meist zitiert hat?
Der Lord hat Deutschland heiß gehaßt.
Weh' uns, wenn ihn als Geist und Gast
Das Jenseits designiert hat!

Deutschland genießt schon Haß genug
Von Feinden, die es schelten.
Und außer Köhls und Eckeners Flug
Läßt man von ihm nichts gelten.
Das war's wahrhaftig, was uns frommt,
Daß jetzt der größte Lügner kommt
Zurück aus andern Welten! ....

Diogenes.

Oertliches.

23. März 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Der Osterpostverkehr.

Für drei Pfennig fünf Worte.

Ohne Umschlag versandte gedruckte einfache Osterkarten, die hinsichtlich der Größe, Form und Papierstärke den Bestimmungen für Postkarten entsprechen müssen, kosten sowohl im Ortsbereich des Aufgabeorts als auch im Fernverkehr drei Rpf. Es dürfen in diesen Karten außer den sogenannten Absenderangaben (Absendungstag, Name, Stand und Wohnort nebst Wohnung des Absenders) noch weitere fünf Wörter, die mit dem gedruckten Wortlaut in Zusammenhang stehen müssen, handschriftlich hinzugefügt werden. Als solche zulässige Nachtragungen gelten z. B. die üblichen Zusätze „sendet", „Ihre", „Dein Freund", „sendet dir", „sendet mit besten Grüßen Ihre" usw.

Werden solche Karten im offenen Umschlag versandt, so kosten sie sowohl im Ortsbereich des Aufgabeorts als auch nach außerhalb fünf Rpf. Ungenügend freigemachte Sendungen werden mit Nachgebühr belastet. Es kann daher den Versendern nur geraten werden, die Bestimmungen zu beachten.

Wie sollten Kirchen gebaut werden?

Eine sehr beachtliche Mahnung des Siedlungsverbandes.

Auf Anregung des Verbandsdirektors des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk haben die Kirchenaufsichtsbehörden beider Konfessionen ihren unterstellten Pfarreien Anweisung gegeben, im Gebiet des Bergbaus mehr als bisher bei den Kirchenneubauten auf die Standsicherheit der Kirchen gegenüber Bergsenkungen bedacht zu sein. Der Verbandsdirektor hat den Kirchenbehörden gegenüber mit Recht darauf hingewiesen, daß durch die Erbauung von Kirchen besonders in gotischen Gewölbekonstruktionen und ähnlichen statisch schwierigen Formen in den letzten Jahren eine nicht unerhebliche Anzahl von Kirchen im Bergbaugebiet erheblich gelitten hat und zum Teil hat völlig geschlossen werden müssen. Eine solche Bauart liegt daher weder im Interesse unserer Wirtschaft, die die Kosten für solche Bergschäden aufbringen muß, noch liegt sie im Interesse der Kirchengemeinden selbst, die durch die Nichtbenutzung der Kirchbauten erheblich in ihrer gemeindlichen Tätigkeit geschädigt sind. Es gibt zahlreiche neuere Bauweisen in Beton oder Holz, die statisch einwandfrei sind und auch im Bergsenkungsgebiet größeren Erdbewegungen gegenüber standhalten; daher ist die Forderung berechtigt, anstelle der statisch schwierigen und konstruktiv häufig nicht unbedenklichen alten Bauarten diese neueren Bauweisen anzuwenden, die zudem auch häufig in die Art unserer neuen Wohngebiete und Siedlungen sich vorzüglich einpassen.

Die öffentlichen Geldinstitute

der Provinz Westfalen im Februar 1929.

Die westfälischen Sparkassen: Die Spareinlagen haben bei den westfälischen Sparkassen im Monat Februar wiederum eine starke Vermehrung erfahren. Sie stiegen um 23 Millionen, so daß die Summe der Spareinlagen sich jetzt auf 732 Millionen belauft. Die Scheck- und Kontokorrenteinlagen vermehrten sich um drei Millionen auf 121 Millionen RM. Der Gesamteinlagenbestand beträgt jetzt 853 Millionen RM. Es wurden rund 23 000 neue Sparbücher ausgestellt.

Die Landesbank und das Pfandbriefamt für Hausgrundstücke: Die Bilanzsumme der beiden Institute belief sich für Februar 1929 auf 445 Millionen gegenüber 318 Millionen im Februar vorigen Jahres. Die Umsätze betrugen 703 Millionen gegen 596 Millionen im Februar vorigen Jahres. Die Landesbank legt am 25. März zur Zeichnung auf: 5 Millionen achtprozentige Goldpfandbriefe zum Kurse von 95 Prozent und 5 Millionen achtprozentige Kommunalschuldverschreibungen zum Kurse von 94 Prozent.

Die Provinzial-Lebensversicherungs-Anstalt von Westfalen hatte im Monat Februar 1929 einen Antragszugang von 2,1 Millionen RM.

*

Eine Bausparkasse der westfälischen Sparkassen wird in kurzer Zeit ihre Tätigkeit beginnen. Sie wird gemeinsam mit der Landesbank in Münster arbeiten. Zur Zeit wird ein Programm von dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband in Berlin aufgestellt, nach welchem sich in allen Landesteilen mündelsichere Bausparkassen der Sparkassen bilden sollen. Die Bedingungen werden für die Bausparer in vielen Punkten günstiger sein als die der jetzt schon bestehenden privaten Bausparkassen. Insbesondere soll das Bausparen schneller zum Ziel führen.

Die Interessengemeinschaft Bulmke

tritt am heutigen Samstag, abends 8,30 Uhr, bei Meschede, An der Hohenzollernstraße, zu einer Versammlung aller Einwohner des Stadtteils zusammen. Die Einwohner sollten alles daran setzen, um die Arbeiten der Interessengemeinschaft zu fördern, sollten Anregungen geben und durch Mitgliedschaft auch in geldlicher Beziehung ihr Interesse bekunden. Alles, was heute abend bei Meschede besprochen wird, soll in einer Denkschrift zusammengefaßt werden, die dann den in Frage kommenden Stellen zugeleitet werden soll. Je mehr alle Einwohner mithelfen, um so besser ist es für die Gemeinde Bulmke.

Von der Straßenbahn.

Vorübergehende Verlegung der Straßenbahnhaltestelle Karl-Meyerstraße in Rotthausen.

Ir. Wegen der fortgeschrittenen Straßenbauarbeiten in der Steelerstraße zwischen Karl-Meyerstraße und Schonnebeckerstraße wurde eine vorübergehende Verlegung der Straßenbahnhaltestelle Karl-Meyerstraße erforderlich. Die Straßenbahnwagen halten für die Dauer der Bauarbeiten sowohl in der Richtung nach Gelsenkirchen wie auch in der Richtung nach Steele südlich der Kreuzung der Karl-Meyerstraße mit der Steelerstraße. Diese Maßnahme war erforderlich, um den Fahrgästen ein gefahrloses Ein- und Aussteigen zu ermöglichen. In aller Kürze wird auch mit den Gleisverlegungsarbeiten in der Ausweiche Karl-Meyerstraße begonnen werden. Zur Aufrechterhaltung des Verkehrs wurde am Marktplatz in Rotthausen bereits eine Notweiche eingebaut, in der bis zur Fertigstellung der neuen Gleisanlage zwischen Karl-Meyerstraße und Schonnebeckerstraße die von Gelsenkirchen kommenden Wagen mit den von Steele kommenden Wagen kreuzen. Auch an der Haltestelle Degenhard sind die Bauarbeiten inzwischen schon weit vorangeschritten. Augenblicklich ist man mit der Verlegung des westlichen Gleisstranges beschäftigt, so daß sich der gesamte Straßenbahnverkehr an dieser Stelle auf dem östlichen Gleis abwickeln muß. Um an dieser Haltestelle ein Ein- und Aussteigen der Fahrgäste innerhalb der Baustelle zu vermeiden, ist die Haltestelle Degenhard auch vorübergehend für die Wagen der Linien 2 und 4 in der Richtung nach Steele verlegt worden, und zwar an der Einmündung der Zechenstraße in die Rotthauserstraße.

*

Verlegung der Autobushaltestelle am Hauptbahnhof.

Neuerdings hat man die Vereinsstraße zur Einbahnstraße gemacht und diese für den Verkehr zum Hauptbahnhof gesperrt. Daher mußten auch die Autobusse der beiden Linien Gelsenkirchen-Hbf.—Haferkamp—Wanne-Eickel und Gelsenkirchen-Hbf.—Schalke—Erle, die bisher auf der Fahrt zum Hauptbahnhof von der Ringstraße durch die Waldstraße—Vereinsstraße bis zur Einmündung der Vereinsstraße auf den Bahnhofsvorplatz geführt wurden und neben dem Zigarrengeschäft Ehlert Aufstellung nahmen, umgeleitet werden. Die Autobusse dieser beiden Linien verkehren jetzt von der Ringstraße durch die Wildenbruchstraße über den Bahnhofsvorplatz zur Vereinsstraße und nehmen in der Vereinsstraße neben dem Haupteingang des Postamtes Aufstellung. Die neue Autobus-Haltestelle befindet sich also gegenüber der bisherigen Haltestelle. Von hier aus nehmen die Autobusse dann ihren Weg durch die Vereinsstraße—Waldstraße zur Ringstraße usw. wie bisher.

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Löwen-Apotheke, Bismarckstraße 281.
Victoria-Apotheke, Nordstraße 27.
Adler-Apotheke, Heinrichstraße 9.
Alte-Apotheke, Neumarkt 3.
Glück-Auf-Apotheke, Wilhelminenstraße 102.
Marien-Apotheke, Rotthauserstr. 57 (Rotthausen).
Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten

Achtung Schreibmaschinenbesitzer!

P. Durch ungetreue Angestellte sind der Schreibmaschinenfirma Remington Berlin, Friedrichstraße 154, über 100 Schreibmaschinen veruntreut und verkauft worden, und zwar Remington-Schreibmaschinen „Portable" RM 62 851, RM 63 014, RM 70 083, RB 71 162, RB 71 190, RB 71 699, RB 71 892, RS 71 976, RS 72 044, RS 72 087, RM 72 547, RB 72 650, RB 73 452, RB 73 497, RB 73 510, RB 73 580, RB 73 592, RB 73 602, RB 74 041, RB 74 107, RB 74 137, RB 74 148, RC 74 751, RC 74 755, RC 74 802, RC 74 855, RC 74 860, RM 74 908, RM 75 173, RD 75 507, Rt 76 473, RB 77 650, RB 77 660, RB 77 696, RB 77 890, RB 80 001, RE 80 029, RE 80 030, RE 80 036, RB 80 050, RB 80 063, RB 80 104, RB 80 109, RK 80 187, RS 82 606, RS 82 635, RS 82 636, RS 82 666, RS 82 699, RS 82 704, RS 82 738, RS 82 742, RS 82 746, RK 82 788, RK 82 795, RS 82 800, RK 82 828, RK 82 918, RK 82 959, RK 82 961, RK 84 001, RK 84 621, RK 84 644, RK 84 649, RK 84 664, RK 84 704, RC 84 744, RK 84 816, RK 84 822, RK 84 829, RK 84 831, RB 84 835, RK 84 900, RB 86 594, RB 86 672, RB 86 678, RB 86 708, RB 86 755, RB 86 764, RB 86 809, RC 71 900, RK 74 900 M, RS 80 570 M, RE 82 358, RE 87 346 M, RE 87 404 M, RE 87 408 M, RE 87 424 M, RE 87 451 M, RE 87 470 M, RE 86 227 M, RS 71 893, RD 75 441, RE 84 117; Remington Schreibmaschinen Noiseless-Modell: QM 70 859, QD 71 522, Modell 10/S: RE 678 822, RB 71 800, RB 71 808, RK 7 223, RK 72 251, RB 87 195. Falls Schreibmaschinen mit den oben angeführten Nummern hier angeboten werden sollten, wird gebeten, dem Polizeiamt Gelsenkirchen, Ebertstraße 5/7, Zimmer 51, Mitteilung zu machen.

M. **Einen bösen Sturz** erlebte am gestrigen Freitag ein Radfahrer auf der Knappenstraße in der Neustadt. Er erlitte derart schwere Verletzungen am Kopf, daß man ihn in seine Wohnung bringen mußte.

Wenn Kinder mit Feuer spielen. Am Donnerstag abend wurde an der Schuttabladestelle an der Mechtenbergstraße, vermutlich von Kindern, an mehreren Stellen Feuer angelegt. Die dort stehende Holzbaracke ist vollständig niedergebrannt. Da die Gefahr bestand, daß die ganze Abladestelle Feuer fangen würde, wurde die Feuerwehr benachrichtigt.

Wer kennt die Persönlichkeit? Erben gesucht. Am 26. März 1928 verunglückte ein Deutscher, der sich Frederick A. Boas nannte, in Cleveland (Ohio), Vereinigten Staaten von Amerika, bei einem Autounfall tödlich. Die richtigen Vornamen des Verunglückten sind „Karl, Friedrich, Ludwig". Ob der angegebene Familienname richtig ist, wird bezweifelt. Der angebliche B. war etwa 46 Jahre alt, 1,80 Meter groß und hat seit 1912 oder 1913 in Ame-

Zum Tack-Schuh nur Liwera-Strümpfe

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster

Feinfarbig Modepumps, beige rosé echt Chevreau mit L. XV-Absatz 14.50

Feinfarbige Spangenschuh, echt Chevreau mit L. XV-Absatz, rosett oder pergament 16.50

Schwarz echt Boxkalf-Herren-Halbschuh, breite Form, weiß gedoppelt . . 16.50

Braun echt Boxkalf-Herren-Halbschuh, breite Form, schwere Ausf. mit Wetterrand, Orig.-Good.-Welt . 19.50

Lemond Tack & CIE A.-G. BURG a. d. W.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 19

Morgen Sonntag sind die Geschäfte von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

rika gelebt. Nach seinen Angaben will er aus einer angesehenen Großkaufmanns- oder Bankiersfamilie stammen und früher deutscher Marineoffizier gewesen sein. Ob diese Angaben zutreffen, steht ebenfalls nicht einwandfrei fest, jedoch wurde er während des Krieges von den amerikanischen Behörden als früherer deutscher Offizier streng überwacht. Er war sehr vermögend und soll mit einer verheirateten Schwester in Deutschland dauernd in Briefwechsel gestanden haben. Angaben, die zur Ermittlung der Persönlichkeit des Toten führen können, an die Kriminal-Direktion Essen, wo Lichtbild vorhanden ist, erbeten.

Vereitelter Einbruch. In der Nacht zum 21. März, gegen 3 Uhr morgens, war eine männliche Person über die Hofmauer eines Schuhgeschäftes in der Bahnhofstraße gestiegen und schien sich für die näheren Oertlichkeiten zu interessieren. Als ein Wachmann der Gelsenkirchener Wach- und Schließgesellschaft erschien, versuchte die widerrechtlich eingedrungene Person zu flüchten, wurde jedoch von dem Wachmann gestellt und der Polizei übergeben.

An die Adresse der Stadt!

Baut Spiel- und Sportplätze.

Heute, Samstag, abends 8,30 Uhr, tritt der Stadtverband für Leibesübungen zu seiner Generalversammlung zusammen. Manches wird zur Erledigung kommen, vieles wird gesagt werden. Aber daneben werden auch Forderungen erhoben. Die wichtigste Forderung wird sein: Stadt, baue Spiel- und Sportplätze. Diese Forderung kann nicht besser begründet werden, als durch den Hinweis auf die Verhältnisse in der Altstadt. Seitdem der Platz des S. S. S. 96 hinter dem Stadtgarten anderen Aufgaben weichen mußte, hat die Altstadt überhaupt keinen Spielplatz. Nun rechne man:

Etwa 10 Volksschulen und mehrere höhere Lehranstalten ohne Spielplatz.

Nicht erst seit einem Tage, sondern schon seit Monaten, Jahren, Gewiß ist es schwer, einen Ersatz zu finden. Auf den Böhlingshof kommen Wohnhäuser zur Errichtung, sonstiges freies Gelände besteht nicht, will man den Platz Ecke Wildenbruchstraße, Hüttenstraße, Heinrichstraße gar nicht benennen. Da bleibt nur ein Weg: Zeppelinallee, und zwar das Gelände zu beiden Seiten dieser Straße hinterm Köllmannshof bis Flugplatz. Sollte sich dieser Wunsch nicht ermöglichen lassen, Jedenfalls wäre es angebracht, wenn bei Aufstellung des Generalbebauungsplanes auch die Altstadt mit Spiel- und Sportplätzen bedacht würde. Wir glauben, daß die heutige Sitzung des Stadtverbandes recht daran täte, wenn sie heute mit aller Einmütigkeit der Stadtverwaltung sagt, daß es so nicht weitergeht. Auch die Jugend in der Altstadt hat das Recht auf Spiel- und Sportplätze.

Ein Mordautomobil für das Ruhrgebiet.

Kommt das Kriminalkommissariat Ruhrgebiet nach Essen?

Der „Rheinisch-Westfälische Provinzdienst" meldet aus Essen: Vertreter der Presse besichtigten gestern nachmittag auf Einladung des Polizeipräsidiums Essen ein sogenanntes Mordautomobil, das die Essener Kriminalpolizei als einzigste preußische Behörde neben Berlin vom Ministerium bewilligt erhielt. Der RAG-Wagen der mit allen kriminalistischen Hilfsmitteln ausgestattet ist, die bei Kapitalverbrechen am Tatort gebraucht werden, ist weniger dem Polizeipräsidium Essen zugedacht, als vielmehr dem kommenden Kriminalkommissariat Ruhrgebiet, das schon in allernächster Zeit Wirklichkeit werden und Essen zum „Stammsitz" haben soll. (?) Polizeihauptmann Dorn und Kriminalkommissar Lamprecht erläuterten in Anwesenheit des Essener Kriminaldirektors Knipschild die Einzelheiten des Wagens, der der Ruhrpolizei im Kampf gegen das Verbrechertum wertvolle Hilfe leisten dürfte."

*

Die Frage, wohin das Kriminalkommissariat Ruhrgebiet soll, ist unseres Wissens noch nicht entschieden. Darüber dürfte das letzte Wort noch nicht gesprochen worden sein. Jedenfalls kommt in vorstehender Meldung zunächst nur der Wunsch zum Ausdruck, den Stammsitz nach Essen zu verlegen. Gelsenkirchen-Buer dürfte hierbei noch ein gewichtiges Wort mitzusprechen haben.

Landaufenthalt. Der Kindertransport am 20. März ist in Landsberg und Schwerin gut angekommen. Der nächste Transport dorthselbst und in andere Kreise kann erst Ende April oder Anfang Mai abgehen, weil es in den östlichen Provinzen noch sehr kalt ist. Oder und Warthe liegen noch unter Eis.

Wer ist Eigentümer des Fahrrades? Bei der Kriminalpolizei Buer ist ein Herrenfahrrad, Marke Dixi, Nr. 258 522, sichergestellt, das im Jahre 1927 gestohlen sein soll. Der Täter hat angegeben, es vom Zechenplatz der Zeche Wilhelmine in Gelsenkirchen gestohlen zu haben. Möglich ist es aber auch, daß es vom Zechenplatz der Zeche Consolidation gestohlen wurde. Der Eigentümer des Fahrrades konnte noch nicht ermittelt werden. Personen, denen in der Zeit vom 17. 9. 1927 bis 19. 9. 1927 auf den genannten Zechenplätzen ein Fahrrad gestohlen wurde, wollen sich bei der Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Ebertstraße 5/7, Zimmer 41, melden.

Folgende Fahrräder wurden gestohlen: Die Herrenräder W. K. C. 89 797, Ideal Nr. 61 327, Tornado 65 459, Brandenburg 80 704, Dürkopp (Nummer nicht bekannt), Borussia Nr. 1 438 425, Dolomit 15 778.

Darlehnsvermittlerbetrüger in Köln. Der Agent Franz L, geb. 28. 8. 01 in Essen, hat in letzter Zeit mehrfach die Vermittelung von Darlehen angeboten. Von den Darlehnssuchern ließ er sich einen Unkostenvorschuß in Höhe von 10 bis 30 RM. im voraus zahlen, ohne sich für die Leute zu verwenden. Er gibt sich auch unberechtigt als Vertreter der Allgemeinen Verwertungsgesellschaft in Chemnitz aus. Sollten sich hier auch durch L. geschädigte Personen befinden, so bittet die Kriminalpolizei, Gelsenkirchen, Ebertstraße 5/7, um gefl. Mitteilung.

Benutzung von Eil- und Schnellzügen mit Schülermonatskarten. Die von der Reichsbahndirektion Essen für Inhaber von Schülermonatskarten ausgestellten Ausweise zur Benutzung von Eil- oder Schnellzügen, die bis zum 1. April gültig geschrieben sind, können bis zum 14. Mai weiter benutzt werden. Die Inhaber solcher Ausweise werden gebeten, sie unverzüglich bei den Fahrkartenausgaben ihres Wohnorts vorzulegen, wo sie mit einem Vermerk über die Verlängerung der Gültigkeitsdauer versehen werden.

Rückgang der Sterblichkeit: Mit der Kälte. Die große Sterblichkeit ist mit der Milderung der ungewöhnlichen Kälte zu Ende Februar und Anfang März ebenfalls ein wenig zurückgegangen, im Durchschnitt der deutschen Großstädte auf 1000 Ortsansässige im Jahr von ihrem Höhepunkt mit 21,2 auf 19,4, in ganz Berlin auf 16,0, Alt-Berlin 15,9, Köln 21,0, Essen 17,9, Dortmund 20,8, Düsseldorf 33,2, Gelsenkirchen-Buer 22,2, Bochum 24,7, Barmen 24,0, Elberfeld 27,4, Krefeld 39,2, Münster i. W. 23,5, Oberhausen 24,1. Sie blieb gleich in Duisburg mit 24,2 und Stettin 24,2. Sie stieg nur noch in zwölf Städten, in Neu-Berlin auf 16,1, Aachen 47,0, Mülheim a. d. R. 30,6, Hamborn 21,5, München-Gladbach 32,2, Hamburg 17,7, Gleiwitz 12,8, Leipzig 16,4, Karlsruhe 26,2, München 19,6, Stuttgart 21,8, Augsburg 24,5, Saarbrücken 27,0.

Persönliches.

Am heutigen Samstag feiert der in der Rottstraße 26 wohnhafte Rottenführer a. D. Hermann Kämmerer seinen 82. Geburtstag. Der alte Herr wurde am 23. März 1847 zu Dagwieg, Kreis Erfurt, geboren. Nach der Schulentlassung erlernte er bei seinem Vater das Schuhmacherhandwerk. Bald danach aber zog es ihn in die Fremde. Er kam nach Düsseldorf und später nach Herne. Hier verheiratete er sich dann, wurde aber schon nach sechs Jahren Witwer. Mit seiner zweiten Frau konnte Herr Kämmerer im Jahre 1928 die goldene Hochzeit feiern. Leider verlor er seine Gattin acht Tage nach dem Jubeltage. Der Eisenbahnverwaltung diente Herr Kämmerer von 1876 bis 1911 auf Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck. Nach 35 Dienstjahren wurde er 1911 in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Noch heute erinnert sich der rüstige Greis gern seiner Eisenbahndienstzeit und der vielen Personen, die ihm dienstlich nahe gestanden haben. Möge dem alten Herren noch ein sonniger Lebensabend beschieden sein.

*

Der Rentner August Schmidtmann in Gelsenkirchen-Hehler, Berlinerstraße 10, kann am Sonntag seinen 80. Geburtstag feiern. Der alte Herr ist noch frisch und munter und konnte im vorigen Jahre mit seiner Gemahlin die goldene Hochzeit feiern. — Auch unseren herzlichen Glückwunsch.

Kirche – Schule – Haus.

Evgl. Gemeinschaft Bulmke. Morgen abend um 8 Uhr, bei Meschede, Hohenzollernstraße, Versammlung.

Evangl. Männer- und Jünglingsverein Altstadt. Sonntag, vormittags 11,15 bis 1 Uhr: Posaunenchor im Konfirmandensaal an der Hochstraße, nachmittags 4,30 Uhr: Spiele und Unterhaltung. Leitung W. Smolan. 5,30 Uhr: Andacht und Vortrag, anschließend Besprechung über die Wanderungen im Sommer und Osterfahrt, ferner über die Ausgestaltung der Konfirmandennachfeier am 14. April. W. Tobolla besuchte unsern Otto Fischer zurzeit im Brüderhaus in Spandau und Walter Lange im Stephanstift. Beide lassen alle Freunde und Bekannte grüßen. Heute abend 8 Uhr: Vorstandssitzung mit folgender Tagesordnung: Bibl. Einleitung, Protokoll der letzten Sitzung, Kassenbericht, Monatsordnung, Aufnahme der Neukonfirmierten am 14. April, Wanderungen und Ausflüge, Jahresfest, Verschiedenes (Rollenverteilung). Vollzähliges Erscheinen erbeten.

Evangelischer Jugend- und Männerverein, Heßler. Für 53 Heßleraner evangelische Jungen ist am morgigen Sonntag der Tag der Konfirmation. Er bedeutet ihnen ein fröhliches und zugleich ernstes Bekenntnis zu dem Glauben der Väter, in dem sie bisher erzogen worden sind. Sie wollen ihr Leben stellen unter den Geist des Evangeliums. Nun treten sie mit der Schulentlassung in das Leben der Arbeit hinaus; da wird ihnen manches anders begegnen, als sie es jetzt vorher sich ausmalen. Aber ein Junge darf seine Jugend und seine Jugendfreunde nicht verlieren. Dazu braucht er rechte Kameraden, die mit ihm froh, aber auch ernst sein können. Hier tritt die Jungenschaft des Evgl. Jugend- und Männervereins auf den Plan; sie will jedem dazu helfen, den Weg in die Freiheit so zu gehen, wie es recht ist. Darum rufen wir allen, die jetzt konfirmiert werden, zu: „Kommt zu uns!" — Sonntag nachmittag, um 5 Uhr, veranstalten wir eine Begrüßungsfeier in unserem Heim, evangelisches Vereinshaus, Grimmstraße 1, zu der wir nicht nur alle Neukonfirmierten, sondern auch solche junge Männer unserer Gemeinde herzlich einladen, die sich nach einem Leben wahrer Freude und wahrer Frömmigkeit sehnen. Ihr werdet nicht enttäuscht werden. „Schließet die Reih'n, treu laßt uns sein!" Gemeinsames Singen, Gedichte, eine Ansprache und Berichte über unsere Arbeit wie über die Pläne des Sommers werden zeigen, was wir sind und was wir geben können.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein Bismarck e. V., Christinenstraße 26. Unsere Chöre üben zur gewohnten Stunde. Unsere Sänger bitten wir, pünktlich zur Stelle zu sein. Es gilt fleißig zu üben, um Sonntag nachmittag ist unser Heim von 5 Uhr ab geöffnet. Von 5 bis 6 Uhr ist freie Unterhaltung, anschließend hören wir einen biblischen Vortrag. Die Jungschar versammelt sich am Donnerstag um 5,30 Uhr.

Evangelische Diesterwegschule, Bismarck. Wir machen darauf aufmerksam, daß heute (Samstag) von 16 bis 18 Uhr und Montag von 15 bis 18 Uhr im Raum 5 unserer Schule Handarbeiten der Knaben und Mädchen gezeigt werden. Wir bitten, die Bemühungen der Schule durch einen regen Besuch dieser Ausstellung zu belohnen. Der Eintritt ist frei.

Ev. Jünglings- und Männerverein Schalke e. V., Oststraße 9—11. Heute, Samstag nachmittag, um 5½ Uhr, Turnen in der Halle des Gymnasiums. Alle dürfen und müssen turnen, auch die Neukonfirmierten sind herzlichst eingeladen. Abends 8 Uhr Männerchor. Wir wollen uns die Lieder ins Herz hineinsingen. Morgen, Sonntag, nachmittags um 5½ Uhr, Konfirmandenbegrüßung. Junger Freund halte dein Gelübde, welches du abgelegt hast. Komme zu uns, wir geben dir die rechte Freude. Du findest dort auch gute Freundschaft und Freunde. Alle Konfirmanden werden mit ihren Eltern herzlichst dazu eingeladen. Die Chöre des Vereins wirken mit. Alle Mitglieder sind mit Angehörige eingeladen.

Aus den Kriegervereinen.

Kyffhäuser-Jugendabteilung der vereinigten Kriegervereine Uechendorf. Sonntag, 15 Uhr, Versammlung bei Bartmann. Vorstandssitzung ½ Stunde vorher. Nach der Versammlung ist eine Besprechung vorgesehen, deshalb wird pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Krieger- und Landwehrvereins Schalke. Sonntag, nachmittags 3 Uhr, außerordentliche Versammlung im Vereinslokale. Aller Erscheinen erforderlich.

Vom Schlacht- und Viehhof Gelsenkirchen

Im Rahmen ihres Winterbildungsprogramms veranstaltete die Ortsgruppe Gelsenkirchen des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes (DHV.) am Sonntag eine Besichtigung des Schlacht- und Viehhofes Gelsenkirchen. Die Beteiligung seitens der Mitglieder war sehr zahlreich. Die Besichtigung vermittelte eine Fülle mannigfaltiger und interessanter Eindrücke, die alle an dieser Stelle wiederzugeben der Raum verbietet. Die Führung übernahm in liebenswürdiger Weise Herr Schlachthofdirektor Dr. Schwarz, unterstützt durch Herrn Obertierarzt Dr. Glietenberg. Im Sitzungssaal der Verwaltung wurde den Teilnehmern zunächst die Anlage des Schlachthofes erläutert, wobei Herr Direktor Schwarz interessante Ausführungen über die Eigenart gerade unseres Schlachthofbetriebes machte. Daneben zeigte Herr Obertierarzt Dr. Glietenberg an Hand von Präparaten die häufigsten Erkrankungen der inneren Organe unserer Schlachttiere. Der Rundgang durch die ausgedehnten Anlagen des Schlachthofes mit seinen Schlachthallen, den Stallungen, dem Maschinenhause, den Kühlräumen usw. gab den Besuchern ein anschauliches Bild dieses vorzüglich geleiteten Betriebes, der zu den größten und modernsten seiner Art zählt und dessen Einrichtungen die reibungslose Abwicklung des gesamten Arbeitsprozesses von der Ausladung des Schlachtviehs bis zur Aufbewahrung des Fleisches in sauberen Kühlzellen gewährleistet. Herr Direktor Schwarz verstand es ausgezeichnet, die Erklärungen zu den einzelnen Einrichtungen zu geben, sodaß das Interesse der Besucher bis zum Schluß der drei Stunden dauernden Besichtigung in unverminderter Weise aufrechterhalten blieb. Besondere Aufmerksamkeit fand u. a. die Vorführung der Untersuchung des Fleisches auf das Vorhandensein von Trichinen, wobei die beruhigende Erklärung gegeben werden konnte, daß diese gefährlichen Parasiten im Fleisch inländischer Schlachttiere seit Jahren nicht mehr gefunden worden sind und daß bei der in Deutschland fast allgemein obligatorischen Trichinenschau die Gefahr der Erkrankung an Trichinose so gut wie völlig beseitigt ist, wie überhaupt alle Besucher, insbesondere die anwesenden Damen, die Gewißheit mit nach Hause genommen haben werden, daß die Einrichtungen des Schlachthofes Gewähr für die unbedingt einwandfreie Beschaffenheit des dem Verbraucher zugeführten Fleisches bieten. Den Schluß der Besichtigung bildete der Besuch des Laboratoriums, der Herrn Direktor Schwarz Gelegenheit bot, aufklärende Ausführungen über Fleischvergiftungen zu geben. Direktor Dr. Schwarz und Obertierarzt Dr. Glietenberg sei auch an dieser Stelle für ihre Mühe Dank ausgesprochen.

Betriebsratswahlen.

3. Bei den Betriebsratswahlen bei den Thyssenwerken in Mülheim (Ruhr) verloren die freien Gewerkschaften mehr als 1000 Stimmen. Die christlichen Gewerkschaften nahmen bedeutend an Stimmen zu. Bei der Mandatsverteilung ergab sich, daß die freien Gewerkschaften drei Sitze verloren hatten, während die christlichen Gewerkschaften zwei Sitze mehr für sich buchen konnten.

JOS. WEBER
Kreuzstraße 4-6
Größte Spezial-Abteilung
für die gesamte
INNENDEKORATION

Die wundervollsten
FRÜHJAHRSNEUHEITEN 1929
sind eingetroffen!
Stores, Gardinen, Tülle
Vorhangstoffe, Dekorationen
Sie finden jede Preislage, ob billig oder wertvoll, gleich geschmackvoll.
Billigste Preise, größtes Entgegenkommen.

Rosa Montanas Diamanten

Roman von Sven Elvestad.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Wolf-Heinrich von der Mülbe.

Copyrigth 1925 by Georg Müller Verlag A.-G., München
Printed in Germany. (Nachdruck verboten.)

16

„Und als Rosa Montana erschien, war einer Ihrer Automaten im Gang und rief unaufhörlich: „Halt' den Dieb! Halt' den Dieb!"

„Gleichzeitig mit einem anderen, der wie rasend „Dardanella" spielte. Es war beinah wie damals, als der Blitz in meine Villa geschlagen hatte und alle Automaten zugleich anfingen. Das Klavier spielte Tango, der Alarmapparat rief: „Halt' den Dieb! und ein mechanisches Orchestrion fiel brausend mit dem Sternenbannermarsch ein, während die schon gedeckten Trinktische in den Fußbodenluken auf- und niederstiegen und die Betten in den Schlafzimmern sich selbst zurechtmachten. Ich war dicht daran, wahnsinnig zu werden."

„Sie scheinen so einen Einbruch nicht weiter ernst zu nehmen," meinte Rist.

„Mein Lieber," entgegnete Helmersen, „es ist mir ganz gleich, denn ich habe nie bedeutende Werte in der Villa und niemals Bargeld."

Rist trat an die Balustrade und blickte über die Landschaft hin. Er zeigte auf ein Hausdach, das in der Ferne halb begraben unter einigen großen Bäumen lag.

„Das ist doch Ihr Haus?" fragte er.

„Ja," entgegnete Helmersen, „schöner Garten —"

„Wie lange wohl ein flinker Radfahrer bis dahin braucht?"

„Drei — vier Minuten," gab Helmersen zur Antwort.

Rist bemerkte nachdenklich:

„Rosa Montana geht in fünfzehn Minuten hin."

24.

Mynheer ist gekommen.

Helmersen schien über Rists Bemerkung etwas verblüfft.

„Ich verstehe nicht, welcher Zusammenhang zwischen Rosa Montana und dem Einbruchsversuch bestehen könnte," sagte er, „sie kam erst, nachdem der Dieb davongelaufen war."

„Kam sie zu Fuß?"

„Ja."

„Erstaunlich," meinte Rist, „sie ist sonst so entzückt, wenn sie radfahren kann. Zu welcher Zeit war der Einbrecher bei Ihnen?"

„Gestern nachmittag gegen sechs."

„Und es war nichts Wertvolles im Hause?"

„Nichts Nennenswertes. Nichts als meine Möbel und Raritäten. Aber von denen kann ich wohl sagen, daß es für jeden anderen, als für mich, vollkommen unmöglich ist, sie zu verkaufen. Das ist auch ein Vorteil davon, wenn man sich solche Sachen anschafft. Man muß sich wertlose Dinge kaufen, dann stiehlt sie einem niemand. Hallo, Thomson, was haben Sie da?"

Er hielt den alten Thomson an, der mit Cocktails vorbeiging.

„Gloria Morning Fiz, Herr," antwortete der Diener. „Das ist Mynherr Terdongens Lieblingscocktail. Man hat gemeldet, daß er sofort kommen würde, und ich habe Befehl, mich bereit zu halten."

„Was bekommen wir zum Essen zu trinken?" fragte Helmersen barsch.

„Es gibt Schnaps zu den Horsdoeuvres," gab der Diener zur Antwort. „Alten, feinen schwedischen Branntwein," setzte er hinzu, während er fast unmerklich mit der Zunge schnalzte.

Pflaume grunzte einigermaßen befriedigt.

Und weiter?" fragte er.

Der Diener machte eine Verbeugung gegen Rist. „Im übrigen ist Herr Rist so liebenswürdig gewesen, die Weine zu bestimmen."

Pflaumes Gesicht strahlte.

„Dann bin ich beruhigt," erklärte er. „Sie haben doch nicht den 49er Madeira vergessen, Rist?"

„Ich habe im ganzen nichts Wesentliches vergessen," entgegnete Rist. „Außerdem habe ich beim Auswählen der Weine immer an Sie gedacht."

„Ausgezeichnet. Sie sind ein netter Mensch, Rist. Nicht wie die anderen Tröpfe. Ihnen kann man doch vertrauen. Und ich bin sicher, daß Sie kein großes Trara mit der lächerlichen Einbruchsgeschichte in meiner Villa machen werden."

„Ich habe absolut nicht die Absicht. Aber die Sache interessiert mich. Heute ist hier am Hause genau zu derselben Zeit ein ähnlicher Versuch gemacht worden."

„Merkwürdiges Zusammentreffen. Hat der Dieb etwas erbeutet?"

„Nichts Besonderes. Er ist sicher noch hier und hat, wie ich annehme, zu essen und ein Glas Pilsener bekommen. Das ist alles."

„Eine etwas seltsame Art, einen Dieb zu behandeln. Rist — wir leben doch in wunderlichen Zeiten. Ich kenne mich beinah nicht mehr aus. Aber da es Sie interessiert — es ist ein geheimnisvoller Umstand bei dem gestrigen Ereignis. Ich war allein zu Haus."

„Na, so. Ich hatte mich auch gewundert, warum keiner von Ihren Leuten dazugekommen ist. Sind Sie oft allein?"

„Keineswegs. Es war ein Zufall. Hören Sie zu. Die Köchin hatte Ausgang, also das war in Ordnung. Meine Haushälterin war angerufen worden, sie möchte ihre Schwester an der Bahn abholen. Als sie hinkam, war keine Schwester da, und es ist später festgestellt worden, daß die Schwester gar nicht telephoniert hat. Mein Diener Andreas war zum Baden gegangen, hätte gegen halb sechs zurück sein sollen, kam aber nicht vor zehn Uhr. Er hatte sich in einer der Badekabinen zum Schlafen hingelegt. Nachher war er wie zerschlagen und behauptet, man müsse ihm ein Schlafpulver oder ein anderes Gift in den Kaffee gemischt haben, den er da unten getrunken hat. Der Chauffeur endlich war angerufen worden, er solle einen meiner Freunde an der Handelsbank in Kopenhagen abholen. Was auch Schwindel war."

Rist hatte Helmersens Erzählung mit sichtlichem Interesse zugehört.

„Das Ganze war also sorgfältig vorbereitet," schloß dieser seinen Bericht, „und ist mit einem großen Apparat in Szene gesetzt worden. Das Verwunderliche ist nur, daß nichts zu stehlen da war."

Vielleicht eine heimliche Geschäftskorrespondenz?

So, das nicht. Dann ein wertvolles Dokument?"

Helmersen schüttelte energisch den Kopf.

„Aber jedenfalls ist der Dieb in der Villa gewesen," erklärte er. „Ich habe den Apparat nur der Kuriosität halber montiert, als Warnungssignal, wenn jemand in meine Schubfächer einbrechen will. Dann fängt ein schmetternder Lautsprecher an zu rufen: Halt' den Dieb! Ein Hund ist natürlich besser, aber nicht so unterhaltend. Jedenfalls bin ich umsonst erschrocken. Als ich herunterkam, war kein Dieb zu sehen, dagegen kam auf dem Wege Rosa Montana herangespaziert. Was hat sie über den Lärm im Haus gelacht, sie kann sich teufelsmäßig amüsieren, die Kleine! So, da ist ja Mynheer."

Die Gesellschaft auf der Terrasse war merklich in Bewegung gekommen. Die plaudernden Gruppen drängten langsam nach der Treppe. Man merkte, daß ein langerwarteter, hervorragender Gast eingetroffen sein mußte. Als Mynheer Terdongen aus seinem Automobil stieg, ging Johannes ihm entgegen. Mynheer liebte es, prunkvoll aufzutreten. Er erschien immer wie ein Gesandter. Sein eigener Diener öffnete ihm und nahm ihm den grauen Staubmantel ab. Kein Fürst konnte herablassender sein als Mynheer. Diese Mischung von Freundlichkeit und Grandezza machte Eindruck, und die gemischte Gesellschaft fand sich mit Befriedigung darin, daß er sich selbst auszeichnete. Einfachen Menschen imponieren fürstliche Manieren immer. Mynheer schritt durch die Versammlung wie ein Herrscher, der er ja auch vielleicht war, als König im Reich der Spekulationen und Finanzfürst. Der Frau des Hauses, Rosa Montana, gegenüber entwickelte er eine Galanterie, die eines Vicomtes aus einem französischen Roman würdig gewesen wäre. Um im Stil zu bleiben, konversierte er über das Wetter und über die Toiletten, wobei er die gleichgültigsten Dinge in einem so bedeutungsvollen Ton sagte, daß es vollständig fürstlich anmutete. Unwillkürlich sammelte sich um Mynheer eine Gruppe hervorragender Gäste. Wäre der Vertreter einer mondänen Zeitung zur Stelle gewesen, würde er sich unwillkürlich notiert haben: Johannes Feiring, Generaldirektor, dessen plötzliche und nahe bevorstehende Auslandsreise soviel Staub aufwirbelt. Graf Bille aus Skaane, der neulich zwei Millionen an der Börse verloren und trotzdem tags darauf seiner Geliebten einen Diamantschmuck für eine halbe Million gekauft hat. Bankier Balder, der Urheber des großen Sturzes in Metallwaren, durch den binnen vier Tagen viele seiner Freunde ruiniert wurden. Direktor Hansen-Swane, der eines Vormittags das große Hotel auf dem Rathausplatz gekauft hat, weil

Stadtteil Buer.

Eine Morgenfeier im Buerschen Lyzeum

A. Es wird noch einmal auf die Morgenfeier empfehlend hingewiesen, die morgen (Sonntag), vormittags um 11½ Uhr, in der Aula des Lyzeums in Buer aus Anlaß des „Tag des Buches“ stattfindet. Das der Veranstaltung zugrunde liegende Program sieht neben Vorträgen und einer Festrede des Herrn Studiendirektors Bruns von der Oberrealschule musikalische und gesangliche Darbietungen des Schülerorchesters vor. Der Veranstaltung kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als es sich bei den Darbietungen des Schülerorchesters um Vorträge und Gesänge handelt, die für eine Schulentlassfeier eigens eingeübt worden sind, die aber jetzt nicht stattfindet. Zu der Veranstaltung werden alle interessierten Kreise der Bevölkerung eingeladen. Der Eintritt zu der Morgenfeier ist frei.

P. **Selbstmord.** Am Freitag, um 15.46 Uhr, fanden Kinder eine männliche Person in der Nähe des Herrtener Waldfriedhofs tot auf. Der Tote hielt in seiner rechten Hand eine mit einem Schuß geladene Pistole; eine Kugel war ihm durch die Schläfe gegangen. In seinem Besitz befand sich noch eine Patrone, so wie ein Betrag von 654 Mark. Nach Lage der Leiche muß Selbstmord angenommen werden. Es handelt sich um einen siebenundzwanzigjährigen Mann, der in der Goldbergstraße in Buer wohnhaft ist. Die Gründe, die zu der Tat geführt haben, sind noch unbekannt.

st. **Zu dem schweren Verkehrsunfall auf der Gelsenkirchenerstraße in Buer,** über den wir gestern schon ausführlich berichteten, teilt uns die Polizei noch folgendes mit: Ein Verkehrsunfall ereignete sich am 20. März, gegen 8½ Uhr, auf der Gelsenkirchenerstraße, Ecke Ackerstraße. Ein daselbst auf dem linken Straßenbahngleise stehender Anhänger eines Lastkraftwagens wurde von der in Richtung Gelsenkirchen fahrenden Straßenbahn angefahren. Durch diesen Stoß kam der Beifahrer W. M. aus der Polsumerstraße, der gerade mit dem Abladen von Asche beschäftigt war, zu Fall und geriet mit dem linken Bein zwischen Straßenbahn- und Anhängewagen. Er wurde derart schwer verletzt, daß er mit dem städt. Unfallwagen dem Krankenhause zugeführt werden mußte. Der Lastkraftwagen wurde leicht beschädigt und an dem Straßenbahnwagen wurden die Griffe abgerissen und mehrere Fensterscheiben zertrümmert.

st. **Wegen Körperverletzung** gelangte ein an der Sedanstraße wohnhafter P. D. zur Anzeige, weil er am 21. März in dem Flur des hiesigen Amtsgerichts die an der Essenerstraße wohnhafte 18jährige A. K. in das Gesicht schlug. Als die Mutter der K. versuchte, den Streit zu schlichten, erhielt auch sie einige Schläge in das Gesicht, daß sie bewußtlos zu Boden fiel. Sie mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

st. **Das Buersche Selbstanschlußamt im Bau.** Mit der Vollendung des neuen großen Postamtsgebäudes an der Freiheit in Buer ist auch die Errichtung des Selbstanschlußamtes in greifbare Nähe gerückt. Vor kurzem konnten wir berichten, daß die notwendigen Kabel bereits eingetroffen seien. Jetzt ist mit den Kabelarbeiten begonnen worden. Hier sind ganz erhebliche Umänderungen notwendig. Die alten Kabel werden aus ihren Lagen herausgezogen und durch erheblich stärkere Kabelstränge ersetzt. Insgesamt wird Kabelmaterial für rund 200 000 Mark verwandt werden müssen. Auch in den Buerschen Wohn- und Geschäftshäusern, in denen sich Fernsprechanschlüsse befinden, werden die Telephonanschlüsse für den Selbstanschlußverkehr vorbereitet. Die bisherigen Leitungen werden durch leichte Bleikabel ersetzt. Diese sind mit besonderer Isolierung versehen und gewähren große Sicherheit, so daß alle Störungen ferngehalten werden.

st. **Unterschlagungen.** Der Kaufmann T. aus Buer war als Vertreter bei einer Firma angestellt, die ihm die Inkassovollmacht erteilt hatte. Die Gelder für die abgesetzte Ware zog er ein, führte sie aber nicht an die Firma ab, sondern verbrauchte sie für sich. Er hatte sich deswegen vor dem Buerschen Gericht zu verantworten. Die Tat gestand er ein; er will sie aber infolge seiner Schulden, die er durch die weiten Reisen machen mußte, vollführt haben. Auch habe ein Untervertreter Gelder unterschlagen, für die er verantwortlich sei. Der Schaden betrug 320 Mark. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu drei Wochen Gefängnis.

st. **Ein lästiger Patron.** Der Arbeiter K. aus Scholven hatte sich wegen Widerstandes und Beleidigung vor dem Buerschen Richter zu verantworten. Er hatte eines Tages eine Bierreise gemacht und belästigte die übrigen Straßenpassanten, so daß die Polizei auf ihn aufmerksam wurde. Da er trotz der Ermahnungen durch die Polizei die Anrempelungen nicht unterließ, wollte man seine Personalien feststellen. Da er sich weigerte, wurde er mit zur Wache genommen. Hier setzte er den Beamten tatkräftigen Widerstand entgegen, so daß er in Schutzhaft genommen werden mußte. Da er schon mehrfach vorbestraft ist, verurteilte ihn das Gericht zu drei Wochen Gefängnis.

„Tag des Buches“
Sonntag vormittag 11½ Uhr:
MORGENFEIER
in der Aula des Lyzeums in Buer
— Eintritt für jedermann frei. —

B. **Bekanntmachung.** Auf die heute in der „Allg. Zeitung“ erschienene Bekanntmachung: Bullenkörung in den Stadtteilen Buer und Horst wird hingewiesen.

A. **Das Rheinische Städtebundtheater** spielt am Montag, den 25. März, 20 Uhr, in der Schauburg in Buer Leo Tolstois „Macht der Finsternis“, ein Stück, das gerade durch seine eindringliche Schilderung russischer Verhältnisse besonderen Wert erhält. Mitglieder von Theaterorganisationen erhalten, wie sonst, verbilligte Karten. Sonstiger Kartenvorverkauf durch Arenhold, Urbanusbuchhandlung, und an der Schauburgkasse täglich von 10—14 Uhr. Preise der Plätze 1, 2, 3 Reichsmark. Die Aufführung ist für Jugendliche nicht geeignet.

* **Ausfall von Konzerten.** Die für den 4. April bereits angekündigten volkstümlichen städt. Sinfoniekonzerte, die in der Schauburg Buer stattfinden sollen, fallen aus. Wegen der noch stattfindenden städt. Veranstaltungen werden weitere Hinweise erfolgen.

st. **Opernaufführung in der Westischen Musikschule Buer.** Wir weisen auf die am Sonntag vormittag, 11 Uhr, im K.-V.-Theater Buer, Bochumerstraße, stattfindende Opernaufführung hin. Zur Aufführung gelangt die Oper in einem Akt „Bastien und Bastienne“, ein Jugendwerk von W. A. Mozart, sowie „Die Witwe Grapin“, komische Oper in einem Akt von Fr. von Flotow, in der Bearbeitung von Direktor Kurt Kayser. Die Partie der Lise (Witwe Grapin) singt Ida Kayser-Linfinger von der Westischen Musikschule Buer. Die Möbelausstattung stellt die Firma Bückemeier, Buer, Hagenstraße.

st. **Wiener Abend im Hindenburg-Gymnasium Buer.** Das Schülerorchester des Hindenburg-Gymnasiums unter der Leitung des Musiklehrers Fasbender veranstaltet am heutigen Samstag abend, um 8 Uhr, in der Aula des Hindenburg-Gymnasiums an der Breddestraße einen Wiener Abend zur Erinnerung an den 125jährigen Geburtstag von J. Strauß. Der Eintrittspreis beträgt nur 50 Pfg.

Buersche Filmschau.

Das russische Künstler-Theater „Arlekin“ in den Schauburg-Lichtspielen in Buer.

st. Vom 22. bis einschließlich 28. März gastiert das neurussische Theater „Arlekin“ unter Leitung des Herrn N. Zwetnoff in der Schauburg in Buer. Gestern trat das russische Ensemble erstmalig auf. Was diese russische Kleinkunstbühne bietet, ist echte Kunst. Keine exklusive Kost für raffinierte und blasierte Gemüter, sondern eine gesunde Kunst, die der einfachste verstehen und die dennoch den Geschmack des Verwöhntesten befriedigen kann. Der „Arlekin“ ist ein Kleinkunstensemble, das ein wirklich gediegenes und künstlerisch hochstehendes Unternehmen darstellt. Die bunte Vortragsfolge, durch den Conferencier in witziger Weise, wo es nötig war, erläutert, brachte neben Szenen aus dem russischen Volksleben, Originaltänze und lustige Sketsche. Man muß einwenden, daß man derlei schon öfters gesehen hat, aber schließlich kommt es nicht auf das was, sondern auf das wie an. Angefangen an der prächtigen Farbensinfonie, die Dekorationen und Kostüme, entworfen von N. Baskulin, bildeten, bis zu den ausgezeichneten gesanglichen und tänzerischen Leistungen, hatte alles höchstes künstlerisches Niveau. Man weiß in der Tat nicht, welche Nummer des reichhaltigen Programms man den Vorzug geben soll. Die Darstellungskunst des russischen Ensembles wirkte, daß es eines sprachlichen Ausdrucks garnicht bedurfte. Ergreifend war die Szene „Wolgaschiffer“. Das Lied veranschaulicht die mühselige Arbeit der Barkenschlepper (russisch: Burlaki), wie sie zuerst von weiter Ferne gehört werden, dann immer näher kommen und endlich in der Ferne verschwinden. Nett wirkte die Chopin-Etüde, überaus lustig die Charleston-Parodie und die „Spanische Wand“. Nicht zu vergessen die Tanzstars männlichen und weiblichen Geschlechts, die über eine eminente Virtuosität der Beine und Beinchen verfügen. Ein begeistertes Beifall belohnte die Künstlerschar. — In Neuaufführung bringt ferner die Schauburg „Der Wolgaschiffer“. Ueber diesen Meisterfilm braucht man eigentlich keine Worte mehr zu verlieren. Wir wollen nur noch erwähnen, daß dieser Film vollkommen neu bearbeitet und in vollständig neuen Kopien wieder auf dem Spielplan erscheint. Zum Schluß soll noch der Hauskapelle gedacht werden, die gestern wieder herrliche Proben ihres künstlerischen Könnens bot. Zu bemerken ist noch, daß in der Schauburg nachmittags von 3 bis 5 Uhr ermäßigte Preise gelten, was besonders von der werktätigen Bevölkerung sehr begrüßt werden wird.

Stadtteil Horst.

J. **Tödlicher Unglücksfall.** Der in Horst in der Malerinnung bestens bekannte Geschäftsführer der Einkaufsgenossenschaft, Herr Preger, ist das Opfer eines Autounglücksfalles geworden. Herr Preger hatte am Samstag mit mehreren Freunden eine Autotour unternommen, bei der man u. a. im Walphof in Osterfeld abstieg. Von Osterfeld aus ging die Fahrt über Kirchhellen nach Bottrop, wo die Maler-Einkaufsgenossenschaft ihren Sitz hat, zurück. Auf der Kirchhellenerstraße brach ein Rad des Autos, wodurch sich der Wagen in voller Fahrt überschlug. Preger blieb sofort tot und wurde seinen Eltern, nachdem er in einem in der Nähe liegenden Beerdigungsinstitut eingesargt war, im Sarg ins Haus gebracht. Die übrigen Insassen trugen schwere Verletzungen davon. Herr Preger war in Horst als Geschäftsführer der Einkaufsgenossenschaft bestens bekannt. In ihm verliert die Genossenschaft eine tüchtige Kraft, deren tragisches Ende überall bedauert wird.

J. **Das fehlende Personal auf dem Bahnhof Horst-Süd.** Auf dem Bahnhof Horst-Süd macht man in letzter Zeit, insbesondere bei den Frühzügen die Feststellung, daß auf diesem Bahnhof der diensttuende Beamte „Mädchen für alles“ ist. Er muß die Fahrkarten verkaufen, dann im Einschritt, wenn der letzte Fahrgast seine Karte gekauft hat und der Zug schon am Rollen, die Fahrkarten der aussteigenden Fahrgäste in Empfang nehmen und dann den Zug ablassen. Dadurch entstehen in der Abwicklung des Verkehrs Unzuträglichkeiten und es wäre sicherlich besser, daß man für Abhilfe sorgt.

□ **Heute Vorführung des Verkehrsfilms „Die Gefahren der Straßen“ in Horst.** Heute, Samstag, 9 Uhr vormittags, im Palastheater auf der Hochstraße: Vorführung des Verkehrsfilms „Die Gefahren der Straße“ mit Begleitvortrag eines Polizeioffiziers. Diese Vorführung ist für Schüler und Schülerinnen der Horster Rektoratschule bestimmt und kann, da einige Plätze im Saal freibleiben, auch von Erwachsenen unentgeltlich besucht werden. Besonders die heranwachsende Jugend, Kraftfahrzeugführer, Fuhrleute usw. sollten sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen. Um 11 Uhr Vorführung für die Volksschulen.

□ **Eine unsichere Gegend ist die Gegend am „Rosenhügel“.** Während der letzten warmen Tage, wo diese Gegend von Spaziergängern einigermaßen belebt war, trieben sich hier zwei junge Burschen herum, die niemanden in Ruhe lassen konnten und jeden anpöbelten.

□ **Persönliches.** Am gestrigen Freitag konnte die Lehrerin, Fräulein Lücke von der Bismarckschule in Horst ihr 25jähriges Ortsjubiläum begehen. — Der Leiter der Horster Lutherschule, Rektor Langenhorst, begeht in diesem Jahre, bei Schulschluß, sein 25jähriges Dienstjubiläum.

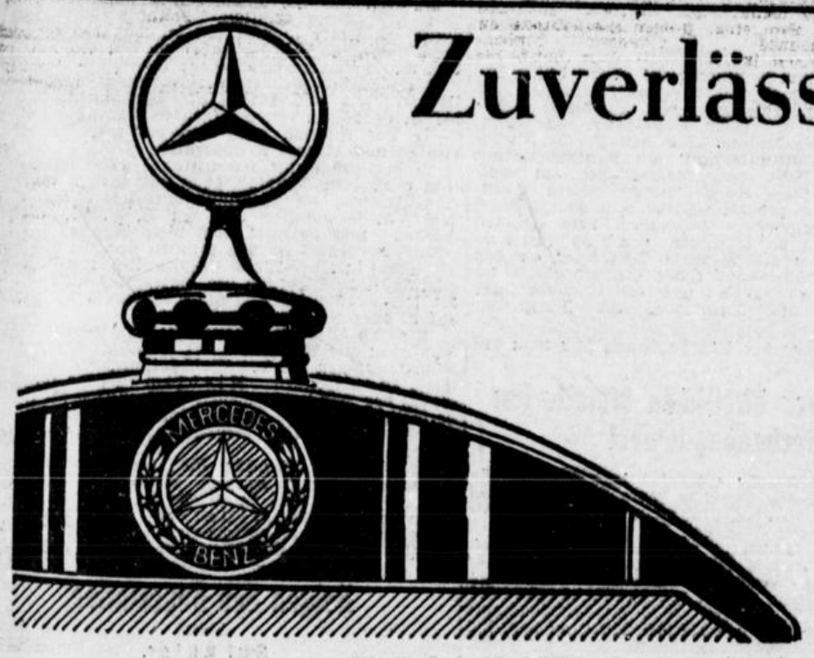
□ **Jubelfeier in der Spiel- und Turnvereinigung Horst.** Aus Anlaß des 50. Geburtstages des zweiten Vorsitzenden Franz Winners versammeln sich sämtliche Aktive und Inaktive, sowie Jugendliche heute abend, 19 Uhr, im Vereinslokal, soweit es die Arbeitszeit gestattet. Das Geburtstagskind soll dadurch geehrt werden, daß es von seiner Wohnung abgeholt wird. Im Vereinslokal findet darauf ein kurzer Festkommers statt. Im Hinblick auf das entscheidende Spiel am Sonntag muß die Feier pünktlich um 22 Uhr geschlossen werden. — Der Trommlerchor versammelt sich ebenfalls um 19 Uhr in Dienstkleidung im Vereinslokal.

□ **Die Betriebsratswahl auf der Zeche Nordstern** hatte folgendes Ergebnis: Wahlberechtigt 1862, gewählt haben 1559. Es erhielten Stimmen die Freien Gewerkschaften 701, die christlichen Gewerkschaften 289, die Kommunisten 460 und die Vereinigung deutscher Arbeiter 109 Stimmen.

Witterungsbericht.

Die Wetterlage hat sich seit gestern nicht erheblich geändert. Das Hochdruckgebiet über Südosteuropa besteht fort, während sich das westliche Tiefdruckgebiet nur wenig weiter ausgebreitet hat. In Deutschland war es heute früh trocken, im Westen bewölkt, sonst teilweise heiter, aber vielfach neblig. Die Morgentemperaturen lagen westlich der Weser zwischen 5 und 10 Grad, in den übrigen Teilen in der Nähe des Nullpunktes. Die gestrige mittlere Temperatur betrug in Essen 12,6 Grad und lag 7,4 Grad über dem Normalwert. Der Kahle Asten meldet schwachen Nordwestwind, wolkiges Wetter und 9 Grad Wärme.

Aussichten bis Sonntag: Wolkig, aber zunächst keine erheblichen Regenfälle und mild.



Zuverlässig – bequem – elegant – preiswert

so soll Ihr Wagen beschaffen sein. Fahren Sie einmal den

Mercedes-Benz Typ 350 (14/60 PS)

dann werden Sie einen Wagen der mittelstarken Klasse kennen lernen, der diese Eigenschaften in höchstem Maße besitzt. Auch Sie werden es vorziehen, einen wirklichen Klassewagen zu besitzen, wenn Sie ihn zu solch günstigen Preisen erhalten können. Machen Sie einen Versuch, wir erwarten Sie zur Probefahrt!

6sitziger offener Tourenwagen (ab Werk) ..... RM. 11500.–
6sitzige Pullmann-Limousine (ab Werk) ..... RM. 12900.–

Fahrzeug-Werke Lueg, gegr. 1868.
Bochum, Fernspr. Sammelnummer 60261
Essen, Sammelnummer 24747

man sich weigerte, ihm ein vierdoppelt mit Krabben belegtes Butterbrot zu servieren, worauf er das Hotel zwei Stunden später mit einem Verlust von hunderttausend Kronen wieder verkaufte. Ferner: Gutsbesitzer Hjortholm, auch „der Schrecken des Atlantic“ genannt, weil er davon lebt, schwindelnd hohe Pokerpartien an Bord der Amerikadampfer zu arrangieren, und Rittmeister Brakel, der berühmte Herreiter, der fünfundzwanzig Schädelbrüche ausgehalten hat, ohne an seinem Verstand den geringsten Schaden zu nehmen. — Es war, kurz gesagt, ein Extrakt von allem, wodurch man in dieser Zeit berühmt werden konnte. Mynheer trank unmittelbar hintereinander zwei Gläser Gloria Morning Fiz und danach noch eines, was als große Aufmerksamkeit für den Wirt betrachtet wurde. Von diesem Abend an kam Gloria Morning Fiz in den Kreisen, die wirklich etwas zu bedeuten hatten, in Schwung.

Mynheer stieß zufällig mit Baron von Gripen zusammen, und die beiden alten Freunde begrüßten sich herzlich. Aber man sah sofort, daß Mynheer der weitaus bedeutendere von beiden war. Baron von Gripen formulierte seine Fragen so, daß sie eine versteckte Bitte um Rat enthielten, eine Interpellation oder eine Erkundigung, wogegen Mynheers Erwiderungen hinter seinen Worten ein tiefes und wertvolles Wissen ahnen ließen. Die allgemeine Unterhaltung schwieg. Alles lauschte. Ein Unvorsichtiger wollte das Gespräch auf den Begriff Theater bringen, aber es entstand ein so eisiges Schweigen, als hätte er von der höheren Mathematik oder einem ähnlich fernliegenden Stoff reden wollen. Schließlich klärte es sich auf, daß er die Serie von schönen Beinen in der letzten Revue meinte, und damit glitt das Gespräch wieder in leichtfaßliche Bahnen.

Der Commander hatte sich etwas von der bedeutungsvollen Gruppe entfernt und es sich in einem der tiefen Korbsessel bequem gemacht, die auf der Veranda weit hinten im Schatten standen, als einer der Diener neben ihm auftauchte. Es war der alte Thomson.

„Herr Commander,“ sagte Thomson, „Sie müssen mich wirklich entschuldigen, aber ich bin im Begriff, die Fassung zu verlieren.“

Commander Cramer sah zu ihm auf. Der alte Diener schien sehr unruhig zu sein. Ob er betrunken ist? dachte Cramer. Er wußte, daß es der einzige Fehler in Thomsons tadellosem Benehmen war, daß er manchmal von dem Weine kostete und zwar immer von den feinsten, ausgesuchtesten Marken. In den Augen mancher war das ein Vorteil, denn es ist beruhigend, in ein Haus zu kommen, in dem der Diener eine geschulte Zunge hat. Heute schien Thomson aber nicht getrunken zu haben.

„Was gibt es?“ fragte der Commander ungeduldig. „Wenn es nichts Wichtiges ist, stören Sie mich nicht. Ich habe mit Mynheer zu reden.“

„Es handelt sich um den Dieb,“ sagte Thomson. „Ich bin in meiner langen Praxis noch nie gezwungen gewesen, mit Gästen über einen Dieb zu sprechen. Es sind merkwürdige Zeiten, in denen wir leben.“

„Ist er davongelaufen?“

„Nein. Uebrigens hat der Herr Generaldirektor gesagt, daß wir ihn ruhig laufen lassen sollten.“

„Dann schicken Sie ihn doch fort.“

„Er will ja nicht gehen.“

„Werfen Sie ihn hinaus.“

„Ich bin ein alter Mann,“ meinte Thomson bedenklich.

„Vielleicht will er zu essen haben. Geben Sie ihm etwas und lassen Sie ihn laufen.“

„Essen hat er bekommen, Herr Commander, und eine halbe Flasche Rotwein dazu, Kaffee und eine Zigarre. Es ist auf Herrn Generaldirektors ausdrücklichen Befehl geschehen. Aber er will nicht gehen.“

„Dann lassen Sie ihn bleiben. Was zum Teufel geht mich das an?“

„Doch, gerade Sie geht es etwas an, Herr Commander.“

Cramer sprang auf.

„Was unterstehen Sie sich?“ fragte er streng.

„Der Herr Einbrecher wünscht Sie zu sprechen, ehe er geht,“ sagte der Diener.

„Das ist unmöglich. Ich werde die Polizei rufen.“

„Tun Sie das bitte nicht, Herr Commander. Es wäre gegen den Befehl des Herrn Generaldirektors.“

„Weiß denn der Bursche meinen Namen?“

„Nein, aber nach seiner Beschreibung kann er nur Sie meinen. Kommen Sie mit. Er wartet draußen.“

Der Commander bedachte sich einen Moment, dann folgte er dem Diener. In der Tür traf er den dicken Hammersmith, der eben ankam. Hammersmith war sehr empört.

„Der verfluchte Maler hat alles verdorben,“ sagte er.

Der Commander dachte nach. Ja so, das verwünschte Bild. Das hatte er schon fast vergessen gehabt.

„Und dabei haben wir ihm hundert Kronen gegeben, damit er das Bild bis über den grünen Klee loben sollte. Statt dessen hat er zuviel Portwein getrunken und sich besoffen, sternhagelvoll. Das Schwein fing an, mit dem Meiereibesitzer zu trinken, und schließlich wurden die beiden einig, daß das Bild eine Fälschung wäre. Du mußt es wiederkaufen. Du —“

„Bleib mir vom Leibe!“ schrie der Commander wütend. „Sprich hier in der Gesellschaft nicht mehr von dem Unsinn. Sieh, da kommt der Norweger.“

Der Commander zeigte in den Garten. Es fuhr ein großes Automobil vor, und Abraham Tambarskjaelver Bratsberg stieg aus.

XXV.

Der Gladiatorenmarsch.

Der alte Thomson führte den Commander durch den Speisesaal, wo alles zur Schlacht bereit war. Vor dem Fenster hingen dunkle Vorhänge, die das Licht dämpften. Der mit Porzellan und Silber reich gedeckte Tisch strahlte in kühler Pracht. Es waren fast gar keine Blumen darauf, aber die vielen geschliffenen Gläser vor jedem Kuvert verrieten, daß man alles darangesetzt hatte, das bevorstehende Essen zu einem Ereignis zu machen. Die besten Weinkenner der Stadt nahmen schon beim Cocktail eine drohende Haltung an. Die Feinschmecker boten ihren kritischen Sinn auf dem höchsten Grad der Wachsamkeit. Es war an nichts gespart worden, um dem Hause Johannes Feiring zum Siege zu verhelfen. Bis auf weiteres lag das Schlachtfeld in erhabener und vornehmer Ruhe da und wartete auf die einleitenden Scharmützel als die ersten, frohen Signale zum Beginn des Kampfes. In den dunkelpolierten Wänden spiegelte sich die festlich alternde Pracht des Tisches in reicher Mannigfaltigkeit. Rote Schirme bedeckten die Lichter der hohen Kandelaber. Mitten in dem heißen Sommer war hier eine gewisse kühle herbstliche Stimmung geschaffen.

Der Commander betrat das anstoßende, große Anrichtezimmer. Er stutzte über das Menschengewimmel, das er hier versammelt sah. Es war, als befände er sich in einer neuen Gesellschaft. Zwischen großen Schüsseln, Schalen und Flaschen harrte eine Abteilung galonierter Diener, die sich leise und aufgeregt unterhielten. Sie wirkten wie ein Sturmtrupp, der auf das Signal wartete. Als der Commander eintrat, entstand allgemeines Schweigen, und alles blickte nach ihm auf. Ein Offizier von der Gefechtsleitung — die letzte Musterung. Der alte Thomson wies auf eine Tür gegenüber und blieb stehen, um die Situation noch einmal zu überschauen. Aus seinem Gesicht strahlte eine große Ruhe — der Blick des Feldherrn. Nichts kann mit dem Umstand verglichen werden, der zwischen einem alten Diener und zukünftigen Tronbedienten herrscht, es ist der Abstand zwischen dem Generalstabschef und dem gemeinen Mann. Exzellenz Thomson schien zufrieden zu sein, denn er stieß kein einziges Scheltwort aus.

Hinter dem Anrichtezimmer lag der Eßsaal der Dienerschaft. Hier fand Commander Cramer den jungen Einbrecher am Tisch sitzen. Er war gerade mit dem Kaffee fertig und rauchte behaglich eine große Zigarre. Ein junges Dienstmädchen, das ihn bedient und mit dem dieser angenehme Mann natürlich ausgiebig geflirtet hatte, schwebte bedeutungsvoll hin und her. Der Commander glaubte einen drohenden Ton anschlagen zu müssen. Er war innerlich wütend über die Frechheit, mit der ihn der Dieb hatte rufen lassen, obwohl er begriff, daß hier eine Verwechslung vorliegen müsse.

Der Bursche stand langsam auf.

„Der war gut,“ sagte er, „der saß verteufelt sicher.“

„Was meinen Sie?“ fragte der Commander.

Der Einbrecher machte eine Handbewegung nach seinem Kinn.

(Fortsetzung folgt.)

Amol hilft b. Rheuma, Hexenschuß, Nerven- und Erkältungsschmerzen. — Baumwollsamengeist **Amol** ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Evang. Arbeiterverein

Gelsenkirchen-Ueckendorf.

Sonntag, den 24. März, morgens 11 Uhr, findet im evgl. Gemeindehause, Scharnhorststraße 13, die vierteljährige

Generalversammlung

statt. Auf der Tagesordnung steht:

1. Zahlung der Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Verlesen der Niederschrift,
4. Bericht über die Führertagung in Ueckendorf,
5. Anträge,
6. Vereinsangelegenheiten,
7. Auszahlung des Krankengeldes.

Die Mitglieder werden freundlichst ersucht, recht zahlreich an der Versammlung teilzunehmen.

Evgl. Männer, die dem Verein noch fernstehen, und gerne in die Reihen eintreten möchten, sind herzlichst willkommen.

8383 Der Vorstand.

Nach Grippe

Katarrh, Husten und ähnlichen Krankheiten, braucht der geschwächte Körper ein besonderes Kräftigungs- u. Stärkungsmittel. Doppelherz ist das richtige Kräftigungsmittel mit hohem Alkoholgehalt, das sich schon in tausenden Fällen bewährt hat. Es regt den Appetit an, erneuert das Blut und kräftigt dadurch den ganzen Körper. Doppelherz ist in fast allen Apotheken und Drogerien zu haben. Probeflasche 2,20 Mk.

Großhandlung in Seifen und Parfümerien
Alle Markenartikel
VOORGANG
Vereinsstr. 32 Tel. 3503
gegenüber Alsberg





In unserer großen Spezial-Abteilung
Strumpfwaren
finden Sie zu jedem Schuh den passenden Strumpf zu bekannt billigen Preisen



Sonntag ist unser Haus von 1–6 Uhr geöffnet

1 **Braun. Herr.-Boxc.-Halbschuhe** halbspitze Form, Kordelverzier., bes. billig **14.50**
2 **Braun. Herr.-Boxc.-Halbschuhe** mod. amerik. Form, Derbyschnitt, weit ged. **16.50**
3 **Zweifarb. Damen-Pumpsschuhe** L.-XV.-Absatz, elegantes, spitzes Modell **12.50**
4 **Hellfarb. Damen-Spangenschuhe** la komb. Ausführ., L.-XV.-Abs., bes. billig **12.50**
5 **Feinfarb. Dam.-Spangenschuhe** Blockabsatz, mit hübscher Verzierung **9.80**

Kinder-Lack Spangenschuhe in halbrunder, schöner Form . 31|35 6.95, 27|30 **5.95**

Rindbox Agraffen- u. Osenstiefel kräftige, solide Ausführung 31|35 6.95, 27|30 **5.95**
Feinfarb. Kinder-Spangenschuhe in beige und taubenfarbig, sparte Modelle 31|35 7.90 27|30 **6.59**
Feinfarb. Dam.-Spangenschuhe mit Trotteurabsatz, dunkle Steppverzierung **10.50**
Feinfarb. Dam.-Spangenschuhe L.-XV.-Absatz, perforiertes Blatt u. Eins. **11.50**
Beige farb. Dam.-Pumpsschuhe L.-XV.-Abs., hübsch. Modell m. dunkl. Garn. **11.50**
Bequeme mittelh. Spangenschuhe breite Form, flacher Absatz, kleine V.. **11.50**

Zweifarb. komb. Spangenschuhe L.-XV.-Absatz, schickes, spitzes Modell **12.50**
Feinfarb. Dam.-Spangenschuhe in hübsch. Farbenzusammenst. L.-XV.-Abs. **12.50**
Hellfarb. Damen-Pumpsschuhe L.-XV.-Abs., Blatt u. Hinterteil 2farb. komb. **12.50**
Burschen-Rindbox-Halbschuhe kräftige, solide Ausführung . . . . 36|39 **8.50**
Braune Knaben-Halbschuhe halbspitze, schöne Form . . . . . 36|39 **9.75**
Boxkalf-Herren-Halbschuhe braun, halbspitze Form weit ged. . . . **12.50**
Boxkalf-Herren-Halbschuhe braun, spitzes Modell, in komb. Luxusausf., **14.50**

Verkauf 1. Stock **Alsberg Gelsenkirchen A.G.**

Wanne-Eickel macht Geschäfte.

Abtretung der städtischen Anteile am Verbandsgaswerk an die Vereinigten Gaswerke Westfalen für 1,2 Millionen Mark.

„Gas"-Debatte in der Stadtverordnetensitzung.

dn. Wanne-Eickel, 23. März.

Die gestrige Stadtverordnetensitzung, die unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Kiwit im Verwaltungsgebäude in Eickel stattfand, wurde, wie üblich, mit Dringlichkeitsanträgen eröffnet. Die SPD. beantragte, den Pflichtarbeitern gemäß einem Beschluß aus dem Jahre 1927 neben der laufenden Unterstützung mindestens 3 Mark je Tag zu gewähren. Der Vorsitzende teilte dazu mit, daß man bis zur Nachprüfung der finanziellen Auswirkung 80 Pfg. zahlen wolle; es müsse auch festgestellt werden, welche rechtlichen Folgen ein höherer Zuschuß habe. Der Antrag wurde mit einem anderen, der eine nochmalige Kartoffellieferung an die Erwerbslosen und Unterstützungsempfänger verlangte, dem Hauptausschuß überwiesen. Stadtv. Rimbach beantragte, über die Abtretung der Anteile am Gaswerk in öffentlicher Sitzung zu verhandeln, da das einem Verkauf und der Anmeldung des Bankerotts der Stadt Wanne-Eickel gleichkomme. Die ziemlich erregte Debatte, in der dem Oberbürgermeister Bruch des Städterechts vorgeworfen wurde, wurde bis zum Schluß der Sitzung vertagt.

Nunmehr trat man in die Erledigung der Tagesordnung ein.

Durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 11. Januar war anstelle des gestorbenen Pfarrer Ahrens Pfarrer Gottschalk in den Wohlfahrtsausschuß und Beirat gewählt worden. Pfarrer Gottschalk gehört der Stadtverordnetenversammlung aber nicht an und kann deshalb auch als Mitglied des Wohlfahrtsausschusses nicht gewählt werden.

Anstelle von Pfarrer Gottschalk wurde Stadtverordneter Meyschuk vorgeschlagen und gewählt. Für den Bezirkspfleger Josef Neumann, der sein Amt niedergelegt hat, wurde der bisherige stellvertretende Bezirkspfleger Johann Nitschmann, Yorkstraße 23 zum Bezirkspfleger und anstelle von Nitschmann zum stellvertretenden Bezirkspfleger Peter Krämer, Yorkstraße 8, gewählt, ferner für die dem Schulvorstand der Berufsschule aus dem Kreise der Arbeitnehmer angehörende Hedwig Wohleb der von der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände vorgeschlagene Ludger Brenner in Wanne-Eickel, Bergstraße 16.

Der nächste Punkt betraf die

Erhebungsform der Gewerbesteuer für 1929.

Nach den Bestimmungen der Gewerbesteuerverordnung haben diejenigen Gemeinden, die neben der Gewerbeertragsteuer die Gewerbelohnsummensteuer erheben wollen, alljährlich einen entsprechenden Beschluß zu fassen. Die Gründe, die in den Jahren 1924 bis 1928 zur Einführung bzw. Beibehaltung der Lohnsummensteuerung geführt haben, sind heute noch vorhanden. Es liegt daher im Interesse der Stadt, für 1929 ebenfalls die Gewerbeertragsteuer und Lohnsummensteuer zu erheben.

Die Vorlage wurde gegen den Protest der KPD. angenommen.

Dann befaßte man sich mit der Abnahme von

Jahresrechnungen für das Jahr 1925.

Die Rechnung der Gemeindekasse von Wanne schließt ab in Einnahme mit 5 355 828,43 RM., in Ausgabe mit 6 178 587,87 RM., mithin mit einem Fehlbetrag von 822 759,44 RM. Die Gemeindekassenrechnung von Eickel schließt ab in Einnahme mit 5 373 281,05 RM., in Ausgabe mit 5 974 812,26 RM., mithin mit einem Fehlbetrag von 601 531,91 RM. Die Gemeindekasse von Röhlinghausen schließt ab in Einnahme mit 1 208 567,28 RM., in Ausgabe mit 1 490 581,58 RM., mithin mit einem Fehlbetrag von 282 014,30 RM. Die Rechnung der Amtskasse Wanne für das Rechnungsjahr 1925 schließt ab in Einnahme mit 5 240 963,86 RM., in Ausgabe mit 3 320 001,75 RM., hat mithin einen Bestand von 1 920 962,11 RM. Die Rechnungen sind von der dazu eingesetzten Kommission geprüft. Beanstandungen sind nicht gemacht worden. Die Stadtkassenrechnung für das Jahr 1926 schließt ab in Einnahme mit 15 467 450,96 RM., in Ausgabe mit 16 443 504,37 RM., mithin mit einem Vorschuß von 976 053,41 RM. Die Rechnungslage für 1927 ist noch nicht fertiggestellt. Es läßt sich aber jetzt schon übersehen, daß das Jahr 1927 zum ersten Mal mit einem Ueberschuß abschließt.

Stadtv. Sobotka (KPD.) übte bei dieser Gelegenheit scharfe Kritik an der städtischen Finanzgebahrung, die den Schluß zulasse, daß Wanne-Eickel auf Abbruch verkauft werde; dann solle man lieber gleich offen Konkurs anmelden. Schulz (KPD.) klagte über mangelndes Pflichtgefühl der leitenden Beamten im früheren Amt Eickel; so habe Dr. Matzmann sich mit städtischen Geldern ein Auto gekauft, das erst nach neun Wochen von der Stadt übernommen worden sei; nachträglich erst seien Zinsen für diese Zeit gezahlt worden. Rimbach bemängelte den Kauf des Kinderheimes Kappenberg, dessen Preis viel zu hoch gewesen sei. Der Oberbürgermeister wies darauf hin, daß das Jahr 1927 zum ersten Male mit einem Ueberschuß abschließe; das beweise, daß es richtig gewesen sei, die Mittelstadt zu bilden. Er werde auch künftig nach dem Grundsatz verfahren: keine Ausgaben ohne Deckung. Mit Mehrheit wurde nunmehr die Abnahme der Rechnungen genehmigt.

Der arbeitslose Kaufmann Eduard Schwabe hat die Gewährung eines Darlehns in Höhe von 1000 RM. durch die Kreditgemeinschaft gemeinnütziger Selbsthilfeorganisationen beantragt und um Uebernahme der Bürgschaft durch die Stadt gebeten. Das Darlehn will er zur Ausstattung eines von ihm erworbenen Drogengeschäftes benutzen.

Die Bürgschaft wurde übernommen.

Die nächsten Punkte betrafen

Grundstücksangelegenheiten

Die Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter bittet um Uebereignung von ungefähr 4360 Quadratmeter Bauland an der Kurfürstenstraße zur Errichtung von 16 Wohnhäusern. Der Grundstücks- und Parkausschuß hat den Preis auf 6 RM. je Quadratmeter festgesetzt. Der Kaufpreis soll jährlich mit 3 v. H. verzinst und mit 1 v. H. unter Zuwachs der ersparten Zinsen getilgt werden. Der Gemeinnützige Heimstättenbauverein beabsichtigt die Baulücke an der Dietrichstraße durch eine Gruppe von drei Wohnhäusern zu schließen und bittet, ihm dazu das Bagrundstück in Größe von ungefähr 1138 Quadratmeter aus dem städtischen Grundbesitz zu übereignen. Der Kaufpreis von 6 RM. je Quadratmeter soll jährlich mit 6 v. H. verzinst und mit 2½ v. H. unter Zuwachs der ersparten Zinsen getilgt werden. Die Vorlagen wurden genehmigt.

Der Fluchtlinienfestsetzung für die Holsterhauserstraße von der Dorstenerstraße bis zur Einmündung in den alten Straßenzug in der Nähe der Stadtgrenze gegen Herne wurde zugestimmt.

Die letzten Punkte der Tagesordnung behandelten

Schulangelegenheiten.

Am Realgymnasium Wanne-Eickel ist bei dessen Eröffnung eine Turnlehrerstelle errichtet worden. Da es aber nicht möglich war, das Turnunterrichtsbedürfnis durch den einen Turnlehrer zu decken, mußte bereits seit Jahren durch den Lehrer Fuest nebenamtlicher Turnunterricht am Realgymnasium erteilt werden. Daher wird vorgeschlagen, am Realgymnasium die Stelle eines Oberschullehrers (Turnlehrer) zu schaffen und diese Stelle dem Lehrer Fuest übertragen; Mehrkosten gegenüber dem jetzigen Zustande entstehen dadurch nicht. Endgültig angestellt wurden als Gewerbe-Oberlehrer an den Berufs- und Handelsschulen der Gewerbeoberlehrer Christian Kleinschmidt und der Gewerbelehrer Witteborg; als Turnlehrer der Turnlehrer Meier.

Nach Erledigung der Tagesordnung kam man auf die Angelegenheit des

Verkaufs des städtischen Anteils am Verbandsgaswerk

zurück. Der Vorsitzende erbat sich Unterstützung für seinen Antrag, diesen Punkt in der geheimen Sitzung zu behandeln, fand aber nicht ein Viertel der Mitglieder dazu bereit, so daß die Angelegenheit in öffentlicher Sitzung behandelt werden mußte. Die Stadt hat bereits seit längerer Zeit Verhandlungen mit den Vereinigten Gaswerken Westfalen über die vollständige Fusion des Verbandsgaswerkes mit den V. G. W. geführt. Das Verbandsgaswerk hat ein Stammkapital von 300 000 Mark, an dem die Stadt mit 190 000 Mark beteiligt ist. Die V. G. W. sind bereit, für die Uebertragung des Anteils der Stadt 1,2 Millionen zu zahlen, davon 200 000 Mark sofort. Außerdem behält die Stadt die gegen das Verbandsgaswerk bestehenden Darlehnsforderungen in Höhe von 491 000 und eine Konzessionsabgabe von 1½ bezw. 5 Prozent von den Einnahmen aus der Gaslieferung. Der Kaufvertrag soll rückwirkend ab 1. Januar 1928 geschlossen werden, so daß schon von diesem Zeitpunkt ab der Anspruch auf 8 Prozent von 1,2 Millionen einsetzt, gegenüber der jetzigen Dividende von 6 600 Mark. Der Vorsitzende bezeichnete demgemäß das Geschäft als sehr günstig für die Stadt; es sei falsch, daß die Stadt das Gaswerk verkaufen wolle, um den Etat zu balanzieren.

In der sehr ausgedehnten Aussprache übte Sobotka scharfe Kritik an dem vorgeschlagenen Vertrage, der das Gaswerk an die Drahtzieher ausliefere, die die gesamte Gas- und Elektrizitätswirtschaft in ihre Hand bringen wollten; er bemängelte namentlich die Kohlenklausel und die mangelnde Anfechtungsmöglichkeit; der gebotene Preis stehe in keinem Verhältnis zu den Rechten, die die Stadt aufgebe. Er lehnte den Vertrag ab, da die Gasbelieferung in den Händen der Kommune bleiben müsse. Dieselben Gründe führte auch Rimbach gegen den Vertrag an, der auf dreißig Jahre abgeschlossen werden solle. Er sehe das Ideal in einem eigenen Gas- und Elektrizitätswerk. Oberbürgermeister Kiwit betonte, daß bei Nichtübertragung die Gefahr bestehe, kein Gas zu bekommen, da das Verbandsgaswerk selbst kein Gas erzeuge. Gegen die Errichtung eines eigenen Werkes spreche neben der Tatsache, daß der Vertrag mit den V. G. W. noch bis 1946 laufe, die Unmöglichkeit, diesen Bau zu finanzieren. Enseling (Ztr.) sprach sich aus finanziellen Gründen für seine Fraktion für den Abschluß des Vertrages aus. Stadtv. Behrens (DVP.) wies darauf hin, daß aus der heutigen Betriebsgemeinschaft ohne Erhöhung des Gaspreises bei der vorliegenden Verschuldung keine wesentlichen Gewinne herauszuziehen seien; andererseits glaube er nicht, daß der Preis von 1,2 Millionen Mark so bemessen sei, daß die V. G. W. nicht noch ein Geschäft dabei machen würden. Er beantragte, zu beschließen:

die Stadtverordnetenversammlung stimmt der Uebertragung der Anteile am Verbandsgaswerk an die V. G. W. zu unter folgenden Bedingungen:

1) Der Vertrag wird von der gewählten Kommission noch einmal durchberaten;

2) der endgültige Konzessions- und Verkaufsvertrag wird dem Hauptausschuß und dem Plenum zur Genehmigung im Wortlaut vorgelegt. Der jetzige Wortlaut sei nämlich von den V. G. W. abgefaßt worden und enthalte noch viele Punkte, die wesentlich verbessert werden könnten und die die Rechte der Stadt in einer Weise einschränkten, wie sie für die wirtschaftliche Führung des Gaswerkes nicht notwendig sei; zweckmäßiger Weise werde auch die Laufzeit auf 20 oder 10 Jahre herabgesetzt.

Korth (DNVP.) beantragte, den Betrag von 1,2 Millionen zur Abtragung der Schulden für Straßenbaumaßnahmen bei der Westdeutschen Wegebaugesellschaft zu verwenden. Nieblich (SPD.) sprach sich wegen der noch vorhandenen Unklarheiten für Zurückverweisung an die Kommission aus; ein Teil des Erlöses müsse für Neubauwohnungen verwendet werden.

Nach weiterer Debatte, die aber keine neuen Gesichtspunkte mehr brachte, wurde die Verwaltungsvorlage mit dem Antrag der Deutschen Volkspartei angenommen. Damit schloß die öffentliche Sitzung um 8 Uhr abends, der sich noch eine nichtöffentliche Sitzung anschloß.

Reigen der Superlative.

Von
Karl Lütge.

Sachsen ist 14 986 Quadratmeter groß und hat mehr als fünf Millionen Einwohner; dagegen nennt sich ein 1304 Einwohner zählendes Dörfchen bei Weinheim a. d. B. — Großsachsen.

*

Es gibt in Deutschland fast 1100 Orte und Gutsbezirke, die mit einem Groß ihre erhöhte Bedeutung betonen, dagegen nur wenig mehr als 5600 Gemeinwesen die sich bescheiden Klein nennen.

*

Der höchste Schwarzwaldberg ist der 1500 Meter hohe Feldberg; aber der nur gerade 880 Meter übers Meer ragende höchste Berg des Taunus ist der „Große Feldberg".

*

Berlin ist die „Stadt der Superlative": der neueste „Offizielle Führer" erzählt mit Einfügung des wichtigtuerischen „jawoll". Berlin ist die größte Stadt des Kontinents, ist dem Flächeninhalt nach die größte Stadt der Welt, ist — ist — Und hat 248 Bahnhöfe, hat 30 Bahnhofstraßen, hat 50 Seen in der Umgebung, hat — — hat — —

Ist bei Ihnen die Anschaffung von Möbeln erforderlich

dann lassen Sie sich bitte den Weg zu mir gefallen. Sie finden eine **überwältigende Auswahl** in

Schlafzimmern in echt Eiche u. allen Imitationen, Küchen in Natur u. Weißlack (prachtvolle Modelle), Speisezimmern, Herrenzimmern u. Einzelmöbeln, Korbmöbeln, Polstermöbeln

Ruf, Alter und Größe meines Unternehmens bürgen für einwandfreie Bedienung. — Eigene Polsterei.

Den Zeitverhältnissen entsprechend entgegenkommende Zahlungsweise — Lieferung frei Haus.

Bahnhofstraße 40 u. 40a Glaspassage **Möbelhaus Hugo Broch v. d. Reckestr. 25 u. 27**

Sonntag, den 24 März von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Kurze Tagesneuigkeiten.

Der Generalmusikdirektor der Berliner Staatsoper, Erich Kleiber, mußte wegen einer schweren Blinddarmentzündung schleunigst operiert werden. Die Operation ist gut verlaufen; der Zustand des Patienten jedoch sehr ernst, da zu der Blinddarmentzündung eine Bauchfellentzündung hinzugetreten ist.

*

Reichspräsident v. Hindenburg besuchte am Freitag in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Meißner die Danzig-Ausstellung des Deutschen Auslands-Institutes.

*

Bei der Nachwahl für das Unterhaus im Wahlkreis von Bath siegte der konservative Kandidat mit 11141 Stimmen, während die Liberalen 7255 und die Arbeiterpartei 6359 Stimmen erhielten.

*

Im Neuyorker Hauptbahnhof wurde ein Paket mit vier Bomben gefunden, die nach Chicago adressiert waren. Man nimmt an, daß die Bomben von Neuyorker Banditen an deren Genossen in Chicago abgesandt wurden. Die Menge der Bomben hätte genügt, um die größten Zerstörungen im Hauptviertel von Neuyork anzurichten.

*

Wie aus Moskau gemeldet wird, begibt sich der Generalsekretär der Partei, Stalin, auf einen zweimonatigen Urlaub, um seine erschütterte Gesundheit wiederherzustellen. Seine Vertretung übernehmen Jaroslawski, Molotow und Kossor, die Stalins Politik teilen.

Vermischtes.

Der Mord in Jannowitz.

Die Vernehmung des verhafteten Grafen Christian Friedrich zu Stolberg-Wernigerode durch den Untersuchungsrichter im Beisein des Staatsanwaltschaftsrates Dr. Engel am Donnerstag dauerte sieben Stunden. Sie wurde dann wegen vollständiger Erschöpfung sämtlicher Beteiligten um elf Uhr nachts abgebrochen und am Freitag vormittag fortgesetzt. Es wird jetzt auch die Möglichkeit nicht von der Hand gewiesen, daß fremde Personen als Täter in Frage kommen.

Am Freitag vormittag hatte Rechtsanwalt Dr. Rosche eine einstündige Besprechung mit dem verhafteten Grafen im Untersuchungsgefängnis im Beisein des Untersuchungsrichters. Der Graf macht einen ruhigen Eindruck und bestreitet nach wie vor jede Schuld. Auffällig ist, daß in dem Arbeitszimmer des Grafen keine Korrespondenz aus dem Jahre 1929 vorgefunden wurde, obwohl der Graf eine umfangreiche Korrespondenz pflegte und täglich Briefe empfing. Es besteht der Verdacht, daß diese Korrespondenz beseitigt worden ist.

Während der Untersuchungsrichter mit dem Verhör des Grafen Christian Friedrich beschäftigt ist, hat die Landespolizei aus Liegnitz ganz überraschend die Ermittlungen im Schloß Jannowitz abgebrochen. Der Kriminalkommissar ist mit seinen Beamten nach Liegnitz abgefahren. Die Schutzpolizeiabteilung, die nach Schloß Jannowitz beordert worden war, wurde inzwischen ebenfalls nach Liegnitz zurückgerufen, und das Schloß liegt jetzt vollkommen verlassen da.

*

Nach dem bisherigen Stand der Untersuchung erscheint es ausgeschlossen, daß in absehbarer Zeit eine Aufklärung der Jannowitzer Vorgänge erfolgen kann. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird ein Berliner Kriminalkommissar mit der weiteren Aufklärung betraut werden.

Seltsame Todesursache.

Wegen Lichtstörung bei der Operation gestorben.

Bei einer Operation im Hirschberger Krankenhaus, die am Mittwoch abend in der achten Stunde bei einem zweieinhalbjährigen Kind am Hals vorgenommen wurde, versagte das elektrische Licht des städtischen Elektrizitätswerkes. Die Operation wurde dadurch unterbrochen, und das Kind starb durch Ersticken. Der Vater des Kindes hat Strafantrag gestellt.

Die Grubenkatastrophe in Amerika.

31 Tote oder Vermißte.

Die Zahl der bei der Grubenexplosion in Pennsylvanien Vermißten beläuft sich jetzt auf zehn. Es sind im ganzen 31 Tote oder Vermißte zu verzeichnen.

Segraves Weltrekord für Motorboote.

79,2 Kilometer.

Im Kampf um den Harmsworth-Pokal für Motorboote hat, wie aus Neuyork gemeldet wird, der bekannte Automobilrennfahrer Segrave, der, wie gemeldet, kürzlich mit 370 Stundenkilometer eine neue Welthöchstleistung aufgestellt hat, die Weltmeisterschaft errungen. Er erreichte mit seinem Boot „Miß England" eine Stundengeschwindigkeit von 79,2 Kilometer.

Allerlei Amerikana.

35 000 Dollarmillionäre in U.S.U.! – 24,5 Millionen Autos. – Auf fünf Ehen – eine Scheidung. – Der lange Rock als Scheidungsgrund.

Von unserem amerikanischen Korrespondenten.

In Chicago hat der Verband der amerikanischen Statistiker getagt, eine ungeheuer umfangreiche Organisation, der nicht nur reine Fachleute, sondern auch eine gewaltige Anzahl Bankiers und Großindustrieller angehört. Auf dieser Tagung hielt der Präsident der Federal Reserve Bank von Neuyork, Herr Karl Synder, einen hochinteressanten Vortrag. Er stellte nämlich fest, daß die Zahl der Millionäre in den Vereinigten Staaten von 7000 im Jahre 1914 auf schätzungsweise 35 000 im Jahre 1928 gestiegen seien — ganz genaue Ziffern lägen noch nicht vor. Die maßgebende Ursache dieser Vermögenskumulation in einzelnen Händen dürfte nicht der reguläre Erwerb durch Arbeit, sondern vielmehr das Börsenspiel gewesen sein. Nach der Schätzung Snyders sind mehr als die Hälfte der neuen Dollarmillionäre Börsengewinner. Der Bankpräsident warnt heute schon davor, dieses Börsenspiel im Ausmaße der letzten Jahre fortzusetzen. Es sei fast sicher, daß den fetten letzten Jahren ebenso magere folgen würden und die Gefahr, daß die großen Vermögen sich wieder zersplittern, sei recht groß. Man erziehe das amerikanische Volk immer noch mehr zur Arbeitsamkeit und Sparsamkeit, die den dauernden Untergrund echten Volkswohlstandes bilden.

*

Daß dieser Volkswohlstand zumindest im Jahre 1928 noch gänzlich ungefährdet war, ja sich sogar wesentlich erhöht hat, beweist die Tatsache, daß eine Zunahme von rund anderthalb Millionen an Motorwagen jeder Art in diesem Jahre zu verzeichnen ist. Im ganzen sind in den Vereinigten Staaten nicht weniger als 24½ Millionen Automobile registriert, wovon 21¼ auf Personenwagen kommen. Führend ist auch hier der Staat Neuyork mit rund 2 Millionen Autos, ihm folgt Kalifornien mit 1,8 und Ohio mit 1,6. Im Jahre 1927 betrug die Zunahme nur 1,1 Millionen. 60 Prozent der neuangeschafften Wagen wurden von Leuten gekauft, die schon vorher Automobilbesitzer waren und also entweder ihr altes Auto abgestoßen oder sich ein zweites zugelegt hatten.

*

Auf der Tagung der soziologischen Gesellschaft, die gleichfalls in Chicago am 27. Dezember stattfand, legte Professor Ogborn von der dortigen Universität eine Abhandlung über die soziologischen Veränderungen im Erwerbs- und Familienleben in den Jahren 1900 bis 1920 vor. Er faßte die Resultate seiner Forschungen in einige interessante echt amerikanische Thesen zusammen, deren wichtigste lauten: von je 11 verheirateten Frauen ist eine eine Lohnarbeiterin. Die Zahl der Restaurantbesitzer hat sich viermal, die der Kellner und Aufwärter dreimal so schnell vermehrt als diejenige der Familien. Die Bäckereiproduktion ist im Betrachtungsabschnitt um 60 Prozent gestiegen, die Delikatessenläden haben sich um 43 Prozent vermehrt, die Bevölkerung um 15 Prozent. Je eine von fünf Ehen endet innerhalb eines Jahres mit Scheidung. Auf dem Lande gibt es Zweidrittel weniger unvermählte Frauen als in den Städten. „Wer Statistik zu lesen vermag, wird sich ein Bild machen können von dem Ansteigen des amerikanischen Wohlstandes auf der einen und dem Abstiege des Familienlebens auf der andern Seite."

*

Zu einem Richter in Los Angeles kam kurz nach Weihnachten eine Frau und verlangte die Scheidung wegen Grausamkeit ihres Gatten. Befragt, worin sich diese Grausamkeit geäußert habe, antwortet die noch jugendliche Dame, daß ihr Gatte ihr nicht erlaube, der Mode entsprechend, kurze Kleider zu tragen, sondern verlange, daß ihre Röcke bis zu den Fußknöcheln reichen. Sie sei dadurch zum Gegenstand des Spottes in der ganzen Stadt geworden und verlange energisch, von diesem Wüterich von Gatten getrennt zu werden. Der Richter tat das Klügste, was er tun konnte — er schickte die Frau nach Hause mit der Aufgabe, sich die Sache drei Monate zu überlegen und dann wiederzukommen.

Dammbruch des Mississippi.

Ein Riesengelände überflutet.

Nach einer Meldung aus Neuyork ereignete sich der erste Dammbruch am Mississippi, der seit Tagen Hochwasser führt, sechs Meilen nördlich Quincy (Illinois). 19 000 Acres (77 000 Hektar) fruchtbarsten Gemüselandes wurden im Augenblick überflutet und zahlreiche Bauernhöfe zerstört.

Dreißig Dörfer in Süd-Beßarabien unter Wasser.

Im südlichen Teil Beßarabiens sind dreißig Dörfer durch Ueberschwemmungen unter Wasser gesetzt worden. Die Bewohner retteten sich, soweit sie nicht von den Fluten eingeschlossen wurden, auf die benachbarten Berge. Bisher sind drei Leichen geborgen worden.

Rheinland-Westfalen.

Dortmund, 22. März. (Der Vergnügungspark Fredenbaum, Dortmund) wird, wie alljährlich, am Ostersonntag wieder eröffnet. In festlichem Gewande und mit allerlei neuen Attraktionen erwartet der Fredenbaum seine Gäste und wird alles aufbieten, um ihnen genußreiche und angenehme Stunden zu bereiten. Alles Nähere bringen die Inserate.

Zwei Tote bei einem Motorradunglück.

Dortmund, 22. März.

Heute morgen gegen 5 Uhr ereignete sich in Stockum bei Langendreer ein schweres Motorradunglück, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Ein mit zwei Personen besetztes Motorrad fuhr in rasender Fahrt auf ein mit Dynamit beladenes Lastauto. Der Anprall war so heftig, daß der Führer des Motorrades, der ledige Arbeiter Bernhard Wildeaus Hombruch bei Dortmund und sein verheirateter Kollege Gerhard Bindner, ebenfalls aus Hombruch, der auf dem Soziussitz saß, auf der Stelle getötet wurden. Die Verunglückten befanden sich auf dem Wege zu ihrer Arbeitsstelle, dem neuen Bochumer Walzwerk. Nur dem Umstande, daß der Sprengstofftransportwagen stark gesichert war, ist es zu verdanken, daß noch größeres Unheil verhütet wurde.

Aus der Umgegend.

Hoppenberg.

ot. **Pfarrer-Einführung.** Der zum Pfarrer der evang. Kirchengemeinde Hoppenberg gewählte Pfarrer P. van der Zwaag wird am 1. April (Ostermontag) in sein neues Amt eingeführt. Um 9 Uhr versammeln sich die Vereine und Gemeindeglieder zur feierlichen Einholung, anschließend folgt um 10 Uhr der Einführungsgottesdienst. Nachmittags 4 Uhr im Gemeindehause Nachfeier, wo Herr Pastor van der Zwaag von den Nachbarpfarrern, der kath. Geistlichkeit, den Vertretern der Behörden, von den Vereinen der Gemeinde usw. begrüßt wird.

Schonnebeck.

ot. **Die Portendieckschule** veranstaltet auch in diesem Jahre eine Entlassungsfeier im Rahmen eines Elternabends, und zwar Sonntag im Saale Minnerop um 5 Uhr. Wegen des Feiertages Karfreitag findet der Wochenmarkt in Katernberg und Schonnebeck und der Fischmarkt in Stoppenberg bereits Donnerstag statt.

Katernberg.

ot. **Jahresfest.** Im Gemeindehaus hielt der Frauenverein am Donnerstag sein Jahresfest ab. Eine große Zahl Frauen hatten sich eingefunden, und einige Stunden wurden gemütlich verbracht. Frau Rektor Kramer hieß die Erschienenen herzlich willkommen. Einige lustige Stückchen und Liedchen wurden von Frl. Nohlen, Lichfeld, Höfften und Krommet gebracht. Eine ernste Note erhielt die Feier durch den Vortrag der leitenden Schwester Martha des weibl. evang. Wohlfahrtsdienstes Essen. Sie schilderte das Elend und die Not. Sie gab einen Ueberblick über die Arbeit des Wohlfahrtsdienstes, und die Sammlung, die für diese Einrichtung vorgenommen wurde, hatte einen guten Erfolg.

ot. **Die Bismarckschule** veranstaltet eine Ausstellung: „Unser Kind in der Schule". Es werden ausgestellt: Schülerarbeiten, Jugendschriften, neuere Lehr- und Lernmittel. Diese Ausstellung soll einen Einblick gewähren in das Leben und Treiben der Schule. Sie ist am Samstag von 16 bis 19 Uhr und Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Gladbeck.

k. **Betriebsratswahlergebnisse Gladbecker Schachtanlagen.** Möllerschächte: wahlberechtigt 2291, abgegebene Stimmen 1963; Gewerkverein christl. Bergarbeiter 733 (1928: 687), alter Verband 1086 (1271), Gewerkverein Hirsch-Dunker 96 (95). Moltke I/II: wahlberechtigt 1972, abgegebene Stimmen 1676; Gewerkverein christl. Bergarbeiter 675 (577), alter Verband 850 (1124), Gewerkverein Hirsch-Dunker 106 (——). Moltke III/IV: wahlberechtigt 1735; Gewerkverein christl. Bergarbeiter 460 (460), alter Verband 530 (847), Deutscher Arbeiter 119 (116), kommunistische Opposition und Unorganisierte 342 (——). Stinnes III/IV: wahlberechtigt 2597; christlicher Gewerkverein 383 (468), alter Verband 801 (1307), Deutscher Arbeiter 94 (110), Liste der Opposition 582 (——).

Westerholt.

A. **Die Mitglieder der Gemeindevertretung** werden zu einer Sitzung eingeladen, die am Montag, den 25. März, nachmittags 4 Uhr, im Gemeindegasthause stattfindet. Tagesordnung: 1. Herbeiführung eines Beschlusses, ob im Rechnungsjahr 1929 die Gewerbe-Kapitalsteuer oder Gewerbe-Lohnsummensteuer eingeführt werden soll. 2. Besprechung über die Verteilung der Hauszinssteuer für 1929.

f. **Neuer Boxklub.** Hier ist ein neuer Boxklub ins Leben gerufen worden. Der Klub, der zurzeit 20 Mitglieder zählt, wählte zum ersten Vorsitzenden das Mitglied Kuttner. Uebungsabende jeden Dienstag und Donnerstag 19 Uhr im Vereinslokal, Gasthof Rottmann, unter Leitung des Boxsportlers A. Jagla statt. Am 14. April soll der erste öffentliche Boxabend stattfinden.

Bottrop.

an. **Am Sonntag** versammelt sich der evangelisch-lutherische Gebetsverein im Saale der Kleinkinderschule nachmittags 3 Uhr und hält seine Gemeinschaftsstunde ab: jeden Mittwoch, 18.30 Uhr, Bibelbesprechstunde, jeden Donnerstag, 19.30 Uhr, Jugendbundstunde. — Der **Blaukreuzverein** versammelt sich am Sonntag, 15 Uhr, in der Kleinkinderschulbaracke, Ringstraße, zur Erbauungsstunde. Jeden Mittwoch, 19.45 Uhr, Jugendbund- und Bibelstunde. — Der Jugendbund für E. C. versammelt sich Sonntag, 16 Uhr, in der Kirche. — Masurischer Gottesdienst: Sonntag, 14 Uhr, in der Kirche.

Rundfunk

Samstag, den 23. März.

10,15—11,10 Schallplattenmusik (Columbiaplatten)
10,35 Arbeitsmarktbericht
11,35—12,00 Schulfunk:
Was will ich werden?
Dr. Oberhorbeck: Der Musterzieher
12,10 Schallplattenmusik (Odeonplatten)
13,05—14,30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt
1. Frühlings-Einzug, Marsch — Blon
2. Indra-Walzer — Lincke
3. Ouvertüre „Zehn Mädchen und kein Mann" — Suppe
4. Eine Soiree bei Liszt, Fantasie — Urbach
5. Erotischer Tanz Nr. 1 — Zeh
6. Frühlingsfeier, Suite aus der Oper „Hamlet" — Thomas
7. Serenade — Graener
8. Potpourri aus der Operette „Der Mikado" — Sullivan
14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 Eis Vordemberge: Kinderspielstunde
15,40—16,00 Grundlagen der Funktechnik: Studienrat B. Brüls: Der Kurzwellenbetrieb
16,00—16,30 Norbert Jacques: Indianer singen nachts (Aus: „Neue Brasilienreise")
16,30—16,50 Frauenstunde: Gartenfreuden und -pflichten im Frühjahr (3). Karola Simson: Unsere Kinder und ihr Garten
16,55—17,15 Wirtschaftspolitische Umschau: Dr. Bienstock: Probleme der internationalen Kohlenwirtschaft
17,15—17,45 Professor Hase: Englisch
17,45—18,30 Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn; Solist: Feldin (Cello)
1. Einzugsmarsch aus der Oper „Die Königin von Saba" — Goldmark
2. Kol Nidrei für Cello mit Orchester — Bruch
Solist: Dobja Feldin
3. Italienisches Capriccio — Tschaikowski
4. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 — Liszt
18,30—18,50 Prof. Dr. Liebe: Wien, ein Charakterbild
18,50—19,00 Morsekursus
19,15—19,40 Die Stunde des Arbeiters: Vom Recht des Kaufmannsgehilfen: Albert Fuchs: Der Anstellungsvertrag
19,40—20,00 Museumsdirektor Privatdozent Dr. Dr. Lips: Entwicklung und Werden der menschlichen Kultur (5)
20,00
Lustiger Abend
Leitung: Neumann
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt
Anschließend bis 24,00: Nachtmusik, Leitung: Eysoldt
Anschließend bis 1,00: Tanzmusik auf Schallplatten (Meister des Jazz)


Auch Kinderschuhe
auch elegant und auch preiswert
Wessling
A-G

Fabelhaft billige Preise Fabelhaft grosse Auswahl

Samstags Angebot!!

Damenstrumpf	K.-Waschseide, feines klares Gewebe	1.95
Damenstrumpf	Flor mit Seide, sehr solide Qualität	1.95
Herrensocken	makoartig, kariert	0.39
Herrensocken	Seidenflor, neue Buntmuster	0.75
Damenschlüpfer	solide, makoartige Qualität	1.25
Kinderschlüpfer	solide Qualität, alle Farben	0.39
Selbstbinder	reine Seide, letzte Neuheiten	0.95
Herren-Oberhemden	kariert und einfarbig	2.95
Damen-Westen und -Pullover	ohne Arm . 5.90	3.50
Damen-Pullover	letzte Frühjahrs-Neuheiten	5.90
Kinderstrumpf	solide Qualität, alle Farben	0.45
Kinderstrumpf	feine, reine Wolle, meliert mit Laufmaschen	0.95
Büstenhalter	Seidentrikot, alle Farben	0.65
Büstenhalter	aus gutem Renforce	0.58
Strumpfhalter-Gürtel	mit vier Haltern	0.75
Hüfthalter	schöne, bequeme Paßform	1.48

Große Neu-Eingänge moderner
Frühjahrs-Mantelstoffe
englische Art, 140 cm breit . . . . Meter 5.90, 4.50
3.50

HEYMANN
Nachf. ▪ Am Bahnhofsvorplatz

Ihr Osterwunsch



fesch und modern gekleidet zu gehen geht in Erfüllung wenn Sie zu uns kommen, sich von unserer gewaltigen Auswahl und den billigen Preisen überzeugen

Jeder findet, was er sucht!

Fesches Kleid aus reinw. Crêpe Caid hochmod. Ausführg., mit Steppgürtel und zweifarbiger Garnitur **24.50**

Reinwollener Herrenstoff-Mantel Ia. Qualität, in bester Verarbeitung, ganz auf K'Seide gefüttert **29.50**

Modernes Jackenkleid aus Herrenstoff, mit fes. Ueberkaro. Jacke auf Kunstseide gefütt. **29.50**

Flotter Mantel aus englischart. Stoff, smarte Sportform, ganz s. K'Seide gefütt. **19.75**

Jugendliche Fantasiemäntel aus englischartigen Stoffen . . 14.75, 12.50	**8.50**
Mäntel fesche Sportform, mit Gürtel und Blesengarnierung, in Herrenstoff- und engl. Geschmack 19.75, 15.50	**14.75**
Moderne Mäntel in guter Ausführung, neueste Frühjahrsmuster, aus Herrenstoff- u. englischartigen Stoffen, z. T. ganz auf K'seide 27.50, 24.50	**19.75**
Elegante Frühjahrs-Mäntel vornehme Fassons, aus den besten Herren- u. englischartigen Stoffen, ganz auf K'seiden-Duchesse gefüttert . . . . . 49.—, 37.50	**29.50**
Moderne Jackenkleider aus englischartigen sowie aus Herrenstoffen, apart, mit Gürtel und Falten verarbeitet, Jacke auf K'seide . . . . . 59.—, 39.50	**24.75**
Kleider a. reinwollenen Stoffen, in neuen Frühjahrsfarben, aparte Formen 15.50, 12.50	**8.50**
Mod. Trikot-Charmeuse u. Veloulinekleider besonders elegant in vielen Farben, auch in Frauengrößen 24.50, 19.75	**15.50**
Elegante Seidenkleider Satin und Crêpe de Chine, die modernsten Formen u. Farben in bester Ausführung 59.— aus Crêpe 39.00	**29.50**

Verkauf I. Stock

Den neuen Frühjahrshut kaufen Sie am besten in unserer großen Putzabteilung I. Stock

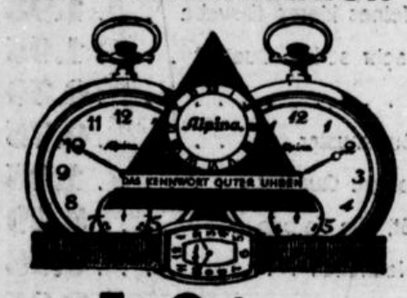
Aisberg

Gelsenkirchen Akt. Ges.

Sonntag ist unser Haus von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Der große Verkauf lebender Palmen im Parterre geht weiter.
In unserer Galanterie-Abteilung 3. Stock: Große Ausstellung schöner Kakteen.

Zur Konfirmation



Zu Ostern

ist u. bleibt das schönste Geschenk eine *Alpina*-Uhr

Alpina-Uhren seit über 30 Jahren weltbekannt durch Qualität und Preiswürdigkeit, zu haben nur in

Alpina-Uhren-Haus

TILLMANN

Bochumerstraße 18

Blumenschmidt's Sämereien

sind überall bekannt

Obstbäume ■ Ziersträucher
Rosen, Stauden in großer Auswahl

Gartenbaubetrieb, Buer, Essenerstr. 60, Tel. Horst-E. 672

Parfümerie Ahls

Gelsenkirchen

jetzt nur noch Markstr. 3

(neben Färberei Israel)

Spez.: Dauerwellen, Wasserwellen, Färben

ausgeführt durch wirkliche Fachleute

Gelegenheitskauf.

Flügel Feurich

(neu), weit unter Preis, unt. günstig. Zahlungsbedingung. zu verkaufen. 8319

Pianohaus
A. Kohl u. Co.,
Gelsenkirchen,
Hindenburgstraße 13

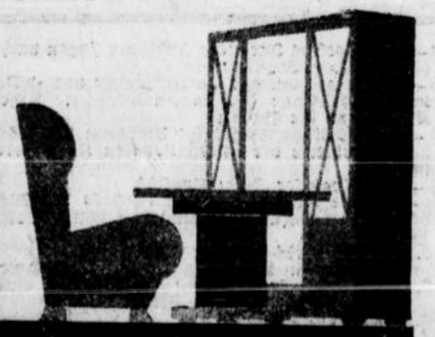
Wirksam sind die kleinen Anzeigen in der Allgemeinen Zeitung!

DEBEWA



BEKLEIDUNG

Barkauf mit 5% Rabatt
oder
5 Monatsraten
(ohne Anzahlung)



MÖBEL

Barkauf mit 5% Rabatt
oder bis zu
24 Monatsraten

Deutsche Beamten-Warenversorgung
G. m. b. H.

DEBEWA, Anstalt des Deutschen Beamten-Wirtschaftsbundes

Zweigstelle Essen, Rüttenscheiderstraße 27/37

Telefon Sammelnummer: 44 387

Verkauf nur an Beamte und Festbesoldete angeschlossener Betriebe.

Elektrisches Grammophon

mit 2 Schalldosen, 2 Tonführungen und Platten gut erhalten und rot poliert, weit unter Preis umständehalber zu verkaufen.

Fritz Hagedorn, Wanne-Eickel

Kurfürsten-Ecke-Röhlinghauserstraße 37

Wirte, Kantinen, Händler kaufen

Zigaretten, Zigarren, Tabake

am vorteilhaftesten in der Tabakwaren-Großhandlung

Ohlig & Montz,

Bochumerstr. 4, neben Café Funke.

Rechtsauskunftsstelle

J. Willeke Nachf.

Gelsenkirchen, Kampstr. 17.

Erfolgreiche Praxis seit über 30 Jahren in

Strafsachen

(Gnadengesuche usw.), sowie in allen

Prozeßsachen

Unfall- und Rentensachen, Steuersachen, Wohnungsangelegenheiten (Räumung pp.) insbes. auch

Ehescheidungen

sowie sämtl. Gesuche, Beitreibung von Forderungen, Auseinandersetzung mit den Gläubigern bei Zahlungsschwierigkeiten — Telefon 1121

Reparaturen

an Nähmaschinen jed. Art, Fahrrädern, Wassermotor., Waschmaschinen, Bringen u. und außer dem dem Hause.

Maschinengeschäft Kellermann
Ringstr 3 Ruf 3111
Postkarte genügt.

Schlükings Schuhwaren

Zahlungserleichterungen

Elisabethstr. 15 am Fleischmarkt

Feine Anzüge und Mäntel

nach Maß bei

Eschenbach

Bochumerstr. 178
Telefon 3041
Zahlungserleichterg.

Klavier-Stimmungen Reparaturen

besorgt die erste und älteste Firma

Chr. Geusen & Sohn

Klaviermacher

Bismarckstraße 62 Telefon 1076

Badeeinrichtungen

beste Fabrikate, billig, bequemste Zahlungsweise.

Florenz Franz
Kaiserstraße 32.

Ohne Anzahlung 6 bis 8 Monate Ziel kein Aufschlag

Anzug- und Paletot-Stoffe

in besonders großer Auswahl.

Verkaufs-Niederlage Germania, Wannerstraße 4.
Durchgehend geöffnet. — Auf Wunsch Vertreterbesuch. Telephon 1584

Gebrauchsmuster Warenzeichen **PATENTE** erwirkt u. verwertet Ingenieurbüro C. Michels Gelsenkirchen Neustr. 24

Tierhypnose.



Aus Wien werden aufsehenerregende Versuche des Hypnotiseurs Dr. Hannussen gemeldet, dem es gelungen ist, Tiere in hypnotischen Zustand zu versetzen. Dr. Hannussen, der seine Experimente in aller Oeffentlichkeit vorführt, hat damit in Wien eine wahre Sensation hervorgerufen. Unser Bild zeigt ihn beim Hypnotisieren eines Bussards. Man beachte den Krampfzustand, in dem sich das Tier befindet.

Vor dem Arbeitsgericht.

agd. Wenn man in einem deutschen Polizeipräsidium anfragt, ob es einen Mädchenhandel gibt, so wird diese Frage stets und ständig verneint. Und mit Recht, wenn man an einen Mädchenhandel mit gewaltsamen Entführungen und Verschleppungen denkt, wie er in gewissen Hintertreppenromanen oder Aufklärungsfilmen geschildert wird. Etwas derartiges gibt es in der Tat nicht. Der wirkliche Mädchenhandel arbeitet sehr viel vorsichtiger, so daß hinterher noch immer gesagt werden kann, daß sich die Opfer „freiwillig" zur Verfügung gestellt haben. Meist wird es von dem skrupellosen Mädchenhändler sogar verstanden, sich noch ein ehrbares Mäntelchen umzuhängen. Ueber die Wege des modernen Mädchenhandels erfuhr man gelegentlich einer Verhandlung vor dem Arbeitsgericht folgende Einzelheiten:

Ein Chef suchte für eine Tanztruppe in Berlin jugendliche Tänzerinnen. Es fanden sich vier noch minderjährige Mädchen. Wie üblich wurde ein Vertrag für eine längere Zeitdauer abgeschlossen. Bedingung war, daß die neue Truppe die internationalen Varietees bereiste. Da der Vertrag durch Vermittlung einer angesehenen Berliner Agentur zustande gekommen war, trugen die Behörden keine Bedenken, den jugendlichen Tänzerinnen die Ausreiseerlaubnis nach Spanien zu erteilen.

Nachdem die Truppe zunächst ganz kurze Zeit in verschiedenen Städten gearbeitet hatte, wurden die vier Tänzerinnen ohne jede Begleitung nach Barcelona geschickt. Dort meldeten sich die Mädel bei dem im Vertrag vorgesehenen Unternehmen und erfuhren zu ihrer Ueberraschung, daß sie für die vereinbarte Gage von vierzehn Peseten je Tag verpflichtet waren, sich von nachmittags vier Uhr bis nachts vier Uhr im Lokal aufzuhalten. Außer dem zweimaligen Auftreten sollten sie sich den „Gästen widmen".

Worin dieses „sich den Gästen widmen" bestand, kann man sich ungefähr vorstellen, wenn man erfährt, daß die in dem Lokal verkehrenden „Damen" teilweise nur mit Hemdhöschen bekleidet waren. — Das Unternehmen war ein regelrechtes Bordell, wie sie in Spanien zahlreich zu finden sind.

Die Tänzerinnen weigerten sich, täglich zwölf Stunden in diesem „Lokal" zu bleiben. Sie verlangten, ihre Tänze zu bringen und sofort in das Hotel gehen zu können. Der Besitzer war hiermit nicht einverstanden, denn er hatte die Tänzerinnen von dem sauberen Truppenchef mit der ausdrücklichen Maßgabe engagiert, daß sie sich den „Gästen widmeten". Die Tänzerinnen stellten daraufhin ihre Arbeit überhaupt ein und setzten sich zunächst telegraphisch mit dem „Truppenchef" in Verbindung, der in Holland saß. Der verwies sie an das deutsche Konsulat in Barcelona.

Die Tänzerinnen setzten sich dort mit Konsul Lenz in Verbindung, der die Aufgabe hat, die Interessen unserer Landsleute in Spanien wahrzunehmen. Wie unser Konsul seine Aufgabe auffaßt, kann man an seinem Verhalten den jugendlichen Tänzerinnen gegenüber erkennen. Er hatte für die Mädel zunächst nur den einen Rat: „Ihr könnt ruhig in dem Lokal arbeiten, bis Ihr Euch das Geld zur Reise nach Deutschland verdient habt. Ich verkehre selbst in dem Lokal". Der Vorsitzende des Arbeitsgerichts, kein jugendlicher Assessor, sondern ein alter, erfahrener Amtsgerichtsrat, der seine Worte sehr wohl abwägt, bezeichnete das Lokal, in dem sich der Herr Konsul so wohl fühlt, entsprechend.

Die Mädel saßen ohne Geld in Barcelona, hatten Hotelschulden und wußten nicht, was sie anfangen sollten. Infolgedessen schlossen sie mit dem Varietedirektor einen Vertrag ab, der sie davon entband, sich den Gästen zu widmen. Dafür wurden sie dann allerdings nach wenigen Tagen fristlos entlassen, denn der Besitzer erklärte ihnen, daß ihm an den Tänzen nichts liege, er könne an Tänzerinnen nur verdienen, wenn diese sich zwölf Stunden im Lokal aufhalten.

Durch Vermittlung der Internationalen Artisten-Loge gelang es, die Tänzerinnen nach Berlin zurückzubefördern, nachdem die spanischen Vertreter der Loge mit dem deutschen Konsul „deutsch" gesprochen hatten. Die Rückreise erfolgte nach den Darstellungen der Tänzerinnen wie ein Viehtransport.

In Berlin eingetroffen, klagten sie auf Zahlung der Gage für die ganze Vertragsdauer. Der noble Truppenchef ließ sich im ersten Termin vertreten. Er hatte es vorgezogen, den Sühnetermin in Holland abzuwarten. Das Gericht hat zum Kammertermin das persönliche Erscheinen des Beklagten angeordnet, ihm aber durch seinen Vertreter gleichzeitig den Rat gegeben, lieber einen außergerichtlichen Vergleich abzuschließen, da sonst möglicherweise noch andere deutsche Gerichte den Fall aufgreifen könnten. Zu erwähnen ist noch, daß dieser sonderbare Arbeitgeber sogar eine Klage auf Konventionalstrafe gegen die Tänzerinnen ankündigt, da sie in Barcelona „kontraktbrüchig" geworden seien, als sie sich weigerten, sich den Gästen des Bordells zu widmen. —

Der Ausgang des Prozesses kann nicht zweifelhaft sein. Zweifelhaft erscheint es aber, ob Herr Konsul Lenz geeignet ist, die deutschen Interessen in Barcelona zu vertreten. Hierüber sollte sich das Auswärtige Amt einmal äußern.

Oslo im Freudenrausch.



Seit Tagen ist die Bevölkerung von Oslo auf den Beinen, um ja keine der Festlichkeiten, die aus Anlaß der Hochzeit des Kronprinzen Olaf mit der Prinzessin Martha von Schweden stattfinden, zu versäumen. Die Stadt ertrinkt förmlich in einer Flut von Fahnen und Girlanden. Unser Bild zeigt den Einzug des Kronprinzenpaares in Oslo.

Das Rätsel von Jannowitz.



Die Ermittlungen der Landeskriminal-Polizei in der Mordaffäre Graf zu Stolberg-Wernigerode haben noch immer den Fall nicht aufzuklären vermocht. Nach den neuesten Meldungen kann der Verdacht, als seien Angehörige der gräflichen Familie mittelbar oder unmittelbar an der Tat beteiligt, als beseitigt gelten. Es wird vielmehr mit der Möglichkeit gerechnet, daß eine Fahrlässigkeit des jungen Grafen den Tod des Vaters herbeigeführt hat. Unser Bild zeigt den Ermordeten, Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode.

Witze.

Den ganzen Vormittag hatte sich die Lehrerin damit abgequält, ihre kleinen ABC-Schützen in die Geheimnisse der einfachen Addition einzuweihen. Ein kleiner Knirps konnte die Sache durchaus nicht begreifen. „Paß einmal auf", erklärte sie ihm zum fünftenmal. „Wenn dein Vater jede Woche ein Pfund spart und das vier Wochen fortsetzt, wieviel hat er am Ende der Zeit?" Nach langem Nachdenken hatte Bobby endlich das Exempel gelöst. „Ein Grammophon, einen neuen Anzug, einen Rundfunkapparat und neue Möbel fürs Haus, alles auf Abzahlung", rief er stolz.

*

Das Haus stand in hellen Flammen, als plötzlich eine junge Frau auf einen Feuerwehrmann zustürzte und in höchster Aufregung rief: „Retten sie es um Gotteswillen!" Dabei wies sie mit der Hand auf ein Fenster im zweiten Stock. Ohne ein Wort zu erwidern, schickte sich der brave Feuerwehrmann an, die Bitte zu erfüllen und die Leiter hinaufzusteigen. „Wie alt war es denn?", fragte einer der Zuschauer. — „Erst vier Wochen", schluchzte die Frau, um gleich darauf verzweifelt auszurufen: „Oh, Gott, er hat es nicht gefunden, er kommt ohne es zurück. Was soll ich tun?" Der Feuerwehrmann trat an die Weinende heran: „Es tut mir leid, ich habe kein Kind finden können?" — „Kind?" schrie die Frau, „wer spricht denn von einem Kind?" — „Nun, was war es denn?" fragten die Umstehenden. „Mein Fahrrad", schluchzte sie, „ich hatte es erst vor vier Wochen auf Abzahlung gekauft."

4 einer davon ist für Sie! Mäntel–



„So preiswert so schön" werden Sie sagen, wenn Sie einen Mantel aus diesem Angebot wählen

Unser Geschäft ist Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet

David

Das führende Kaufhaus Gelsenkirchen.

Jugendl. Form Herrenstoff ganz auf K'Seide gefüttert, mit breitem Sportgürtel 27.50

Der moderne Waffelstoff für Sport und Reise, ganz gefüttert erstklass. Verarbeitung 39.75

Uebergangs-Mantel fesche Sportform in prima Abseitenstoff, herrenmäßige Verarbeitung 45.00

Sehr eleg. Form in vielen modernen Farben, nur Ia. reine Wolle ganz auf reinseid. Crepe de Chine-Futter 68.00



Der Arbeiter, der Angestellte, der Beamte, der Direktor,

sie alle haben die Annehmlichkeit der Teilzahlung erkannt und kaufen nur gegen

Teilzahlung

¼ Anzahlung, Rest in 16 Wochen- oder 4 Monatsraten

Unsere Auswahl ist groß — Unsere Preise sind niedrig

Frühjahrs-Anzüge aus soliden, tragfähigen Stoffen 49.-, 42.-, 36.- **28.-**

Frühjahrs-Anzüge in vielen neuen Farben, mit modernen Ueberkaros u. Streifen . 73.-, 69.-, 63.- **59.-**

Frühjahrs-Anzüge in Kammgarn- und Cheviotstoffen Ersatz für Maß 125.-, 106.-, 93.- **79.-**

Sport-Anzüge in Loden-, Gabardine- und Cheviotstoffen 63.-, 48.-, 39.-, 28.- **16.-**

Uebergangs-Mäntel in Gabardine- und Cheviotstoffen 108.-, 98.-, 73.-, 58.- **49.-**

Konfirmations- und Kommunion-Anzüge aus blauen Melton- und Kammgarnstoffen 56.-, 43.-, 35.-, 22.- **15.-**

Gelsenkirchen **Franz Mettner** G. m. b. H. Vohwinkelstr. 22-24

Sonntag ist unser Geschäft bis 6 Uhr geöffnet!

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 24. März 1929.

Gelsenkirchen. Altstadt: 8 Uhr P. Jordan. 9,30 Uhr P. Wischhusen (Konfirmation). 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 12,30 Uhr masur. Gottesdienst, P. Mückeley. 2 Uhr Taufen und Trauungen, P. Jordan. 6 Uhr Abendmahl, P. Heynen. — Gründonnerstag: 9,30 Uhr Abendmahl mit den Neukonfirmierten und deren Angehörigen, P. Wischhusen. — Neustadt: 9,30 Uhr P. Boennebruch (Konfirmation). 11,30 Uhr Taufen, P. Boennebruch. — Gründonnerstag: 9,30 Uhr Abendmahl mit den Neukonfirmierten, P. Boennebruch. — Evgl. Krankenhaus: Sonntag, 9,30 Uhr P. Heynen. Anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt: P. Heynen; Neustadt: P. Mückeley.

Schalke. Friedenskirche: 8 Uhr P. Daber. 10 Uhr Konfirmation, P. Hebever. — Gründonnerstag: 10 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls, P. Hebever. 5 Uhr Beichte. — Kreuzkirche: 8 Uhr P. Brandmeyer. 10 Uhr Konfirmation, P. Meyer. 12 Uhr Taufen. — Gründonnerstag: 10 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls, P. Meyer. 5 Uhr nachmittags Beichte.

Hassler. 9,30 Uhr Gottesdienst (Konfirmation der Knaben), P. Deppe. 12 Uhr Kirchentaufen. — Gründonnerstag: 8 Uhr abends Beichtgottesdienst zur Feier des heil. Abendmahls, am Karfreitagmorgen insbesondere für die Neukonfirmierten und ihre Angehörigen, P. Deppe. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind bei P. Deppe anzumelden.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr P. Dr. Schmidt. 9,30 Uhr Konfirmation, P. Peter. 11 Uhr Beichte und Abendmahl, hauptsächlich für die Neukonfirmierten und deren Angehörige, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Peter. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. — Gründonnerstag, 7 Uhr abends P. Peter. — Amtswoche: P. Dr. Schmidt.

Bulmke. 7 Uhr Beichte und Abendmahl, P. Emde. 9,30 Uhr Konfirmation, P. Schmidt. 11 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. — Gründonnerstag, 4 Uhr nachmittags Beichte und Abendmahl, P. Dr. Schmidt. — Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Dr. H. Plate. 9,30 Uhr Konfirmation, P. F. Plate. 11 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. Gemeindebibelstunde fällt aus. — Gründonnerstag, 8 Uhr abends Beichte und hl. Abendmahl P. F. Plate.

Ueckendorf. Frühgottesdienst 8 Uhr, P. Sewing. Festgottesdienst 9,45 Uhr Missionar Weißenbruch-Sumatra. Krankenhaus 10 Uhr, Vikar Müller. Kindergottesdienst 11 Uhr. Taufen 3 Uhr, P. Blindow. Nachfeier nachmittags 3 Uhr im Gemeindehause, Miss. Weißenbruch, P. Blindow. — Gründonnerstag, nachmittags 5 Uhr Passionsgottesdienst mit Abendmahl, P. Blindow. — Amtswoche: Vikar Müller.

Rotthausen. 7 Uhr Frühgottesdienst mit anschließender Beichte und Feier des heil. Abendmahls, P. Dr. Putzien. 9,45 Uhr Konfirmation, P. Meyer. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Gründonnerstag, abends 7 Uhr Abendgottesdienst mit anschließender Beichte und Feier des heil. Abendmahls, P. Meyer.

Buer. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Gutjahr. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Franke, Konfirmation unter Mitwirkung des Kirchenchores. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche. 18 Uhr Abendmahlsfeier mit den Neukonfirmierten, P. Petri. 18 Uhr Taubstummengottesdienst im Konfirmandensaal, P. Kohlmann-Derne.

Buer-Bechausen. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, P. Gutjahr; im Anschluß daran Abendmahlsfeier für die Neukonfirmierten und ihre Angehörigen. Kindergottesdienst fällt aus.

Buer-Erle. Sonntag Frühgottesdienst fällt aus; dafür beginnt um 9 Uhr der Hauptgottesdienst mit der Konfirmation der Kinder des unteren Pfarrbezirks, P. Lehbrink; anschließend Beichte und Feier des heil. Abendmahls. 11,30 Uhr Taufen. 12 Uhr masurischer Gottesdienst. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Buer-Scholven. Palmsonntag 10 Uhr Gottesdienst, P. Ebing. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Buer-Resse. Sonnabend 5 Uhr Beichte und Vorbereitung zum heil. Abendmahl für die Konfirmanden des 2. Pfarrbezirks und ihrer Angehörigen, P. Gill.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Konfirmationsgottesdienst, P. Gobrecht, Kirchenchor wirkt mit. 12,15 Uhr Taufen.

Horst-Emscher. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Wolfslast, ab 8,30 Uhr Anmeldung zur Feier des heil. Abendmahls im Gemeindehaus. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst mit Konfirmation der Mädchen, P. Weise, Mitwirkung des Kirchenchors; anschließend Beichte und Feier des heil. Abendmahls. 2,30 Uhr masurische Andacht im Saal der Franzstraße.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst (Konfirmation der Mädchen), der Kirchenchor singt. Der Kindergottesdienst fällt aus. 11,30 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Gladbeck. Christuskirche. Samstag, 23. März, nachm. 6 Uhr Beichte für die Konfirmanden und deren Angehörigen aus dem Bezirk Rentfort, P. Dr. Hoerle. Sonntag 8,30 Uhr Frühgottesdienst fällt aus. 9 Uhr Hauptgottesdienst, Konfirmation und Feier des heil. Abendmahls, P. Dr. Hoerle. 11,30 Uhr Kindergottesdienst fällt aus. 2 Uhr Taufgottesdienst, P. Dr. Hoerle. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar. — Pauluskirche (Brauck). 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Glauert. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Glauert. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Glauert. — Notkirche an der Söllerstraße (Zweckel), 9,30 Uhr Hauptgottesdienst und Konfirmation, P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst fällt aus. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Meier. Die Bibelbesprechungen fallen in der Karwoche aus.

Hüls. Sonntag 10 Uhr Konfirmationsfeier, Kirchenchor. 12 Uhr Taufen. Kein Kindergottesdienst. Mittwoch 17 Uhr Abendmahlsfeier der Neukonfirmierten und ihrer Angehörigen.

Wattenscheid. Friedenskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Bonne. 10 Uhr Konfirmation, P. Heuser. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Taufstunde, P. Bonne. 6 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier für die Neukonfirmierten, P. Müller. — Alte Kirche: Vorm. 8,30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Mückeley. — Krankenhaus-Gottesdienst vorm. 10 Uhr, P. Bonne. — Amtswoche: P. Heuser. — Höntrop: Vorm. 9,30 Uhr Konfirmation, P. Bechthold. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Leithe: Vorm. 10 Uhr Konfirmation in der alten Kirche, P. Wessel. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Schule.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl, P. Hoene. — Gründonnerstag, nachmittags 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst, P. Hoene.

Hordel. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Abendroth. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 6 Uhr nachmittags Feier des heil. Abendmahls, P. Wessel (für die Neukonfirmierten, deren Angehörigen und andere Gemeindeglieder). Anschreiben dazu um 5,30 Uhr. — Gründonnerstag, 5 Uhr Feier des heil. Abendmahls, P. Abendroth (Anschreiben um 4,30 Uhr).

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne (Abendmahl). 12,15 Uhr Taufstunde. 2 Uhr Kindergottesdienst (Entlassungsfeier).

Sinsen. 10,30 Uhr Andacht. Donnerstag 3 Uhr Frauenhilfe; 8 Uhr Jungmädchenverein im Schullokal.

Marl. Sonntag 8,30 Uhr Gottesdienst, Drewer. 9,30 Uhr Kindergottesdienst, Drewer. 10 Uhr Gottesdienst Marl, Konfirmation. 12,15 Uhr Taufen.

Wanne. Christuskirche: 8 Uhr P. Engel. 10 Uhr P. Winter (Konf.). 12,30 Uhr Taufen. — Gründonnerstag, 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst, besonders für die Konfirmanden, P. Winter. — Lutherkirche: 10 Uhr P. Lic. Naunin. 12,30 Uhr Taufen. 2 Uhr masur. Gottesdienst, P. Lic. Naunin. — Amtswoche: P. Winter.

Wanne-Süd. 10 Uhr Hauptgottesdienst (Konfirmation), P. Keinath. — Gründonnerstag, 6 Uhr Beichtgottesdienst, P. Keinath. Im Anschluß Abendmahlsfeier.

Eickel. 8 Uhr P. Beckmann. 10 Uhr P. Maennel (Vorbereitung und Abendmahl der Neukonfirmierten). Taufen 12,30 Uhr, P. Beckmann. Kindergottesdienst 2 Uhr, P. Gottschalk. — Gründonnerstag, vormittags 9 Uhr Vorbereitung und Feier des heil. Abendmahls, P. Maennel (Anschreiben von 8,30 Uhr an). 4 Uhr nachmittags Vorbereitung für die Abendmahlsfeier am Freitagvormittag. — Amtshandlungen in der Kirche: P. Beckmann.

Röhlinghausen. 10 Uhr Konfirmation, P. Tigges. 12,30 Uhr Taufen. — Gründonnerstag, 4 Uhr Abendmahlsgottesdienst, P. Tigges (eine halbe Stunde vorher Anmeldung in der Sakristei).

Katernberg. Sonntag 9 Uhr Konfirmation der Knaben, P. Höffken; Kollekte für die Anstalten für Epileptische in Bethel und in Waldbröl. 2 Uhr Gebetsstunde im Gemeindehause für masurische Gemeindeglieder. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 11 Uhr Taufen.

Stoppenberg. Sonntag 10 Uhr P. Ueberfeldt, Konfirmation; Kollekte für Anstalt Bethel bei Bielefeld und Anstalt für Epileptische der Duisburger Diakonenanstalt in Waldbröl. 12,30 Uhr Kirchentaufen, P. Ueberfeldt.

Schonnebeck. Sonntag 9,30 Uhr Konfirmation, P. Dünhof. 12 Uhr Kirchentaufen. Kollekte für Bethel und die Epileptikeranstalt in Waldbröl.

Kray. Samstag, 6 Uhr abends, Beichte, P. Schmidt. Sonntag 10 Uhr Konfirmation, P. Fuchs. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. 5 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls, P. Schmidt.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormittags 8 Uhr Männerchor-Uebung. 9,30 Uhr Feier für die Katechumenen. 11 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 3 Uhr Predigt. 4,30 Uhr Jugendverein, Prediger E. Müller. — Gladbeck, Bismarckstraße 29: Sonntag, abends 7 Uhr Predigt.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntag, vormittags von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. Von 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Abends von 7 bis 8 Uhr Evangelisations-Versammlung.

Methodistengemeinde, Augustastraße 59. Sonntag, vormittags 9,30 Uhr Predigt und Konfirmation. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt. — Dienstag, abends 8 Uhr Jugendbund. — Mittwoch, nachmittags 4 Uhr Missionsverein. — Jedermann herzlich willkommen.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche). Evang.-luth. Freikirche in Sa. u. a. St. Am Palmsonntag, vormittags 10,30 Uhr, Salemskirche (Florastraße 101, Hof): Prüfung und Konfirmation. Pfarrer Hempfing. — Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft, Friedenskirche, Industriestr. 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9 Uhr Einsegnungsfeier. 11 Uhr Sonntagsschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 5 Uhr Predigt, Prediger K. Haug. 6,30 Uhr Männer- und Jünglingsverein. — Donnerstag, abends 8 Uhr Chorprobe des Gemischten Chors.

Die Heilsarmee Bismarck, Andreasstraße 6, Sonntag morgens 8 Uhr Heiligungsstunde. Nachm. 2,30 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Heilsversammlung. Mittwoch abend 7 Uhr Heilsversammlung (in Erle Friedrichstr., Schule 4). Donnerstag abend 7 Uhr Jugendliga; 8 Uhr Gesangsstunde. Jedermann herzlich willkommen.

Stadtmission und Jugendbund der Evangl. Gesellschaft, Wilhelminenstraße 103, Am Sonntag, nachm. 3 Uhr, Evangelisationsvortrag; abends 8 Uhr Jugendbund. Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde. Zu dieser Versammlung laden wir herzlich ein. Freier Eintritt für Jedermann.

Zu Haferkamp, Haferkampstraße 26 (Kindergarten). Sonntag 5,30 Uhr Evangelisationsversammlung.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 12 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Mittwoch abends 8 Uhr.
Gelsenkirchen, Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 6 Uhr. Mittwoch abends 8 Uhr.
Gelsenkirchen, Bismarck-West, Hülsmannstraße 14a. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. Mittwoch abends 7 Uhr.
Gelsenkirchen-Rotthausen, Rotheringerstraße 46. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Donnerstag abends 7 Uhr.
Wattenscheid, Bochumerstraße 43a (Hof). Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Mittwoch abends 8 Uhr.
Baune, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Mittwoch abends 8 Uhr.
Wanne-Unser-Fritz, Emscherstraße 147. Sonntag nachmittags 4 Uhr. Donnerstag abends 7 Uhr.
Stoppenberg 2, Wirtschaft Niermann, Ecke Köln-Mindener-Höntrop, Hellweg 243. Sonntag nachmittags 4 Uhr. Mittwoch und Nordstraße Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Donnerstag abends 7 Uhr.
Schonnebeck, Altendorfstraße 56. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Mittwoch abends 7 Uhr.
Gladbeck 2, Berlinerstraße 215. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Donnerstag abends 7 Uhr.
Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittag 4 Uhr. Donnerstag abends 7 Uhr.
Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntag vormittags 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. Donnerstag abends 7 Uhr.

Frühling in unseren Schaufenstern





Für jede Dame
für jeden Herrn
für jedes Kind
finden Sie bei uns das, was Sie suchen.

Unsere Hauptpreislagen:

12.50 14.50
16.50 18.50

Schuhhaus **Samson** Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 78

Italien im Balkan.

Es hat sich nichts geändert. Vor dem Weltkrieg war das Balkanproblem für die direkten Anlieger die große Gefahr, die zu kriegerischen Entwicklungen führen konnte, heutzutage hat der „verbalkanisierte" Balkan immer noch die gleiche Bestimmung. Habsburg ist daran zu Grunde gegangen, seine Störung der „Balkanruhe" durch die offizielle Annexion von Bosnien und Herzogowina war der Anstoß zur türkischen Revolution, zum Kampf um Tripolis, zu den Balkankriegen bis zum riesigen Ringen des Weltkrieges. Reiche zerfielen, Reichtum verging . . der Balkan blieb. An Oesterreichs Stelle trat Italien.

Hatten die Habsburger mit ihrer Vielsprachigkeit, ihrem bunten Nationalitätengemisch und ihrer jahrhundertalten Verwaltungstechnik immerhin die Möglichkeit, mit dem Balkan fertig zu werden, so lange das „Die Dinge beim Alten lassen" nicht gestört wurde, so fallen für Italien alle diese Voraussetzungen fort. Italien ist italienisch-national einseitig, trotz der „eroberten" Gebiete einsprachig, es ist selber noch Schüler, nicht aber Lehrer. Italien hat vor allem selbst keinerlei wirtschaftliche Machtmittel, die eine ernsthafte Konkurrenz gegen irgendeinen andern Interessenten unter den Großmächten aushalten könnten. Italien hat auch nicht genug Geld in der eigenen Tasche, ja nicht einmal einen Ueberschuß an Komfort oder moderner Kultur, um einen besonderen Anreiz für die Balkanstaaten zu bilden.

Als der Ruhm Mussolinis in Wort und Propaganda in die Höhe stieg, fand Italien — unter Anwendung starker Geldmittel an verschiedenen Stellen des Balkans Eingang. Italiens Werbungen um Freundschaft in Bulgarien wurden dort wegen des Gegensatzes zu Südslawien nicht ungern gesehen. Rumänien, die lateinische Schwester, neigte sich freundschaftlich. Selbst Griechenland schien den Angriff auf Korfu vergessen zu wollen. Und auch die Türkei kam den Italienern bei der Schlichtung der alten Gegensätze in Kleinasien entgegen. Hinter Mussolini stand der lange Schatten Chamberlains. Aber dem Ruhm des Duce konnten keine entscheidenden Taten folgen. Denn der Partner, dem Mussolini sein außenpolitisches Prestige in erster Linie verdankte, mußte sich um Frankreichs willen „desinteressieren". England verließ seinen jungen Freund. Chamberlains liebenswürdige Worte in den Tagen von Livorno verwehten, und die Geldquellen aus Albion versiegten. Italien wurde ebenso im Stich gelassen, wie es ähnlich Deutschland erfahren hat. Ohne Geld und ohne das Wohlwollen des großen Inselfreundes aber gilt Italien nicht mehr als irgendein anderer, der sich im Balkan umtut.

Nun rührte sich Frankreich in erhöhtem Maße. Seine südslawische Domäne sollte nicht der Gefahr einer italienischen Einkreisung ausgesetzt bleiben, die französischen Interessen nicht mehr im Balkan bedroht werden. Rumänien erhielt seine Anleihe und ließ die lateinische Schwester wieder in der Ecke stehen. Paris schickte seinen alten Treuhändler Venizelos nach Athen, und die italienischen Aktien fielen. Jetzt hat auch Bulgarien eingesehen, daß der französische Franken zuverlässiger ist als die italienische Lira. Es ernennt den italienfreundlichen General Volkoff zum Gesandten in Rom und verbannt ihn so aus der maßgebenden Stelle in Sofia. Nur die Türkei zaudert noch, die eben begonnene Freundschaft mit Rom wieder erkalten zu lassen. Solange der Zankapfel Syrien das Verhältnis zu Frankreich trübt, wird wohl in der Türkei noch einige Zeit ein Erfolg der italienischen Balkanpolitik übrig bleiben.

Sogar in Albanien ist die Zuneigung zu Italien nicht mehr die gleiche wie früher. Die Albanesen selbst waren in ihrer Mehrzahl niemals Freunde des Adrianachbars, immer war es nur die herrschende, wohl bezahlte Regierungsschicht. Aber auch hier nisten sich Zweifel an der Güte der Lira langsam ein. Mussolinis gesamte Balkanpolitik steht wieder dort, wo sie bereits vor fast vier Jahren angelangt war. Der Balkan gehört wieder durchaus den Franzosen. Was noch an italienischem Einfluß vorhanden ist, genügt nicht mehr zu irgendwelchen gewinnbringenden Schritten.



Eine alte Buersche Ecke:
Der Käbbelhuck.

Der französische Kaspar Hauser.

Der Riesenprozeß um den Schatz der Bourbonen.

In Paris — das von jeher Sammelpunkt merkwürdiger, dunkler und zweifelhafter Existenzen war — wird in Kürze ein Prozeß beginnen, den die Familie Naundorf-Bourbon gegen die österreichische Exkaiserin Zita angestrengt hat wegen Herausgabe des Bourbonischen Familienschatzes. Der Chef der Familie, Adalbert Naundorf-Bourbon, begründete seine Ansprüche mit der Behauptung, er sei ein direkter Nachkomme Ludwigs XVII., dessen Sohn Charles-Louis, Herzog der Normandie, nicht gestorben, sondern von Feinden heimlich nach Deutschland geschafft worden sei, wo er als Uhrmacher Naundorf lange Zeit in Crossen gelebt habe.

Am 26. Mai 1833 hielt der französische Kaspar Hauser in Paris seinen Einzug — Abgerissen, zerlumpt, ermattet von der wochenlangen Wanderung durch Deutschland und Ostfrankreich, so stand der hagere, vierzigjährige Mann (dessen Papiere auf Karl Wilhelm Naundorf, Uhrmacher aus Crossen, lauteten) vor den französischen Gerichten und stammelte in gebrochenem Französisch immer wieder dieselbe Behauptung: „Ich bin Charles-Louis, Herzog der Normandie, der legale König von Frankreich!"

Die Richter zuckten die Achseln. Kronprätendenten waren nachgerade genug in Paris aufgetaucht nach dem Sturz des Korsen. Alle waren sie Schwindler und Hochstapler, die aus Ammenmärchen, dunklen Andeutungen und unbeweisbaren Behauptungen sich ihre Geschichte zurechtgelegt hatten. Alle konnten überführt und bestraft werden. Sollte dieser zugewanderte Deutsche etwas anderes sein als seine zahlreichen Vorgänger? Da geschah etwas, was alle Juristen Frankreichs stutzig machte: Die Herzogin von Angouleme, die Schwester des angeblich als Kind schon gestorbenen Herzogs der Normandie, weigerte sich entschieden, mit dem Uhrmacher Naundorf zusammenzukommen, um seine Identität festzustellen. Alle Perücken wurden nachdenklich. Die hohe Politik mischte sich ein. Und eine — von einer unsichtbaren Zentrale ausgehende — sehr eifrige Propaganda wußte es zu verhindern, daß ein ordentliches Gerichtsverfahren eröffnet wurde, um die Berechtigung der Ansprüche Naundorfs festzustellen.

In Paris kamen die abenteuerlichsten Gerüchte auf: die Herzogin von Angouleme hat guten Grund, ihren angeblichen Bruder nicht zu kennen! Ist sie doch selbst das untergeschobene Kind einer Amme! Ludwig XVII. selbst sei nicht unbeteiligt an dem Verschwinden des richtigen Prinzen, um sich selbst den Thron von Frankreich zu sichern. Nur der letzte Justizminister Ludwigs XVII., Sold, und die Erzieherin des Kronprinzen, Madame de Rambaud, setzen sich selbstlos ein für den Mann, den die Kreise um die Bourbonen einen Hochstapler, die Zeitungen und das Volk aber einen Märtyrer nennen!

Alle Bemühungen Naundorfs, zu seinem Recht — oder wenigstens vor unparteiische, unbeeinflußte Richter — zu gelangen, scheiterten. Da setzt er — verbittert und gehässig geworden — sich hin und schreibt sein Anklagebuch: „Der wahre König!", das strotzt von Anklagen und Vorwürfen gegen die Bourbonen. Die Welt horcht auf. Und langsam beginnt man sich der schreckensvollen Tage zu erinnern, in denen die Guillotine ihre grauenhaftes Werk begann; und man entsann sich, daß am 3. Juli 1793 der achtjährige Dauphin Charles-Louis seiner Mutter, der unglücklichen Marie-Antoinette, fortgenommen und dem Schuster Simone zur Pflege übergeben wurde.

Ein Jahr lang lebte das Kind mit der Familie des alten Revolutionärs; dann mußte selbst Robespierre den Gang zum Schaffott antreten und Simone hielt es für ratsam, seine Rolle als Pflegevater eines königlichen Prinzen aufzugeben. Der Kommissar Harmand de la Meuse wurde vom Konvent beauftragt, den Kronprinzen abzuholen und seinem neuen Pflegevater, dem Templewächter Gomin zu übergeben. Er fand statt des blühenden gesunden Knaben ein halbverblödetes, rachitisches Kind vor, das mit triefenden Augen stumpfsinnig vor sich hinstarrte . . .

Der Kommissar lief zur Regierung. Der Dauphin ist gestohlen! Das in unseren Händen befindliche Kind ist nicht das richtige! Aber die Jacobiner hatten Wichtigeres zu tun, als sich um den Erben des unter dem Beil der Guillotine geendeten Ludwig XVII. zu kümmern. Vielleicht aber hatten auch sie allen Grund, zu schweigen! Erst als Gomin meldete, daß sein Pflegekind gefährlich erkrankt sei und als der behandelnde Arzt Desault nach der ersten Untersuchung öffentlich erklärte, er habe nicht den Dauphin, sondern ein falsches Kind vorgefunden, horchte man in den Tuilerien auf. Anstatt aber die Schwester des Kronprinzen, die sich ja auch in den Händen des Konvents befand, zu holen, damit sie erkläre, ob das kranke Kind ihr Bruder sei oder nicht, geschah etwas sehr Merkwürdiges: Der Arzt Desault wurde von den Mitgliedern des Konvents bei einem Festmahl vergiftet!

Kurze Zeit darauf starb das Pflegekind Gomins. Mit diesem Zeitpunkt beginnen die Memoiren Naundorfs.

Es muß ein furchtbares Leben gewesen sein, das dieser Mann als Kind führen mußte. In einem Sarg — so behauptet er — haben seine maskierten Befreier ihn aus dem Tempel geschafft. Jahrelang hat er durch alle Länder Europas ziehen müssen, heimatlos, von Gefängnis zu Gefängnis. Der Papst hat ihn empfangen, vielen Höfen ist er vorgestellt worden, aber immer wieder brachen seine geheimnisvollen Begleiter hastig auf und reisten weiter, wie von Todesfurcht getrieben. 1809 findet er sich in Frank-



Aus dem alten Buer.
Mitten in der ersten Verkehrsstraße steht die alte Mühle.

Zu Ostern

neue elegante Frühjahrs-Kleidung

Neue farbige Anzüge	24.-	38.-	55.-	78.-	98.-	110.- und höher
Feinste blaue Anzüge	45.-	58.-	75.-	85.-	95.-	110.- und höher
Flotte Sport-Anzüge	29.-	36.-	49.-	58.-	75.-	98.- und höher
Elegante Sommer-Mäntel	29.-	42.-	55.-	75.-	98.-	und höher
Knaben-Frühjahrs-Anzüge	9.50	12.50	16.50	22.-	27.-	und höher



Das größte führendste und leistungsfähigste
Spezial-Geschäft
für die gute
Herren, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

ist und bleibt **Fischer** Buer

Wochentags von 8¼ Uhr bis abends 7 Uhr durchgehend u. Sonntag, den 24. März, von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Dortmund Bochum Herne

furt, ganz allein, verlassen von seinen Beschützern. Er irrt durch das kriegzerrissene Deutschland, schließt sich Schill an, wird von den Franzosen gefangen und monatelang in Wesel eingesperrt. Ein Fluchtversuch, bei dem sein Kamerad erschossen wird, gelingt. Naundorf wendet sich nach Berlin und übergibt dem Polizeipräsidenten Lecoque seine sämtlichen Papiere und Dokumente, die er niemals wiedererhält. Dafür händigt man ihm einen Paß aus: Karl Wilhelm Naundorf, Uhrmacher, geboren in Weimar. Alle Bemühungen, seine richtigen (und außerordentlich wertvollen) Ausweise wiederzuerhalten, sind ergebnislos. Lecoque, Hardenberg und der König, an die er sich wiederholt wendet, schweigen.

Zerschlagen und hoffnungslos läßt er sich jetzt in Crossen als Uhrmacher nieder, heiratet später ein bildschönes Mädchen und gelangt zu bescheidenem Wohlstand. Der Kunstkommissar der Stadt Crossen, Parthold, dem er seine abenteuerliche Geschichte vorträgt, setzt sich für ihn ein, veröffentlicht Artikel über ihn in den Zeitungen und — wird ermordet! 1821 schreibt der Herzog von Berry, der von ihm gehört hat, an Naundorf, daß er an die Richtigkeit seiner Behauptungen glaube und ihn aufsuchen werde. Berry stirbt überraschend, bevor er sein Vorhaben ausführen kann!

Dann ändert sich die Taktik seiner übermächtigen Feinde: Naundorf wird denunziert, Falschmünzer zu sein, wandert ins Untersuchungsgefängnis, muß aber aus Mangel an Beweisen freigesprochen werden. Dann beschuldigt man ihn der Brandstiftung, und diesmal stellen seine Widersacher Tatzeugen, so daß er zu Zuchthaus verurteilt wird. Nach Verbüßung seiner Strafe schafft er seine Familie nach der Schweiz und wandert — mittellos, vielleicht auch hoffnungslos — nach Frankreich. Am 26. Mai 1833 hält der französische Kaspar Hauser seinen Einzug in Paris.

Die Memoiren Naundorfs erregen in Frankreich ungeheures Aufsehen. Parteien bilden sich, die Zeitungen nehmen sich seiner an, die Oeffentlichkeit fordert restlose Aufklärung der geheimnisvollen Angelegenheit. Naundorf erhält eine Aufforderung vom Gericht, seine Dokumente zu sammeln und in einem neu aufzunehmenden Verfahren vorzulegen. Wieder treten Soty, Frau Rambaud und eine Frau Ainyns auf den Plan. Die Letztere legt drei Briefe ehemaliger Temple-Wächter vor, aus denen hervorgeht, daß sich von Mitgliedern der Familie Bourbon haben verleiten lassen, anstatt des richtigen Prinzen ein krankes, dem Tode verfallenes Kind in den Temple gebracht zu haben. Eine Wäscherin des Krankenhauses Hôtel Dieu gibt eine eidesstattliche Versicherung ab, daß sie dabei gewesen sei, wie der Dauphin in einem Wäschekorb aus der Wohnung des Schusters Simone getragen worden sei.

Aber seine mächtigen Feinde sind auch nicht untätig! Schon glaubt Naundorf, alle Trümpfe in der Hand zu haben, um endlich seine Ansprüche durchsetzen zu können, da wird am 29. Juni 1834 ein Mordanschlag auf ihn unternommen. Zwei Dolchstiche verletzen ihn so schwer, daß er wochenlang das Bett hüten muß. Als er endlich genesen ist, beschlagnahmt das Gericht — trotz des energischen Protests des Justizministers Cremieux — seine Dokumente und Naundorf wird als lästiger Ausländer des Landes verwiesen!

In London läßt er sich — wieder als Uhrmacher — nieder. Aber auch hier lassen seine Feinde ihm keine Ruhe. Eine aus dem Hinterhalt abgeschossene Kugel zerschmettert seinen linken Arm; bei einer Explosion seiner Werkstatt kann er nur mit Mühe sein Leben retten. Eine Genugtuung aber hat er: England erkennt ihn als Sohn Ludwigs XVII. an und sein jüngster, in London geborener Erbe wird in das Geburtenregister eingetragen als: Adalbert, Prinz der Normandie, Sohn des Charles-Louis, Herzog der Normandie.

Trotzdem bleibt Naundorf bitterarm ja, er muß sogar lange Zeit in das Schuldgefängnis wandern, da er eingegangenen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Erst als ihm eine kriegstechnische Erfindung gelang, setzte sich die holländische Regierung mit ihm in Verbindung und bot ihm einen Vertrag an, der ihn der ewigen Geldsorgen und der bittersten Not enthob.

Zwei Jahre später starb — ein kranker, abgehetzter, verbitterter Mann.

Auf dem Friedhof in Delft liegt ein schlichtes Grab. Die Inschrift des grauen Denksteines ist lange Zeit Gegenstand eines erbitterten Notenwechsels zwischen dem Haag und Paris gewesen, das heftig gegen sie protestierte. Sie lautet:

„Hier ruht Ludwig XVII, Sohn, Charles-Louis, Herzog der Normandie, König von Frankreich und Navarra, genannt Naundorf. Geboren am 27. März 1785 in Versailles, gestorben fern der Heimat am 10. August 1845 in Delft.

Unter dem efeuumsponnenen Hügel ruht er aus, der französische Kaspar Hauser, von seiner abenteuerlichen Lebensreise. Seine Erben (die heute auch in Frankreich offiziell Naundorf-Bourbon heißen) aber treten jetzt — 80 Jahre nach seinem Tode — vor die Schranken des Gerichts, um ihn zu rehabilitieren und den Schatz der Bourbonen zurückzugewinnen.

M. Sidorow.



Aus dem neuen Buer.
Immer mehr entwickelt sich das „Forum" zu einem Mittelpunkt der alten Stadt Buer.

Allerlei aus aller Welt.

Tränengas gegen Nacktkultur in Kanada. – Funkdepesche Belgrad–Mars. – Coolidge, der Spartaner. – Riesenspiel in Cannes. – Eine deutsche Prinzessin wird amerikanische Bürgerin.

Die Duchoborzen sind vor etwa einem halben Jahrzehnt aus Rußland in Kanada eingewandert und erfreuen sich dort nicht eben sonderlicher Beliebtheit. Sie bildeten in ihrer Heimat eine Sekte, die behauptete, die Lehren Christi am sinngetreuesten ins Leben zu übertragen und die sich äußerlich dadurch auszeichnete, daß sie jede, aber auch jede Bekleidung ihrer Mitglieder für eine Sünde erklärte. Die in der Heimat viel verfolgten Fanatiker glaubten, im freien Kanada ihren Grundsätzen ungehindert leben zu können. Nun kommt von dort die Nachricht, daß man die Duchoborzen in ihrer wichtigsten Siedelung, dem Flecken Grand Forks, regulär belagert hat. Die Regierung wollte es nicht mehr dulden, daß Mann, Weib und Kind nackt durch die Straßen liefen. Darauf verschanzten sich die Fanatiker in einem burgähnlichen Hause und beschossen die andringenden Polizisten. Erst als man Tränengasbomben in das Haus geschleudert hatte, ergaben sich die Duchoborzen — bis auf ihren Führer, der bald tot aus dem Hause herausgeschleppt wurde. Die kanadische Regierung hat zunächst einmal die strafmündigen Duchoborzen ins Gefängnis, und die Kinder ins Waisenhaus gesteckt. Aber sie zerbricht sich schon heute redlich den Kopf darüber, was sie anfangen wird, wenn die Strafzeit abgelaufen ist. Denn daß die Duchoborzen dann Kleider anlegen, gilt als völlig ausgeschlossen.

*

Eine prachtvolle Reklame hat sich ein Antiquitätenhändler in Belgrad ausgedacht. Er erschien eines Tages im Funkamt und verlangte die Aufgabe eines Funktelegrammes an den Mars. Die Beamten, offenbar humorbegabte Leute, gingen auf den Ulk ein, ließen sich zweitausend Dinare, etwa 150 Mark bezahlen und sandten folgende Funkdepesche ins Weltall: „Mars! Gebt Nachricht, ob bei Euch Antiquitäten zu kaufen sind. Antiquitätenhändler Blata, Erde, Europa, Belgrad". Die zweitausend Dinare wurden einer Wohltätigkeitsanstalt zugewiesen; Antwort hat Blata bis jetzt noch nicht erhalten. Aber seinen Zweck hat er vollkommen erreicht: die Sache ging durch alle jugoslawischen Zeitungen und der Händler hatte eine ebenso billige wie wirksame Reklame.

*

Ein Mann von spartanischer, geradezu vorbildlicher Einfachheit ist Coolidge, Amerikas Präsident. Er schickt sich eben an, das Weiße Haus in Washington zu verlassen und hat, wie die amerikanische Presse staunend mitteilt, für sich und seine Frau — Kinder hat er nicht — eine Wohnung gemietet, die ganze dreißig Dollar im Monat kostet. Wer die üppige Pracht des Weißen Hauses kennt, wird beurteilen können, wieviel schlichter Sinn dazu gehört, diese Aenderung in der Lebensweise vorzunehmen. Wir können gewissen Herren in unserem Lande nur raten, sich diesen Präsidenten zum Vorbild zu nehmen.

*

Das Paradies aller Spieler dürfte nicht mehr Monte Carlo sein, sondern das viel elegantere, weiter westlich gelegene Cannes. Hier werden im Kasino an den Barkarattischen Umsätze getätigt, die selbst den ältesten internationalen Spielratten Respekt abnötigen. Den Rekord schlug neulich ein südamerikanischer Pflanzer, der Spielmarken — mit Bargeld darf nicht gespielt werden — in der Höhe von einer Million Dollar auf einmal aufs Tableau setzte. Einzelsätze von 8000 Dollar — das sind etwa 200 000 Franken — sind keinerlei Seltenheiten, und Summen bis zu 50 000 Dollar wechseln fortwährend ihren Besitzer. Ein griechischer Bankier, der finanziell am Kasino beteiligt ist, verlor innerhalb einer halben Stunde 175 000 Dollar, gewann sie zurück und noch 25 000 Dollar dazu. Man schätzt in eingeweihten Kreisen den täglichen Reingewinn der Kasinogesellschaft, die mit riesenhaften Spesen arbeitet, auf zehntausend Dollar.

*

Alexandra Viktoria, die geschiedene Gattin des Hohenzollernprinzen August Wilhelm von Preußen, hat den Kapitän Alexander Ruesmann geheiratet und ist mit ihm nach Amerika gegangen. Nunmehr meldet die dortige Presse, daß die Prinzessin und ihr Gatte Anstalten getroffen haben, das amerikanische Bürgerrecht zu erwerben. Der Fall steht einzig da, denn noch in bis jetzt kein Mitglied eines europäischen Herrscherhauses auf diese Idee verfallen. Alexandra Viktoria, eine geborene Prinzessin von Schleswig-Holstein, Sonderburg-Glücksburg, ist ein durch und durch bürgerlicher und sehr moderner Mensch. Schon als sie noch Gattin des Kaisersohnes war, betätigte sie sich als Malerin und schuf Bilder, die weit über den Durchschnitt hervorragten. Jetzt verdient sie mit ihrer Kunst ihr Brot. Sie hat bereits auf mehreren großen europäischen Ausstellungen Bilder zu hängen gehabt und trat in der Central Gatery zu Neuyork anfangs dieses Monats zum ersten Male mit großem Erfolge vor die amerikanische Oeffentlichkeit.

Buer
Nienhofstraße 4
Abonnements-, Anzeigen- und Offerten-Annahme
Man beachte täglich den Schaufenster-Aushang
Geschäftsstelle der
Allgemeinen Zeitung
Fernsprecher Horst 1255

Erprobte Rezepte.

Hammelkeule mit pikanter Soße. 6 Personen, 3½ Stunden. Eine Hammelkeule wird von allem Fett befreit, mehrfach gestochen, mit Salz und Pfeffer bestreut, mit dem Saft einer halben Zitrone betröpfelt und während 12 Stunden so hingelegt. Dann bestreicht man die Oberseite in der Stärke eines Messerrückens mit Senf, legt sie mit dieser Seite in eine Pfanne, in der man Butter hat räumen lassen, bestreicht die Unterseite ebenfalls mit Senf, schiebt die Pfanne in den Ofen und brät die Keule unter fleißigem Begießen und Zugießen von heißem Wasser und gelassener Butter 2 Stunden. Während der letzten Zeit wird nach und nach eine Tasse saure Sahne zugegossen, die Soße abgeschmeckt, mit Maggi's Würze und, wenn nötig, etwas Zitronensaft im Geschmack gehoben und nach Belieben mit etwas in Sahne verquirltem Kraftmehl gebunden.

Blumenkohl auf dänische Art. Kochdauer 2 Stunden, 6 Personen. 2 sauber vorgerichtete Köpfe Blumenkohl werden in leicht gesalzenem Wasser abgekocht und auseinandergebrochen. 2 Kalbsmilche wässert man aus, entfernt die Häute und kocht das Fleisch in schwachem Salzwasser gar. In eine Auflaufform schichtet man nun Blumenkohl und zerschnittene Kalbmilch durcheinander gemischt, bis die Form voll ist. 100 Gr. rohen Rippespeer und eine große Zwiebel schneidet man in kleine Würfel, dämpft beides in 30 Gr. Mehl und 50 Gr. Butter gar, füllt ¼ Liter sauren Rahm darüber und würzt mit etwas Kawwita. Diese Soße wird durch ein Haarsieb gerieben, über die Speise gefüllt und dieselbe tüchtig mit geriebenem Schweizerkäse bestreut. Man setzt die Form in den Bratofen und läßt sie eine Stunde durchbacken. Dann nimmt man sie heraus, verrührt die Soße mit ½ Teelöffel Maggi's Würze und gibt die Speise zu Tisch.



Unsere ersten
Frühjahrs-Schlager
Wenn Sie sehen, was für Qualitäten es sind, staunen Sie noch mehr über die niedrigen Preise!
Morgen Sonntag, von 1 bis 6 Uhr geöffnet
Weiser Buer



Bilder aus Aesse:
Evangelische Kirche mit Denkmal auf dem Marktplatz.



Neuzeitliche Bauweise in Buer:
Das Uhrenhaus Meese.

Apollo-Theater

Wir haben wiederum den besten Spielplan!

Täglich ab 2 Uhr:

Uraufführung für ganz Deutschland.

Der größte Film der Welt

mit



Douglas Fairbanks

in

„DIE EISERNE MASKE"

Ein Film von Intrigen und Ränken und Douglas Fairbanks als Retter in der Not.

11 einzig schöne Akte.

Von Zahlen, wieviel tausend Menschen, Pferde usw. hier mitwirken, welch' riesige Bauten für diesen neuen Fairbanks-Film extra errichtet wurden, wollen wir diesmal nicht sprechen. — Douglas Fairbanks stellt alles bisher Gezeigte weit in den Schatten.

Er zeigt sich hier als Held, den die Liebe zu den kühnsten Taten anspornt.

Gelsenkirchen hat von allen deutschen Großstädten zuerst den Vorzug, dieses packende Bildwerk, das durch die verblüffenden artistischen Leistungen Fairbanks sein Gepräge erhält, zu bewundern.

Kassenöffnung 2 Uhr — Aufführungszeiten: 300, 600, 910

Hierzu **ein Spitzenwerk** des Meisterregisseurs D. W. Griffith



Komödie einer Liebe

MIT: JEAN HERSHOLT
PHYLLIS HAVER
BELLE BENNETT
DON ALVARADO
SALLY O'NEIL

Der Kampf einer Frau um die Liebe ihres Mannes.
10 Akte.

In der Hauptrolle der „Goldgräberin" . . . die schöne, blonde Phillis Haver.

Im Mittelpunkt des Filmes steht ein besonderer Frauentyp, dem die Amerikaner den treffenden Namen „Goldgräberin gegeben haben. Das sind jene hübschen Mädchen, die sich ältere, angesehene Männer angeln und sie mit Drohungen eines gesellschaftlichen Skandals zur Hergabe erheblicher Summen zwingen.

Aufführungszeiten: 430, 750

Außerdem noch ein ausgezeichnetes Lustspiel: **„Bubi verheiratet seine Eltern"**

Die neue beliebte Wochenschau.

Orchesterleitung: Heinz Damitz.
Trotz gewaltiger Unkosten keine erhöhten Preise.

Restaurant zur Traube

Arminstraße 14/16
I. V. Aenne Müller
empfiehlt ihre
Wein- und Bierstuben

Café Hillebrand

Heute:

Familienabend mit Tanz

Zum Roland

Neustraße.

Heute verlängerte Polizeistunde



Auf zum

Wattenscheider Bierstall

(Abteilung Lachkabinett)

Es läuten die Glocken,
Der Frühling kehrt ein,
Dann geh'n wir noch einmal
in den Bierstall hinein.

Heute und morgen

Frühlings-Konzerte

Ausschank Dortmunder Aktien-Bier
Der Stallwirt, eine Marke für sich

Hotel Monopol

Zimmer mit fließendem Wasser
Säle für Versammlungen und Festabende
Vorzügliche Küche
Dortmunder Union — Pilsener Urquell

Genesius Lustspielhaus

Samstag und Sonntag abends 8 Uhr Tränen werden gelacht!

Schwindelmeier u. Co.!

Sonntag nachmittag 4 Uhr, Große Jugendvorstellung mit 0,50 Mk. 0,30 Mk. Großer Ersatzverteilung. Jeder Besucher erhält ein Freilos.

Lügengeschichten und Wahrheitsmärchen

Vorverkauf: Rest. Stadtkeller. Tel. 4924

oder: Die graue Frau vom Walde.

Villa Ederlust

Hatzfeld-Eder

Für Sommerfrischler und Erholungsuchende der bestgeeignete Platz. Wunderbar abgeschlossene Lage inmitten großer Waldungen, direkt an der Eder. Boots-, Ruder- und Schwimmgelegenheit am Hause. Liegewiese, Tennisplatz, Garage. Anerkannt gute Küche.

Pensionspreis 5 Mark.

Vergnügungspark

Fredenbaum

Dortmund.

Wiedereröffnung

Ostersonntag

mit neuen Attraktionen.

---

1 steht fest,

daß **Qualitäts-Möbel** in der Ausführung wie wir sie führen, **nicht billiger** geliefert werden können.

Küche Natur lackiert, komplett **Mk. 240.-**	**Schlafzimmer** Eiche geritzt, Kleiderschrank 180 cm breit, mit Innenspiegel **Mk. 470.-**	**Speisezimmer** Eiche geritzt, mit Ausziehtisch und 4 Stühlen, gepolstert **Mk. 490.-**
Küche Natur lackiert, allererstes Modell, komplett **Mk. 340.-**	**Schlafzimmer** echt Eiche, wie oben, geschmackvolle Ausführung **Mk. 550.-**	**Speisezimmer** echt Eiche, mit Ausziehtisch u. 4 Stühlen, gepolstert, ganz apart. Modell **Mk. 595.-**

Möbelhaus Fr. Kazmierczak

Gelsenkirchen, jetzt nur Vereinsstr. 70 u. Ringstr.-Ecke

. . . . . und heute abend ins

Restaurant Engelhardt

Dessauer- u. Wicking-straßen-Ecke

zum gemütlichen

Walzer- und Wunsch-Abend

bei guten Speisen und Getränken zu mäßigen Preisen.

Angenehmer Familienaufenthalt. Verläng. Polizeistunde bis 4 Uhr

Sonntag nachmittag ab 5 Uhr KONZERT

Städtische Theaterveranstaltung

Montag, den 25. März 1929, 20 Uhr, in der Schauburg Buer

Die Macht der Finsternis

Schauspiel von L. Tolstoi.

Aufführung durch das Rheinische Städtebundtheater, Neuß.

Einzelkarten: 1.—, 2.— und 3.— Mark.

Kartenvorverkauf durch Arenhold, Urbanusbuchhandlung und an der Schauburgkasse in der Zeit von 10—14 Uhr sowie an der Abendkasse.
Verbilligte Eintrittskarten durch die örtlichen Bühnenorganisationen.

Die Aufführung ist für Jugendliche nicht geeignet.



Hüller Mühle

Sonntag, den 24. März 1929, im kleinen Saal:

Künstler-Konzert

Es ladet freundlichst ein
Eugen Thönissen
Spezialität: Selbstgebackener Bauernstuten mit Schinken

Stadthalle

Gelsenkirchen

Dienstag, 26. März, 20 Uhr

TANZABEND

Einmaliges Gastspiel

JO TELLO-BALLETT

Tänze nach Musik v. Brahms, Grieg u. a.
Vorverkauf in der Stadthalle (Restaurant), Gebr. Alsberg (Sammelkasse).
Preise: (Numerierte Plätze) Mk. 1.-, 2.-, 3.-

Feuerwehr-Museum

der

Feuerwehr-Verbände

von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Schöner **Geldschrank** billig zu verkaufen. Ottilienstr. 20, part.

Zu verkaufen
1 Bettstelle mit Matratze
1 Flurgarderobe
1 Kommode
Franz Gerads, Feldstraße 30 am Schlachthof.

Eisenschrott, Altmetalle, Personen- u. Lastkraftwagen

zum Verschrotten kauft gegen Kasse

Schitteck

Bulmkerstr. 33 — Telefon 4792

C. C.

Central-Café

Hochstraße 1 — Telefon 4727

Heute Samstag

Der beliebte Hausball

Motto: **Moderne Tänze**

Konzert-Einlagen!

Heinz Brendgen
der Meister der Geige
mit seinem prominenten Konzert- u. Tanzorchester

Mäntel

aus Ia. Herrenstoffen, mit und ohne Sattel, in bester Verarbeitung . . 45.- 38.- 29,75 **24.75**

Mäntel

aus Stoffen englischer Art, in neuesten Formen, teilweise ganz auf Seide 48.- 34.- 28.- **19.75**

Mäntel

aus Rips und Charmelaine, eleganteste Frauenmäntel bis zu den größt. Welt., 78.- 59.- 42.- **35.00**

Mäntel

aus Wollgeorgette, auf Seide gefüttert, eleganteste Complet Mäntel . . . 98.- 79.- 68.- **59.00**

Kleider

aus Ripsstoffen, fesche, jugendliche Formen 28.- 24.- 19.75 **16.75**

Kleider

aus Veloutine, in neuesten Farben und Formen 48.- 39.- 29.- **22.00**

Kleider

aus Wollgeorgette, in den entzückendsten Macharten 98.- 78.- 59.- **48.00**

Kleider

aus Crepe Satin und Crepe de Chine, in unseren Modellausführungen . . 89.- 75.- 64.- **42.00**

Modelle in unvergleichlich schöner Auswahl

Sonntag sind unsere Geschäftsräume geöffnet

Modehaus **Leonhard** Gelsenkirchen am Bahnhof

Gelsenkirchen — Sinn — Bahnhofstr./Kampstr.

4 Mäntel 4 Trümpfe



Fesch., jugendl. **Mantel** englisch. Charakters ganz auf Damassé gefüttert, in geschmackvollen Dess. Beste Verarbeitung **22.50**

Jugendlicher **Mantel** Herrenstoff-Charakter, ganz gefüttert mit flotter Rücken-Garnierung **19.75**

Herrenstoff-**Mantel** sowie in engl. Stoffarten, ganz auf Futter flotte Sportf., gut. Sitz **32.50**

Schöner Herrenstoff-**Mantel** aparte Form, mit Rundgürtel und Stepperei-Garnitur, ganz a. Damasséfutt. **29.75**

Reichhaltige Auswahl in Frauen-Mänteln bis zu den größten Weiten in allen modernen Stoffarten.

Ueberzeugen Sie sich bei zwangloser Besichtigung von unserer Leistungsfähigkeit.

Sinn

Hüte die Sie kleiden



Jugendlicher Hut aus buntem Geflecht, mit Ripsband und Schnallen-Garnitur **2.95**

Fesche Glocke Seidenrand, Strohkopf, reich bestickt, in vielen Farben vorrätig **5.90**

Frauenhut aus zweifarbiger Puntalitze mit flotter Garnitur **6.50**

Große Auswahl in Kinder-Hüten

Frauenhut aus Hanfborde, reich mit Seide und Schnallen garniert **9.50**

Schicke Touque aus zweifarbigem Florinastroh, in großen Kopfweiten **12.50**

Elegante Glocke aus Jetta mit Hanf und flotter Ripsbandgarnitur **16.00**

Besichtigen Sie unsere Putz-Abteilung und überzeugen Sie sich von unserer Riesenauswahl.

Getragene Hüte werden in kürzester Zeit bei billigster Berechnung umgearbeitet.

Beim Einkauf von Mk. 3.- an ein Luftballon gratis.

Unsere Geschäftsräume sind Sonntag, den 24. März, von 1 bis 6 Uhr geöffet.

Stets frisch!

Molkereibutter	Pfd. 1.70, 1.80 1.90,	2.00	
Holländer Süßrahmbutter	Pfd.	2.10	
Ia. Tafelbutter in bekannter Güte	Pfd.	2.10	
Speisequark	Pfd 0.35	Harzer Käse	6 St. 0.18
Vollmilchquark	Pfd. 0.70	Mainzer Käse	6 St. 0.18
Rahmkäse	Pfd. 1.00	Bauern Käse	St. 0.10
Frühstückskäse	Paket 0.40	Fausthäse	2 St. 0.25
Delikateßkochkäse	Pfund 0.65 u. 0.80	Thür. Stangenkäse	Stck. 0.05 0.15
Allgäuer Bergkäse	Pfd. 1.00	Allgäuer Stangenkäse	Pfd. 0.55

Große Auswahl in- und ausländischer Käsesorten

In- u. Auslands-Eier kaufen Sie bei mir stets frisch ..... 0.12, 0.13 0.14 u. 0.15

Saure Sahne Glas 0.30 Geschlagene Sahne stets vorrätig (auch an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 12 Uhr)

Täglich frische Vollmilch und Buttermilch

Wilhelm Kruhöfer

Telephon 2090 Eigene Molkereien Telephon 2090

Kaiserstraße 91, am Schalker Markt

en gros Molkereiprodukte en detail



Für das **gute Schulzeugnis** wünsche ich mir **einen Photo-Apparat** von

Photo-Haus Imhausen

Inhaber: Carl Willms

Gelsenkirchen, Alter Markt 7

Das Osterkonzert

im eigenen Heim durch Radio!

Lautsprecher-Anlagen von RM. 65.- an

Netzempfänger von RM. 89.50 an

Lautsprecher von RM. 15.- an

Kaufen Sie beim Fachmann!

Radio-Frenzel

Sonntag von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Westfälische Glasschleiferei

Tel. Horst-E. 672. Buer i. W. Essenerstr. 60

(Inh. A. Schreiter)

Spiegelfabrik /. Neubelegung von alten Spiegeln

Lichtreklame in jeder Ausführung / Autoscheiben

Waschmaschinen

mit Uebersetzung, Eichenholz von Mk. 39.50 an



Wassermotormaschinen Eichenholz, m. best. Motor . . von Mk. 80.00 an

Heißwringer mit Holzgestell, 5 Jahre Garantie, von 16.00 an

Gestellmangeln von Mk. 59.00 an

Phil. Heinrich Gelsenkirchen-Schalke

Schalker Straße 149. Telephon 1340.

Lieferung frei Haus. Zahlungserleichterung.

Epilepsie

Nervenleiden jeder Art, Fallsucht (seelische Leiden)

Magen-, Darm- und Nierenleiden

Hautausschläge, offene Beine, Krampfadern, Flechten, Wassersucht, Hals- u. Lungenleiden, (Rheuma, Haarausfall) Gallensteine, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Kropf usw., werden nach eigenem, traditionell seit mehr als 50 Jahren angewandtem Verfahren mit nachweislich guten Erfolgen behandelt. Krankheitsfeststellungen durch Augendiagnose und Urinuntersuchung bezw. Urinschau. (Urin mitbringen usw.)

H. Schröder, Homöopathie

Bundesleiter vom Kräuterbund Dortmund-Bielefeld.

Zu sprechen in Gelsenkirchen, Bochumerstr. 9, jeden Montag von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

Danksagung.

Heute, nach zwei Jahren, ergreife ich die Gelegenheit, um Herrn Schröder für die bei mir erzielten Erfolge meinen öffentlichen Dank auszusprechen. Meine Kopf-Neuralgie steigerte sich früher bis zum Wahnsinn, heute bin ich wieder wohlauf.

Später hatte ich Gelegenheit, bei Bekannten, darunter Epileptikern, ähnliche Heilerfolge festzustellen; dabei ist hervorzuheben, daß alle bereits mehrfach ärztliche Hilfe in Anspruch genommen hatten.

Kleinhubbert, Bochum, Riebelungenstraße 9a

Billige Bettstellen und Ledersofas

in bekannt guter Qualität

Möbel-Nebel, Buer-Erle, Bismarckstr. 122 Bequeme Zahlung

Geschäfts-Eröffnung.

Den verehrten Bürgern von Gelsenkirchen zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich in meinem elterlichen Hause, Hertastr. 10, ein **Maler- u. Anstreichergeschäft** eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch reelle Bedienung und gute Arbeiten das Vertrauen meiner Kundschaft zu erwerben.

Johann Kohl

Malermeister

Gelsenkirchen, Hertastr. 10

Werkstätte für jede Art von Anstrich, Lackierung, Tapeziererarbeit, Glaserei und dekorative Malerei.

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert Plakatdruckerei **Carl Bertenburg** Wildenbruchstraße 27 Telephon 62, 63, 262

1 Waggon

Ia. Oldenburger Marken-Eier

jedes Ei durchleuchtet und gestempelt

trifft am Montag vormittag ein.

Verkauf nur an Wiederverkäufer

in Patentkisten von 600 Stück.

Karl Wirtz jun.

Büro und Lager: Essenerstraße 35 Gelsenkirchen Fernruf: 2175 und 720

Holzhausen - Externsteine

Osterferien-Aufenthalt im Teutoburger Wald

Hotel und Pension „Zur Eiche" Zimmer mit voller Verpfleg. 4.50 Mk., Zentralh. Bäder, teilw. fließ. Wasser. Garten, Liegewiese, Garage. Tel. 154 Horn. Prospekt, H. Steding.

Motorrad NSU. 500 ccm, guterhalten preisw. zu verkauf. Rheinelbestr. 30 I r.

Sie erhalten moderne **Küchen Schlafzimmer** Sofas, wie sämtl. Einzelmöbel bei geringer Anzahlung u. leichter Abzahlung

Herder's Möbelhaus

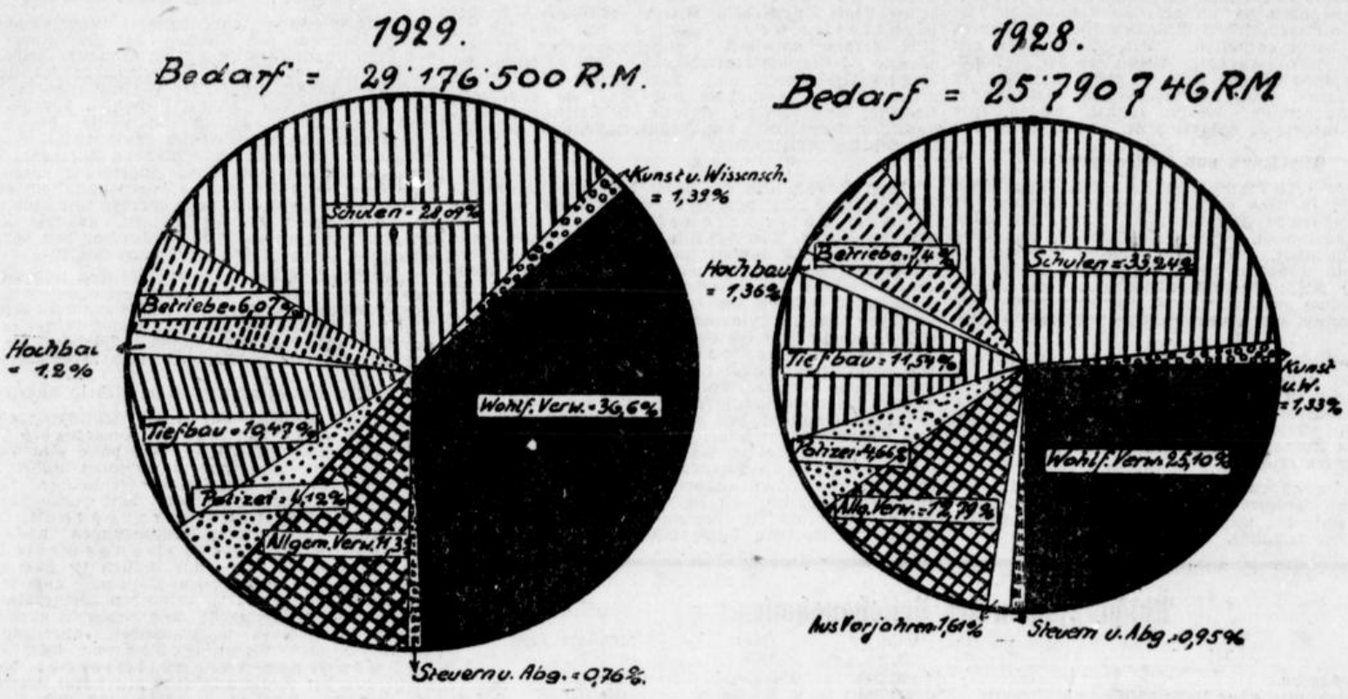
Berlinerstr. 4, Nähe Stadtgarten

Nehme gebrauchte Möbel in Zahlung

Erster Etat der Stadt Gelsenkirchen-Buer

Ein Etat von 50 Millionen. – Bedeutende Einsparungen. – Trotzdem weitere Zunahme der Ausgaben. – Bedeutende Erhöhung der Wohlfahrtslasten. – Ersparnisse durch Vereinfachung der Verwaltung werden sich erst in einigen Jahren zeigen. – Neue Steuererhöhungen sind notwendig: Lohnsummensteuer bleibt 3000 v. H., Erhöhung der Gewerbeertragssteuer und der Berufsschulbeiträge.

Der Finanzausgleich zwischen Reich, Staat und Gemeinden dringend erforderlich!



Die Verteilung des Finanzbedarfs.

Die ungleiche Größe der beiden Kreise entspricht der in den beiden Jahren verschiedenen Größe des Gesamtbedarfs.

// Aus naheliegenden Gründen hat sich die Fertigstellung des städtischen Haushaltsplanes für das Jahr 1929 etwas verzögert; bedenkt man, daß jetzt zum ersten Male ein Haushalt für die neue Stadt aufgestellt werden muß, die aus sehr verschiedenen und ungleich entwickelten Teilen zusammengeschmolzen worden ist, dann kann man sich auch vorstellen, wie ungleich größer diesmal die gleichmäßige Errechnung des wirklichen Bedarfs ist, als in Städten, die seit Jahren mit den gleichen, unveränderten Verhältnissen zu rechnen haben. Mancher wird von dem neuen Etat erwartet haben, daß er Einsparungen zeigen werde, die unmittelbar in die Augen springen. Aber davon kann so schnell nicht die Rede sein; wir werden noch lange genug warten müssen, bis sich die Auswirkungen der Vereinigung wirklich und in günstiger Weise zeigen. Vorläufig und so lange die Vereinfachung der Verwaltung noch nicht durchgeführt ist, werden die Ausgaben nicht sonderlich geringer werden. Trotzdem aber kann schon jetzt festgestellt werden, daß in Wirklichkeit die Ausgaben der neuen Stadt geringer sind als früher in den drei Gemeinden zusammen. Wenn aber trotzdem der Finanzbedarf größer geworden ist, so trägt die Hauptschuld daran nicht die Stadt, sondern Reich und Staat, die es sich leisten können, durch Gesetze unliebsame Ausgaben auf die Kommunen abzuwälzen, denen man auf der anderen Seite nicht das Recht gibt, ihre eigenen Einnahmequellen so zu bearbeiten, daß die zwangsweise den Städten zugewiesenen Lasten auch wirklich getragen werden können. Solange aber dieses Mißverhältnis bleibt, kann keine Stadt im Ernst eine Verbilligung ihres Haushalts erreichen, es sei denn, daß dann auch an solchen Ausgaben gespart werde, die in jeder Hinsicht zu machen sind.

Am Freitag haben Oberbürgermeister Zimmermann und Beigeordneter Dr. Schumacher vor der Presse der Stadt in den Grundzügen den Haushaltsplan geschildert. Diese Bekanntgabe brachte nur die allgemeinen Zahlen; erst wenn in den nächsten Tagen der ausführliche Haushaltsplan vorliegt, kann man auf die einzelnen Etatsposten eingehen. Vorläufig genügt es, der Oeffentlichkeit in großen Zügen ein Bild von dem zu geben, was für die Stadt Gelsenkirchen-Buer im laufenden Jahre an Einnahmen zur Verfügung steht und wie diese Mittel in den einzelnen Abteilungen verwendet werden sollen. Zudem ist zu bedenken, daß es sich um den Entwurf der Verwaltung handelt, über den sich die Stadtverordneten und ihre Ausschüsse noch ausführlich auslassen werden. Ob der Entwurf in dieser Gestalt angenommen wird, oder ob die Stadtverordneten bedeutende Aenderungen beschließen, ist noch nicht zu sehen. Im Ganzen darf man wohl sagen, daß Ausgaben und Einnahmen im Rahmen dessen bleiben, was einer Stadt vom Format und Charakter Gelsenkirchen-Buers zukommt.

Der Nettohaushaltsplan der Stadt Gelsenkirchen-Buer für das Jahr 1929 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 50 366 700 RM. ab gegenüber 46 728 600 Reichsmark im Vorjahre. Die Einzelzusammenstellungen zeigen die Verteilung auf die einzelnen Abschnitte des Etats. Während der Finanzbedarf für das Rechnungsjahr 1928 25 790 746 RM. betrug, erhöht er sich im Rechnungsjahr 1929 auf 29 176 500 Reichsmark. Das bedeutet ein Mehr von 3 385 754 Reichsmark. Ein Blick auf die Tabelle (oben) und die graphische Darstellung (unten) zeigt mit hinreichender Deutlichkeit, worauf zur Hauptsache dieser Mehrbedarf zurückzuführen ist:

Allein die Wohlfahrtsverwaltung benötigt 4 207 865 RM. mehr als im Vorjahre.

Die Gründe dieses außerordentlichen Anwachsens der Wohlfahrtsausgaben sind gerade in den letzten Wochen bei der Etatberatung anderer Kommunen so häufig und deutlich gekennzeichnet worden, daß ich sie nur ganz kurz zu wiederholen brauche: Das Arbeitslosenversicherungsgesetz, welches eine Entlastung der Gemeinden auf dem Gebiete der sozialen Unterstützungsleistungen bringen sollte, hat das genaue Gegenteil bewirkt. Mit dem Wegfall der Krisenunterstützung, insbesondere für die Berufsgruppe „Bergbau", fällt die bis vor kurzem immer noch stetgende Anzahl Erwerbsloser nach halbjähriger Unterstützungszeit durch das Reich der kommunalen Wohlfahrt anheim. Tausende gesunder, arbeitskräftiger und arbeitswilliger Familienväter müssen aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden und belasten ohne und gegen ihren Willen den Wohlfahrtsetat.

Daß dieser erhöhte Finanzbedarf von 3 385 754 Reichsmark

nicht durch Einsparungen

auf den anderen Gebieten der städtischen Verwaltung hereingeholt werden kann, wird das Studium des in den nächsten Tagen herauskommenden Haushaltsplanes und die Beratung in der Stadtverordnetenversammlung ergeben. Die Verwaltung mußte sich demnach naturgemäß, wenn auch schweren Herzens, entschließen, zur Deckung dieses erhöhten Fehlbetrages

einige Steuererhöhungen

vorzuschlagen, und zwar Erhöhung des Zuschlags zur staatlichen Grundvermögensteuer von 210 auf 250 v. H., des Zuschlags zur Ertragssteuer von 550 auf 650 v. H. und der Erhöhung der Gebühren für Straßenreinigung, Müllabfuhr und Kanalisation von 90 auf 128 v. H. Außerdem kann auf die besondere Einziehung der Beiträge zur Berufsschule in diesem Jahre wohl nicht verzichtet werden.

Die Erwägung einer Erhöhung der Lohnsummensteuer über den vorjährigen Satz von 3000 Prozent hinaus fällt von vorneherein aus, weil die Schwierigkeit der Nichteinhaltung der Relation zwischen Ertrag- und Lohnsummensteuer im Genehmigungsverfahren in diesem Jahre sicherlich nicht geringer sein wird, als im vorigen Jahre und vor allen Dingen deshalb, weil nach Verlautbarungen des preußischen Finanzministers eine Genehmigung von höheren Lohnsummensteuerzuschlägen in diesem Jahre grundsätzlich ausgeschlossen sein soll. Wenn diese Erwägungen bezüglich der Lohnsummensteuer für uns nicht bestimmend gewesen wären, dann würden die Steuererhöhungen nicht nur bei der gerade den schwer ringenden Mittelstand besonders empfindlich treffenden Grundvermögensteuer und Ertragssteuer und bei den Gebühren, wie auch in Form der

Einziehung der Berufsschulbeiträgen

vorgenommen sein.

Die Finanzverwaltung nimmt die Anerkennung für sich in Anspruch, daß bei der Aufstellung des diesjährigen Haushaltsplanes mit der allergrößten Sparsamkeit vorgegangen worden ist. Wenn es nach dem Willen der einzelnen Fachabteilungen und Fachausschüsse, die ihre Entschließungen auch selbst schon in richtiger Erkenntnis der vorliegenden Notwendigkeiten unter dem Gesichtspunkte sparsamer Wirtschaft aufgestellt hatten, allein gegangen wäre, so würden mehrere Millionen mehr den Etat belastet haben. Der beste Beweis dafür, wie stark unter dem Gesichtspunkte eines Notetats 1929 auch nur ein Notetat aufgestellt worden ist, liegt in folgendem: Der Etat 1928 war aus weiter unten zu schildernden Gründen schon zu knapp aufgestellt, was sich ergab, als ich nach Uebernahme des Finanzdezernats im Oktober 1928 durch Rundfrage bei den Abteilungen die bedauerliche Feststellung machen mußte, daß zur Deckung der zwangsläufigen Ausgaben bis zum Ende des Etatjahres sich ein Mehrbetrag von über 2½ Millionen ergab. Zählen Sie diese 2½ Millionen zu dem Etat 1928 hinzu, dann kommen Sie auf eine Summe von 49,2 Millionen. Wenn nun der Etat 1929 50 366 700 RM. erfordert, und Sie die abnorme Erhöhung der Wohlfahrtsausgaben für 1929 mit 4,2 Millionen RM. von dieser Summe abrechnen, dann ergibt sich gegenüber dem Jahre 1928 eine Zusammendrängung der Ausgaben um stark 3 Millionen.

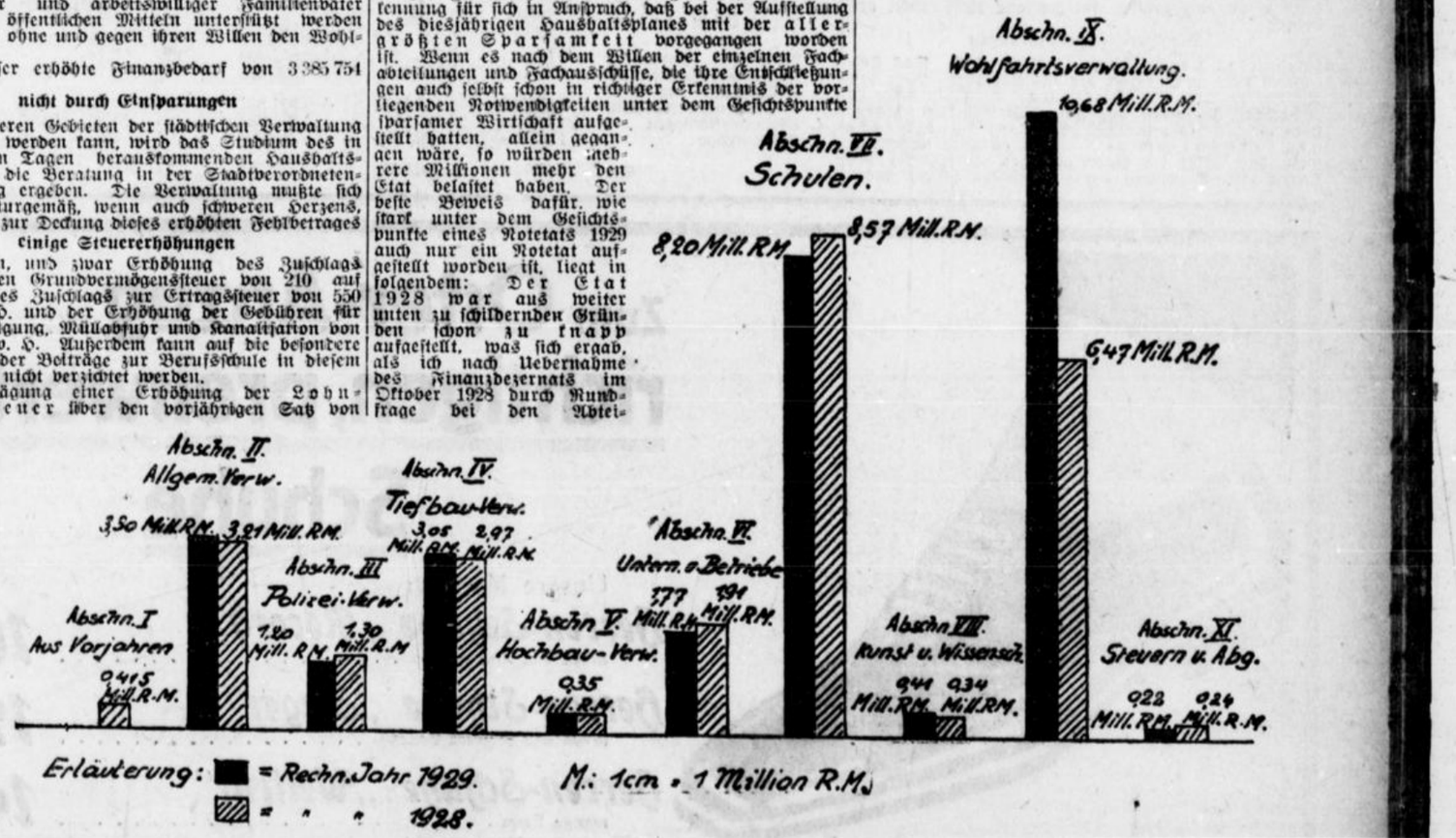
Auf ein Weiteres muß ich aufmerksam machen: Trotz der vorgeschlagenen Steuer- etc. Erhöhung verbleibt noch ein ungedeckter Fehlbetrag von 1 070 000 RM. Der gleiche Fehlbetrag war auch, wenn auch nicht so deutlich herausgestellt, im Etat 1928 enthalten, weil auf der Einnahmeseite bei den Posten von 860 000 RM. bei IX B 5 „Aus der Neuregelung des Finanzausgleichs" die erwarteten 860 000 RM. nicht eingekommen sind und auch der Hoffnungsposten II A 4 „Ersparnisse durch Vereinfachung der Verwaltung im ersten Jahre des Zusammenschlusses der drei Kommunen Gelsenkirchen, Buer und Horst ernsthaft kaum zu erwarten war.

Die Verwaltung könnte auch in diesem Jahre die 1 070 000 RM. Fehlbetrag anstelle der Bezeichnung als Fehlbetrag an sich wiederum in der Einnahme erscheinen lassen als aus neuem Finanzausgleich zu erwartenden Posten, und wir haben tatsächlich nicht nur die Hoffnung, sondern hegen die bestimmte Erwartung, im Verein mit allen andern Städten, daß es endlich aufhört, den Städten von Reichs- oder Staatswegen gewaltige, sie geradezu erdrückende neue Aufgaben zuzuteilen, ohne gleichzeitig auch neue Einnahmen zu erschließen, insbesondere im Wege der Neuregelung des sehnlichst erwarteten gerechteren Finanzausgleichs. Ueber diese Dinge ist gerade in der letzten Zeit von allen Seiten so viel geschrieben und gesagt worden, daß ich mir weitere Ausführungen darüber heute ersparen kann. Die schon scharf herausgestellte Tatsache der geradezu unglaublichen Erhöhung der Wohlfahrtsausgaben um deswillen weil das Reich sich durch das Arbeitslosen-Versicherungs-Gesetz einen Teil seiner lästigen Ausgaben vom Halse geschafft hat, ist der beste Beweis dafür, wie sehr der Finanzausgleich im Argen liegt. Nichtsdestoweniger mußten wir gerade in den letzten Tagen die Erfahrung machen, daß die Befürchtungen sich praktisch zu erfüllen beginnen, daß an den

Reichssteuerüberweisungen zu Ungunsten der Städte

sogar noch Kürzungen vorgenommen werden,

die bei Gelsenkirchen-Buer allein 275 000 RM. im Jahre ausmachen. Diese beabsichtigte Kürzung ist um deswillen noch nicht im Etat berücksichtigt worden, weil sie unmöglich bestehen bleiben kann und eine entsprechende Aktion der Städte dagegen bereits in die Wege geleitet ist. Auch ist noch nicht im Etat die uns angekündigte Streichung von 350 000 RM. Ergänzungszuschüsse zu den Schulen berücksichtigt, weil wir nicht annehmen können, daß diese Streichung ausgerechnet bei der Stadt aufrecht erhalten werden soll, die als eine der



In dieser Zeichnung sind die einzelnen Bedarfszahlen in ihrer absoluten Höhe verzeichnet, in den Kreisen nach ihrem prozentualen Verhältnis zum Gesamtbedarf.

Die 3 Eigenschaften
Einfache Möbel, Vorzüge und Qualitäten sind
Sachwert – Qualität – Preiswürdigkeit
Anbrüder Thönemann A. G., Essen u. Köln a. Rh., Hauptgeschäft

volksschulkinderreichsten bekannt ist. Gleicherweise ist uns die Herabsetzung des Beschulungsgeldes in Aussicht gestellt, die sich auf 100 000 RM. belaufen wird. Auch eine auf Grund des neuen Entwurfes des Polizeikostengesetzes drohende Erhöhung der Polizeikosten ist noch nicht in dem vorgelegten Etatentwurf berücksichtigt.

Wie erwähnt, wird der Haushaltplan in wenigen Tagen den Körperschaften zugehen und in den ersten Tagen des April zur Beratung kommen. Da er sich noch im Druck befindet, möchte ich jetzt bereits einige

Ausführungen zu den einzelnen Etatsposten

machen.

Wir haben mit einem Fehlbetrage aus 1927 und den Vorjahren in Höhe von 3,5 Millionen RM. zu rechnen, der mit dem im Rechnungsjahre 1928 entstehenden Fehlbetrage aus Ueberschreitungen voraussichtlich zirka 6 Millionen RM. ausmachen wird. Den Grundsätzen einer geordneten Verwaltung entspricht es natürlich, mit der Deckung dieses Fehlbetrages alsbald zu beginnen. Um die Steuern nicht noch mehr in diesem Notjahre 1929 erhöhen zu müssen, haben wir in unserem Etatsvorschlage vorgesehen, in diesem Notjahre die Tilgung, die in zehn Jahren mit jährlich 600 000 RM. erfolgen sollte, ausnahmsweise auszusetzen.

Die allgemeine Verwaltung

erfordert fast den gleichen Zuschuß wie im Vorjahre. Hier wird nicht gespart werden können, denn die Ausgaben sind durchweg zwangsläufig. Der Hauptposten „Beamten- und Angestellten-Besoldung" ist zurückgegangen infolge natürlichen Abgangs von Gehaltsempfängern, deren Stellen eingespart werden. Zwar zeigt die graphische Gegenüberstellung des absoluten Finanzbedarfs der beiden Rechnungsjahre 1928 und 1929 ein ganz geringes Anwachsen des Bedarfs der Allgemeinen Verwaltung. Jedoch ergibt sich aus einem Vergleich der beiden Rechnungsjahre, daß der Anteil der Allgemeinen Verwaltung an dem gesamten Bedarf von 12,79 Prozent im Jahre 1928 auf 11,30 Prozent im Jahre 1929 zurückgegangen ist. Man ist leicht geneigt, unter den Kosten der Allgemeinen Verwaltung nur die Beamtengehälter zu verstehen, doch bleibt zu beachten, daß in dem Abschnitt „Allgemeine Verwaltung" auch die sehr erheblichen Ausgaben für sachliche Zwecke der Allgemeinen Verwaltung, des Statistischen Amtes, des Standesamts, des Verkehrs- und Pressamts, ferner die Provinzialsteuern und Beiträge zum Siedlungsverband, die Verfügungssummen der Stadtverordneten-Versammlung und des Hauptausschusses und die Anleihelasten für die auf allgemeine Verwaltungszwecke entfallenden Anleihen enthalten sind.

Bei der Polizei-Verwaltung

ist ein Zuschuß von 1,2 Millionen RM. notwendig. Auch daran kann nicht gespart werden, da der Zuschuß zu den Kosten der staatlichen Polizei allein eine Summe von 667 000 RM. ausmacht und der Rest für die städtische Polizei, Gesundheits-, Gewerbe- und Baupolizei nicht zu hoch ist. Gegenüber dem Vorjahre ist bereits eine Ersparnis von 108 000 RM. erzielt. Nach dem im Entwurf vorliegenden neuen Polizeikosten-Gesetz werden — wie erwähnt — sich für die Gemeinden wiederum erhöhte Aufwendungen für die staatliche Polizei ergeben, die im vorliegenden Plan noch nicht berücksichtigt sind.

Die Bauverwaltung

erfordert einen Zuschuß von 3 055 000 RM. für das Tiefbauwesen und 348 900 RM. für das Hochbauwesen. Diese Beiträge sind um 82 000 RM. höher, als im Vorjahre, hervorgerufen durch höhere Anleihelasten für Straßenbauten in Höhe von 300 000 RM. Das ist erklärlich durch die hohe Inanspruchnahme von Anleihemitteln.

Die im Etat eingesetzten Beiträge reichen bei Weitem nicht zur Bestreitung der dringenden Bedürfnisse. Von weiteren Abstreichungen beim Bauetat kann daher keine Rede sein, will man den außerordentlichen Haushalt nicht noch mehr belasten und zu neuen Anleihen für unproduktive Zwecke zwingen. Eine fast 50prozentige Steigerung von 401 000 auf 595 000 RM. erfordert die Beleuchtung von Straßen und Plätzen. Damit soll den starken Wünschen nach besserer Beleuchtung einzelner Straßen Rechnung getragen werden. Vom Standpunkt des Finanzdezernenten allein aus, rechtfertigt sich diese Erhöhung gerade im Notjahr 1929 nicht unbedingt.

Die Betriebsverwaltungen

belasten den Haushalt mit 1 770 000 RM. Das sind 140 000 RM. weniger als im Vorjahre. Von den Werken in den drei Stadtteilen wird ein höherer Ueberschuß verlangt, und zwar 750 000 RM. gegenüber 579 000 RM. in 1928. Der Gaspreis soll nicht erhöht werden, denn es wird angenommen, daß selbst bei einer geringen Steigerung der Tarife eine Erhöhung der Einnahmen schlecht möglich ist, da dann vermutlich ein Bedarfsrückgang eintreten wird.

Die Stadtgärten, Schmuckplätze und Waldungen

sind mit 664 000 RM. an dem Zuschußbedarf beteiligt. Gegen das Vorjahr ist dieser Betrag um 90 000 RM. der Not gehorchend zurückgeschraubt worden. Ob weitere Streichungen gewünscht werden, wird die Etatsberatung zeigen. Die Zuschüsse für Friedhöfe und Berufsfeuerwehr sind ebenfalls zurückgegangen um 40 000 und 20 000 RM.

Die Straßenreinigung,

Müllabfuhr und Kanalisation sind notwendige Betriebe, die mit den bisherigen Gebühren in Höhe von 90 v. H. der Grundsteuer nicht auskommen. Durch den Ausgleich der Etats für Straßenreinigung und Müllabfuhr und Errechnung eines Zuschusses von 50 v. H. für die Emscher- und Lippe-Genossenschaftsbeiträge und von 30 Prozent für die übrigen Kanalisationsausgaben ist es erforderlich, die Gebühren auf 125 v. H. der Grundsteuer zu erhöhen.

Die Ausgaben für die Schulen

haben sich ungefähr in der gleichen Höhe gehalten wie im Vorjahre. Da man es durchweg mit zwangsläufigen Ausgaben zu tun hat, kann nichts gespart werden. Die erforderlichen Summen für Schulbauten sind nicht darin enthalten. Sie laufen über den außerordentlichen Haushalt. Wenn sich der Zuschußbedarf um etwa 375 000 RM. ermäßigt hat, so liegt das daran, daß auf die Berufsschulbeiträge nicht verzichtet werden konnte, die in einer Höhe von insgesamt 445 000 RM. eingesetzt worden sind.

Für Kunst und Wissenschaft

beträgt der Zuschuß 406 000 RM. gegenüber 340 000 RM. in 1928: es bleibt aber zu beachten, daß in den vorjährigen Etat der Bedarf von Buer nicht eingesetzt worden ist. Die Erhöhung der Ausgaben ist daher scheinbar. An dieser Summe sind beteiligt Theater und Konzerte mit 277 000 RM., Büchereien mit 69 000 RM., Gemäldeausstellungen und Altertumssammlung mit 33 500 RM. Für 1929 kommt das Konservatorium mit einem Zuschuß von 26 600 RM. neu hinzu.

Für Kulturausgaben wird eine Stadt wie Gelsenkirchen-Buer natürlich Opfer bringen müssen. Im Vergleich zu andern Städten und aus allgemeinen kommunalpolitischen Gründen erscheint der Zuschuß wohl nicht zu hoch, die Erfüllung dieser freiwilligen Aufgaben kann aber nur in ganz bescheidenen Grenzen erfolgen.

Wenn im allgemeinen die Etatsabschnitte sich ungefähr im Rahmen des Etatsansatzes des Vorjahres — nicht der tatsächlichen Ausgaben — halten, so macht, wie erwähnt,

das Wohlfahrtswesen eine bedauerliche Ausnahme.

Der Zuschuß ist hier von 6 470 000 RM. in 1928 auf 10 680 000 RM. gestiegen, d. i. 4 210 000 RM. mehr oder fast 37 v. H. des gesamten Finanzbedarfs gegen 25 v. H. im Vorjahre. Die ungeheure Steigerung beruht vor allen Dingen auf dem bereits erwähnten Gesetze über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

Die Zahl der Ausgesteuerten betrug am 1. Oktober 1927 895. Der Monatsaufwand an Unterstützung = 33 800 RM. Die entsprechenden Zahlen am 1. Januar 1928 sind 1863 mit 98 140 RM. und am 1. Januar 1929 = 3983 mit 250 400 RM. Im Februar und März sind diese Zahlen noch gestiegen. Auf die Dauer ist die Stadt nicht in der Lage, diese gewaltigen Kosten aufzubringen.

Hier müssen Reich und Staat durch gerechtere Regelung des Finanzausgleichs eingreifen.

Die Finanzverwaltung

schließt mit einem Ueberschuß ab, der um rund 900 000 RM. höher ist als im Vorjahre. Zum ersten Male nach dem Kriege erscheinen wieder Sparkassen-Ueberschüsse, die mit 100 000 RM. veranschlagt sind. Außerdem geben die Abschnitte Grundstücksverwaltung und Siedlungen größere Ueberschüsse ab. Die Schuldenverwaltung gleicht sich in Einnahme und Ausgabe aus, weil sämtliche Anleihelasten auf die Abschnitte des Etats nach dem Verhältnis der Inanspruchnahme von Anleihemitteln verteilt sind.

*

Zum Schluß noch ein Wort darüber, warum der diesjährige Etat von Gelsenkirchen-Buer einige Wochen später herauskommt, als der der übrigen Städte. Die Aufstellung des Haushaltsplans pflegt bekanntlich bereits im Oktober/November des Vorjahres vorbereitet zu werden. Jedermann weiß, daß die Stadt Gelsenkirchen-Buer, wenn auch auf Grund des Gesetzes, am 1. April 1928 zu einem einheitlichen Ganzen zusammengeschlossen, doch noch das erste Halbjahr aus im Großen und Ganzen drei getrennten Verwaltungen bestand. Auch das beste Bemühen der kommissarischen Verwaltung konnte nicht bewirken, daß in kürzester Zeit ein organischer Zusammenschluß fertiggestellt war. Es mußte im ersten Halbjahr den örtlichen Verwaltungen der drei Kommunen noch weitgehende Selbständigkeit belassen bleiben, die sich insbesondere in der Aufrechterhaltung der alten Ausschüsse und Kommissionen in den drei Stadtteilen ausdrückte, welche noch nebeneinander bestehend, eigene Beschlußvollmacht hatten. Erst am 20. September 1928 trat die endgültige Verwaltung durch Einführung des endgültigen Oberbürgermeisters in Kraft, und jetzt erst konnte daran gedacht werden, durch Bildung der endgültigen Ausschüsse eine Zusammenfassung der gleichgearteten Angelegenheiten in Fachausschüssen sachlich zu gliedern. Jetzt konnte auch erst an die endgültige Verteilung der Dezernate herangegangen werden, die bis dahin natürlich entgegen dem Interesse der dringend notwendigen Sparsamkeit mehrfachem Wechsel unterlagen.

Dieses monatelange Nebeneinanderarbeiten in den drei Stadtteilen, dieses provisorische Arbeiten von Dezernenten und vielfach sachlich gleichgearteter Ausschüsse in den drei Stadtteilen, mußte auch notgedrungen dazu führen, daß mangels eines einheitlichen Willens und mangels genauerer Kenntnis der finanziellen Gesamtlage der neuen Gesamtstadt Ausgaben entstanden, die wir in Zukunft zu ersparen hoffen dürfen. Allerdings wird die von uns allen erwartete und auch

dringend notwendige

Ersparnis durch Rationalisierung

innerhalb der Verwaltung sich bei einem so gewaltigen Stadtgebilde noch nicht im nächsten Jahre restlos einstellen.

Es werden einige Jahre darüber vergehen, bis sich die Auswirkung des Zweckes der Zusammenlegung der drei Kommunen in vollem Umfange zeigte. Bis dahin wird es das ernste Bestreben der Stadtverwaltung und insbesondere der Finanzverwaltung sein, auf allen Gebieten diesem Gedanken vorzuarbeiten. Und wenn dann zugleich im Laufe der nächsten Jahre nach einem hoffentlich günstigen Abschluß der Reparationsverhandlungen, die zurzeit wohl auf ihrem Höhepunkt angelangte Wirtschaftskrise in unserm Vaterlande nach und nach besseren Zuständen Platz macht, dann werden wir auch wieder zu erträglicheren Steuern kommen, als wir sie heute mit stärkstem innerem Widerstreben von den selbst notleidenden Steuerzahlern verlangen müssen.

Im Anschluß an die grundsätzlichen und ausführlichen Darlegungen des Finanzdezernenten äußerte sich Oberbürgermeister Zimmermann noch zu dem Gesamtbild, das der Etat bietet, wobei er unter anderem noch Folgendes sagte: Wir sind am Ende des Etatsjahres angekommen und müssen erkennen, daß

unsere Vorkalkulationen zu niedrig angesetzt

waren, wir schließen mit einem Fehlbetrag ab. Es zeigte sich also, daß mit den Steuern des Jahres 1928 nicht auszukommen ist. Es hätte also mit Fug und Recht ein Nachtragsetat kommen müssen, aber es muß jetzt eine tragfähige Grundlage für den neuen Etat geschaffen werden. Wir haben aber auch gesehen, daß bestimmte Mehrausgaben trotz der tatsächlich durchgeführten Einsparungen nötig sind. 90 Prozent davon sind uns zwangsweise durch Gesetz auferlegt; wir müssen sie übernehmen, selbst wenn wir nicht wollen. Man muß aber trotzdem versuchen, einigermaßen mit den Steuersätzen des Vorjahres auszukommen; wir haben in allen Abteilungen Streichungen vorgenommen, aber ganz geht es doch nicht. Eine Erhöhung der Lohnsummensteuer ist aussichtslos, da eine solche von der Regierung nicht anerkannt würde; an die anderen Erhöhungen gehen wir mit Bedauern heran, aber auch da führen wir nur den Zustand herbei, der in den meisten Städten herrscht: wir setzen die Gewerbeertragssteuer in das richtige Verhältnis, in dem sie zur Lohnsummensteuer stehen soll.

Tatsächlich haben wir über drei Millionen Mark Ausgaben eingespart;

aber die sächlichen Ausgaben mancher Sachabteilungen haben erst durchaus höhere Forderungen an den Etat erhoben. Wir haben bei ihnen allen gestrichen. So kommen wir zu dem Ergebnis: die Steuerüberweisungen vom Reich können wir nicht beeinflussen, die eine wesentliche Säule unserer Steuern, die Lohnsummensteuer können wir nicht erhöhen, wir wollen versuchen, diese Sätze irgendwie herunterzudrücken, das kann aber zurzeit nur dadurch geschehen, daß wir starke Abstriche im Wohlfahrtsetat und bei den Schulausgaben vornehmen. Wir können auch nicht die anderen Steuern weiter erhöhen. **Trotzdem aber ist das Vermögen der Stadt gestiegen, so daß auch die Schulden nicht über dem Durchschnitt dessen stehen, was andere Städte an Schulden haben.**

Abschlußzahlen des Nettohaushaltes.

	Etat 1929	Etat 1929	Gegenüber 1928 mehr in RM.	in %
Gesamtausgaben	21 190 200	20 937 854	252 346	1,2
Gesamteinnahmen ohne Ueberschüsse und Steuern	50 366 700	46 728 600	3 638 100	7,8
Finanzbedarf	29 176 500	25 790 746	3 385 754	13,1

Verteilung des Finanzbedarfs.

Verwaltungszweige	Etat 1929	Etat 1928	Gegenüber 1928 + bezw. — in RM.	in %	In % des Gesamtfinanzbedarfs 1929	1928
1. Aus Vorjahren	—	415 000	— 415 000	—	—	1,61
2. Allgemeine Verwaltung	3 296 300	3 208 651	+ 87 649	+ 0,27	11,30	12,79
3. Polizeiverwaltung	1 201 300	1 309 440	— 108 140	— 0,83	4,12	4,66
4. Tiefbauverwaltung	3 055 100	2 972 888	+ 82 212	+ 0,28	10,47	11,54
5. Hochbauverwaltung	348 900	348 680	+ 220	+ 0,01	1,20	1,36
6. Unternehmungen und Betriebe	1 770 800	1 911 576	— 140 776	— 0,74	6,07	7,42
7. Schulen	8 195 400	8 569 136	— 373 736	— 0,44	28,09	33,24
8. Kunst und Wissenschaft	406 100	339 940	+ 60 160	+ 1,95	1,39	1,33
9. Wohlfahrtsverwaltung	10 680 600	6 472 735	+ 4 207 865	+ 65,01	36,60	25,10
10. Finanzverwaltung	—	—	—	—	—	—
11. Steuern und Abgaben	222 000	242 700	— 20 700	— 0,85	0,76	0,95
Gesamtbedarf	29 176 500	25 790 746	+ 3 385 754	+ 13,13	100	100

Deckung des Finanzbedarfs.

Einnahmearten	1929	1928	Gegenüber 1928 + bezw. — in RM	in %	In % des Gesamtfinanz-Bedarfs 1929	1928	Auf den Kopf der Bevölkerung 1929	1928
1. Reste aus Vorjahren	800 000	—	+ 800 000	+ 100	2,74	—	2,35	—
2. Ueberschüsse d. Betriebe	800 000	579 700	+ 220 300	+ 38	2,74	2,25	2,35	1,70
3. Ueberschüsse der Vermögensverwaltung	1 059 500	138 139	+ 921 361	+ 667	3,63	0,54	3,12	0,40
4. Steueraufkommen . .	25 447 000	24 212 907	+ 1 234 093	+ 5	87,22	93,85	74,83	70,82
5. Fehlbeträge . . .	1 070 000	860 000	+ 210 000	+ 24	3,67	3,96	3,14	2,52
Sa.	29 176 500	25 790 746	+ 3 385 754	+ 13	100	100	85,79	75,44

Briefkasten.

G. D. Wenden Sie sich an die Diakonissenhäuser Witten oder Kaiserswerth.

A. 100. Wenden Sie sich zunächst persönlich bei dem Kommando der Schupo in Recklinghausen. Dort hören Sie alles Weitere.

K. 26. Wenn der Stall im Mietsvertrag steht, dann gehört er Ihnen. Entweder Sie erhalten Mietsnachlaß oder Sie warten ab, bis das Wohnungsamt eine Entscheidung gefällt hat.



Zum **Oster-Anzug** jetzt auch die **richtigen, preiswerten**

Schuhe

Unsere Marken:

Herren-Schuhe „Record" braun und schwarz 10.75
Herren-Schuhe „Sieger" braun und schwarz Boxcalf 12.50
Herren-Schuhe „Weltruf" rassige Form 14.75
Herren-Schuhe „Herrenlob" Rahmenarbeit 18.50
Herren-Schuhe „Favorit" Luxus-Ausführung 20.50

Damen-Lack-Einspangen-Schuhe 9.50 7.50 5.90

Damen-Einspangen-Schuhe feinste Fabrikate 16.50 14.- 10.75

Damen- hellfarbige Spangen-Schuhe Luxusmodelle 21.- 16.- 12.- 9.- 7.50 6.50

Damen-Nubuck-Spangen-Schuhe schwarz u. feinfarbig 18.- 14.- 11.- 8.- 6.50

Kinder-Spangen-Schuhe Lack und feinfarbig

18—20	21—22	23—24	25—26
1.95	2.45	3.50	4.50

Knaben- und Mädchen-Spangen-Schuhe und Stiefel Lack, braun und schwarz

27—30	31—35
5.90	6.75

Gebrüder **Goldblum** Gelsenkirchen, Verkauf jetzt Bahnhofstraße 62, Schalker Straße 158/160

Sportvorschau der Allgemeinen Zeitung

Rund um den Sonntag.

Bö. Es geht in den Frühling, der kalendermäßig bereits seinen Einzug gehalten hat und auch das sportliche Bild der Sonntagsveranstaltungen entscheidend beeinflussen wird. Die Saison der Wintersportler ist so gut wie beendet, während man sich im Lager der Rad- und Motorsportler auf die kommenden großen Ereignisse rüstet. An und für sich ist das Programm des kommenden Sonntags nicht allzu umfangreich. Neben den zahlreichen Entscheidungskämpfen im Fußball seien an Spitzenereignissen besonders das klassische Achterrennen zwischen den Universitätsmannschaften von Oxford und Cambridge, das Eisenriede-Rennen bei Hannover, die Vorschlußrunde um den englischen Fußballpokal und der Hockeyländerkampf England — Irland hervorgehoben.

Der Fußballsport

wird nach wie vor von den Entscheidungskämpfen im Reiche beherrscht. Besonders umfangreich ist wieder das süddeutsche Endspielprogramm, das uns ein Dutzend Endspiele beschert, davon vier Treffen der Meisterrunde. Wormatia Worms hat die Frankfurter Eintracht zu Gast. Da die Frankfurter in den letzten Wochen etwas abgefallen sind, wäre ein Sieg der Wormser nicht ausgeschlossen. Borussia Neunkirchen sollte auf eigenem Platze für den VfL. Neckarau ein ebenbürtiger Gegner sein. Bayern München muß nach Brötzingen und wird auf sehr harten Widerstand stoßen, sodaß der Ausgang nicht ganz sicher ist. In Karlsruhe kämpft der Fußballverein einen aussichtslosen Kampf gegen den F.F.C. Nürnberg, dessen überragende Technik den Kampf entscheiden sollte.

Der Spielplan des Ruhrbezirks

sieht fünf Meisterschaftsspiele vor, darunter auch die interessanten Treffen Germania Bochum gegen den Gruppenmeister Schalke 04 und Castrop 02 gegen den BV. Altenessen. In beiden Spielen wird der Ausgang sehr knapp sein, wenn man auch nach Form Schalke und Castrop in Front erwarten muß. Sonst spielen noch SSS. 96 und Erle 08 und Dortmund 95 gegen Horst-Emscher. — Im Westfalenbezirk geht es erneut um die Meisterschaft. Nachdem das 1. Entscheidungsspiel zwischen Arminia Bielefeld und Herten unentschieden geendet hatte, müssen sich die Arminen nunmehr ihrem Gegner in Herten stellen, stehen also vor einer sehr schweren Aufgabe, an der sie möglicherweise scheitern könnte.

Hockey.

Gelsenkirchener Tennisklub.

th. Da nunmehr das günstige Wetter eine Fortführung des Trainings ermöglicht und auch der Platz zur Verfügung steht, so spielen die Herren wieder am Sonntag 9,45 Uhr und die Damen um 11,15 Uhr. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Sportler reserviert Euch den
2. Ostertag für
Nürnberg-Schalke 04
auf der
Kampfbahn „Glück Auf"

Westdeutscher Spielverband e. V.

Gau-Schiedsrichter-Vereinigung Gelsenkirchen-Buer.

Ortsgruppe Buer. Am Sonntag, den 24. März, vormittags 10 Uhr, findet im Vereinsheim Pieper-Meese, Vertreter Witwe Wormland in Buer, Marienstraße, eine wichtige Schiedsrichter-Versammlung statt. Die Wichtigkeit der umfangreichen Tagesordnung gebietet pünktliches und bestimmtes Erscheinen eines jeden Schiedsrichters und Anwärters.

*

Gau-Schiedsrichter-Vereinigung Gelsenkirchen. Heute spielt unsere Spiri-Mannschaft gegen die Alte Herren vom Verein für Leibesübungen. Platz Schalke 04. Anstoß 5 Uhr.

Handball.

Ein großes handsportliches Ereignis steigt am Sonntag um 4 Uhr auf der Kampfbahn „Glückauf" des F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04. Der niederrheinische Meister Rasensport Mülheim erscheint in stärkster Aufstellung, um gegen die aufkommende 1. Mannschaft des F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04 den Sieg zu erringen. Es dürfte allen Freunden des Handballs hier ein sportlicher Genuß bevorstehen.

Schwimmen.

Wasserballspiel: Gelsenkirchen — Blau-Weiß Bochum 5:2 (4:0).

H. Der Klubkampf der Schwimmvereinigung 04 und Poseidon gegen den S. Cl. Aegir Essen, der am kommenden Dienstag im Stadtbad stattfindet, wird besonders mit dem Wasserballspiel den Gelsenkirchenern eine harte Nuß zu knacken aufgeben. Als letzte Vorbereitung für diese schwere Aufgabe absolvierte die Gelsenkirchener Sieben noch ein Uebungsspiel gegen Blau-Weiß Bochum, das mit dem obigen Resultat einen überraschend günstigen Verlauf nahm. Ein verblüffend schnelles Tempo, das Gelsenkirchen in das Spiel trug, gab der ersten Halbzeit ihre Note. Bochum kam kaum zur Besinnung, als schon mit 4:0 die Seiten gewechselt wurden. Dann wird der Gast allerdings besser und holt zwei Tore auf; sein Schicksal ist aber nach einem 5. Gelsenkirchener Erfolge besiegelt. Das wichtigste Resultat aus dem Spiel war die Tatsache, einigermaßen wieder über das Können der Mannschaft unterrichtet zu sein. Und das Vertrauen haben wir jetzt: Wenn es auch kaum möglich sein wird, am Dienstag den Bezirksmeister zu schlagen, ein großes Spiel werden ihm die Gelsenkirchener liefern.

Kampf um den Platz an der Sonne.

LK. Gelsenkirchen ist allmählich zu einer westdeutschen Fußballhochburg geworden und fast kein Sonntag vergeht ohne einen Großkampf, ohne ein entscheidendes Spiel. Morgen stehen sich im Wettstreit um einen Platz in der „Sonnenliga" Schalke 96 und Erle 08 gegenüber. Um die Aussichten überblicken zu können, bringen wir nachstehend die abgeänderte Tabelle der Gruppe 1. Bekanntlich haben die Erler noch zwei Punkte aus dem Spiel gegen Essen 99 gutgeschrieben erhalten.

	Spiele	gew.	unent-schied.	verl.	P.
Schwarz-Weiß Essen	16	10	5	1	25:7
M. B. V. Linden	14	9	2	3	20:8
Union Gelsenkirchen	16	6	3	7	15:17
S. V. Erle 08	14	6	3	5	15:13
Essen 99	16	5	4	7	14:18
SuS Schalke 96	14	6	1	7	13:15
Alemannia Dortmund	14	4	4	6	12:16
Preußen Bochum	15	5	1	9	11:19
Preußen Essen	15	4	1	10	9:21

SuS Schalke 96 – Erle 08.

Es geht um die Punkte, um Punkte, die selten sich in solcher Kostbarkeit präsentieren. Beide Mannschaften haben den Sieg so notwendig! Es ist selbstverständlich, daß dieser Umstand zur Herausgabe aller Kraft und aller guten Eigenschaften zwingt. Hoffen wollen wir, daß aber die Gegner sich einen fairen und sportgerechten Kampf liefern. Die Mannschaften treten in folgenden Aufstellungen an:

Schalke 96:

Ubrig
Füller Grund
Hoffmann Hagemeier Kl.-Albenhausen
Kuschmierz Joest Mehlwitz Rank Hartge
Lisseck Mühlenberg Jaschinski Grommel Böttcher
Zilonka Dzikus Steinke
Olschewski Garoschinski
Nienhaus

Erle 08:

Beide Mannschaften treten demnach in stärkster Aufstellung an, die Gastgeber zum ersten Male mit ihrer süddeutschen Verstärkung, Rank, von dem man sich viel erhofft. Der Sturm der Erler ist gefährlich, zumal in seinem Innenspiel, aber auf der Gegenseite haben die Schalker ihre sehr gute Läuferreihe, in der Hagemeier verantwortlich zeichnet, und eine Hintermannschaft, an der sich schon bessere Stürmerreihen die Zähne ausgebissen haben. Wir rechnen so: Erles Sturm wird hier und dort einmal erfolgreich sein, aber es fallen bei der guten Abwehr der Schalker kaum mehr als zwei bis drei Tore. — Läuferreihe und Abwehr der Erler weisen dagegen einige Schwächen auf. Es fragt sich nun, wie Schalkes Sturm diese Schwächen auszunutzen versteht. Wenn Rank der Torschütze ist, den man in ihm erwartet, so müßte es eigentlich klappen, zumal der Sturm an sich sehr beweglich ist und auf den Aufbau aus der Läuferreihe recht gut und verständnisvoll eingeht.

Wenn wir unserem Gefühl folgen sollen, so geben wir den Gastgebern ein geringes Plus, das sich durch 1 bis 2 Tore im Ergebnis kennzeichnen sollte.

Der Platz an der Bergmannstraße, auf dem das Treffen um 15,30 Uhr beginnt, ist noch einmal überholt worden und befindet sich in gutem Zustande. Für große Zuschauermengen stehen genügend Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Die Auswirkungen: Gewinnen die Platzherren, so sind die Aussichten auf den Aufstieg wieder sehr günstig, verlieren sie aber, so entschwinden diese Hoffnungen in sehr weite Fernen. Bei Erle ist der Gang nicht von der übergroßen Bedeutung: büßen sie die Punkte ein, so haben sie im letzten Spiel immer noch Erfolgsaussichten, gewinnen die Gäste, so haben sie den Platz an der Sonne sicher.

M.B.V. Linden – Alemannia Dortmund

Die Ruhrhusaren empfangen morgen den Drittletzten der Tabelle, Alemannia Dortmund. Es müßte schon ganz quer kommen, wenn in diesem Spiel nicht die Gastgeber mit Längen gewinnen würden.

*

Auch in der Gruppe 2 hat sich die Tabelle wesentlich geändert. Die Herner Germanen, die die Punkte doch so nötig hatten, haben 3 Punkte abgeknöpft bekommen, weil sie in zwei Spielen einen Spieler haben mitwirken lassen, der nicht spielberechtigt war. Schalke 04 erhält hierdurch 1, Horst-Emscher gar 2 Punkte gutgeschrieben. Für die Horster ist diese Gutschrift ganz wesentlich, da sie ihnen die Sonderliga sichern. Nachstehend die abgeänderte Tabelle:

F. C. Schalke 04	14	13	0	1	26:2
Germania Bochum	15	8	2	5	18:12
Castrop 02	15	8	2	5	18:12
Gelsenkirchen 07	15	7	3	5	17:13
Horst-Emscher	15	7	3	5	17:13
B. V. Altenessen	15	7	2	6	16:14
Sportfreunde Essen	16	4	4	8	12:20
Dortmund 95	15	3	1	11	7:23
Germania Herne	16	1	3	12	5:27

Germania Bochum – F. C. Schalke 04.

Die Schalker fahren mit einer Versuchsmannschaft nach Bochum. Vielerorts wird man den Schalkern das verdenken, aber eine kleine Ueberlegung genügt, um der Sache Verständnis entgegenzubringen: in diesem Spiel könnte der Meister Verletzungen des einen oder anderen Spielers hinnehmen müssen, so daß er gezwungen wäre, am 1. Ostertage gehandikapt zum Kampf um die Bezirksmeisterschaft anzutreten. Der DVA. hätte vernünftiger getan, das zweite Entscheidungsspiel in Essen schon morgen austragen zu lassen, um den Beteiligten dann freiere Verfügung über die Spieler zu ermöglichen.

Castrop 02 – B. V. Altenessen.

Beide Partner liefern morgen das letzte Meisterschaftsspiel der Serie. Die Altenessener haben sich in letzter Zeit wieder recht angenehm in Erinnerung gebracht, so daß es uns nicht ausgeschlossen erscheint, daß sie morgen das Rennen machen. Es wird unter allen Umständen nur ein knappes Ergebnis in Castrop geben.

Sportler reserviert Euch den
2. Ostertag für
Nürnberg-Schalke 04
auf der
Kampfbahn „Glück Auf"

Sportsplitter: Wissen Sie schon . . .

Zeichnungen von G. Gebel.



. . . daß am vergangenen Sonntag F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04 und auch Schwarz-Weiß Essen ohne das sprichwörtliche „Glück" gekämpft haben . . . . ?



. . . daß im Spiel Essen 99 — Union Gelsenkirchen Punkte ausgespielt und Ohrfeigen verteilt wurden, in einem Spiel, das von einem sehr einseitigen Schiedsrichter geleitet wurde . . . . ?



. . . daß Horst zwei und F. C. Schalke 04 einen Punkt kampflos von den Germanen aus Herne erhielten, weil sie (die Germanen aus Herne) gemogelt hatten . . . . ?



. . . daß der Ausgang des Spieles Erle 08 gegen S. S. S. 96 für den Auf- bezw. Abstieg des einen oder anderen Vereins ausschlaggebend ist . . . . ?

Es ist so einfach Möbel zu kaufen!

Fragen Sie unsere Kunden! Immer wieder wird man Ihnen bestätigen, daß wir wirklich billig verkaufen und, was besonders wichtig ist, — — — in jedem Falle zufriedenstellend liefern.

Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97—103

Sonntag ist unser Geschäft von 1—6 Uhr geöffnet!

Dortmund 95 – Horst-Emscher.

Auch hier treffen sich die Gegner zum letzten Spiel der Spielzeit. Die „alten Dortmunder" haben keinerlei Aussichten mehr, selbst wenn sich die Horster etwas vergeben würden. Wir glauben aber, daß sich die Gäste mit einem Siege aus der Meisterschaftssaison verabschieden werden.

Zweite Bezirksklasse.

Gruppe Gelsenkirchen-Herne.

24. März: Eickel — Höntrop
Alemannia — Preußen Wanne
Westfalia Herne — Röhlinghausen

14. April: Castrop — Alemannia
Westfalia H. — Günnigfeld
Eickel — Wattenscheid
Preußen W. — Höntrop

21. April: Westfalia H. — Alemannia
Günnigfeld — Eickel.

Gauklasse.

Westfalia Schalke 1. gegen Rot-Weiß Leithe 1. dort. Treffpunkt 13 Uhr im Vereinsheim. 2. Mannschaft gegen Rot-Weiß Leithe. Treffpunkt 11,30 Uhr im Vereinsheim. Sonntag, 19,30 Uhr, Vorstandssitzung, anschließend Kommers. 1. Jugend Westfalia Schalke gegen Sportfreunde Katernberg 1. Jugend. Anstoß 10,30 Uhr am Bulmker Park.

*

A. Westfalia Schalke — Eintracht Katernberg 6:0. Das Spiel am Sonntag endete nicht mit einer Niederlage, sondern mit einem Siege der Westfalia. Während des ganzen Spieles hatte der Platzverein mehr vom Spiele. Lediglich eine Viertelstunde in der zweiten Hälfte konnten sich die Katernberger etwas frei machen, ohne aber zum Ehrentor zu kommen. Der Sieg der Westfalen ist vollauf verdient.

Privatspiele der 1. Klasse:

Preußen Essen — Sportfreunde Essen.
Germania Herne — Hagen 72.

Sport in Buer.

Die Spiele der Buerschen Gauklasse.

st. Sonntag für Sonntag sind fast sämtliche Mannschaften der Buerschen Gauklasse tätig. Auch für den morgigen Sonntag sind wieder alle Mannschaften tätig. Im einzelnen finden morgen folgende Spiele statt:

Resse 08 — Erle 19
Zweckel — S. C. Hassel
Sportfreunde — Holsterhausen
Westfalia Buer — Brauck
Westerholt — Beckhausen 05
Dorsten — Hansa Scholven

st. **Hansa Scholven 1. M. gegen Dorsten 1. M.** Die Hanseaten-Elf ist in letzter Zeit vom Pech verfolgt. Kurz hintereinander verlor sie nach Verletzungen zwei ihrer besten Stürmer. Dadurch ist die Mannschaft stark benachteiligt. Die Ersatzleute haben mit der Mannschaft noch nicht den nötigen Kontakt gefunden. Am Sonntag muß die Elf nach Dorsten. Der Gastgeber versteht besonders auf eigenem Gelände zu kämpfen. Das mußte noch am vergangenen Sonntag Westfalia erfahren. Die Hanseaten haben also allen Grund vorsichtig zu sein. Das Spiel beginnt um 3 Uhr in Dorsten. Die Scholvener Mannschaft fährt um 12,30 Uhr vom Vereinslokal.

st. **Hansa 1b gegen Preußen Gladbeck 1b.** Zum fälligen Rückspiele fährt die 1b-Elf der Hanseaten nach Preußen Gladbeck. Vor einigen Wochen noch standen sich beide Mannschaften in Scholven gegenüber und lieferten sich einen gleichwertigen Kampf, der unentschieden ausfiel. Auch morgen liegt ein Unentschieden durchaus im Bereiche der Möglichkeit. Der Beginn des Spieles ist bereits auf 12,15 Uhr festgesetzt. Die Mannschaft fährt um 11 Uhr von Lux ab.

st. **Hansa 2. M. gegen Resse 08 2. M.** Auch die 2. Elf der Hanseaten folgt einer Rückspielverpflichtung und fährt nach Resse. Anstoß 2 Uhr in Resse. Abfahrt der Mannschaft um 12,30 Uhr vom Vereinslokal. — Hansa 1a-Jgd. gegen Erle 08 1a-Jgd. um 11 Uhr in Erle. Abfahrt von Lux um 9,30 Uhr. — Hansa 1b-Jgd. gegen Resse 08 1b-Jgd. Abfahrt 9,30 Uhr. Anstoß 12,30 Uhr.

st. **Resse 08 gegen Erle 19.** Am Sonntag erwartet Resse 08 die 1. und 2. Mannschaft von Erle 19 zu den fälligen Meisterschaftsspielen. Erle 19 konnte im ersten Spiel beide Punkte erobern. Dieses Mal werden wohl die Resser die Oberhand behalten. Anstoß 3 Uhr. Vorher spielen: Resse 08 1b gegen Scholven 1b. Resse 08 2. Mannschaft gegen Erle 19. 2. Mannschaft.

Sport in Marl-Hüls.

Hüls. Ballspielverein Marl. Die 1. Mannschaft bleibt für Sonntag spielfrei. Die Liga-Reserve Marls wird in Recklinghausen zum Diplomspiel gegen die Viktoria-Reserve antreten. Abfahrt mit der Straßenbahn um 2,45 Uhr. Die 1a-Jugend spielt in Recklinghausen-Süd gegen den Spielverein Union 05. Abfahrt mit der Straßenbahn um 9 Uhr ab Amt Marl. — Die 2a-Jugend empfängt die Hülser zum Freundschaftsspiel. Anstoß 1 Uhr.

Sport in Wattenscheid.

h. **Ballspielverein 09 Wattenscheid (Liga) gegen Sportverein Union Günnigfeld (Liga).** Anstoß im Stadion Beckmannshof um 3,30 Uhr. Ligareserve gegen Horst-Emscher um 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr bei Vape. Alte Herrenmannschaft in Dortmund gegen Sportklub 95. Treffpunkt 11,15 im Centralhof. Abfahrt ab Gelsenkirchen-Hbf. 11,52 Uhr. Erste b-Jugend gegen Spielverein Höntrop um 10 Uhr, Abmarsch 9 Uhr. Zweite a-Jugend gegen Spielverein Krav 04 1b-Jugend. Anstoß siehe Aushang bei Marten.

h. **Spielverein Höntrop (Liga) gegen Turnerbund Eickel (Liga).** Anstoß 3 Uhr in Eickel. Abmarsch 1 Uhr von Ruhrmann. Ligareserve gegen Rasensport Bochum um 11 Uhr am Hellweg. Erste Jugend gegen D. J. K. Neustadt, ebenfalls die dritte Jugend. Anstoß für beide siehe Aushang. Zweite Jugend gegen Wattenscheid 09 um 10 Uhr.

h. **Sportverein 1919 Wattenscheid (1. Gauklasse) gegen Club für Rasenspiele Rotthausen.** Anstoß 4 Uhr in Rotthausen. Abmarsch 2,30 Uhr von Langenbeyen. Zweite Elf gegen V. f. B. 09/13. dort um 1,15 Uhr. Abmarsch 12 Uhr. Zweite Jugend gegen Union Gelsenkirchen, dort um 10 Uhr. Abmarsch 9 Uhr.

h. **Spiel und Sport Kray-Leithe gegen Sportverein Heßler 06 (1. Gauklasse).** Anstoß 3,30 Uhr. Spiele der Jugend siehe Aushang bei Siepmann.

h. **Sportverein Union Günnigfeld (Liga) gegen Wattenscheid 09 (Liga).** Anstoß 3,30 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr bei Dettmar. Ligareserve gegen Sportklub 07 Gelsenkirchen um 1 Uhr dort. Treffpunkt 11,30 Uhr am Marktplatz. Zweite Jugend gegen Union Gelsenkirchen. 3. Jugend um 10 Uhr.

Handball.

Ballspielverein 09 Wattenscheid 1. M. gegen Spielverein Buer-Beckhausen 1. M. Anwurf 2,15 Uhr im Stadion Beckmannshof. Vorher spielt die erste Jugend gegen Schalke 04 um 1,15 Uhr.

h. **Turnverein 01 Wattenscheid (D. T.) gegen D. J. K. Altstadt.** Anwurf 11 Uhr Sportplatz im Stadtgarten. Anschließend spielen die zweiten Mannschaften um 12,45 Uhr.

Sport in Wanne-Eickel.

h. **Sportverein 1911 Wanne (1. Gauklasse) gegen Sportverein Castrop-Schwerin.** Anstoß 3 Uhr an der Unser-Fritzstraße. Vorher zweite Mannschaft um 1,15 Uhr. Erste Jugend gegen Turn- und Sportverein der Eisenbahner Wanne-Eickel um 10 Uhr.

h. **Turnerbund Eickel (Liga) gegen Spielverein Höntrop (Liga).** Anstoß 3,30 Uhr an der Richard-Wagnerstraße. Dritte Elf gegen Preußen 04 um 12,15 Uhr. Zweite Elf gegen Rasensport Bochum um 5 Uhr dort. Erste und zweite Jugend Trainingsspiel um 12 Uhr. Dritte a-Jgd. gegen Castrop 1911 um 10 Uhr. Dritte b-Jgd. gegen Rasensport Hamme dort um 1 Uhr.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen (Liga) gegen Westfalia Herne (Liga).** Anstoß 3,30 Uhr Abfahrt 1,30 Uhr. Vorher spielen die zweiten Mannschaften um 1,15 Uhr. Abfahrt 11 Uhr. Erste und zweite Jugend gegen Westfalia Herne. Treffpunkt 8,30 Uhr. Abfahrt 9 Uhr.

h. **Rasensport Wanne (1. Gauklasse) gegen Herne Stamm.** Anstoß 3 Uhr. Vorher spielen die zweiten Mannschaften um 1,15 Uhr. Erste und zweite Jugend gegen Herne 16 um 11 Uhr bezw. 10 Uhr an der Reiners Turnhalle.

h. **Sportverein Preußen 04 Wanne (Liga) gegen Alemannia Gelsenkirchen (Liga).** Anstoß 3,30 Uhr in Gelsenkirchen. Ligareserve in Herne gegen Germania um 2,30 Uhr. Dritte Elf gegen Eickel um 12,15 Uhr, Spiele der Jugend siehe Aushang bei Endemann.

h. **Sportverein Eickel IV Holsterhausen gegen Verein für Bewegung Börnig (1. Gauklasse).** Anstoß 3,30 Uhr. Vorher spielen die zweiten Mannschaften. Spiele der Jugend siehe Aushang bei Weber.

Handball.

h. **Sportverein 1911 Wanne 1. M. gegen Turn- und Sportverein Eisenbahner Wanne-Eickel.** Die Eisenbahner werden wohl kaum an einer Niederlage vorbei kommen. Anwurf 4,30 Uhr. Zweite Elf gegen Germania Herne um 12 Uhr. Unser-Fritzstraße.

h. **Turnerbund Eickel 1. M. gegen Verein für Leibesübungen Herne.** Die Turnerbündler sollten einen sicheren Sieg erzielen. Anwurf 1,30 Uhr, dort.

h. **Spielvereinigung Röhlinghausen 1. M. gegen Sportklub 05 Hagen.** Abfahrt ab Bahnhof Röhlinghausen um 2 Uhr.

Deutsche Turnerschaft

L. Am Sonntag sind in den meisten Gauen unseres Rheinischen Turnkreises wiederum fast nur Ausbildungsstunden für Vorturner, Schwimmer, Spieler, Fechter, Jugendwarte und Turnerinnen; so hat besonders unser Ruhrgau einen Vorturnertag in Duisburg beim Turnverein 48 in Burgacker. Der Vormittag gilt der praktischen Durcharbeitung von Uebungsstoff für Laufschule, Freiübungen, Reckturnen, Doppelbarren, Turnspiele. Der Nachmittag ist der Aussprache vorbehalten über Turnstoff, Gaufest, Jugendfest usw. Ferner treffen sich alle Freunde und Förderer der Jugendpflege im Ruhrgau in der Jugendhalle der Stadt Werden, nachmittags 14 Uhr, zu einer Feierstunde, Vortrag, Berichten und Aussprache. Nur zwei wichtige Wettkämpfe finden im ganzen Kreis statt, die zugleich für uns von besonderem Interesse sind. Im Fußball fällt die Entscheidung um die Rheinlandmeisterschaft zwischen dem Vertreter des Ruhrgaues, Rhenania Essen, und dem Meister des Kölner Gaues, dem Eisenbahn S. V., nachmittags 15 Uhr auf dem Sportplatz an der Widkenburg in Essen. Im Handballspiel beginnen die Kämpfe der Endrunde. Hierbei trifft unser Ruhrmeister, T. V. Stoppenberg, gleich auf den stärksten Gegner, den Niederrheingaumeister T. V. Krefeld-Oppum; dieser hat in Gruppe 2, jener in Gruppe 3 die Spitze erkämpft. Das Spiel beginnt um 3,30 Uhr auf dem Platz des Ruhrorter T. V. am Ruhrdeich, Schiedsrichter ist Boms, Dülken.

Schalker Turnverein 1877. Handball: Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen die 1. Mannschaft des Turnvereins Frillendorf in Frillendorf. Anwurf 11 Uhr. Treffpunkt pünktlich um 9,30 Uhr im Vereinsheim Kettler. 2. Mannschaft gegen 3. Mannschaft des Turnvereins Heßler in Heßler (Meisterschaftsspiel). Anwurf 10 Uhr. Treffpunkt um 9 Uhr am Schalker Markt.

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler. Treffpunkt der ersten und zweiten Mannschaft, sowie der Schlachtenbummler pünktlich 1 Uhr am Schlachthof. Abfahrt per Auto zum Aufstiegspiel der 1. Elf nach Mülheim-Heißen. Anwurf der 1. um 3 Uhr, der 2. Mannschaft um 4 Uhr. Die Dritte spielt hier gegen Schalke 77 (Meisterschaftsspiel). Anwurf 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr Schlachthof.

Turn-Verein Rotthausen 1880 D. T. Heute abend 19 Uhr Vorstandssitzung. Morgen vormittag 10 Uhr Monatsversammlung. Zahlreiches Erscheinen erbeten.

Turnklub Bismarck. Sonntag nachmittag 5 Uhr im Vereinslokal Mehring, Bismarckstraße, monatliche Versammlung. Tagesordnung: Werbeabend. Mittwoch abend 7 Uhr hält die Altersriege ihre Turnstunde in der Turnhalle Diesterwegschule, Marschallstraße. Alle Turner über 35 Jahre, besonders noch viel ältere, werden gebeten anzutreten. Aufnahmen können in der Turnhalle getätigt werden. Alle alte Herren sind herzlichst willkommen.

Fußball in der Deutschen Turnerschaft.

Der Kampf um die rheinische Meisterschaft.

Dp. Am Sonntag gelangt das Endspiel im Fußball des rheinischen Turnkreises in Essen-West um 3 Uhr auf dem Platze an der Wickenburg zur Austragung und bringt folgende Gegner zusammen:

Rhenania Essen — Reichsbahn TuS Köln

Diesen beiden Vereinen ist als Gelegenheit geboten, die Würde als rheinischer Meister zu erwerben. In den bisherigen fünf Jahren, seit Wiederaufnahme des Fußballs in der Deutschen Turnerschaft, war es stets der Ruhrgau, der den Titel errang. Diesmal sollte aber der Ruhrgauvertreter einen weit schwereren Stand haben. Die Turner-Fußballer sollten ihren großen Tag haben. Wir sind überzeugt, daß diese mit einem schönen Spiel aufwarten, das seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird. Das Spiel steht unter Leitung des Schiedsrichters Scherer aus Dortmund.

Weitere Spiele.

Am Vormittag des Sonntags finden noch drei weitere Spiele statt:

Borussia Essen — Ballfreunde B.-Borbeck. Anstoß 11 Uhr auf dem Platze an der Krupp-Lordstraße.

Turner-Club Altendorf — Margarethenhöhe. Anstoß 9,30 Uhr auf dem Platze an der Seilestraße.

Tv. Cronenberg — Holsterhausen 93. Diese beiden Vereine streiten sich um 11 Uhr auf dem Platze an der Hamburgerstraße um die Punkte.

Handball im Gelsenkirchener Bezirk der Deutschen Turnerschaft.

st. **Vor wichtigen Entscheidungen.** Am Sonntag herrscht im Gelsenkirchener Handballager der Turner Hochbetrieb. Tv. Stoppenberg fährt nach Duisburg-Ruhrort, wo er auf dem Platz am Ruhrdeich dem Tv. Krefeld-Oppum um 15,30 Uhr im Spiel um den rheinischen Meistertitel gegenübersteht. Die noch ausstehenden Spiele gegen den Führer der Gruppe 1, T. u. Fechtverein Niederpleis, haben nur eine untergeordnete Rolle, da der Sieger in diesem Spiel den Meistertitel so gut wie sicher hat. Dem einen oder anderen den Sieg auf Grund besserer Leistungen zuzusprechen, wäre verfehlt, da beide Mannschaften gleich spielstark sind. 1925/26 wurde Oppum Meister, 1926/27 Stoppenberg, 1927/28 Oppum, und wenn es bei der Reihenfolge bleibt, müßte Stoppenberg in diesem bald traditionellen Kampf Sieger bleiben. — Das zweite für die Gelsenkirchener wichtige Spiel ist in Heißen, wo Tv. Heßler dem Heißener T. u. Sp. V. im Aufstiegspiel zur Gauklasse gegenübersteht. Es ist zu hoffen, daß unsere heimischen Handballer Sieger bleiben werden. Härter wird es erst in den Kampf am 7. April gegen Tbd. Ueberruhr werden, der in Heßler stattfindet, doch berechtigt die Spielstärke der Heßleraner zu der Annahme, daß die Mannschaft von den fünf Bezirksmeistern des Gaues zu den drei besten gehört und damit zum Gau aufsteigt. — In der Bezirksklasse sind noch einige Spiele nachzuholen, die wegen der ungünstigen Witterung ausfielen. In dem Kampf Tv. Katernberg — Tv. Ueckendorf werden die Platzherren wohl Sieger bleiben. Die Frillendorfer erwarten den Tv. Schalke 77, und wenn auch die Platzmannschaft sich nicht leicht geschlagen gibt, so kann sie auf die Dauer doch nicht gegen die bessere Technik der Schalker an. Der Kampf Wattenscheid gegen Horst-Emscher dürfte mit einem Siege der Horster enden, da die Wattenscheider in ihrem Können stark nachgelassen haben. — Die A-Klasse sieht folgende Spiele vor:

Katernberg 2. — Heßler 2.
Beckhausen 1. — Stoppenberg 2.
Heßler 3. — Schalke 77 2.

Freier deutscher Turnerbund.

Handball.

Turnklub Heßler 1. 1884 — Turnverein Hüllen 1. Obige Mannschaften treffen sich am Sonntag morgen auf dem Platz an der Taubenstraße zu einem Freundschaftsspiel. Anwurf 11 Uhr.

Schwerathletik.

Tr. **K. S. V. Essen-Rüttenscheid — Deutsche Eiche Gelsenkirchen 2.** Diese Mannschaften stehen sich am Sonntag in der Turnhalle der Christinenschule in Essen im Meisterschaftskampf gegenüber. Hier wird auch die 2. Mannschaft der Deutschen Eiche beweisen müssen, daß sie zu kämpfen versteht. Wir rechnen mit einem knappen Sieg der Gelsenkirchener.

Radsport.

RV. „Diamant" Gelsenkirchen. Als Vorprobe für das Bezirksrennen am 1. Ostertage treffen sich die Mitglieder Sonntag morgen 8 Uhr im Vereinsheim zur Eröffnungstrainingsfahrt nach Borken. Mitglieder, die an der Fahrt nicht teilnehmen, Besprechung um 9 Uhr zwecks Bildung der Rennkommission fürs Bezirksrennen. Jedes Mitglied muß Sonntag bei Kuhlmann erscheinen. Meldeschluß der Fahrt ist als letzter Termin der 28. März, mittags 12 Uhr.

Radsportverein Gelsenkirchen 1902. Sonntag Training der Fahrer nach Münster. Treffpunkt morgens 8,30 Uhr Kanalbrücke. Donnerstag abend 8,30 Uhr Besprechung.

Vereinigung Gelsenkirchener Rennfahrer 27 (früher Misa). Sonntag 8 Uhr Trainingsfahrt. Treffpunkt Bahnhof Bismarck.

Gelsenkirchener Filmbühnen.

Apollo-Theater, Bahnhofstraße.

Die Ankündigung, daß der größte Film der Welt gezeigt würde, hat sich im Apollo-Theater am gestrigen Freitag erfüllt. In dieser Woche wird der große Film „Die eiserne Maske", eine Uraufführung für ganz Deutschland, im Apollo-Theater die Kinofreunde aus Fern und Nah zusammenziehen. Freude herrscht über Frankreich! Der Königin ist ein Sohn geboren! Endlich hat Ludwig XIII. einen Erben seines Thrones. Während der Hof ein Bankett zu Ehren dieses Ereignisses feiert, wird ein Zwillingsbruder des kleinen Dauphin geboren. Zeugen dieser Geburt waren nur die Hebamme Madame Peronne und Constance Bonacieux, die kleine Vertraute der Königin. Kardinal Richelieu wird von dieser unerwarteten Geburt benachrichtigt und eilt in die Gemächer der Königin, wo es ihm gelingt, Anna von Oesterreich davon zu überzeugen, daß ihre Pflicht Frankreich und dem erstgeborenen Sohn gegenüber ist, die Geburt des zweiten Kindes geheim zu halten. Auf Richelieus Befehl entführt Rochefort Constance, und seine Verschworene Milady de Winter bringt sie in das Kloster der Karmeliter. Der tapfere D'Artagnan, einer der Königs-Musketiere, feiert auch die Geburt des Thronerben und ist glücklich in Gedanken an seine bevorstehende Hochzeit mit Constance Bonacieux, als man ihm ihre Entführung meldet. Mit Gewalt zwingt er Rochefort, ihm das Geheimnis ihres Aufenthaltsortes zu verraten. In Begleitung seiner drei treuen Freunde Athos, Porthos und Aramis eilt er zu ihrer Rettung. Sie bringen mit Gewalt in das Kloster ein und kommen in dem Augenblick, in dem Constance geweiht werden soll, Milady de Winter sieht die Reiter, und bevor D'Artagnan zu Hilfe eilen kann, hat sie Constance getötet. Während D'Artagnan noch den Verlust seiner Geliebten betrauert, haben die drei Musketiere die Mörderin nach Reuil gebracht, wo sie auf dem Schafott hingerichtet wird. Jahre vergehen — Richelieu liegt auf dem Sterbelager. Er ruft D'Artagnan zu sich und läßt ihn schwören, sein ganzes Leben nur dem Dienste des kleinen Prinzen zu weihen. Der sterbende Kardinal schneidet eine Münze in zwei Teile, gibt die eine Hälfte dem Prinzen, die andere D'Artagnan. So begann die Freundschaft zwischen dem Musketier und Ludwig XIV., die nur der Tod trennen konnte. In der Zwischenzeit hat Rochefort den zweiten Prinzen aus seinem Versteck in Spanien entführt. Der Bruder Ludwig XIV. entwickelt sich unter der Beihilfe Rochefforts zu einem hinterlistigen und verräterischen Thron-Prätendenten. Jahre vergehen, die beiden Prinzen sind zu Männern herangewachsen, und endlich sieht Rochefort die Zeit zum Handeln gekommen. Dem König ist es gelungen, seinem treuen Beschützer eine Nachricht über seinen Aufenthaltsort zukommen zu lassen, und die vier Musketiere stürmen die Festung. Athos tötet Rochefort, und in dem sich nun entspinnenden Kampf werden die drei Musketiere getötet. — Nach vielen gefährlichen Abenteuern gelingt es D'Artagnan, den König zu befreien und sich in den Königspalast zurückzuringen. Douglas Fairbanks spielt den D'Artagnan in beispielloser Form. Er gibt dem Film Leben und Inhalt. Das ganze Stück ist ein ungewöhnliches Ereignis, ein Standardwerk der Filmwelt. Dazu kommt noch das Filmstück: „Komödie einer Liebe". Der Film vermittelt uns die Bekanntschaft eines Frauentyps, dem die Amerikaner den treffenden Beinamen „Goldgräberin" gegeben haben. Sie suchen die Bekanntschaft reicher und mächtiger Männer, von denen sie durch die Drohung mit Kompromittierung riesige Geldsummen erpressen. Phillis Haver gibt die Goldgräberin, packend, hinreißend. Das Stück ist von großer Durchschlagskraft. Ein sehr feines Beiprogramm umrahmt den Hauptfilm.

Scheuburg, am Neumarkt.

„Der Patriot", ein unscheinbarer Titel und doch verbirgt sich dahinter zweifellos einer der grandiosesten Filme, die je gedreht wurden und vom Publikum uneingeschränkt bewundert werden müssen. Die größte Rolle, die Jannings jemals gespielt hat, die feinste Regieleistung, die Lubitsch bisher zu vollbringen mochte, die beste schauspielerische Leistung, die Lewis Stone im Laufe seiner großen Karriere geboten hat — das sind die drei Grundtatsachen, die diesen Weltfilm von größtem Format auszeichnen. Obwohl in Hollywood gedreht, ist es sozusagen ein deutscher Film, hat doch außer den beiden genannten deutschen Künstlern ein dritter Deutscher, Hans Kräly, der das Textbuch verfaßt hat, mitgewirkt. Als Grundlage diente das gleichnamige Schauspiel Neumanns. Der Film behandelt die Tragik Paul I., des kleinen Sohns der Katharina; er war eine merkwürdige Mischung von Tyrann, Feigling, Schwächling und Irrsinnigem. Im Grunde seines Wesens nicht bösartig, verfiel er in Verfolgungswahn und wurde ein Schrecken seiner Familie, seiner ganzen Umgebung und des ganzen Volkes. Um den grauenhaften Zuständen ein Ende zu machen, zettelte der Vertraute des Zaren, Graf Pahlen, eine Verschwörung an, der Paul I. erlag. Von der geschichtlichen Wahrheit etwas abweichend, ist im Film Pahlen der Mann, der sein Vaterland mit allen Fasern seiner Seele liebt, und der nur nach schwerem innerem Kampf den Königsmord in die Wege leitet um des leidenden Volkeswillen. Der Verschwörer sühnt sein Verbrechen, indem er sich von seinem treu ergebenen Diener ermorden läßt. Was soll man über den Film sagen: Man bewundert die Gewandtheit und Wandlungsfähigkeit von Regie und Darstellern und bestaunt immer wieder die Echtheit der Szenen bis ins Kleinste. Kein Wunder, daß der Film das Werk jahrelanger Quellenstudien ist. Rußland im Kleinen wurde in Hollywood für acht Millionen Mark aufgebaut. Alles wurde bis ins kleinste vorbereitet; sogar die Schneemassen eines russischen Winters fehlen nicht. Tausende von Doppelzentnern weißen Marmorkieses erwecken den Eindruck eines tiefverschneiten Landes. So ein geschichtlich hochwertiger Film ist nicht mehr eine geistlose Unterhaltung für das Volk, nein es ist ein Kunstwerk, das nicht zu übersehen, Aufgabe eines jeden ist. Auch die musikalische Illustration unterstützt die einzigartige Gesamtwirkung aufs beste. — Das Beiprogramm mit Lustspielen und der Wochenschau noch einer besonderen Würdigung zu unterziehen, würde den uns gesteckten Rahmen überschreiten, aber auch hier ist für vorzügliche Unterhaltung gesorgt, und das alles zu normalen Preisen.

Corso, am Schalker Markt.

Die Direktion gibt sich alle Mühe, um seinem Publikum erstklassige Filme zu zeigen. Dieses Bemühen wird immer wieder anerkannt dadurch, indem sich zahlreich neue Besucher einfinden, und mit großem Interesse dem, was sich dem Auge bietet, folgt. Das ist auch wieder in dieser Woche der Fall, wo die Direktion drei überaus ansprechende, ja man kann sagen, vorzügliche Filme bietet. Da ist zunächst der große Russenfilm, in dem Anna Sten und Peter Beresow mitgewirkt haben und der den Titel trägt: „Das Kind des anderen". Der Film ist eine vorzügliche Leistung und wird sicherlich dankbare Anerkennung im Corso-Theater finden. Im zweiten Film kann man wiederum Richard Talmadge bewundern, der dieses Mal in dem Filmstück „an der Grenze des Todes" in der Hauptrolle mitwirkt und so dem ganzen zu einem großen Erfolg verhilft. Im dritten Film: „Der 41." erleben wir Spannung auf Spannung. Man darf ruhig sagen, daß alle drei Filme einen sehr guten Griff bedeuten, wodurch dem Corso-Lichtspielhaus in Schalke an der Oststraße neue Freunde zugeführt werden. Auch das Beiprogramm ist von größter Durchschlagskraft.

Passage-Theater.

Der Film: „Engel der Straße" entwirft das Bild eines armen Mädchens, das vor nichts zurückschreckte, um der armen kranken Mutter zu helfen. Aus dem Aufgeben der Reinheit und Ehre wird der Griff nach fremdem Gelde. Vom Gericht verurteilt, gelingt es ihr, zu flüchten und so landet sie zunächst in einem Zirkus, wo sie ein zigeunerhaftes Leben führt. Aber wie ein Schatten hängt die Vergangenheit an ihr. Es ist nichts wegzutäuschen, immer wieder bringt es vor ihr Auge und in die Welt: Das Urteil. So wird der ganze Film zu einem gewaltigen Erlebnis und unwillkürlich empfindet man Mitleid mit dem, das sich hier dem Auge zeigt. Dieses Filmstück in 9 Akten zeigt überzeugend, wie es häufig in der Welt zugeht und wie manche armen Kreaturen aus einem Verhängnis ins andere geworfen werden. Der zweite Film führt uns wiederum in „Onkel Toms Hütte". Wer kennt das Buch, das neben einigen anderen zu den gelesensten der Welt wurde, „Onkel Toms Hütte", nicht? Der Film zeigt dieses Buch und man erlebt das Los von Sklaven, die alles getan hatten, um dem Herrn zu gefallen, dessen Antwort aber die Peitsche war. Noch ein Film, der Ritter von Texas, und ein guter lustiger Teil beschließen die vorzügliche Spielfolge.

Capitol-Theater, Bahnhofstraße 88.

An allen Ecken und Enden, in jeder Gesellschaft, auf Grammophonplatten und in vielen Theaterstücken, hört man die Melodie des zum Volkslied gewordenen „Es war einmal ein treuer Husar". Nun wird dieser Film als Erstaufführung im Capitol-Theater neben Aldeberg gegeben. Frohsinn und Humor atmet das Stück. Einen Frohsinn, worüber man sich freut, der einen mitnimmt in eine schöne andere Zeit, hineindringt in die Gegenden am schönen deutschen Rhein mit dem Siebengebirge, dem Duft und der Glut des Weins und der berauschenden Liebe deutscher Mädchen. Ernst Rückert und Grit Haid machen diesen Film zu einem Erlebnis für jeden. Wir sind sicher, daß im Capitol-Theater in dieser Woche stärkster Betrieb herrschen wird, denn jeder will nun einmal auch den Film gesehen haben, auf den das Lied „Es war einmal ein treuer Husar" Bezug nimmt. Der Film wird dankbare Aufnahme finden. Der zweite Film macht uns wiederum mit Emile Zola bekannt, dessen großer Roman „Nana" verfilmt worden ist. Man kennt Emile Zola in seinen Romanen, die einmal eine Welt in Spannung setzten. In diesem Roman schildert der Verfasser das Leben eines Mädchens in seinem angeblichen Glück und doch in seinem beispiellosen Elend. Zola hat es verstanden, entsetzliche Bilder aus dem tiefsten Leben des französischen Volkes zu zeigen; auch dann solche Bilder zu zeigen, wenn es sich um Anschauungen aus einer Welt handelt, die meint, weit über anderen stehen zu können. Werner Krauß, der in diesem Stück die Hauptrolle spielt, und Katharine Heßling als „Nana" haben hier ein ungeheures Werk entstehen lassen. Jeder Besucher des Capitol-Theaters wird ganz auf seine Kosten kommen. Das Beiprogramm ist reichhaltig, wirkt belustigend und ergänzt alles, was in den Hauptfilmen geboten wird, aufs vorzüglichste.

Tivoli-Lichtspiele, Arminstraße 14/16.

In den letzten Monaten und Jahren ist, hervorgerufen durch Aufdeckungen aller Art, manches Falsche und Wahre über das Leben und Treiben der Spione gesagt worden. Nach Beendigung des Krieges wurden über manches, was sich früher im Geheimen abspielte, die Vorhänge fortgezogen. Man erlebte, wie hier stilles Heldentum sich zeigte, wie manchmal blutige Schlachten an ganz anderer Stelle als auf dem Schlachtfeld entschieden wurden. Es ist das Spiel mit dem Leben, dem stündlich die Spione der Staaten ausgesetzt sind, und wovon der große Film in den Tivolilichtspielen „Die schöne Spionin" einen packenden Ausschnitt wiedergibt. Die schöne Spionin führt ein in das Leben und Treiben sowohl der höchsten Gesellschaft wie der untersten Kreise. Was in diesem Film sich den Augen bietet, ist packend und überzeugend. Man kommt aus dem Staunen nicht heraus und man folgt mit immer größerem Interesse dem, was auf der weißen Leinwand sich zeigt. Im zweiten Film sehen wir die unvergleichliche Henny Porten in dem großen traurigen und lustigen Volksstück: „Prater". Henny Porten zeigt hier ihr beispielloses Können, wirksam unterstützt von anderen ersten Kräften. Ein gar lustiges Stück beschließt die Spielfolge: „Die Republik der Backfische". Käthe von Nagys zeigt hier ihr schönes Können. Alles in allem ein genußreicher Tag.

Industrie-Kino.

An der Spitze des gegenwärtigen Programms steht Harry Piel in einem seiner größten Filmwerke überhaupt: „Luftpiraten". Harry Piel darf sich rühmen, in der Filmwelt zu den Männern zu gehören, die in Punkto Entschlossenheit, Geistesgegenwart und Wagehalsigkeit kaum übertroffen werden können. Der kühne Filmheld hat sich zu einer achtunggebietenden Stellung in der Filmwelt überhaupt herausgeschwungen, wie es ihm ja auch gelungen ist, sich zu dem anerkannten Liebling aller Kinobesucher herauszuarbeiten. Aber in seinem Film „Luftpiraten" hat er sich selbst übertroffen, wovon man sich in demselben Augenblick überzeugt hat, wenn man den Film gesehen hat. In spannendem Tempo jagen sich hier die Ereignisse. Im Mittelpunkt von allem Harry Piel, der es immer wieder versteht, die Spannung bis ins äußerste zu treiben. Im zweiten Film sehen wir dann so schnell berühmt gewordenen Monty Banks. In einem Film: „Aller Anfang ist schwer" erleben wir ein Lustspiel, das ein Sensationsstück erster Art ist und in der ein junger Mann auftritt, der gern Reporter werden wollte. Man kann sich denken, was Monty Banks hieraus gemacht hat. Einige hübsche Lustspiele, so das prachtvolle „Fröhliches Flitterwochenende" und eine erstklassige Wochenschau beenden das genußreiche Programm.

Uha-Lichtspiele, Hochstraße 1.

Wiederum ein hervorragendes Dreischlagerprogramm, das die Uhalichtspiele ihrem dankbaren Publikum bietet. Der erste Hauptfilm führt in die französische Revolution: „Revolutionshochzeit". Die Darbietung wird vor und während des Films durch Gesangseinlagen, vorgetragen von Herrn Konzertsänger Bergrath, wesentlich verschönt. Was bietet dieser Film nicht für eine Fülle von packenden und spannenden Momenten! Zu einer Zeit, als mit Lug und Trug gearbeitet wurde, als Menschenleben gar nichts galten, spielt sich auch ein Menschenschicksal in Paris ab. In der Mitte eine Liebesgeschichte voll dramatischem Hintergrund. Die Aufmachung des Filmes ist eine vorzügliche; in Kleidung und Gebäuden der Revolutionszeit angepaßt, sodaß auch von diesem Gesichtspunkt aus das Filmstück zu einem gewaltigen Erlebnis wird. Der zweite Film behandelt ein schweres Problem unserer Zeit, in dem gräfliche Töchter und verachtete Mütter eine Rolle spielen. Dieser Film: „Ledige Mütter", der von tiefstem Eindruck ist, dürfte ein dankbares Publikum finden. Der dritte Hauptfilm führt in den wilden Westen, macht uns mit Indianern und Cowboys bekannt und zeigt uns den großen Künstler Fred Thomsen in dem Stück: „Der Held von Arizona". Auch diese beiden Filme werden wie der erste ihr dankbares Publikum finden. Das Beiprogramm ist reichhaltig und überaus spannend.

Gute deutsche Teppiche zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen!

Unsere hervorragenden Qualitäten, unsere Riesenauswahl und besonders die niedrigen Preise werden jeden überraschen.

Tapestry-Teppiche gute Qualität
ca. 165 × 235 cm . . 29 Mk.
ca. 200 × 300 cm . . 48 Mk.
ca. 250 × 350 cm . . 69 Mk.

Plüsch-Teppiche
ca. 165 × 235 cm . . 49 Mk.
ca. 200 × 300 cm . . 79 Mk.
ca. 250 × 350 cm . . 98 Mk.

Vorwerk-Teppiche
Smyrna-Teppiche
Anker-Teppiche
Mod. Künstler-Entwürfe in groß. Auswahl

Haargarn-Teppiche
ca. 165 × 235 cm . . 46 Mk.
ca. 200 × 300 cm . . 68 Mk.
ca. 250 × 350 cm . . 98 Mk.

Velour-Teppiche mod. Muster Ia. Qualität
ca. 165 × 235 cm . . 98 Mk.
ca. 200 × 300 cm . 146 Mk.
ca. 250 × 350 cm . 235 Mk.

Läuferstoffe
Haargarn: Mtr. 4.90, 7.50, 9.50
Tapestry: Mtr. 6.50, 8.50, 10.50
Plüsch: Mtr. 8.50, 10.50, 14.50

G. Block Gesenkirchen
Gegründet 1868
Schalker Straße 75, Ecke Lihoriusstraße
Das große Spezialhaus für Möbel und Teppiche
Besichtigen Sie ungezwungen unsere sehenswerte Ausstellung!
Morgen Sonntag sind unsere Geschäftsräume von 13—18 Uhr geöffnet.

Vereinsnachrichten

FC. Gelsenk.-Schalke 04. Sonntag: Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen Germania 06 Bochum. Treffen bei Thiemeyer 1 Uhr. — Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen Wattenscheid 09. Feld 2. Anstoß 1,15 Uhr. — Lehrmannschaft Meisterschaftsspiel gegen Rasensport 08. Platz Rasensport. Anstoßzeit noch nicht bekannt. — 1. Handballmannschaft Gesellschaftsspiel gegen Rasensportverein Mülheim. Anwurf 4 Uhr. — 2. Handballmannschaft Gesellschaftsspiel gegen Rasensportverein Mülheim. Anwurf 3 Uhr. — 1. Handballjugend Gesellschaftsspiel gegen Wattenscheid 09 in Wattenscheid. Treffen 12 Uhr bei Thiemeyer. — Jugendabteilung: 1. Jgd. gegen Union Gelsenkirchen 1. Jgd. Anstoß 11 Uhr. Abmarsch 9,30 Uhr. Begleiter Will. — 2. Jgd. gegen Spielverein Rotthausen 2. Jgd. Anstoß 4 Uhr. Abmarsch 2,30 Uhr. Begleiter Scharmann. — 3. Jgd. gegen Sportklub 07 3. Jgd. Anstoß 10 Uhr. Treffpunkt 9 Uhr. Aufsicht Kurfd. — 4. Jgd. gegen Spiel und Sport Schalke 96 4. Jgd. Anstoß 11 Uhr. Treffpunkt 10 Uhr. Aufsicht Vogel.

Sportverein „Union" Gelsenkirchen 10 e. V. 1. Mannschaft spielfrei. Ligareserve auf unserem Platz Meisterschaftsspiel gegen Erle 08. Anstoß 15 Uhr. 2. Mannschaft gegen Verein für Jugendpflege. Treffpunkt 13,15 Uhr am Hauptbahnhof, Anstoß 14,30 Uhr. 1. Jugend-Mannschaft gegen 1. Jugend-Mannschaft Schalke 04 auf unserem Platz. Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend Diplomspiel in Günnigfeld. Treffpunkt 9 Uhr in unserem Vereinsheim. 3. Jugend gegen Wattenscheid „19" 2. Jugend auf unserem Platz. Anstoß 10 Uhr. 1. Schülermannschaft auf unserem Platz am Sonnabend, den 23. März, gegen dieselbe von 07. Anstoß 17 Uhr. 2. Schülermannschaft gegen dieselbe von 07 auf unserem Platz. Anstoß 16 Uhr. — Handballer gegen Essen 81 in Essen. Anwurf 15,30 Uhr. Treffpunkt 14 Uhr am Hauptbahnhof. — Anläßlich der Uebernahme unseres Vereinsheimes durch einen neuen Pächter findet am heutigen Sonnabend eine kleine Feier statt. Der neue Wirt, unser bekanntes Mitglied Jos. Kohlbaas, wird mit großen Ueberraschungen aufwarten und bittet die Vereinsangehörigen um vollzähliges Erscheinen.

SSS. 96. Sonntag: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Erle 08, Platz an der Bergmannstraße, Anstoß 15,30 Uhr, Treffpunkt 14,30 Uhr bei Sewing. 1b und 2. Mannschaft spielfrei. 1. Jugend Gesellschaftsspiel gegen Spielverein Krab 04. 1. Jugend, Platz an der Bergmannstraße, Anstoß 14.15 Uhr, Treffpunkt 13,15 bei Sewing. 2. Jugend Gesellschaftsspiel gegen Sportklub Gelsenkirchen 07, Platz dort, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 9,30 Uhr Betriebsbahnhof. 3. Jugend Gesellschaftsspiel gegen Schalke 04, Platz dort, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 9,30 Uhr Kaiserplatz. 2b-Jugend spielfrei. — Sonnabend: Leichtathletik-Abteilung Sonnabend nachmittag um 16,30 Uhr: Training auf dem Jahnplatz. Verbandslehrer Hoke hält Sonnabend von 10—20 Uhr für Junioren und 20 bis 21 Uhr für Senioren praktische Lehrproben ab. Die Junioren und Senioren werden um möglichst gemeinsame Teilnahme an den Proben gebeten. Sportanzug ist mitzubringen. Die Lehrproben finden statt im Gymnasium an der Schalkerstraße. Sonntag: Treffpunkt am Forsthaus um 10 Uhr zu einem Uebungslauf für die Leichtathleten, die sich am Waldlauf beteiligen wollen. Die 1b und 2. Mannschaft sowie die Mitglieder werden gebeten, Samstag nachmittag zu einer wichtigen Besprechung auf unserem Platz an der Bergmannstraße zu erscheinen. — Damenabteilung: Sonntag morgen 10,30 Uhr Training auf dem Jahnplatz.

Sportklub Gelsenkirchen 07. 1. Mannschaft gegen Preußen Münster. Abfahrt 7,28 Uhr ab Hauptbahnhof. Reserve gegen Viktoria Rotthausen 1. Anstoß 4 Uhr auf unserem Platz. Lehrmannschaft gegen Union Günnigfeld. Anstoß 1 Uhr auf unserem Platz. 3. Mannschaft gegen Viktoria Rotthausen 2. Anstoß 2,15 Uhr, Platz 07. Handballmannschaften benachrichtigt Herr Burghardt. 1. Jugend ist spielfrei. 2. Jugend gegen SSS. 96. Anstoß 11 Uhr auf unserem Platz. 3. Jugend gegen Schalke 04. Platz Schalke 04. 1. Schüler gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 5 Uhr, Platz Union. 2. Schüler gegen Union Gelsenkirchen. Anstoß 4 Uhr, Platz Union. Die Schüler spielen bereits Sonnabend.

SV. „Alemannia 1911" Gelsenkirchen. Ligamannschaft gegen Preußen Wanne hier. Anstoß 3 Uhr. Reservemannschaft gegen Eintracht Katernberg 1. hier. Anstoß 11 Uhr. — 2. Mannschaft gegen BV. 12 dort. Abmarsch 10,30 Uhr. — 1. Jugend gegen BV. 12 hier. Anstoß 1,45 Uhr. — 2. Jugend gegen BV. 12 dort. Abmarsch 9,30 Uhr. — 1. Schüler gegen BV. 12 dort. Abmarsch 8,45 Uhr.

V. f. Rasensport 08. Sonntag: 08 Liga — Buer 07. Abfahrt per Auto 2 Uhr. 08 2. Mannschaft — Buer 07 2. Mannschaft. Abmarsch 12 Uhr. 1. Jugend spielfrei. 2. Jugend — Horst-Emscher. Anstoß 10 Uhr.

Sp. V. Rotthausen 1912. Sonntag: Meisterschaftsspiel unserer 1. Mannschaft gegen Spiel und Sport Hervest-Dorsten in Hervest-Dorsten. Abfahrt mit dem Auto um 1 Uhr vom Vereinslokal. Die Reserve trägt ein Gesellschaftsspiel gegen die gleiche von Spielverein Erle 08 in Erle aus. Treffen 1 Uhr im Vereinslokal. 3. Mannschaft gegen 3. Elf von Spielverein Erle 08 in Erle. Treffen 1 Uhr im Vereinslokal. Die aufgestellten Spieler werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Jugendabteilung: Samstag abend 6 Uhr Generalprobe bei Büscher. Sonntag morgen 10 Uhr Versammlung. Erscheinen ist Pflicht. Nachmittags um 4 Uhr spielt die 1. Jugend gegen die gleiche von Schalke 04. Abends um 7 Uhr findet der Eltern-Abend im Saalbau Schlitt statt.

Sportverein 06 Gelsenkirchen. Sonntag: 1. Mannschaft gegen VfB. 09/13 dort. Anstoß 3 Uhr. Treffpunkt 1,30 Uhr Kanzlerstraße. — Lehrmannschaft und 2. Mannschaft spielfrei. — 2. und 3. Jugend um 9 Uhr Trainingsspiel. — Am Sonnabend nachmittag 6 Uhr treffen sich die Lehrmannschaft, 2. Mannschaft und Jugendmannschaften zum gemeinsamen Abmarsch zum Hoke-Abend bei Vogel. Führung Herr Rose. — Die leichtathletischen Uebungsstunden finden von jetzt ab jeden Dienstag und Donnerstag von 17 Uhr an auf unserem Platze unter Leitung von Herrn Pydussek statt. Rege Teilnahme legen wir allen Mitgliedern ans Herz.

Sp. V. Hüllen 07. Zusammenschluß Hüllen 07 und V. V. 1912?? Zu einer außerordentlichen Versammlung, die heute abend um 8 Uhr im Vereinslokal Wever stattfindet, laden wir unsere Mitglieder ein. Auf der Tagesordnung u. a. Zusammenschluß mit V. V. 12. Der Wichtigkeit halber ist es erforderlich, daß alle Mitglieder erscheinen. Sonntag: Die 2. Mannschaft spielt um 1,30 Uhr hier gegen Erle 08. Um 3,30 Uhr spielt die 1. Mannschaft hier gegen Sp. Katernberg.

Ballspielverein 1912 e. V. Gelsenkirchen. Zu der am Samstag, 19 Uhr, stattfindenden außerordentlichen Versammlung laden wir alle unsere Mitglieder ein. Am Sonntag spielt der V. V. 12 mit folgenden Mannschaften: V. V. 2. Schüler — S. V. Alemannia 2. Schüler, Anstoß 9,30 Uhr. V. V. 1. Schüler — S. V. Alemannia 1. Schüler, Anstoß 10,30 Uhr. V. V. 2. Stammannschaft — S. V. Alemannia 2. Stammmannschaft, Anstoß 11,30 Uhr. V. V. 1. Stammmannschaft — V. f. Jugendpflege 1. Stammannschaft. Anstoß 2,30 Uhr. Sämtliche Spiele sind auf unserem Platz. Platzordnung: Heinrich Fiedler und Willi Scherner. V. V. 1. Jugend — S. V. Alemannia 1. Jugend, Platz Alemannia. Anstoß 1,45 Uhr. Abmarsch 12,30 Uhr. Begleitmann: Heinrich Neumann.

VfB. 1. Mannschaft gegen Heßler 06. Platz Feldmark. Anstoß 3 Uhr. — 2. Mannschaft gegen Wattenscheid 19. Platz Feldmark. Anstoß 1 Uhr. — Samstag mittag 1. Schüler gegen Schalke 04. Platz Feldmark. Anstoß 4 Uhr. — Jugend spielfrei. — Sonntag morgen 10 Uhr Jugendversammlung mit Schüler. Anschließend Vorstandssitzung.

Verein für Leibesübung (vorm. Jugendpflege) Gelsenkirchen. 1. Mannschaft gegen BV. 12. Abmarsch 1,15 Uhr. Anstoß 2,30 Uhr. — 2. Mannschaft gegen Union 3. Treffpunkt 1 Uhr. Anstoß 2,30 Uhr. — Samstag (heute) Alte Herren des VfB. gegen Schiedsrichter-Mannschaft Gelsenkirchen-Buer. Platz Schalke 04. Treffpunkt 4 Uhr. Anstoß 5 Uhr.

Sp. Cl. Viktoria Rotthausen. Sonntag: 1. und 2. Mannschaft gegen Sp. Cl. 07. Abmarsch 1. Mannschaft 2,30 Uhr, 2. Mannschaft 1 Uhr. Abends 7 Uhr: Monatliche Versammlung. 9 Uhr Kommers mit Ueberraschung. Mittwoch abend 8 Uhr Jugendversammlung.

Club für Rasenspiele Rotthausen. Sonntag auf dem Sportplatz an der Lothringerstraße: 1. Mannschaft gegen Sportverein Wattenscheid 1919 1. Mannschaft. Anstoß 4,30 Uhr. Treffpunkt 4 Uhr. Morgens 11 Uhr wichtige Vorstandssitzung, zu der alle Herren zu erscheinen haben. 1. Jugend gegen Krap-Leithe.

Billardsport.

Die Billardfreunde „Zur Linde" Röhlinghausen veranstalten im Vereinsheim Wilhelm Kreter am Marktplatz ein großes Billard-Pokal-Turnier. Es sind hierzu die vier spielstärksten Billardclubs der Nachbarstädte Bochum und Gelsenkirchen verpflichtet. Jeder Klub spielt mit einer Mannschaft von zehn Spielern. Das Turnier verspricht das schärfste Spiel dieser Saison zu werden. Gespielt wird folgende Tage: Sonntag, Karfreitag und 2. Ostertag. Anstoß 5 Uhr nachmittags. Um die ausgesetzten Preise bewerben sich folgende Vereine: Billard-Gesellschaft Familie Koppers Rotthausen, Billard-Freunde Gelsenkirchen-Ueckendorf, Billard-Freunde Gelsenkirchen-Bulmke, Billard-Klub Griesenbruch-Bochum. Letzterer ist Stadtmeister von Bochum.

Pferdesport

:: Maisons-Laffitte, 22. März. (Eig. Drahtb.)

1. Rennen: 1. Taitvent (A. Esling), 2. Comme il Faut, 3. Lactose. Tot.: 21, 13, 29, 21:10.
2. Rennen: 1. Rose de France (R. Vincent), 2. Le Chesne, 3. Ma Princesse. Tot.: 44, 23, 29:10.
3. Rennen: 1. Mlle. Rose (A. Palmer), 2. Beau Page, 3. Savoie d'Or. Tot.: 30, 13, 23, 17:10.
4. Rennen: 1. Goldschmith (F. Herbe), 2. Ginestous, 3. Sublime. Tot.: 20, 11, 12:10.
5. Rennen: 1. Ordosa (D. Jafferu), 2. Pira, 3. Forgetful. Tot.: 39, 16, 23, 28:10.
6. Rennen: 1. Phantom (E. Goldin), 2. Masaccoi, 3. Verduron. Tot.: 31, 19, 14:10.
7. Rennen: 1. La Lune (J. Luc), 2. Bibi Lolo, 3. Irene de Savoie. Tot.: 40, 16, 16, 77:10.

Geschäftliche Mitteilungen.

Gebirgshängenelken. Als dankbarer Schmuck für Balkon, Fensterbretter, Veranden usw. können die oberbayerischen Gebirgsnelken empfohlen werden. Sie erreichen nachweislich ein Alter von 30 bis 40 Jahren und bilden mit ihren herabhängenden Ranken und weithin duftenden, dichtgefüllten Blumen einen reizenden Anblick. Zu beziehen in allen Farben durch die Versandgärtnerei A. Ast, Traunstein Obb. Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Wie man sich den Frühjahrsputz erleichtert, kann jede praktische Hausfrau selbst ausprobieren. Die Sunlicht-Gesellschaft Mannheim bietet ihr mit dem ausgezeichneten Putzmittel Vim eine vielseitige Hilfe. Man braucht nur die so einfache Gebrauchsanweisung zu befolgen und wird sofort beim ersten Versuch merken, wie Vim die vielen Putz- und Scheuerarbeiten erleichtert. Mit Vim läßt sich einfach alles schnell und gründlich putzen, Holz, Glas, Porzellan und Metalle. Da Vim außerordentlich ergiebig und somit sparsam ist, sollte kein Haushalt zum großen Frühjahrsputz auf Vim verzichten.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 22. März. (Drahtb.)

Wie schon in den vorhergehenden Tagen gaben die Auslandskäufe für die Tendenzgestaltung den Ausschlag. Der vorbörsliche Freiverkehr hatte noch unter dem Eindruck der Zuspitzung der Neuyorker Geldmarktlage und des schwachen Neuyorker Börsenschlusses eine leicht ermattete Tendenz gezeigt. Bei Eröffnung setzte die Börse in einheitlich fester Haltung ein, wozu die eiligen Deckungen der Spekulation angesichts der heute an Umfang erheblich zugenommenen Auslandskäufe mit beitrugen. Man beurteilte auch die Aussichten für eine Einigung auf der Pariser Konferenz weit günstiger und verwies auf die nach Blättermeldungen von den Reparationsgläubigern angebotene jährliche Ermäßigung um 750 Millionen. Auch die Reise Dr. Schachts nach Berlin und die Sitzung des Generalrats der Reichsbank wurden in diesem Zusammenhang günstig kommentiert. Die Börse bot ein recht lebhaftes Bild und nahm auch die Meldung von dem unveränderten Diskontsatz der Bundesreservebanken mit Befriedigung auf. Schließlich regte auch der weiteranhaltende leichte Geldstand an, der eine reibungslose Ultimoüberwindung zu gewährleisten scheint. Bemerkenswert ist, daß sich an dem recht lebhaften Elektromarkt Materialknappheit zeigte. Auch Reichsbankanteile und Kaliwerte waren rege gefragt. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 4 bis 6½ Prozent erhältlich, Monatsgeld unverändert mit 7½ bis 8½ Prozent gefragt. Am internationalen Devisenmarkt hörte man ungefähr die letzten Sätze. Kabel-Mark stellte sich auf 4,21,5, Kabel-London auf 4,85,35 und London-Mark auf 20,46.

Jahreshauptversammlung des Reichsverbandes des Deutschen Tiefbaugewerbes e. V. im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Am Donnerstag, den 21. März, fand unter dem Vorsitz des Bauunternehmers Herrn Schlüter, Duisburg, in Essen, Hotel „Kaiserhof", die diesjährige Hauptversammlung statt. Die Zahl der Teilnehmer wurde vom größten Saal des Hotel „Kaiserhof" kaum gefaßt. Die Tagung begann mit einem wirtschaftspolitischen Vortrag des Herrn Stadtbaurat May, Düsseldorf, über theoretische und praktische Grundlagen der Bauverträge. Der sehr interessante Vortrag erweckte das lebhafte Interesse der Versammlung, welche beschloß, die angeschnittenen Fragen in einer späteren Versammlung weiter zu verfolgen. Als zweitwichtigster Punkt stand auf der Tagesordnung die Stellungnahme der Unternehmer zu dem Neuabschluß des Reichstarifvertrages für Hoch-, Beton- und Tiefbauarbeiten, der nach 150stündiger Verhandlung am 16. März vorbehaltlich der Zustimmung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände in Berlin abgeschlossen wurde. Der neue Vertrag wird, wenn er angenommen wird, ebenso wie die früheren Reichstarifverträge für das Baugewerbe die Arbeiterverhältnisse im ganzen Tief-, Hoch- und Betonbaugewerbe des Deutschen Reiches einheitlich regeln. Da das Baugewerbe über annähernd 1,2 Milliarden Lohnsummen jährlich verfügt, kommt dem Tarifvertrage eine ganz außerordentliche Bedeutung zu. Ueber den Verlauf der langandauernden, äußerst schwierigen Verhandlungen berichteten die Herren Direktor Dr. Schitz, Berlin und Syndikus Dr. Knust, Essen.

× **Adler A.-G. für Bergbau Essen.** Nach dem nunmehr vorliegenden Geschäftsbericht der Gesellschaft (deren Majorität kürzlich auf die Gelsenkirchener Bergwerks A.-G. überging) wurden im Geschäftsjahr 1928 Einnahmen aus Zechenbetrieben von 1 559 405 RM (1 419 612 RM), aus Nebenbetrieben von 153 110 RM (97 239), aus Beteiligungen von 274 422 RM (475 709) erzielt; insgesamt 1 986 937 (1 992 561). Nach Abzug von 66 381 (113 941) für Bergschäden, von 1 175 548 RM (1 492 433) für Steuern und Lasten und andere Abzüge verbleibt ein Verlust von 1 049 809 RM, der sich zuzüglich des aus dem Vorjahre übernommenen Verlustvortrages von 258 695 RM auf insgesamt 1 308 505 RM erhöht. Im Bericht wird gesagt, daß sich im verflossenen Jahre der verschärfte Wettbewerb der englischen Kohle in ungünstige Weise geltend gemacht habe. Die erwähnten Verhältnisse und ihre Folgen hätten sodann zur Stillegung der Zeche „Johann Deimelsberg" und „Centrum 4-6" geführt. Während des Jahres sei somit nur die Zeche „Adler" in Betrieb gewesen. Da jedoch auch für diese ein rentables Arbeiten unmöglich sei, habe man auch hierfür Stillegungsantrag stellen müssen.

a **Volkswirtschaftliche Schäden durch Vereisung der Wasserstraßen.** Welche Folgen die Vereisung der Wasserstraßen durch den starken Frost gezeitigt hat, läßt sich nunmehr an den Umschlagszahlen im Stadthafen Gelsenkirchen-Buer in den Monaten Januar, Februar und in der ersten Hälfte des Monats März 1929 feststellen: Im Monat Januar ist der Umschlag um die Hälfte des Normalumschlages zurückgegangen und im Monat Februar und in der ersten Hälfte des Monats März ruhte der Verkehr vollständig. Es wird auch voraussichtlich noch einige Zeit vergehen, bis der Umschlag in vollem Umfange wieder aufgenommen werden kann. Der entstandene Ausfall, der recht beträchtlich ist, wird kaum wieder wettgemacht werden können.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark.

		22. März		21. März	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,510	168,850	168,540	168,880
Dänemark	100 Kronen	112,200	112,420	112,220	112,440
Schweden	100 Kronen	112,440	112,660	112,470	112,690
Norwegen	100 Kronen	112,280	112,500	112,280	112,500
Schweiz	100 Franken	81,000	81,160	80,990	81,150
England	1 Pfd. Sterl.	20,439	20,479	20,439	20,479
Frankreich	100 Franken	16,440	16,480	16,440	16,480
Amerika	1 Dollar	4,2105	4,2185	4,2105	4,2185
Italien	100 Lire	22,050	22,090	22,050	22,090
Belgien	100 Franken	58,450	58,570	58,440	58,560
Oesterreich	100 Schilling	59,190	59,231	59,140	59,260
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,770	1,774	1,770	1,774

Tendenz der Essener Börse.

Die Tendenz blieb auch heute weiterhin freundlich und am Kohlen-Kuxenmarkt waren die Umsätze sogar reger als an den Vortagen. Namentlich von mittleren Werten entwickelte sich lebhaftes Geschäft in Diergardt, die vorübergehend niedriger bezahlt, im Verlauf aber ihren Kurs wieder erhöhen konnten.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 22. März 1929

Schiffahrts-Aktien

	heute in RM	vorige in RM
Hapag	128,50	128,87
Hamburg Süd	191,50	—
Nordd. Lloyd	126,25	126,37

Bank-Aktien

Bank el. Werte	155,00	151,00
Bank für Brauindustr.	172,00	167,75
Barmer Bank	141,75	141,25
Barmer Kreditbank	58,00	60,00
Berliner Handelsges.	228,50	220,00
Boch.-Gels.Straßenb.	108,00	—
Commerz Privatbank	197,25	195,75
Darmstädter Bank	286,75	275,50
Deutsche Bank	174,87	171,87
Disconto Komm.	165,50	162,75
Dresdner Bank	170,25	166,75
Hamb. Hypoth.-Bank	150,50	149,00
Reichsbank Mk.	390,00	309,00

Brauerei-Aktien

Dortmunder Aktien	235,00	224,75
Dortmund. Ritterbräu	305,00	300,00
Dortmunder Union	273,00	268,75
Glückauf Gelsenk.	136,50	134,50
Schlegel Scharpens.	205,50	195,00
Schultheiß Patzenh.	291,25	280,12
Wicküler Küp.	241,00	240,50

Industrie-Aktien

Accumulatoren	150,00	150,00
Adlerwerke	53,50	54,25
Alexanderwerke	50,25	50,00
A. E. G.	175,37	172,50
Augsburg-Nürnberg	83,25	84,00
Baicke Masch.	128,00	127,00
Baroper Walz	93,50	93,50
Bassé	54,12	—
Bemberg	386,50	370,00
Bergmann	219,00	211,00
Berger Julius	397,50	—
Berl.-Karlsruhe Ind.	69,12	67,50
Bielefeld Mec.	91,00	86,50
Bösperde Walz.	93,50	62,00
Braunkohlen Brikett	165,50	163,00
Braunschw. Kohlen	230,00	227,00
Braunschw. Jute	130,25	127,75
Braunschw. Masch.	—	80,00
Bremer Vulkan	126,00	129,00
Buderus	78,00	77,00
Busch Lüdenscheid	92,75	93,75
Büttnerwerke	55,00	—
Chem. Buckau	99,00	99,00
Chem. Heyden	107,00	106,00
Chem. Ind. Gelsenk.	71,00	—
Conti Caoutch	143,00	137,00
Daimler Motor	56,00	55,00
Deutsche Conti-Gas	217,00	126,12
Deutsch Babcock	—	127,00
Deutsch Erdöl	123,00	120,37
Dtsch. Kabelwerke	93,50	93,00
Dtsch. Maschinen	51,50	50,75
Dtsch. Reichsbahn	90,50	90,50
Dtsch. Schachtbau	90,00	—
Dürkoppwerke	30,25	31,00
Düsseld. Eisenhütte	62,50	62,50
Düsseld. Kammgarn	79,00	81,50
Düsseld. Maschinen	33,00	35,00
Dynamit Nobel	116,12	115,50
Eintr. Braunkohlen	150,00	149,00
Elektr. Lieferungen	167,50	165,50
Elektr. Licht u. Kraft	212,50	209,50
Eschw. Be	209,50	208,00
Essener Steinkohlen	126,50	126,00
Fahlberg-List	107,00	101,00
I. G. Farbenindustrie	250,00	246,75
Felten u. Guile	144,50	143,00
Friedrichsh. Kalk	178,00	174,00
Gaggenauer Eisen	6,00	6,25
Gelsenk. Berg	130,00	128,50
Germania P. C.	193,00	194,00
Gerresheim Gl.	137,00	137,00
Ges. f. elektr. Unterm.	238,25	231,25
Glasmanuf. Schalke	85,00	196,00
Goldschmidt	90,12	89,25
Gothaer Masch.	89,00	87,25
Hamburg Elektr.	147,75	145,15
Hammersen	135,00	134,50
Hann. Masch.	47,50	46,00
Hansa Dampfsch.	169,00	168,00
Harpener Berg	135,00	136,25
Hartmann Sächs.	14,62	15,00
Hein, Lehmann	79,00	80,00
Hilgers Verzin.	75,50	76,00
Hirsch Kupfer	148,00	143,75
Hösch Eisen	122,75	121,00
Hoffmann Stärke	78,00	77,00
Hohenlohe	77,50	74,00
Holzmann Ph.	125,00	122,00
Horch & Co.	109,00	106,00
Hotel Disch	129,75	122,00
Hüttenw. Keyser	—	—
Ilse Berg	211,37	218,50
Kaliw. Aschers	224,75	215,50
Klöckner-Werke	106,75	105,00
König Wilh.	218,00	215,00
König St. Fr.	315,00	315,00
Köln-Neuessen	121,25	120,25
Krafft W.	117,50	117,00
Kronprinz Metall	85,50	80,00
Küppersbusch	167,75	168,00
Kynhäuserhütte	52,50	—
Lahmeyer & C.	167,25	—
Laurahütte	65,62	65,12
Lindes Eism.	175,00	175,00
L. Loewe	219,00	214,00
Lüdenscheid Metall	103,50	104,87
Magd. Berg P. M.	50,00	50,00
Masch. Buckau	131,25	129,50
Mannesmann-Röhren	115,12	114,00
Motoren Deutz	66,50	66,00
Nordd. Eisenw.	122,50	120,00
Nordd. Wolle	166,00	167,25
Nordd. Kabel P. M.	142,00	138,00
Oberschl. Kokswerk	104,37	102,50
Ostwerke	240,50	232,00
Oecking Stahl	30,00	—
Orenstein & Koppel	88,75	85,00
Peipers & Cie.	80,75	80,50
Pinsch Julius	176,00	176,00
Phönix Braunkohlen	78,00	78,37
Phönix Berg	94,50	95,12
Rhein. Chamotte	59,75	59,75
Rhein. Elektri.	165,00	162,50
Riebeck Monten	142,00	—
Roddergrube	865,75	825,00
Reisholz Papierfabr.	247,75	243,50
Rhein. Braunkohlen	250,25	250,75
R. W. E.	245,00	236,50
Rheinstahl	125,25	126,00
Rhein.-Westf. Kalk	193,00	193,00
Rütgerswerke	93,25	116,00
Sachsenwerk	119,00	98,50
Salzdetfurth	335,25	319,50
Stollwerck	127,50	146,50
Stolberger Zink	159,50	154,00
Schuckert El.	227,25	220,12
Schwelmer Eisen	142,00	—
Siegen-Solinger Guß	15,00	16,00
Siemens Glas	146,00	144,00
Siemens Halske	387,50	377,00
Ver. Gothania	130,00	130,00
Ver. Portl. Zement	227,00	226,75
Verein. Stahlwerke	92,00	92,75
Ver. Stahl v. d. Z.	188,00	196,00
Ver. Dtsch. Nickel	170,50	170,50
Ver. Glanzstoff	446,00	439,00
Wanderer-Werke	90,62	90,62
Warsteiner Gr.	130,50	133,00
Wasserwerk Gelsenk.	134,50	131,00
Westd. Hand G.	87,25	86,00
Westeregeln Alkali	220,00	218,00
Westf. Dienendahl	33,25	34,75
Westf. Draht	91,00	91,00
Westf. Kupfer	74,00	74,00
Wicking Portl.	112,75	156,00
Wittener Guß	45,00	45,00
Zellstoff Waldhof	291,00	288,50

Essener Wertpapierbörse 22. März 1929

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe a) Steinkohle		
Alte Haase i. Liqu.	310	—
Blankenburg	—	—
Caroline	—	—
Carolus Magnus	6300	6500
ver. Constantin d. Gr.	—	—
Deutschland	210	220
Ewald	17600	18300
Gottessegen	2800	—
Graf Schwerin	3600	3800
Heinrich	4000	—
Joh. Deimelsburg	925	—
König Ludwig	—	34000
Langenbraham	14000	15000
b) Braunkohle		
Bruckdorf Nietleben	2575	2700
Glimmerode	—	—
Gute Hoffnung	3000	3300
Leonhardt	—	—
Michel	—	9000
Vesta	5200	5550
c) verschiedene Werke		
Bernhardshall	—	2000
d) Kali		
Beienrode	2400	2475
Burbach	8250	8400
Carlshall	1750	—
Desdemona	7500	—
Güntershall	3500	—
Hildasglück	—	—
Hohenfels	11000	11500
Neustaßfurt	—	19000
Salzmünden	—	—
Siegfried I u. II	8250	8450
Volkenroda	5000	5200
Walbeck	—	—
Wilhelmshall-Oelsh.	—	—
Wintershall	115000	125000
II. Aktien a) Kohle		
Adler	—	—
Dahlbusch	131,25	133,50

Name	Nachfrage	Angebot
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	48,00	51,50
Magdeb. Bergw.-Verein	—	—
Mülh. Bergw.-Verein	104,00	—
Phoenix	—	—
Roddergrube	800,00	—
Zukunft	—	—
b) Kali		
Friedrichshall	176,50	180,00
Hallesche Kali	254,00	258,00
Burbach Kali	—	—
Niedersachsen	—	—
Salzdetfurth	—	—
Wittekind	—	—
c) versch. Gesellschaften		
Balcke-Maschinen	127,00	129,00
Dorstener Eisengieß.	—	—
Düsseldorfer Maschb.	—	—
Losenhausen	—	—
Dtsch. Bankverein	132,00	135,00
Eisenwerk Heerdt	—	—
Essener Akt.-Bierbr.	—	—
Glas- und Spiegelman.	—	—
Hochtief	96,00	101,00
Hauben-Werke	—	—
Kabel Rheydt	189,00	193,00
Köln. Hausbes. A.-G.	90,00	—
Lüdenscheider Metall	—	—
Papierfabrik Reisholz	242,00	—
Rh.-W. Boden-Creditbank, Köln alte Akt.	150,00	—
junge Akt.	—	115,00
Schlegel-Scharp.-Br.	—	—
Uerdinger Waggon	154,00	156,00
Ver. Rumpus	—	—
III. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen		
Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 7 Pzt.	84,00	—
Duisburger Stadtanleihe 1928 8 Pzt.	91,00	92,00
Essener Stadtanleihe	—	—

Name	Nachfrage	Angebot
Hösch Teilschuldverschr. 8 Pzt.

Gott, dem Allmächtigen, hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 4 Uhr, meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, meine Tochter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Ehefrau Franz Seidler

Helene, geb. Coßmann

im Alter von 51 Jahren, nach kurzem, schwerem Leiden und dem Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Seidler sen. — Leni Seidler
Aenne Schipp, geb. Seidler — Klärl Seidler
Teddy Seidler — Otto Schipp
Franz Seidler jun. — Bruno Coßmann

Gelsenkirchen, Essen, Köln, Appelhülsen. Steele, den 22. März 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 25. März 1929, nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause, Bismarckstraße 119, aus statt.
Das feierliche Exequiem findet am selben Tage, morgens 9 Uhr, in der hl. Familienpfarrkirche zu Bulmke statt.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach langem Leiden verschied heute in Münster, mehrmals gestärkt mit den Heilsmitteln der röm. kath Kirche, unsere liebe, treue Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Wwe. Oberbürgermeister Vattmann

Emilie, geb. Wiegand

im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Münster i. W., Bielefeld, Gelsenkirchen und Godesberg, den 22. März 1929.

Die Beisetzung findet Dienstag, den 26. März, vormittags 8½ Uhr, von der Kapelle des Marienhospitals in Gelsenkirchen, zum Altstadtfriedhof daselbst statt. Das feierliche Levitenamt ist um 9 Uhr in der Propsteikirche.

Danksagung

Allen denen, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Dieter so teilnahmsvoll zur Seite gestanden haben, sagen wir hiermit, insbesondere Herrn Pastor Petri, unseren

herzlichsten Dank

Familie Gärtner

Danksagung

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter Herta sowie für die zahlreichen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Brandmeier, sagen wir unsern

herzlichsten Dank.

Familie L. Klaiberg.

Trauringe in allen Ausführungen zu den billigsten Preisen nur von

Bauckhage & Co.

Uhrmacher u. Juweliere R. J. G. S
Hoch- u. Schalkerstraßen-Ecke

Bekannter Rheinischer Mineralbrunnen

sucht für Gelsenkirchen und nähere Umgebung für sein beliebtes und wohlschmeckendes Tafel- und Gesundheitswasser einen 8393

rührigen Vertreter

mit Fuhrwerk, geeigneten Lagerräumen und eingeführt bei den Verbrauchern gegen feste Rechnung. Angebote unter G. Z. 420 an die Allgem. Ztg.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 26. März, vorm. 10 Uhr werde ich hier, Arminstraße 8:
1 Klavier
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

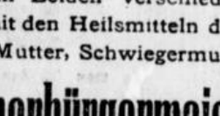
Meier
Ober-Gerichtsvollz.
Florastraße 40.

Lagerplatz

zu vermieten.
Florastraße 71.

Ev. Frauenhilfe
„Haferkamp"
Gelsenk.-Bismarck.
Offbg. Joh. 2, 10 b.

Plötzlich und unerwartet rief der Herr unser liebes Mitglied,
Frau Kaspar Brock
aus unserer Mitte.
Die Beerdigung erfolgt Palmsonntag nachm. 3,45 Uhr vom Sterbehause, Bismarckstr. 307, aus nach dem kirchlichen Friedhof an der Leopoldstraße.
Zahlreiche Beteiligung erbittet
Der Vorstand.



Kriegerverein
Leithe.
Am Mittwoch, den 20. März, wurde unser Kamerad
Emil Waschhofer
zur großen Armee abberufen.
Der Verein tritt zur Beerdigung am 24. März, nachmittags 3 Uhr, beim Kameraden Linka an. Dunkler Anzug, Mütze und Orden.

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
n. unt. 20 J., d. alle Arbeit. selbst. verrichtet, nur m. best. Zeugn. f. sof. od. z. 1. 4. ges. Vorzust. ab 10 Uhr. 8769
Bochumerstr. 43 II.

Fernr. 1861 Horst-E.
Gegr. 1893
Beerdigungs-Institut „Ruhe sanft"
C. Boom
Buer-Erle
Sutumerstraße 3
Särge
in allen Preislagen
Leichenwäsche
Trauerdekoration
Uebernahme aller Beerdigungsangelegenheiten.

Friseurgehilfe

sofort gesucht, auch zur Aushilfe. 8320
Friedrich Koch,
Jakobstraße 8.

Suche für meinen 16jährigen Sohn
Lehrstelle
im elektrotechnischen Fach.
Ang. u. H. H. 428 an die Allg. Ztg.

Stunden- oder Halbtagsmädchen

sofort gesucht.
Schalkerstraße 196
4. Etage.

Suche für meinen kinderl. Arzthaush. für sof. od. 1. April wegen Erkrankung des jetzig. ein perf.
Mädchen
w. selbst. kochen u. die Hausarbeit verrichten kann, mit nur guten, langj. Zeugn. Vorzust. zw. 11 bis 2 Uhr. **Frau Dr. Sagenschneider,** Wanne-Eickel, Göbenstraße 101b.

Tüchtiges 8360
Küchenmädchen
gegen guten Lohn z. 1. April gesucht.
Schlachthofschenke,
Feldstraße 42.

Braves, sauberes
Mädchen
nicht unt. 18 Jahr. für alle Hausarb. zum 1. April ges.
Frau Rügge
Industriestraße 12.
Vorzust. ab 9 Uhr.

Mädchen

für Küche u. Haushalt, und
Kindermädchen
gesucht.
Hüller Mühle
Eugen Thönissen.

Ordentliches
Mädchen
für alle Hausarbeiten z. 1. April ges.
Schirmer
Steelerstraße 1.

Tücht. älteres
Hausmädchen
sofort gesucht.
Rest. Kuhnig
Eberstraße 12.

Für meinen Haushalt suche ich ein sauberes
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, das selbständig kochen kann und einige Hausarbeiten mit übernimmt. Zweitmädchen vorh. Nur solche mit gut. Zeugnissen wollen sich melden. **Frau Herm. Graumann,** Hindenburgstr. 5.

Suche zum 1. April oder später älteres zuverlässiges
Mädchen
in Küche und Hausarbeit erfahr., gute Zeugnisse Bedingg. Zweitmädchen vorh. Vorzust. 10—12 U.
Frau Direktor Bornebusch
Kaiserstr. 72.

Schön möbliertes
Frontzimmer
mit und ohne Pension, an alleinsteh. Herrn oder Dame, evtl. zwei Freunde zu vermieten. 8751
Bulmkerstr. 33 III r.

Eleganz

gehört zum Rüstzeug des modernen vorwärtsstrebenden Menschen!

Sie sollten deshalb auf ein gutes, elegantes Aussehen nicht verzichten, und Sie brauchen darauf nicht zu verzichten, wenn Sie bei uns kaufen.

Denn bei uns haben Sie die Gewißheit, in einem Hause zu sein, das bei jedem Stück unbedingt auf Eleganz und Qualität hält und im Verhältnis dazu sehr mäßige Preise besitzt!

*

Nebenstehender reinwollener Anzug, in sehr schöner Farbstellung, außerordentlich strapazierfähig, hochelegant in Form und Verarbeitung, nur **98.00**



Carlf
Kein Zweiggeschäft in Essen

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Sonntag ist unser Geschäft von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

2 Kontoristinnen

mit gut. Handschrift, gew. in Stenogr. u. Maschinenschr., für neue Filialgeschäfte in Schalke und Bismarck gesucht. Ehem. Schülerinnen d. Buerschen Privathandelsschule bevorzugt.)
Schr. Ang. u. F. L. 388 an d. Allg. Ztg.

Erfahr. Bleilöter u. Kupferschmied

sofort gesucht. 8392
Angebote unter H. C. 423 an die Allgemeine Zeitung.

Junges
Bürofräulein

zum baldigen Eintritt gesucht.
Angeb. mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbeten unter G. U. 418 an die Allgem. Ztg. 8371

Ladenlokal
mit Wohnung, Bahnhofstraße

sofort an solvente Firma zu vermieten. 8394
Näheres in der Allgem. Ztg.

Herrschaftliche 5 u. 6-räumige
Neubauwohnung

mit Zubehör, in der Altstadt gelegen, zu vermieten. 8344
Schriftl. Angebote unter G. R. 412 an die Allgem. Ztg.

Für wenig Geld! hörst Du die Welt.
mit einer guten
Radio-Anlage
von:
Radio-Frenzel

Kleider-Pflege
Färberei Dingel
Luitpoldstraße 28 Bochumer Straße 135
Anzüge, Paletots, Mäntel, Dam.-Kostüme
aufbügeln, entstauben u. färbfr. 1.90
chem. reinigen und aufbügeln . 6.60
echt färben und aufbügeln . . 7.00
Reparatur und Aenderung preiswert
Bote holt und bringt auf Anruf 4199

Zahnpraxis Simon
Hochstraße 33.
Schonendste Behandlung
Billigste Preise.
Künstliche Zähne von 2 Mk. an
Goldkronen von 12 Mk. an.
Reparaturen und Gebisse in 3—4 Std.

Besseres
Wohn- oder Geschäftshaus

in Alt- oder Neustadt zu kaufen gesucht mit freiwerdender Wohnung von 4—5 Zimmern, evtl. 1 Mansarde. Zu tauschen biete ich in Duisburg, Königstr. 32, eine Altwohnung, abgeschlossene 5 Zimmer und 3 Mansarden. Miete Mk. 80. Schr. Ang. u. G. B. 419 an die Allg. Ztg. oder Telefon 4656 Gelsenkirchen.

Geschäftshaus

(Eckhaus) mit mehreren Ladenlokalen in günst. Geschäftslage im Stadtteil Eickel (Wanne-Eickel) sehr geeignet für Lebensmittel oder Metzgerei, äußerst preiswert zu verkaufen. Schr. Anfr. beförd. u. G. O. 413 die Allg. Ztg. 8367

Metzgerei- und Wirtschafts-Verpachtung.

Prima Metzgerei u. Wirtschaft auf 10 Jahre zu verpacht. Letzt. Jahresumsatz Mk. 210 000. Bierumsatz monatl. 45 Hektol. Inventar muß käuflich übernomm. werd. Näh.
H. Meier, Buer
Essenerstraße 55
Tel. Horst-E. 1399

Existenzfähige reine
Medizinal-Drogerie

anderer Unternehmen halber sofort günstig zu verkauf. Herren mit Kapitalnachweis erhalten Auskunft u. G. B. 420 an die Allg. Z.

Ladenlokal

nebst **Wohnung** in Buer-Mitte (besond. geeignet f. Herren- und Damen-Maßgeschäft, auch f. and. Geschäfte pass.) zu vermieten. 8295
Janfohn u. Co.,
Buer, Hagenstr. 10.

Abgeschlossene
4 Zimmer-Wohnung

(Neubau) mit Diele und Badezimmer z. 1. April zu vermiet.
Näheres Wannerstraße 28, **1. Etage.**

Selbstverständlich

Gompertz Flut!



Auch zu Ostern wieder der rechte!

Meine Fenster zeigen neue Farben und Formen

Meine Spezial-Marken — gesetzlich geschützt.
„Ein Rätsel" 9.50 8.50 6.50 4.50
„Mein Stolz" 19.50 16.50 13.50 11.50

Alleinverkauf der Weltmarken:
P. u. C, Habig-Wien — Pless-Wien
und des deutschen Sporthutes „Halali"

Westdeutschlands führende Hutwerkstätten
Gompertz
Gelsenkirchen
Bahnhofstraße Klosterstraße

Das Fachgeschäft für Hut und Schirm
Sonntag von 13 bis 18 Uhr geöffnet.

Ladenlokal

zu vermieten.
Hch. Funke
Wannerstr. 251, I.

Beschlagnahmefreie
6 Z.-Wohnung

Mitte Altstadt zu vermieten.
Ang. u. H. G. 427 an die Allg. Ztg.

Zwei kleine durchgehende **Mansarden** (Miete 12 M) geg. 2 größ. Zimmer in Ueckend. od. Neustadt **zu tauschen gesucht.** Zu erfragen in der Allg. Ztg. 8745

Tausche

meine 2-Zimmerwohng. geg. gleiche oder 3—4 Zimmer, auch Werkswohnung
Gustav Weidner
Westfalenstraße 5 I.

Berichtigung!

In der gestrigen Anzeige ist uns ein Fehler unterlaufen.
Unsere Bedingungen sind nach wie vor ein Sechstel Anzahlung, Rest in 4 Monats- oder 16 Wochenraten.
Richard Schmitt, Hochstr. 47.

Komplette
Küchen
sowie
Möbel aller Art
liefert
ohne Anzahlung
Zuschriften werden erbeten unter **L. T. 6** an die Allgemeine Zeitung.

Passend
zu Kleid und Mantel
den neuen
Frühjahrshut
von
Stamm
GELSENKIRCHEN
Bahnhofstr. 16.
Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Heute besonders billiger
Strumpf-Tag

Damen-Strümpfe K'Waschseide, schwarz und farbig . . . Paar **0.45**
Damen-Strümpfe prima Mako mit Doppelsohle, schw u farb Paar **0.75**
Damen-Strümpfe sehr feinmaschig, Waschseide, teils mit kleinen Schönheitsfehlern, in nur mod. Farb. Paar **1.25**
Damen-Strümpfe Mako, bes. gute Qualität, schwarz u. farbig Paar **1.45**
Damen-Strümpfe Waschseide, bes feinm., weit unter Preis Paar **1.95**
Kinder-Strümpfe gute Mako-Qualität, doppelte Ferse und Spitze, farbig . . . Größe 1, Paar **0.45**
Jede weitere Größe 5 Pfg. mehr.
Kinder-Kniestrümpfe Mako mit Seidenflor Umschl. Gr 3, Paar **0.85**
Jede weitere Größe 10 Pfg mehr.
Kinder-Kniestrümpfe reine Wolle, mit doppelter Ferse und Spitze . . . . . Größe 4, Paar **1.55**
Jede weitere Größe 20 Pfg. mehr.
Herren-Socken Baumwolle gemustert, nur gute Qual. 0.95, 0.65, 0.48 **0.38**
Herren-Socken Seidenflor, gemustert 1.75, 1.45, 1.25 **0.95**
Finn
GELSENKIRCHEN
Bahnhofstraße

2 schöne Pianos
eingetauscht, kräftige Bauart, moderne Ausstattung, billig geg. Raten abzug.
Pianohaus
E. Rating
Gelsenkirchen,
Hindenburgstraße 5.

Ostpr. evang. Arbeiterverein
Gelsenkirchen I.
Sonntag, den 24. März, nachm. 3 Uhr **Generalversammlung** im evgl. Vereinshause, Vereinsstr. 58. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgemacht. Landsleute die dem Verein beitreten wollen, sind zu der Versammlung herzlich willkommen. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Ost- u. Westpr. evang. Arbeiterverein
Gelsenkirchen-Ueckendorf.
Sonntag, den 24. März, nachm. 2 Uhr findet im Vereinslokal Stemke die **Monatsversammlung** statt. Da die Tagesordnung, welche in der Versammlung bekannt gegeben wird, reichhaltig und wichtig ist, wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten. Landsleute, die dem Verein noch fernstehen, und gerne beitreten möchten, sind zu dieser Versammlung herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Ostern in Uerzig a. d. Mosel
Hotel zur Post
M. Pellenz
schöne, geheizte Moselterrasse. Ermäß. Preise. Zimmer bitte vorbestellen. Telefon 427.

Dauerheimer
Pensionäre und Erholungsbedürftige, die Stärkung ihrer Nerven suchen, finden in ruhig., waldreich. Geg. liebevolle Aufn. Vielbesuchtes Wochenendziel.
Pension Brenne
Rüggeberg
Kreis Schwelm.

Städt. Veranstaltungen
Gelsenkirchen-Buer.
Montag, 25. März, 20 bis 22 Uhr, im Hans-Sachs-Haus: 3. **volkstümliches Sinfoniekonzert.** Leitg.: Städtischer Musikdirekt. Paul Belker. Mitwirk.: Städt. Orchester Bochum. Solist: Dr. Blaß, Berlin. (Werke von Rich. Wagner, Frz. Liszt, Max v. Schillings)
Montag, 25. März, 20 Uhr, in der Schauburg Buer: Gastspiel d. Rheinischen Städtebundtheaters Reuß **„Die Macht der Finsternis"**, Drama von Tolstoi.
Mittwoch, 27. März 19,30 bis 22 Uhr in der Stadthalle Gastspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses: **„Parforce"** Komödie von Lernet-Holenia.
Karfreitag, den 29. März, 20,30 bis 22 Uhr, im Hans-Sachs-Haus: **„Musikalische Feierstunde".** Ltg.: Max Storsberg. Mitwirk.: Der städt. Musikverein, Abt. Musica sacra. Stadtorganist Jakobus Menzen, Düsseldorf. (Werke von J. S. Bach, Palestrina, Krüger, Krebs, Scheidt, di Lasso, Lotti).

Stadttheater Bochum.
Samstag, 23. März, 20 bis 22,15 Uhr: C. 20: „Die Frau, die jeder sucht".
Sonntag, 24. März, 17,30 bis 22,15 Uhr: Außer Vormiete und Wahlvorstellung f. alle Vormieten: „Parsifal".
Montag, 25. März, 20 bis 22 Uhr: Zum ersten Male: A. 21: „Trio".
Dienstag, 26. März, 19,30 bis geg. 23 Uhr: D. 22: „Cyrano von Bergerac"
Mittwoch, 27. März, 20 bis geg. 22,45 Uhr: B. 21: „Fidelio".
Donnerst., 28. März, 20 bis gegen 23 Uhr: Zum ersten Male: Gelb. Ring 4: „Des Meeres und der Liebe Wellen."
Freitag, 29. März: Geschlossen.
Samstag, 30. März: Geschlossen.
Sonntag, 31. März, 17 bis gegen 23 Uhr: Außer Vormiete: „Faust", der Tragödie 1. Teil.
Montag, 1. April, 20 bis 22 Uhr: Blauer Ring 8: „Trio".
Dienstag, 2. April, 20 bis geg. 22,45 Uhr: Weiß. Ring 8 und Volksbühne Serie 2: „Emilia Galotti".

Erholungsbedürftige find. fr. Aufn. in idyll. geleg. Mühle, umg. v. Hochwald. Pens.-Pr. 4,50 ℳ p. Tag. J. Haust, Gemünden, Westerwald St. Westerburg

Der neue Herren-Hut für Ostern
Verlangen Sie unsere Spezialmarken!
Jede Marke ein Qualitätsprodukt
Wir übernehmen für jeden Hut in Bezug auf Qualität und Tragfähigkeit weitgehendste Garantie.

Gerauhte Qualität. Flachrand und Rould in den neuen Farbtönen — **Der Modehut** — **4.95**
Gut bewährte Qualität. Flachrand u. Rould. in d. neuesten Frühjahrsfarb — **Unser Schlager** — **5.90**
Solide Wollqualität mit Durchzugleder, neueste Farbtöne . . . . . — **Hausmarke** — **6.90**
Ia. Qualität, sehr solide im Tragen, in den neuesten Modefarben, Durchzugleder . . . . — **Siegeszug** — **7.90**
Gerauhte Qualität, Flachrand u. Rould mit guter Lederausstattung — **Weltruf** — **8.50**
Beste deutsche Qualitätsmarke, mit guter Ausstattung in den neuesten Farben . . — **Rekord** — **9.50**
Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Gut möbliertes **heizbares Zimmer** mit Morgenkaffee a. 2 Herr. od. Dam. sofort zu vermieten.
Frau Schumann
Heinrichstr. 1 b, I.

Gut **möbl. Zimmer** Nähe Alsberg gelegen, für sof. ges. Ang. m. Preisangabe u. H. A. 421 an die Allg. Ztg.

Zwei große, beschlagnahmefreie **Zimmer** sofort gesucht. Näh. Wattenscheid, Färb. Kunze, Oststraße.

Zwei große **möbl. Zimmer** 2. Et., mit neuem Schlafzimmer, Küche und Herd sofort zu vermieten.
Florastraße 31.

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Schützenstr. 15, I. r.

Sehr gut **möbl. Zimmer** zu vermieten.
Bochumerstr. 106

Wer überläßt einer alleinstehend. Dame **leeres Zimmer** Ang. u. G. S. 416 an die Allg. Ztg.

Möbl. Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten
Bannerstraße 55, 1. Etage links.

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Ringstraße 31, III.

2 Herren erhalten **Schlafstelle.**
Florastraße 120.

Schreibmaschine wird gekauft, wenn Amto in Zahlung genommen wird.
Ang. u. H. D. 424 an die Allg. Ztg.

Schlafstelle frei.
Breitestr. 9, 3. Et.

Für
2 Mk.
wöchentlich
liefere ich
Klappwagen
Kinderwagen
Korbmöbel
Ludwig Blumenreich
Nachf.
Gelsenkirchen
Hochstraße 48

Für Liebhaber!
Hund
echter Rehpinscher, zu verkauf. Hohenzollern- und Waltrautstr.-Ecke 1, II.

Motorrad
billig zu verkaufen. (Steuerfrei.)
Rotthauserstr. 98.

Viktoria 500 ccm
B. M. W. 500 ccm
N. S. U. 500 ccm
billig zu verkaufen.
J. Kabut, Heßler, Reichsstraße 22.

Schreibtisch und eiserne Kinderbettstelle, evtl. gr. zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. G. T. 417 an die Allg. Z.

Motorrad fahrber., umständeh. für 120 Mk. zu verkaufen. Leithe
Gelsenkirchenerstr. 6

Gebrauchte Küche und Schlafzimmer nebst Zimmerofen u. Tisch wegzugshalber billig zu verkaufen.
Frau Galmann, Gelsenkirchen, Steinmetzstr. 41 II.

Fast neues **Damenrad** billig zu verkaufen.
Hochstraße 28, II.

Gutgehende **Obst- und Gemüsehalle** billig zu verk. 8758 Wo. sagt Allg. Ztg.

Der schönste Schmuck f. Verand., Balk., Fensterbrett. usw. f. unstreit. m. weltber. Gebirgshängenelken. Illustr. Preisl. gr. u. franko. Versand überallhin. A. Eibl, Versandgärtnerei Traunstein 328, Obb.

Trauringe in jedem Fasson und Goldgehalt bei größter Auswahl stets vorrätig 6535
Bäumer & Cie
Bahnhofstr. 28
Namen-Eingravieren sofort u gratis

Kinderwagen und Kinderbett zu verk. Grillostr. 24 II

Hobelbank mit Schreinerwerkzeug, 4räd. Kastenwagen, Marktwage, sof. bill. zu verkauf.
Hüllen
Landgrafenstr. 38

Großer, guterhalt. **Kinderwagen** preiswert zu verk.
Johanniterstr. 2, II. neben Josephstr. 15

2 gebr. Damen- u. 2 gebrauchte Herren- **Fahrräder** fast neu, billig zu verkaufen.
C. Kämper
Vereinsstraße 48
Maschinenhandlung

Motorrad 250 ccm, 3½ PS., PS., 4-Takt-Pap-Motor, Leerlauf, 3 Gg., Kette, tadellos viel Zubehör und Ersatz., krankheitshalber billig zu verkaufen. Eickel
Gartenstadt
Jahnstraße 14.

Kinderbettstelle m. Matratze bill. zu verk. Bochumerstr. 103, 2. Et., rechts.



Erhalte heute ab 9 Uhr einen Waggon großer und kleiner, allerbester
Bielefelder Fafelschweine,
welche ich durch günstigen Einkauf spottbillig abgebe.
Karl Wise,
Gelf.-Bismarck,
Rottstraße 20.

Wer gibt **Hund** (Boxer) in gute Hände? Ang. u. G. P. 414 a. Allg. Ztg.

500-1000 Mk. zu leihen gesucht. Sicherheit, Hypothek und Eigentum.
Ang. u. G. R. 415 an die Allg. Ztg.

Barkredite a. jederm. Hypoth. u. Baug. nur durch Bankk. Pabst, Essen Bornstraße 14.

Wo
Für Amateure!
lassen Sie jetzt Ihre Abzüge schnell und billigst machen?
kaufen Sie stets frische Platten, Filme, Papier usw.
werden Sie beim Einkauf eines Apparates usw. fachmännisch beraten?
Im Fach-Photohaus
Albert Lange
Jetzt Augustastr. 4, gegenüber Alsberg, Eingang Laden, Ruf 730

Erholungsaufenthalt herrliche, waldreiche Gegend, gute Verpfleg., Pr. 3,50 ℳ. Fischer, Rattsiek bei Elbrinxen, Bahnstat. Lübge-Pyrmont

Städt. Bühnen Essen.
Opernhaus.
Samstag, 23. März, 19,30 bis n. 22,30 Uhr: Die Zauberflöte.
Sonntag, 24. März, 19,30 bis 22 Uhr: Tiefland.
In Vorbereitung: Moschopolis. — Sganarelle.
Schauspielhaus.
Samstag, 23. März, 20 bis 22 Uhr: Douaumont.

Stadttheater Dortmund.
Stadttheater:
Samstag, 23. März, 20 bis geg. 22,15 Uhr: Der Troubadour.
Sonntag, 24. März, 19,30 bis geg. 22 Uhr: Hoffmanns Erzählungen.
Burgwalltheater.
Samstag, 23. März, 20 bis nach 23 Uhr: Der liebe Augustin.
Sonntag, 24. März, 15,30 bis nach 18,30 Uhr: Gräfin Mariza. — 20 bis nach 23 Uhr: Der liebe Augustin.

Beachten Sie die kleinen Anzeigen

Knabeninstitut Höfinghoff
Barenfeld/Westhofen (Westfalen) Telefon Schwerte 2203. Gegründet 1907.
Oberrealschule VI. — UII. Einjähriges. Kleine Klass., daher individuelle Berücksichtigg. auch zurückgebliebener Schüler. Herrl. Lage gute Verpflegung. Prospekt durch den Leiter.

Armes Lehrmädchen **verlor** am Mittwoch nachmittag auf dem Wege Bertastr. bis Schalkerstraße **gold. Armband** Wiederbring. erhält hohe Belohnung. Abzugeben
Schalkerstraße 59, Geschäft.

Stadttheater Duisburg.
Sonntag, 24. März, 19,30 bis gegen 22 Uhr: Der rote General.
Montag, 25. März, 19,30 bis gegen 22,30 Uhr: Emilia Galotti.
Dienstag, 26. März, 19,30 bis geg. 23 Uhr: Tannhäuser.
Mittwoch, 27. März, 20 b. geg. 23 Uhr: Karl und Anna.

Handwerker, 30 Jahre, sucht die Bekanntschaft einer Dame, Witwe nicht ausgeschloss., zwecks **Heirat.** Ang. u. H. B. 422 an die Allg. Ztg.

Ankündigungen.

A. **Wieder ein Meister des Orgelspiels an unserer Hans-Sachs-Orgel!** Am Karfreitag, nachmittags 5 Uhr, veranstaltet der Quartettverein „Melodia" im Hans-Sachs-Haus eine Passions-Feierstunde. Ursprünglich hatte Prof. Hans Bachem (Köln) seine Mitwirkung zugesagt. Unerwartet erhielt nun Prof. Bachem einen Ruf als ständiger Organist an die Hauptkirche in Düsseldorf, zugleich mit der Verpflichtung, im Karfreitagskonzert bei der großen Passionsaufführung mitzuwirken. Prof. Bachem hat aus diesem Grunde leider der Melodia absagen müssen, sich aber für die nächste Veranstaltung des Quartettvereins schon jetzt zur Verfügung gestellt. Erfreulicherweise ist es aber dem Quartettverein „Melodia" gelungen, einen gleichwertigen Künstler für die Passionsfeierstunde zu gewinnen. Es ist dies der Orgelvirtuose Dr. Rudolf Czach. Die Kritiken über Dr. Rudolf Czach, der bereits an allen großen Orgeln Deutschlands konzertiert hat, lauten sehr günstig, sodaß mit ihm wieder ein Meister der Orgelspielkunst den Gelsenkirchener Musikfreunden alle Schönheiten unserer Hans-Sachs-Orgel offenbaren wird. Dr. Rudolf Czach wird am Karfreitag nachmittag spielen die Ciaconna e-moll von Dietrich Buxtehude, Fantasie und Fuge g-moll von Bach und die Introduktion und Passacaglia f-moll von Reger.

Morgen einziges Konzert des Don-Kosaken-Chors. Auf das morgen, 20 Uhr, im großen Saale des Hans-Sachs-Hauses stattfindende Konzert des weltberühmten Don-Kosaken-Chors sei hiermit nochmals hingewiesen. Unter Leitung des hervorragenden Dirigenten Serge Jaroff wird der Chor ein vollkommen neues Programm zum Vortrag bringen. Karten in verschiedenen Preislagen sind bei E. Müller, Neumarkt 5, noch erhältlich.

Genesius Lustspielhaus. Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr, wird der ganz entzückende, tolle Schwank „Schwindelmeier & Co." aufgeführt. Der Gipfel der Komik und des gesunden Humors vereinigt sich in diesem Stück mit den tollsten Situationen und dem flottesten Dialog. Rolf Enger in der Hauptrolle, mit Lina Genesius als Partnerin, wird alle Seiten seiner urwüchsigen Komik und seines natürlichen Humors springen lassen und dem lustigen Stück zu einem durchschlagenden Erfolg verhelfen. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß von nun an auch wieder Samstagsaufführungen stattfinden. Sonntag nachmittag 4 Uhr wird das reizende, sehr lehrreiche und lustige Märchen „Lügenmäulchen und Wahrheitsmündchen" gegeben und findet außerdem eine Gratisverlosung statt, zu der jeder Besucher ein Freilos erhält. Die kleinen und großen Gäste können also auf ein Freilos reizende Geschenke erhalten und sich an der guten Märchenaufführung erfreuen.

Bedehag. Heute Sonnabend, im Bahnhofshotel, hier, abends 8,30 Uhr, Versammlung. Um vollzähliges Erscheinen wird wegen der diesjährigen Neuaufnahmen gebeten.

Der Verein ehemaliger Achtzehner hat am Sonntag um 5 Uhr bei Wevelsiep, Ecke Hoch- und Roonstraße, seine Versammlung. Es werden folgende Offiziere daran teilnehmen: Hauptmann d. R. Dr. Römermann, 10. Komp.; Leutnant Brandt, 12. Komp. und Hauptmann Viebig. Um das Erscheinen aller wird gebeten.

Evgl. Männerchor Gelsenkirchen-Altstadt. Morgen (Sonntag), vormittags 11 Uhr: Chorprobe. Wegen wichtiger Bekanntmachung ist vollzähliges Erscheinen erforderlich.

Männerchor des evangelischen Arbeitervereins, Bismarck. Sonntag morgen: Probe. Allseitiges Erscheinen erforderlich.

Städtische Veranstaltungen Gelsenkirchen

Drittes volkstümliches Sinfoniekonzert am Montag, den 25. März, im Hans-Sachs-Haus; Beginn 20 Uhr; Leitung: Städt. Musikdirektor Paul Belker, Städt. Orchester Bochum. Das höchst anregende Programm bringt in stilistischer Geschlossenheit Werke des neudeutschen Kreises, von dessen Führern Liszt und Wagner, wie auch ein Werk des der Wagnerschule angehörenden Komponisten des „Pfeifertag" und des „Moloch", Max v. Schillings. Das weihevollmystische Parsifal-Vorspiel und der Karfreitagszauber aus dem 3. Akt des Spätwerkes tragen dem Geiste der Karwoche Rechnung. Der zweite Teil der Vortragsfolge bringt zunächst Franz Liszts dritte Sinfonische Dichtung nach einem Gedicht des französischen Lyrikers Lamartine „Les Preludes" (Die Präludien). Im genannten Werke zeigt sich Liszt als gemäßigter, formal gefaßt gestaltender Programmmusiker, dem das Wort wohl Anregung, aber auch nicht viel mehr ist, eine Musik, die aus sich heraus verständlich und gedanklich durchaus unbelastet erscheint. Der melodische Ueberschwang, die Klangpracht und formale Ausgeglichenheit stellen das Werk in die Reihe der bedeutenden Werke des Meisters. Der Berliner Rezitator Dr. Blaß, der bereits in Gelsenkirchen-Buer als Sprecher bekannt und geschätzt ist, spricht das v. Wildenbruchsche „Hexenlied" in der Form des Melodrams mit Musik von M. v. Schillings. Das Werk gehört zum Besten seiner relativ betonten Form und stellt an den Rezitator hohe Anforderungen sprachtechnischer und ausdruckshafter Art. Das Werk dürfte gerade in diesem Rahmen hohes Interesse erregen. Den Beschluß macht Wagners geniale Tannhäuser-Ouvertüre. Eintrittskarten zu 0.50 Mark (numerierte Plätze) im städt. Konzertbüro (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 202), bei sämtlichen Verkehrsvereinen und am Montag eine Stunde vor Beginn an der Abendkasse.

Aus den Parteien.

Frauengruppe Ueckendorf der DVP. Montag, 5 Uhr, Vorstandssitzung bei König, Bochumerstraße Nr. 101. Kommenden Donnerstag, 2 Uhr, Handarbeit bei Berressen, Metzerstraße Nr. 8.

„Der Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten.

Ortsgruppe Altstadt. 3. Kameradschaft. Heute abend 8 Uhr bei Oehler gemütliches Beisammensein mit Damen. Gäste willkommen.

Ortsgruppe Bismarck-West. Sonntag vormittag 11 Uhr bei Frodermann außerordentliche Versammlung. Wegen der Wichtigkeit ist das Erscheinen aller Kameraden Pflicht.

Ortsgruppe Schalke-Heßler. 3. Kameradschaft. Heute abend 8 Uhr im evgl. Vereinshaus, Grillostraße, Pflichtversammlung. Da sehr wichtige Angelegenheiten zu erledigen sind, wird jeder Kamerad bestimmt erwartet.

Jungstahlhelm.

Block Nord. Der Block Nord veranstaltet heute abend 8 Uhr in den Räumen des Herrn Linden, Bismarckstraße, einen gemütlichen Abend. Alle Kameraden des Gaues sowie die Damen des Königin-Luise-Bundes sind hierzu herzlich eingeladen.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Gefolgschaft Schalke. Sonntag, den 24. März, 11 Uhr vormittags, Zusammenkunft im evgl. Vereinshaus, Grillostraße. Gäste willkommen.

Lehrlings-Entlassungsfeier

und Freisprechung zum Facharbeiter.

Samstag, den 23. März, abends 8 Uhr, findet in der Stadthalle zu Gelsenkirchen, Essenerstraße, eine Entlassungsfeier für diejenigen Lehrlinge statt, die zum 1. April ihre Prüfung bestanden haben.

Damit verbunden ist die

Ueberreichung der Prüfungsdiplome und eine feierliche Freisprechung zum Facharbeiter.

Vortragsfolge.

1. Orchestervortrag: „Krönungsmarsch" aus der Oper „Der Prophet" von G. Meyerbeer.
2. Begrüßungsansprache.
3. Orchestervortrag: „Ave verum" von W. A. Mozart.
4. Freisprechung der Lehrlinge:
   a) Ansprache
   b) Hereinholen der Lehrlinge
   c) Oeffnen der Lade
   d) Treuespruch der Lehrlinge
   e) Freisprechung
   f) Musikvortrag des Blasquartetts
   g) Aushändigen des Facharbeiterbriefes und Handschlag
5. Mädchenchor der Industrieschule des „Dinta": „Handwerksburschen-Abschied"
6. Gemeinschaftl. Gesang mit Orchesterbegleitung
7. Blasquartett: „Alt-Niederländisches Dankgebet"
8. Orchestervortrag: „Largo", Arie aus der Oper „Xerxes" von F. G. Händel
9. Abschiedsspruch der jungen Facharbeiter
10. Gemeinschaftlicher Gesang: „Einigkeit und Recht und Freiheit"
11. Orchestervortrag: „Feuert los!" A. Holzmann

Der Eintritt ist kostenlos.

Wir laden alle Freunde des Jugendbildungs-Gedankens zu dieser Veranstaltung herzlich ein.

Ausbildungswesen des Schalker Verein Vereinigte Stahlwerke A.-G
Der Prüfungsausschuß:
gez.: Arnhold.

Stadt Wattenscheid.

Unerhörte Zustände.

i Es liegt in der heutigen schweren Zeit begründet, wenn alle Unternehmungen dazu übergehen, möglichst sparsam zu wirtschaften. Eine solche Sparsamkeit hat aber nur den Zweck, wenn sie richtig angewendet wird. Bei der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn scheint das aber nicht der Fall zu sein. Schon seit einiger Zeit verkehrt die Linie 1 nur auf der Strecke Gelsenkirchen—Wattenscheid (Querstraße) und umgekehrt mit einem Anhänger, während nach Bochum und zurück von Wattenscheid aus die Bahn ohne Anhänger fährt. Dieser eine Wagen ist dann, besonders in den Abendstunden, so gepfropft voll, daß man sich kaum rühren kann. Zudem ist es in den letzten Tagen immer wieder vorgekommen, daß z. B. am Bochumer Rathaus 20 bis 30 Personen zurückbleiben mußten, weil kein Platz mehr vorhanden war. Unter solchen Umständen werden zahlreiche Fahrgäste sich sicherlich die Frage vorlegen, ob es nicht zweckmäßiger ist, mit dem Zuge nach Bochum und zurück zu fahren, da man keinem Menschen zumuten kann, das Risiko des unnötigen Wartens auf sich zu nehmen. Hoffentlich sorgt die Verwaltung recht bald für eine Aenderung dieser unerhörten Zustände.

---

i **Feuersirene.** Am Donnerstag abend ertönte gegen 7,30 Uhr im Westbezirk die Feuersirene. In dem Hause Bödestraße 70 war ein Kaminbrand ausgebrochen. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle, brauchte jedoch nicht mehr einzugreifen, da es inzwischen Hausbewohnern gelungen war, den Brand zu löschen.

i **Wasserrohrbruch.** Auf der Westenfelderstraße vor dem Gesundheitsamt entstand gestern ein Wasserrohrbruch. Die Instandsetzungsarbeiten wurden sofort vom städtischen Gas- und Wasserwerk in Angriff genommen. An zwei verschiedenen Stellen wurde die Erde aufgebrochen.

i **Das Ergebnis der Betriebsratswahl.** Auf den Rheinstahlzechen fand in den letzten beiden Tagen die Wahl der Betriebsräte statt. Das Ergebnis ist: Liste 1 (Gewerkverein christlicher Bergarbeiter) 1055; Liste 2 (Alter Verband) 745; Liste 3 (Deutscher Arbeiter) 83, ungültig waren 7 Stimmen. Es erhalten an Sitzen: Gewerkverein christlicher Bergarbeiter 7 und 1 Ersatzmitglied, Alter Verband 5 und 1 Ersatzmitglied. — Auf Centrum 2 war das Ergebnis: Gewerkverein christlicher Bergarbeiter 249, Alter Verband 372; auf Fröhliche Morgensonne: Gewerkverein christlicher Bergarbeiter 265, Alter Verband 987. — Die Angestelltenratswahlen auf Centrum 1-3 ergaben: Vereinigte Liste GdA. und VfG. 136, Afa 50, ungültig waren 3 Stimmen.

i **Gesellenprüfung.** Am Donnerstag fand, nachdem die praktische Gesellenprüfung vor sich gegangen war, die theoretische Gesellenprüfung statt. Sie zerfiel in eine schriftliche und eine mündliche. Die schriftliche Gesellenprüfung vollzog sich morgens von 9 bis 12 Uhr in der städtischen Berufsschule. Die Prüflinge hatten schriftliche Arbeiten in Fachkunde, Fachrechnen und Geschäftsverkehr anzufertigen. Nachmittags um 4 Uhr begann die mündliche Prüfung im Innungshause Schild. 18 Prüflinge nahmen an der Gesellenprüfung teil. 17 Lehrlinge konnten zu Bäckergesellen erklärt werden. Es sind: Sabring, Otta, Voß, Ortwein, Madeja, Böcker, Imberg, Kischel, Lohmeyer, Pienkus, Stromberg, Drüing, Sander, Skarupski, Wengorz, Streier und Brockmann. Die Aushändigung der Papiere geschieht erst am 8. April in einer würdigen Feier der Bäckerinnung.

i **Buchführungsvortrag.** Der Verein selbständiger Gewerbetreibender hatte Dipl.-Handelslehrer Zink am Donnerstag abend zu einem einleitenden Vortrag über Buchführung verpflichtet. Der Vortrag fand im Lokale Blumbach statt. Der Vortragende gab einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der Buchführung und kam dann auf die Notwendigkeit derselben zu sprechen. Er zog die gesetzlichen Bestimmungen heran, auf die sich die Buchführung stützt. Er hob weiter die besonderen Aufgaben der Buchführung hervor und führte zur Erläuterung zahlreiche Beispiele an.

i **Vom Stahlhelm.** Das Mitglied der Kameradschaft Leithe, Kamerad Emil Waschhofer, ist gestorben. Beerdigung Sonntag, 16 Uhr, vom Trauerhause Leithe, Weindorffstraße aus. Hieran nimmt die gesamte Ortsgruppe teil. Zum Abholen der Fahne tritt die Ortsgruppe um 3,15 Uhr Lohrheidestraße 2 an und zwar im Dienstanzug mit langer dunkler Hose (mit Orden und Ehrenzeichen). Spielmannszug und die Stahlhelmkapelle Gelsenkirchen nehmen in voller Stärke teil.

V **Der Bürgerschützenverein Günnigfeld** hält am 24. März, nachmittags 3,30 Uhr, im Vereinslokal Böcke seine Monatsversammlung ab.

V **Die Freiwillige Feuerwehr Günnigfeld** hält am Montag bei Hellermann um 19 Uhr eine ordentliche Generalversammlung ab. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Es ist Pflicht, eines jeden Kameraden, pünktlich zu erscheinen.

V **Der alte Kriegerverein Günnigfeld** hält wegen des Osterfestes schon am Sonntag, 16 Uhr, im Vereinslokal Darenrecht seine ordentliche Versammlung ab.

Freilichtaufführungen im Südpark.

i Der Ausschuß der städtischen Veranstaltungen hatte am Donnerstag die Vertreter der Laienspielvereine zu einer Besprechung in den Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes 2 geladen. Bürgermeister Borgloh teilte mit, daß sich die Besprechung hauptsächlich auf die Vorbereitung von Aufführungen auf der Freilichtbühne im Stadtpark erstrecke. Nach einem Vortrag von Lehrer Hüls über Freilichtaufführungen entspann sich bald eine lebhafte Aussprache, in der das Für und Wider erörtert wurde. Im allgemeinen aber wurde der Plan selbst begrüßt. Eine neue Besprechung soll kommenden Dienstag stattfinden, zu der ein größerer Kreis hinzugezogen werden soll.



Billige Oster-Angebote

aus unserer großen Spezial-Abteilung

Herren- und Knaben-Konfektion

Gerade jetzt zum **Oster-Fest** bringen wir eine enorme Auswahl zu besonders vorteilhaften Preisen.

Der Verkauf ebender Palmen im Parterre geht weiter.

Moderne Herren-Anzüge in besonders schönen Farben, nur gute Qualitäten 58.- 48.- 39.- **29.-**

Moderne Herren-Anzüge aus guten Kammgarn- und Cheviotstoffen 85.- 78.- **68.-**

Elegante Herren-Anzüge aus reinwollenen Kammgarn- und Cheviotstoffen, feinste Qualitäten 178.- 110.- **98.-**

Modell-Anzüge feinster Maßarbeit ebenbürtig 165.- 145.- **128.-**

Moderne Herren-Sport-Anzüge mit langer Knickerbocker- od. Breecheshose, aus besonders strapazierfäh. Stoffen, 58.- 48.- **39.-**

Elegante Herren-Sport-Anzüge aus besonders guten reinwollenen Stoffen, mit langer u. Knickerbockerhose, 95.- 82.- **68.-**

Uebergangs-Mäntel in modernen 1- und 2reihigen Formen, mit und ohne Gurt 58.- 45.- **39.-**

Elegante Uebergangs-Mäntel auf Seide gearbeitet, feine Formen 108.- 88.- **75.-**

Alsberg Gelsenkirchen A.G.

Kray.

+ **Straßenunfall.** In eine plötzlich auftretende Bodensenkung geriet das Lastfuhrwerk des Unternehmers Kleeberg an der Ecke Osterfeld- und Ottostraße. Der Fuhrwerkslenker zog sich dabei einige Verletzungen zu. Es bedurfte längere Zeit, um das Fuhrwerk wieder flott zu bekommen.

Stadt Wanne-Eickel.

Br. **Traurige Ostern.** Der zur Kur und Erholung in Beringhausen weilende Fritz Jansen, Röhlinghausen, wurde von einem dort auch zur Kur weilenden Freund beim Hantieren mit einem Revolver, dessen Besitzer ein Wärter der Anstalt ist und unvorsichtigerweise auf dem Tisch liegen geblieben war, erschossen. Der Verunglückte ist 25 Jahre alt und hinterläßt eine Frau mit einem Kind.

i. **Schuleinbruch.** In der Nacht zum 26. Februar wurde in der Josephschule in der Stöckstraße in Wanne-Eickel eingebrochen. Die Täter öffneten wahrscheinlich mittels Nachschlüssels die südliche Eingangstür und erbrachen im Gebäude selbst mehrere Lehrerpulte. Im Direktorzimmer fanden die Täter einen Schlüsselbund mit Reserveschlüsseln und öffneten mit diesen sämtliche Behältnisse. Sie entwendeten von mehreren Pulten die darin vorgefundenen Geldbeträge von insgesamt 15 Mark, während sie andere Wertgegenstände wie Elektrisierapparate, Lichtapparate usw. unberührt ließen. Mitteilungen nehmen die Kriminal-Direktion in Bochum bezw. die örtlichen Kriminalwachen entgegen.

Ae. **Durch Schaden wird man klug.** Von der Güterabfertigung fuhr gestern ein mit Stroh beladener Wagen, dessen Ladung reichlich für das Ausfüllen dreier großer Wagen genügt hätte. Bis ins Unmögliche hatte man das Gut aufgestapelt. Als man die Hindenburgstraße passierte, fiel der größte Teil wieder herunter. Hierdurch wurde eine große Verkehrsunsicherheit heraufbeschworen. Auch hatte man alle Not, nicht mit den Straßenbahnstromdrähten in Berührung zu kommen. Die Polizei sollte bei solchen Anlässen einschreiten. Der Wagen hatte jedenfalls am Zielort den größten Teil seines Ladegutes verloren.

Ae. **Neue Wohnungsbauten.** Der diesjährige Baumarkt scheint in Wanne-Eickel verhältnismäßig gut auszufallen. So baut jetzt die Deutsche Heimstättenbaugesellschaft eine Reihe von Eigenheimen, und zwar an der Nordstraße und in Röhlinghausen „Auf der Wilbe". Die Baugenossenschaft hat die einzelnen Projekte von dem Architekten J. Koch aus Wanne-Eickel ausführen lassen und bezweckt mit den Bauten vor allem Behebung der Kleinwohnungsnot. Mit den Arbeiten wird demnächst begonnen. Auch der Spar- und Bauverein will in den nächsten Tagen mit einer Reihe Wohnungsbauten an der Stöckstraße beginnen. Falls die nötige Hauszinssteuer erlangbar ist, soll im Anschluß an den bestehenden Block in der Zeppelinstraße weiter gebaut werden. Ebenfalls ist jetzt mit dem Bau eines großen Häuserblocks an der Stöck-, Johannes- und verlängerten Hindenburgstraße begonnen worden, und zwar durch die gemeinnützige Baugenossenschaft Wanne-Eickel.

Ae. **Im Silberkranz.** Die Eheleute Chaborski und Frau Holm konnten im Kreise der Familie das Fest des Silberkranzes feiern.

i. **Schulpersonalie.** Die Lehrer Wilhelm Herbst und Johannes Schink in Wanne-Eickel wurden endgültig angestellt. Weiter noch die Lehrerin Frl. Christine Haase in Wanne-Eickel.

Br. **Fahrsteiger Heinr. Klippert** ist von hier verzogen. Er war ein altes Mitglied des Presbyteriums der evgl. Kirchengemeinde Röhlinghausen. In Anerkennung seiner Treue verabschiedete das Presbyterium den Scheidenden durch Ueberreichung eines Werkes über den Kirchenmaler Rudolf Schäfer.

⚔ **Dienstjubiläum.** Am gestrigen Freitag konnte Stadtinspektor Henkel auf eine 25jährige Dienstzeit bei der alten Gemeinde Wanne, beziehungsweise der Stadt Wanne-Eickel blicken. Die Mitarbeiter und die Leitung der Stadt ließen es sich nicht nehmen, dem verdienstvollen gewissenhaften Beamten eine sinnige Ehrung zuteil werden zu lassen. Auch wir senden dem angesehenen Beamten, von dem wir gestern irrtümlich berichteten, daß er die Silberhochzeit begehe, unseren aufrichtigen Glückwunsch.

A. **In der Görrschule (Stadtteil Röhlinghausen)** findet vom 26. bis 30. März eine Ausstellung von Schülerarbeiten statt. Es war uns möglich, schon vor der Eröffnung einen Blick in dieses Reich der Heinzelmännchen zu tun und waren erstaunt ob der Reichhaltigkeit und Schönheit der ausgestellten Arbeiten. Nicht als ob alles ganz den höchsten Anforderungen entsprochen hätte, nein, einzelne Arbeiten zeigten noch Mängel und Unfertigkeiten, bewiesen aber dadurch, daß es eben Schülerarbeiten waren und kein frisiertes Ausstellungsmaterial. Aus der Fülle des Gebotenen weisen wir wahllos hin auf die weiblichen Handarbeiten, die Peddigrohr-, Pappe- und Buchbinderarbeiten, die Ausschneide- und Reißtechnik, die Linolschnitte nach eigenen Skizzen. Jedem, der für die Arbeit der Volksschule Interesse hat, können wir den Besuch der Ausstellung aufs Wärmste empfehlen.

er. **Mieterschutzverein Röhlinghausen.** Am Sonntag hält der Verein im Lokale Otto Horstmann, vormittags 10 Uhr, seine Pflichtversammlung.

Facharbeiterprüfung

der Lehrlinge der Vereinigten Stahlwerke A.-G. Schalker Verein.

D. In der Werkschule der Vereinigten Stahlwerke A.-G., Schalker Verein, fand am Donnerstag und Freitag vor dem zuständigen Kommissar der Industrie- und Handelskammer zu Bochum die 9. Facharbeiterprüfung statt. Zur Prüfung hatten sich gemeldet 5 Maschinenschlosser, 6 Dreher, 3 Elektriker, 7 Sandformer, 1 Kernmacher, 7 Modellschreiner, 2 Maurer und 1 Laborant. Sämtliche Prüflinge bestanden. Die Prüfungskommission erteilte die Note „sehr gut" an 4 Lehrlinge, die Zensur „gut" an 13, die Note „im ganzen gut" an 24 und die Zensur „genügend" an 11 Prüflinge. Die Namen der jungen Facharbeiter sind folgende:

1. **Schlosser:** Adam, Bauer, Cockel, Boese, Borowski, Büttner, Fuchs, Heber, Kaptehia, Kordowski, Kugel, Kuntz, Malten, Molgedey, Prystav, Rieß, Rödiger, Seitler, Stinner, Tertel, Thiel, Tischer, Vorholt, Wächter und Zuralski.
2. **Dreher:** Baten, van Emden, Klopries, Muntenbeck, Schwidder, Welling.
3. **Elektriker:** Hegemann, Kühnbaum, Löns.
4. **Sandformer:** Bischoff, Heyer, Heinrich Liebrecht, Spieß, Trafes, Winschall, von Zydowitz.
5. **Kernmacher:** Krumpholz.
6. **Modelltischler:** Borowski, Klatt, Kowalski, Scheffler, Weitkunat, Wirtz, Zielewski.
7. **Maurer:** Grywatz, Salewski.
8. **Laboranten:** Westen.

Die Ueberreichung der Prüfungsdiplome, verbunden mit einer feierlichen Freisprechung zum Facharbeiter findet heute abend, 8 Uhr in der Stadthalle statt. Die jungen Facharbeiter mit ihren Eltern, sowie alle Freunde des Jugendbildungsgedankens sind herzlich willkommen.

Die neuesten Modelle der

Kölner Frühjahrsmesse

(März 1929)

sind in unseren Schaufenstern ausgestellt.
Wir bitten um zwanglose Besichtigung.
Sonntag geöffnet.

Gebrüder Rosenberg

Alter Markt Ecke (früher Wessling)

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Bullenkörung in den Stadtteilen Buer und Horst am 2. und 3. April 1929.

Auf Grund des § 4 der Polizei-Verordnung über Bullenkörung vom 23. 10. 22 wird hierdurch bekannt gemacht, daß die diesjährige Bullenkörung für den Stadtteil Buer am Dienstag, den 2. April 1929, 17¼ Uhr, auf dem Marktplatz in Buer (hinter dem Rathaus) und für den Stadtteil Horst am Mittwoch, den 3. April 1929, 9¾ Uhr, auf dem Schloßhof in Horst stattfindet.

Die Gebühr für die Ankörung eines Bullen beträgt 5,— RM.

Das Mindestdeckgeld ist auf 5,— RM festgesetzt. Die Vorführung der Tiere erfolgt unter eigener Verantwortung der Eigentümer. Eine Haftpflicht für Beschädigung, Erkrankung, Eingehen oder Abhandenkommen der Tiere wird von der Landwirtschaftskammer nicht übernommen.

Von der Landwirtschaftskammer und dem Kreise sind insgesamt

— etwa 500,— RM für die Prämiierung —

der höchstbewerteten Bullen bereitgestellt, sofern sie in Westfalen gezogen und deren Eltern in ein westfälisches Herdbuch eingetragen sind. An die Vergebung der Prämien ist weiter die Bedingung geknüpft, daß die Tiere mindestens 1 Jahr zur Zucht benutzt und zum Decken fremder Kühe und Rinder zur Verfügung gestellt werden. Herdbuchbullen und Bullen, die später ins Herdbuch eingetragen werden sollen, kommen für diese Prämiierung nicht in Frage.

Schwarzbunte Bullen dürfen nur dann gekört werden, wenn eine Bescheinigung des Landrates beigebracht wird, daß in einem geschlossenen Bezirk mindestens 100 deckfähige schwarzbunte Kühe und Rinder vorhanden sind.

Dem Sinne des § 1 der Polizeiverordnung über Bullenkörung gemäß werden nur Bullen mit nachgewiesener Herdbuchabstammung gekört.

Der Oberbürgermeister.